This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

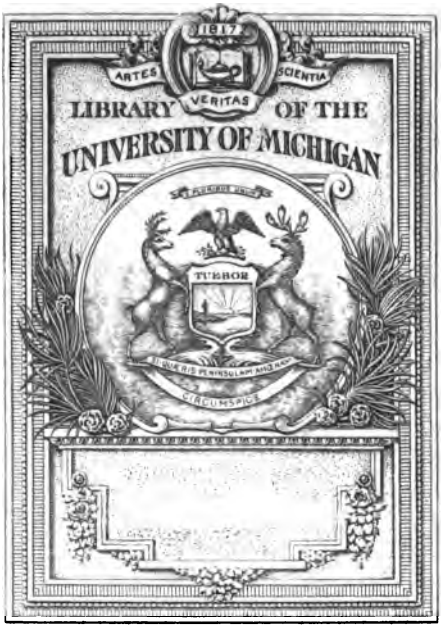
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


1817
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR

DK
.511
.L3
A67

Archiv für die geschichtl. Liv-, Est- und Curlands

Quellen zur Geschichte

des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

herausgegeben

von

C. Schirren.

Band V.

REVAL,
Verlag von Franz Kluge.
1865.

Von der Censur gestattet. — Dorpat, den 31. Juli 1865.

Druck von H. Laakmann in Dorpat.

Ref. St
Riga
1-18-33
26511

Inhalt.

1560.

No.		Seite.
555.	OM. Gothart an den Rath zu Wenden. März 10. Neuermühlen.	1
556.	Der Alte OM. Wilhelm an den OM. Gothart. April 21. Tarwast.	3
557.	Burgerm. und Rath sammt der Gemeine der Stadt Fellin an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. April 21. Fellin.	4
558.	Thomas Vegesack an den OM. Gothart. April 21. Reval. .	5
559.	König Gustav I. an Joachim Bulgrim. April 21. Ulfsund. .	7
560.	König Sigismund August an den OM. Gothart. April 22. Wilna.	8
561.	Räthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt Burgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Gothart. April 22. Reval.	9
562.	Ottmar von Galen an den OM. Gothart. April 22. Reval. .	12
563.	Blasius Hogreve an den OM. Gothart. April 22. Reval. .	14
564.	Burgerm., Rathmannen und Gemeine zu Fellin an den OM. Gothart. April 22. Fellin.	17
565.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgl. an den Landmarschall. April 23. Torgel.	19
566.	Die abgefertigten Gesandten des OM. erklären gewisse Mängel an der Pfandverschreibung über das Gebiet Grobin für unkräftig. April 23. Memel.	20
567.	Burgermeister und Rath der Stadt Neu-Pernau an den OM. Gothart. April 23? Pernau.	23
568.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgl. an den Landmarschall. April 24. Leal.	24
569.	Dr. Rembert Gilsheim an den OM. Gothart. April 24. Memel.	26
570.	OM. Gothart an die Curländischen Gebietiger. April 25. Leal.	30
571.	Landmarschall Philipp Schall von Bell an den OM. Gothart. April 29. Ascheraden.	31
572.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm.. April 30. Reval. . .	40
573.	Notiz aus der Canzlei des OM. April 30.	41
574.	Die preussischen Abgeordneten zu Grobin an den OM. Gothart. Mai 1. Grobin.	41
575.	Des OM. Gothart Kaperbrief wider die Russen. Mai 2. Reval.	44

No.		Seite.
576.	Des OM. Gothart Geleitsbrief für Arend von Deden. Mai 2. Reval.	45
577.	Herzog Magnus an den OM. Gothart. Mai 2. Arensburg.	46
578.	OM. Gothart an den B. Johann von Oesel. Mai 3. Reval.	54
579.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgleichen an den Herzog Christoph, an den B. von Oesel, an den König von Polen und an den Wojewoden von Wilna Nicolaus Radziwil. Mai 4. Reval.	55
580.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Mai 4. Kokenhusen.	56
581.	OM. Gothart an die Gebietiger der Aemter Mitau und Doblen. Mai 5. Reval.	59
582.	Des OM. Gothart Bestallungsbrief für Arndt Reyher und seine verbundenen Rheder. Mai 6. Reval.	60
583.	Die abgefertigten Gesandten des OM. verbürgen sich dem Herzog von Preussen für die vollzählige Rente von dem auf das Gebiet Grobin vorgeschossenen Geldcapital. Mai 11. Heiligen-Aa.	63
584.	OM. Gothart an den Rath zu Riga. Mai 13. Pernau.	65
585.	Schwur der Eingesessenen von Grobin, dem Herz. von Preussen, als Pfandherrn, geleistet. (Vor Mai 14. Grobin.)	66
586.	Erklärung der preussischen Verordneten auf die Bemerkungen der Gesandten des OM. in Betreff der Einkünfte vom Gebiete Grobin. (Vor Mai 14. Memel.)	67
587.	Rembert Gilsheim an den OM. Gothart. Mai 14. Memel.	71
588.	Die abgefertigten Gesandten des OM. urkunden, dass gewisse Mängel in Mitgarantirung Seitens der Gebietiger der Pfandverschreibung über das Gebiet Grobin nichts von ihrer rechtlichen Kraft rauben sollen. Mai 15. Heiligen-Aa.	82
589.	OM. Gothart an die Hauptleute des Kriegsvolkes. Mai 20. Riga.	83
590.	OM. Gothart schreibt die Gebietiger und den Adel zur Heerfahrt aus. Mai 20. Riga.	84
591.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilh. Fürstenberg. Mai 22. Riga.	85
592.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilh. Fürstenberg. Mai 22. Riga.	86
593.	Claus Christiernsson und Christoph Schiffer an den Ko. Gustav I. Mai 22. Reval.	87
594.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 29. Ascheraden.	90
595.	OM. Gothart an den Herzog Christoph. Mai 30. Ascheraden.	91
596.	OM. Gothart an den Herzog Magnus. Mai 30. Ascheraden.	92
597.	Des OM. Gothart Geleitsbrief für des Herzogs Magnus zur Tagsatzung verordnete Räthe. Mai 30. Ascheraden.	93
598.	OM. Gothart an die Stadt Reval. Mai 30. Ascheraden.	94
599.	OM. Gothart an den Hauscomthur zu Reval und an Joachim Plate, Hauptmann daselbst. Mai 30. Ascheraden.	94

No.		Seite.
600.	OM. Gothart an die Schiffe in der Narvemündung. Mai 30. Ascheraden.	96
601.	OM. Gothart an den Hauscomthur zu Reval und Joachim Plate, Hauptmann daselbst. Mai 31. Ascheraden.	97
602.	König Sigismund August an den OM. Gothart. Mai 31. Wilna.	98
603.	OM. Gothart verordnet Vollmächtige zur Entgegennahme der Huldigung in Goldingen. (Nach Mai?)	99
604.	König Sigismund August an den OM. Gothart. Juni 1. Wilna.	100
605.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 4. Ascheraden.	101
606.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juni 5. Ascheraden.	102
607.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 6. Ascheraden.	104
608.	OM. Gothart an den Hauptmann und das gemeine Kriegsvolk zu Oberpahlen. Juni 6. Ascheraden.	105
609.	OM. Gothart an Caspar von Münster. Juni 6. Ascheraden.	106
610.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juni 7. Ascheraden.	107
611.	Antwort des OM. Gothart auf die Werbung der schwedischen Gesandten. Juni 7. Ascheraden.	108
612.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 8.	111
613.	OM. Gothart an Adel und Mannschaft zu Ludsen. Juni 9. Ascheraden.	112
614.	Des OM. Gothart Pass und Vollmacht für seine Abgeordneten Mich. Brückner u. Johann von der Wage. Juni 10. Ascheraden.	113
615.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Juni 10. Ascheraden.	114
616.	OM. Gothart an die Räthe in Harrien u. Wirland. Juni 11. Setzen.	115
617.	OM. Gothart an den Statthalter zu Weissenstein. Juni 11. Setzen.	116
618.	Der Cumpan zu Ruien, Heinrich von Galen, an den Landmarschall Philipp Schall von Bell. Juni 15. Ermis.	117
619.	OM. Gothart an den Rath zu Reval, desgl. an die Räthe in Harrien und Wirland. Juni 17. Riga.	118
620.	Nicolaus Radziwil (Palatin von Wilna) an den OM. Gothart. Juni 21. Szokarny.	120
621.	OM. Gothart verleiht dem Caspar von Münster zu dem Gebiete Windau noch die Anwartschaft auf ein weiteres demnächst ledig werdendes Gebiet. Juni 22. Riga.	122
622.	Nicolaus Radziwil an den OM. Gothart. Juni 22. Ponieweże.	123
623.	Nicolaus Radziwil an den OM. Gothart. Juni 22. Ponieweże.	123
624.	OM. Gothart ernennt Vollmächtige zur Verhandlung in Sachen des Herzogs Magnus. Juni 24. Riga.	124
625.	OM. Gothart verleiht der Stadt Riga zu mehrerer Befestigung einen Theil des Wallgrundes ff. Juni 24. Riga.	126

No.		Seite.
626.	Rembert Gilsheim an den OM. Gothart. Juni 26. Danzig. .	128
627.	Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. Juni 26. Reval.	132
628.	Der Comthur zu Pernau an den OM. Gothart. Juni 27. Pernau.	133
629.	OM. Gothart stellt dem Wardein Merten Wulff eine Münzordnung aus. Juni 27. Dünamünde.	134
630.	Werbung der Gesandten des Herzogs Erich bei dem OM. Gothart. Juni 29. (?) Calmar	135
631.	Werbung eines königl. polnischen Abgeordneten bei dem OM. Gothart. (Juni Ende.)	137
632.	Werbung eines Boten von Hieron. Chodkiewicz bei dem OM. Gothart. (Juli.)	140
633.	Heinrich Rost's Rechnung über Einkünfte im Auftrag des OM. Wilhelm Fürstenberg. Juli.	143
634.	Wilhelm Fürstenberg, Alter Meister, an Rembert Scharenberg und Johann Schmedemann, Rathmann der Stadt Reval. Juli 4. Fellin.	146
635.	Kaiser Ferdinand an den OM. Gothart. Juli 5. Wien. . .	147
636.	Hieronymus Chodkiewicz an den Landmarschall Philipp Schall von Bell. Juli 5. Szalaty.	149
637.	Herzog Magnus an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, Juli 7. Alt-Pernau.	151
638.	Weinrechnung Johann's Sixti an den OM. Gothart. Juli 8.	153
639.	OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Juli 9. Dünamünde.	155
640.	Instruction des OM. Gothart für seine Gesandten an den König Gustav I. Juli 10.	157
641.	Instruction für eine polnische Gesandtschaft an den König von Schweden. (c. Juli 10.)	167
642.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna. Juli 10. Dünamünde.	169
643.	OM. Gothart an den Palatin (von Wilna). Juli 10. (Dünamünde).	170
644.	OM. Gothart an den Ko. Sigismund August. Juli 11. Dünamünde.	171
645.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 11. Dünamünde. .	172
646.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 12. Dünamünde. .	173
647.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna. Juli 12. Dünamünde.	175
648.	Instruction des Ko. Gustav I. für seine Gesandten an den OM. Gothart. Juli 12. Stockholm.	176
649.	Johann Ketler an den OM. Gothart. Juli 13. (Nesselrode.)	178
650.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 14. Dünamünde. .	180
651.	OM. Gothart an den Herzog Christoph. Juli 14. Dünamünde.	183
652.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli. 14. Dünamünde.	184
653.	OM. Gothart an den Comthur zu Pernau. Juli 14. Dünamünde.	186
654.	OM. Gothart an Otto Taube. Juli 14. Dünamünde. . . .	187

No.		Seite.
655.	Des Alten OM. Wilhelm Schadloserklärung seiner Bürgen. Juli 14. Fellin.	188
656.	Erich Andersson an den Ko. Gustav I. Juli 14. Reval.	189
657.	OM. Gothart an Rath, Gemeine und Kriegsvolk zu Reval. Juli 15. Dünamünde.	194
658.	OM. Gothart an den Münzmeister zu Reval. Juli 15. Dünamünde.	196
659.	Michael Brunnow an den OM. Gothart. Juli 15. Vor Wilna.	196
660.	Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. Juli 15. Reval.	198
661.	Der Landmarschall an den OM. Gothart. Juli 16. Trikaten.	201
662.	Kaiser Ferdinand an den König Gustav I. Juli 17. Wien.	204
663.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 17. Dünamünde.	207
664.	OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Jul. 17. Dünamünde.	208
665.	OM. Gothart an die Kirchspiele; desgl. an den Landmarschall. Juli 17. Dünamünde	210
666.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 17. Dünamünde.	211
667.	OM. Gothart an den Syndicus der Stadt Reval. Juli 17. Dünamünde.	212
668.	OM. Gothart an die Stadt Reval. Juli 17. Dünamünde.	213
669.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 17. Dünamünde.	214
670.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil. Juli 18. Dünamünde.	215
671.	OM. Gothart an seine Commissarien zu Wenden, Michael Brückner und Johann von der Wage. Juli 18. Dünamünde.	217
672.	OM. Gothart an das Kriegsvolk zu Wolmar. Juli 18. Dünamünde.	218
673.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 19. Dünamünde.	219
674.	OM. Gothart an den Alten Meister Wilhelm Fürstenberg. Juli 19. Dünamünde.	219
675.	OM. Gothart an den Landmarschall und an den Comthur von Goldingen. Juli 19. Dünamünde.	220
676.	OM. Gothart an Salomon Henning. Juli 19. Dünamünde.	222
677.	OM. Gothart an Engelbrecht von der Lippe, Hauptmann von Padis. Juli 19. Dünamünde.	224
678.	Hieron. Chodkiewicz an den OM. Gothart. Juli 19. Selburg	225
679.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 20. Dünamünde.	226
680.	OM. Gothart an die Kriegsknechte, desgl. an die Hauptleute zu Wenden, Wolmar und Karkus. Juli 20. Dünamünde.	227
681.	OM. Gothart an die Kriegsknechte. Juli 20. Dünamünde.	229
682.	OM. Gothart an die Untersassen der Ordensgebiete. Juli 20. Dünamünde.	230
683.	OM. Gothart an den Hauptmann des polnischen Kriegsvolks zu Ludzen. Juli 20. Dünamünde.	231

No.		Seite.
684.	OM. Gothart an den Herzog Albrecht zu Preussen. Juli 21. Dünamünde.	232
685.	OM. Gothart an Rembert Gilsheim. Juli 21. Dünamünde.	233
686.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 22. Dünamünde.	233
687.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 22. Dünamünde.	235
688.	Antwort des OM. Gothart auf die von Hieronymus Chodkiewicz angetragenen Artikel. Juli 22. Dünamünde.	236
689.	OM. Gothart an die Stadt Pernau. Juli 22. Dünamünde.	240
690.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 23. Dünamünde.	241
691.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 23. (Dünamünde.)	244
692.	OM. Gothart an seine Gesandten nach Schweden. Juli 23. Dünamünde.	246
693.	OM. Gothart an Salomon Henning. Juli 24. Dünamünde.	246
694.	OM. Gothart an Salomon Henning. Juli 24. Dünamünde.	247
695.	OM. Gothart an die Stadt Riga. Juli 25. Dünamünde.	249
696.	OM. Gothart an die Stadt Reval. Juli 25. Dünamünde.	250
697.	OM. Gothart an den Hauptmann Bonninghusen. Juli 25. Dünamünde.	250
698.	OM. Gothart an Hieron. Chodkiewicz. Juli 25. Dünamünde.	251
699.	OM. Gothart an Hieron. Chodkiewicz. Juli 25. Dünamünde.	252
700.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 26. Dünamünde.	252
701.	OM. Gothart an die Gebietiger der Aemter Candau, Goldingen und Segewalde. Juli 26. Dünamünde.	254
702.	OM. Gothart an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna. Juli 26. Dünamünde.	255
703.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 27. Dünamünde.	256
704.	Mandat des OM. an den curländ. Adel. Juli 27. Dünamünde.	258
705.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 27. Dünamünde.	259
706.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil. Juli 27. Dünamünde.	261
707.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm und Herzog Christoph. Juli 28. Dünamünde.	262
708.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 28. Dünamünde.	263
709.	OM. Gothart an Hieron. Chodkiewicz. Juli 28. Dünamünde.	264
710.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. August 3. Kokenhusen.	265
711.	OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Aug. 4. Pernau.	266
712.	OM. Gothart an den Herzog zu Preussen. Aug. 4. Pernau.	267
713.	OM. Gothart an den Comthur von Segewalde. Aug. 5. (Pernau.)	269
714.	OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Aug. 5. (Pernau.)	270
715.	Stillstand zwischen dem OM. Gothart und dem Herzog Magnus. August 6. Neu-Pernau.	271

No.		Seite.
716.	OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Aug. 6. (Pernau.)	276
717.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil. August 11. Dünamünde.	276
718.	OM. Gothart an Hieron. Chodkiewicz. Aug. 11. Dünamünde.	279
719.	OM. Gothart an den König Sigismund August. August 12. Dünamünde.	281
720.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 15. Salis.	282
721.	Des OM. Gothart Münzmandat. August 16. Dünamünde.	284
722.	OM. Gothart an den König Sigismund August. Aug. 16. (Dünamünde.)	285
723.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radzivil. August 16. Dünamünde.	286
724.	Des OM. Gothart Vollmacht für seine Gesandten an den Herzog Magnus. August 20. Riga.	287
725.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Aug. 20. Kokenhusen.	288
726.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Aug. 20. Kokenhusen.	290
727.	Michael Brunnow an den OM. Gothart. August 20. Wilna.	292
728.	Claus Christiernsson und Christoph Schiffer an den Herzog Johann. August 21. Doerham.	293
729.	OM. Gothart an den gemeinen Adel. August 22. Riga.	295
729b.	Des Alten Meisters Wilhelm Fürstenberg Ehrenzeugniss für den gemeinen Adel zu Fellin. August 21. Fellin.	296
730.	OM. Gothart an den König Sigismund August. August 30. Ascheraden.	298
731.	Instruction des OM. Gothart für seine Gesandten an den König Sigismund August. Aug. 31. Ascheraden.	300
732.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Aug. 31. Kokenhusen.	303
733.	Entwurf einer livländischen Münzordnung. (Nach August?)	304
734.	Burgermeister und Rath von Reval an den König Gustav I. September 4. Reval.	310
735.	Instruction der Reval'schen Gesandten an den König Gustav I. September 5. Reval.	313
736.	OM. Gothart an die Stadt Reval. September 8. Dünamünde.	314
737.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Septbr. 9. Dünamünde.	316
738.	OM. Gothart an Chodkiewicz. September 9. Dünamünde.	318
739.	OM. Gothart an den König Sigismund August und an den Palatin von Wilna. September 10. Dünamünde.	319
740.	Johann Chodkiewicz an den OM. Gothart. Sept. 10. Selburg.	321
741.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna und an den König Sigismund August. September 11. Dünamünde.	322

No		Seite.
742.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Sept. 11. Kokenhusen.	323
743.	Hieron. Chodkiewicz an den OM. Gothart. Sept. 11. Selburg.	325
744.	Verschreibung des Vogts von der Soneburg, Heinrich Wulff, dem Herzoge Magnus ausgestellt. Sept. 11. Arensburg.	326
745.	Antwort des OM. Gothart auf das Anbringen der Stadt Riga. September 11. Dünamünde.	330
746.	OM. Gothart an den Herzog zu Preussen. Sept. 12. Dünam.	334
747.	OM. Gothart an Johann Chodkiewicz. Sept. 13. Dünamünde.	335
748.	Hieron. Chodkiewicz an den OM. Gothart. Sept. 13. Selburg.	337
749.	OM. Gothart an die Stadt Reval. Sept. 14. Dünamünde. .	337
750.	OM. Gothart an die Kriegsleute auf dem Dom zu Reval. September 14. Dünamünde.	339

555. 1560, März 10. Neuermühlen. — OM. Gothart an den Rath zu Wenden.

Conc. (Verz. 1, 1039.).

In dieser Kriegszeit kann ihrem wunderlichen Verlangen, die Wallarbeit an der Stadt liegen zu lassen und von den Knechten befreit zu werden, nicht willfahrt werden.

An den Radtt zu Wenden von der
Newen Mhule den x. Martii A° ꝛc. Lx

Liebe Getrewen, Wir haben ewer schreiben empfangen, vnd die angezogene beschwerung das Ihr die stadt mitt ferner beuestigung vnd Bolwercken wegen der vntreglichen vffgeladenen burden die euch von vnserm vorfharn vnd vnss vffgelecht sein sollen nicht anfangen konnen, vnd was sonsten In demselben mher vermeldett wirdtt darauss verstanden, Nhun hetten wir vnss woll verhoffett Ihr solten, was die beuestigung der stadt anlangtt euch eines andern bedacht vnd dasselbe so gantz vnd gar nicht abgeschlagen vnd Ingestellett habenn Dan Ihr euch Je zuberichten, Wann die Meuren da es notig, verbolwerckett wurden, damitt Im andringen dess Veindts, Ihme die stadt vorenthalten werden kontte, Das Ihr solchs euch nicht allein zum besten gethan hetten, sondern auch von Jedermenniglichen, Der solches ewer vornhemen arbeitt muhe vnd wiederstandt erspurte, dadurch gelobett werden mustenn Alss wollen wir nochmhaln nicht zweiffeln Ihr werdett ewer selbst bestes In dem behertzigen was euch vnd den Ewern daran gelegen, vnd erstes tag solchs nutzlichs werck, wircklich vortsetzenn. Dann wir erachten bei vnss, wan bei den Dingen ernst gebraucht vnd

vorgenhommen Das man alssdan, ob woll ewer Stadtsbusch wie angezogen, verhawen, zu souiel balckenn Radt finden wurde, Derhalben werdett Ihr Itzige gefhar vnd zunotigung dess Veindts nicht verachten Dan solte der Veindt welchs der barmhertige Vatter gnediglichen abwenden wolle dadurch der Stadt mechtig werden wurde Ihme nicht viel bedencklich sein woher ehr balcken nhemen solte ɔc. Es verwundert vnss auch nicht wenig Nachdem der Veindt sich derortt teglichen vnd grawsamlichen sehen lassen soll, mitt allerlei Tyrannei mordt brandt raub ɔc. vnd zuuermuten sich ferner vor vnsere vestungen vnd Stette zulagern, Das Ihr In vnderthenigkeitt bitten thutt, euch der knechte zuentfreien vnd an andere ortter das doch Itziger gelegenheitt nach nicht geschehen kan, zuuerlegen. Wan nhun euch in dem Wilfharung wiederfhuere vnd ein andringen des Veindts geschen mochte, wissen wir nicht, wie alssdan die Stadt nach notturfft mitt der Burgerschafft besetzet werden kontte Demnach rathen, vnd wollen wir auch das Ihr euch solcher anmutung biss zu anderer bekwemer Zeitt enthaltett vnd noch eine geringe Zeitt geduldet, Dan wir vorhabens vnd willens, so baldt Immer ein Vortheill zuersehen, das Kriegsuolck beisamen zuuerschreiben vnd, mit gottlichen beistandt an dem Veindt den zugefugten schaden zurechnen ɔc. Was nhun ewer meistes klagen ist, das durch langweilige vnterhaltung dess Kriegsuolcks, die Burgerschafft aussgemergeltt, In grosse armutt geraten vnd verdorben werden Vnd auch kein vorratt an getreyde vnd anderm verhanden sein soll. So verhoffen wir vns dannoch Ihr werdett dess vermugens sein das Ihr euch noch eine Zeittlang gedulden vnd das beste thun werdett, dan sobaldt wir der ortt ankommen, welchs Gott helffendt kurtzlich geschehen kan, wollen wir euch nicht verlassen, sondern nach eussersten vermugen gnedichlichen entsetzen. Die auch angezogene beschwerung der vngleichen vertheilung vnd verlegung dess Kriegsuolcks haben wir gleichs-

fhals eingenhommen vnd verstanden Vnd ob wir woll der angezogenen widtfrawen, Ihrem anbrengen nach, gelegenheitt angesehen vnd sie vff solchs, gerne verschonett gesehen hettenn, vernhemen wir auss Ewerm schreiben das wiederspiell Derhalben werdett Ihr die verschaffung thun damitt die gleicheitt verordenett Idoch das die armuth Weisen vnd Widtwen vber gebuer nicht beschwerett werden mugen. Vngezweiffelt, werden sie vnweigerlich Ihrem vermugen nach sich wilferig erzeigen vnd verhalten. Solchs haben wir euch zu gnediger andtwortt nicht verhalten wollen.

---

556. 1560, April 21. Tarwast. — Der alte OM. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Uebersendet ein Schreiben aus Fellin und bittet um Befriedigung der Knechte.

Vnser freuntlich Dienst, vnd was wir mehr liebes vnd gutes vormugen zuuorn Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliebter Her vnd Szon Was die Vellinischen dieses tages der knechte halbenn an vns geschrieben, Das haben E. L. aus Inligendem Irem schreiben zuersehenn Damit nhu die guten Leute sso gar nicht In vorderb gesetzet, alse bitten wir freuntlich E. L. wollen die mittel findenn damit das krigesvolck gestillet werde. Das seint wir vmb E. L. In allem guten zubeschulden gantz geneigt. Dat. Teruest den 21 Aprilis anno Lx.

Von Gottes gnaden Wilhelm alter Meister Teutzsches Ordens zu Lifflandt.

DEm Hochwirdigenn Grossmechtigenn Fursten vnserm Inbesondern geliebten Herrn vnd Szon. Herrn Gothardt Meister Teutzsches Ordens zw Lifflandt.

Die Einlage s. No. 557.

---

557. 1560, April 21. Fellin. — **Burgerm. und Rath sammt der Gemeine der Stadt Fellin an den alten OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig. (Einl. zu No. 556.)

Bittere Klage über Noth und Gewalt, welche ihnen von den unbesoldeten, Mangel leidenden Knechten widerfährt; dringende Bitte um Abhilfe.

Hochwerdiger Grothmechtiger Furst Gnediger Herr E: F: G: synn vnnsere plichtwyllige, vnnderdannige dennste mit högesten vermuge vorahnn bereidtt, Hochwerdiger Grothmechtiger Fursth Gnediger Herr. Wy mögen I: F: G: mytt bedruckedem gemote vnsere anlyggennt, nodt vnnd gebrechlicheit nicht vorenntholden Wo wy Armen trostlosen, by nha vorlatene Borger, vasth dachlich, vonn denn Lanndesknechten so alhir liggenn gedrouwett werdenn tho plunderen vnnd Im deme vnsere vermogent, ehn vorgestreckett, dat wy leder godt seluesth groth kummer vnd mangell lydenn, vnnd ghar genenn trosth erlanngenn dar wy vns wustenn tho uerlaten, Hebbenn, ock Ferner denn Werdigen Huss Cumptor angespracken vth der Commyss denn knechten ettwann vorthostrecken, so gifft he vnns den Borichtt, dat dar nicht mher schall verhannden syn, Bsunderen vnnder vns vmb thohorenn, effte velichte welche wheren, de datt vermogent heddenn, soldenn denn knechten ahn Bher vnnd Brode, vnnd andern nodtrofftigen dyngenn vorstreckunge dhon, Welchs vns vasth bekummert vnnd schir alle hir eynes vormugenns, vnnd hebbendes synnt, Des wyllen de knechte, ettliche ablegaten ahn vnsen G: H: afferdigen, dar se ock mede begeren de vnnsere, ettliche ahn S: G: affthoferdigen, vnnd vnse nodtt neuensth ehne syner Gnade thoenndeckenn, oc. Gelanngtt derhaluenn ahn I: F: G: vnsere vnnderdenige hochflytige bydde I: F: G: vmb Christlicher leue vns Armen albereidtt vnnderkommene Inwoner, mit eynem gnedigen Schriuende besoken wolde, darmyt wy vns heddenn tho richten, wat

vns hirume thodonde edder tholatennde where, vnnd nicht yn Ewigen vnndergannck vnser nerunge mit vnserenn Elennden wiff vnnd kynderen beledigtt werdenn Sulchs werth Godtt der almechtige gewislich nicht vnbelonett sonnderenn I: F: G: dat wy hirmit hertlich wunschenn yn lannger geluchsaliger lyues wolfartt vnnd Ewiger Selenn heyll erholdenn, Datum velynn Sundags Quasimodo geniti Im Jar lx

Juwer Forstlicher Gnade

Vnnderdennige

Burgermeister vnd Radtt sampt ganntzen gemene der Stadtt Velynn,

DEm hochwerdigen Grothmechtigen Fursten vnnd heren heren, Wylhelm ForstenBergk R: D: O: older Meister tho Lifflanndt vnsern Gnedigen Fursten vnd Heren underdenigen

---

558. 1560, April 21. Reval. — Thomas Vegesack an den OM. Gothart. *Orig.*

Meldet, dass der Russe mit einem Einfall droht und es auf Fellin und Weissenstein absieht. Beschwört den OM., seine Ankunft zu beschleunigen.

Hochwerdyger Genedyger Grosmechtiger Furst Myne vnnderdenyge Denste sy Erenn F. G. voerann boreydt, hochwerdyger G. F. Dat Id Erenn F. G. ann lyues gesunthyt vnnde Gelucksalygem Regemente wol ergynnge, bynn Ick tho vornemende hochlych Erfroweth, verner kann Ich Erenn F. G. vnderdenyger Menunge Nycht bergen Dat hir gysternn des Dages warafftyge kuntschop vann Dorpthe gekomen Szo hir ann Itzlykenn lydematenn eynes Erbarenn Rades schryfftlych gelannget Is gewordenn: Dat syck der Russe der Musschowither geweldich dar stherket vnnde vann der plesschow her aff kumpt, Doenn ock Itzlike vt Dorpthe waerschowunge dat me gude acht vp velynn vnnde Withensteen hebbenn sal Dar werdt he syne grothe ock gewaldyge macht Anne bo-

schaffenn, Wyllenn Blasius Hogreuenn syner lastenn kuntschop Na Szo he erenn F. G. lastmals tho geschicket vorfolget sick ock denn streke Na der Narue henn vth alle dynck Nu hebbenn Eeren F. G. genedyges tho bedenckende Szo de Russe voerdt thuydt vnde krycht dat velt Inne, vnde weret erenn F. G. dat erenn F. G. nycht koenenn ere Ruyter vnde knechte the Samennde krygenn Ja ock velychte dat erenn F. G. de Reyse tho lannde hir her ock geweret vnde dorch denn Musschowyther vorhynndert werdt Genedyger F. Iw. F. G. holdenn my. mynes drystenn ock koenenn schriuendes thoem bestenn Ich Menes Gudt sso Richte my Godt, ann lyue ock ann der Selenn. Szo erenn F. G. hir Inn 8 Dage nycht sinn. Werdenn Szo Is et gedaenn, vnde synn vann denn polenn ouel vpgehaldenn, Se schriuen ock vann Dorpthe Wi solenn vns sathenn tho krudt vnde loedt vnnde allennthaluenn wol acht hebbenn Wennthe he werdt sine lyst brukenn vnde nycht Suymenn, Och leue Godt wat hebbenn Erenn F. G. staedlike kuntschop gehadt vnnde Synn Noch Blasius vnnde Ick alle Dage de laste Cunschop vormodennde dar blasius offt Ick Iwer F. G. postwys werden mede entgegenn Jagenn, Szo vnns de wech vann den Russenn Nycht werdt vnnder Nomenn, erenn F. G. thouenn ouer Na dysser Cunschop nycht, Dat werdt Szo hethenn, Szo Moethenn Erenn F. G. gerustet synn als Idt erenn F. G. geuen vnnde Nemen wyl, denn werdenn Eren F. G. vt der Cunschop erfarenn, wor menn, denn vyiennt affbrock myt vordeel doenn kann, hir hebbenn Erenn F. G. synnes Genoch vthe, vnde gein erenn F. G. tho bedenckennde, wes eren F. G. vnde dyssenn Armen landen vnde elenden luyden hir anne gelegenn, wyl Erenn F. G. hir myt denn Allemechtigenn Godt der Allmechtich Is, vnnde de Synenn Szo ann eme vortrwenn, Nuy nycht vorlathen, Inn Genedygem beschutte vnde erholdinge lyues Gesuntheyt ock Gelucksalygem Regementhe ganns vnderdenychlichgenn Doenn befelennde myt Erbedunge Mynes armenn

vnderdenygenn Denstes vnde vormoegens Datum Reual Denn 21 Aprilis Anno 60

Iw F G

vnderdenyger Borger tho reuel

thomas vegesack

Genedyger Furst Suymet nycht, Suymet nycht, vnnde Erenn F. G. lathenn sich nycht lennger vp holdenn Idt ga wo De leue Godt wil.

DEme hochwerdygenn Grosmechtygenn Furstenn vnde herenn herenn Gothart Ketheler des R. D. O. Meysteren tho lyfflannde mynem G. F. gans Dennstlichen.

---

559. 1560, April 21. Ulfsund. — König Gustav I. an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Reg. (Verz. I, 877.)

Zweifel an der Aufrichtigkeit guter Gesinnung von Seiten Reval's. Ordre, Claes Christiernsson und Christoph Schiefer für ihre Kundschaftreise nach Livland 200 Thaler auszuzahlen.

Enn Copia aff Konngelige Mattz Breff Datterett opå Wlffweswndh 21 Aprilis A° 60.

Wåår gunst tilförennde oc. Wy haffwe bekommit thynn scriffwelse Jachim Bulgrinn, och hwad thenn Liifflendzske sack ähr belanngganndis tw scriffwer vm, kunne wy icke troo att the Reffwelske schole mene Oss medth någott gott, effter haffuue vdi thenne förlidnne tiidh tilfogheett Oss och wååre vnndersåther mykynn skadhe såsom tiig thervm wäll wetterligiitt ähr och skole förthennskuldh icke fördriste ssiigh någott här hooss Oss om någenn hielp eller vnndssetning werffue late Hwad och thenn Docter frisnär föregiiffwer, kunne wy icke wetthe vm thett schall någott haffwa opå siigh och som wy formerckie både aff wåre vndersåther och elliest mott huilka hann siig sielffsindt nog förhollit haffuuer Att hann medh idhell bedregerij vmgåår och ther mann mykytt will förlata siigh påå honnom, thåå ähr thet lika som stecke

honndenn vdi enn tom taska. Doch opåå thet wy retteliiga kunne bliffwa vm förne Liifflennders hanndell förstenndiige haffwer för got annssett att Clauus Christiernnsonn och Christoffer skeffer schole förfoge ssiigh tiill Liifflanndh och ther bestelle efther såå som the widere aff Instruction warde förnimmandiis Och måå tw forthennskuldh them til thäre penninger latha änn Tuhundrade Dalar.

Widere wele wy för ssynnerlighe orsaker schuldh tiig alffwarligenn förmanatth haffuua attu medt thet förste skickar tiill Oss alle the breff som wåår Käre Szonn Her Johann haffuer tiigh latiidh tilscriffwa sedann han drogh ifrånn finndlanndh ɔc. Datt. vtt supra.

---

560. 1560, April 22. Wilna. — König Sigismund August an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 879.)

Bei eigenem Unvermögen, verweist er den OM. auf die Geldmittel des Königs von Schweden und versichert ihn seiner Zuneigung.

In dorso: 22 Aprilis Ao ɔc. LX. — Consulit ut mutuo accipiatur aliqua pecuniae summa a rege Swetiae. — Literae Regis Sigismundi quibus dolet Magistro ordinum tantas aerarii angustias esse, monetque ut pecuniam uidelicet rege Sueciae mutuet, qua de re se ad regem Sueciae scripturum pollicetur. Equorum quoque facit mentionem qui ad S. M. deductí non fuerunt interim sine Equorum interventu amatt R. Eius Mag: 1560. —

SIgismundus Augustus DEI gratia REX Poloniae, magnus DVX Lituaniae, Russiae, Prussiae, Mazouiae, Samogitiae etc. Dnus et haeres

Rde et Magce Domine Amice et Vicine noster charissime. SAlutem prosperosque rerum omnium successus. Tantas esse angustias aerarii Rdae et Magcae Do: vrae iampridem non solum cognouimus, sed etiam doluimus. Valde enim acerbum nobis et molestum est, Prouinciam quidem ab Hoste, aerarium autem ipsius a milite quasi expilari. Quod nisi nos quoque ipsi eadem difficultate teneremur, qui tuendae

etiam Prouinciae illi pro rata parte nostra sumptus non exiguos facere necesse habemus, haud grauate faceremus, ut certa aliqua nec contemnenda pecuniae summa Rdam Do: uram iuuaremus, ad commune hoc bellum communibus viribus et communi quasi stipendio gerendum et sustinendum. Sed tamen cum id praestare hoc tempore nequeamus, illud quod Rda et Magca Do: ura postulauit, non inuiti praestitimus; literasque ad Serenissimum Suetiae Regem dedimus, quibus petimus, ut exhausto maximis et maxime necessariis impensis aerario Magcae Do: urae, certa aliqua credita pecunia subueniat, receptis conditionibus quibus contractus mutui rectius confirmari possit. Eas lras cum exemplo Magcae Do: urae mittimus. Equi, quos mittere se nobis scribit Rda Do: ura, nondum ad nos deducti sunt. Sed nos tamen etiam sine eorum equorum et canum de quibus scribit, interventu amamus Rdam et Magcam Do: uram, illique omnia fausta atque foelicia optamus. Datum Vilnae XXII. die mensis Aprilis Anno Domini M°. D°. Sexagesimo Regni uero nostri anno XXXI°.

(Eigenh.:) Sigismundus Augustus
Rex sst.

Rdo et Magco Domino GOTTARDO Ketlero Ordinis Theutonicorum in Livonia Magistro, Amico et Vicino nostro charissimo.

---

561. 1560, April 22. Reval. — Räthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt Burgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Gothart. *Orig.*

Unter Anrufung biblischer Muster und Beispiele wird der OM. dringend ermahnt, heranzuziehen oder mindestens die Reiter und Knechte anher zu senden, damit in gemeinsamer Gegenwehr dem Eindrange des Feindes Widerstand geleistet werden könne, ehe er die Aussaat verhindert und Narva befestigt.

Hochwirdiger grosmechtiger Furst vnser vnderthenige schuldigehorsame trewe dienste Ider Zeit vngesparts fleiss zuuorn,

gnediger her Nachdem aus allen biblischen sowol heidnischen historien beflutlich, Wanner konnige potentaten fursten vnd hern zu krige verursachet das sie dor Inne allen fleis vnd trewe vorsorge gehapt, wie sie Ihres feinds anslege vorhaben vnd willen vnd zu was zeitten vnd enden ehr sie anzugreiffen bedacht durch gute kundtschaft vornhemen mochten, Dorinne dan tewre koninge vnd kriegsfursten der Dauid zum offtermalen In seinen psalmen bittet vnd solches auch von got erlanget vnd bekommen So ist auch nicht ahn das wir alhir got den almechtigen teglich anruffen vnd bitten das er vns auch mocht vnsers veinds vorhaben vnd anschlege offenbaren Damith wir In Zeitten seines tyrannischen vorhaben so viel moglich vorkomen mochten. Wie dan der liebe got vnd trawe Vater In dem vnsere wunschen flehen bitten allemalen erhoret vnd durch guter leut trewe vnd fleis vnd vnsere hulff vns des feinds vornemen so eigentlich vnd gewislich offenbaren lassen Dass wyr bessere kuntschaft nicht begeren konnen Wodurch der almechtige godt ahne allen Zweifel dis arme landt nach angenhommenem busferttigen leben gerne bei Ihm seinem wordt vnd vor des veinds tyrannei dienstbarem Regiment geschutzet vnd gefreihet wissen wolte Weil aber des lieben gots gewonheit ist das ehr durch mittel helffen wil, als das wir benebenst dem gebett die gewherte handt brauchen mussen Wie der Moises vnd Josue kegen den konig Amelech vnd Josaphat wider die Ammoniter vnd Moabiter tehtte, Were vns armen leutten alle betten vnd kundtschaft vorgeblich, wenner man des feinds list rad vnd anschlege mith der gewerten handt nicht brechen solte Derhalben gnediger furst dweil wir nhu die eigentliche kundtschaft erlangt doraus des feinds bludtdurstige vorhaben, so zu vnsernn vnd diesser armen vberigen lande grunthlicher verwustung vndergange vnd verderbe gerichtet, welchere kundtschaft hir bei e. f. g. durch Blasius hogrefen vbersandt wirdt, Sehen wir nicht das einiger verzog In diessem handel wil zugedulden

sein, So ferne wir armen leut nicht gantz vnd grunthlich dergestalt vndergebrochen sollen werden, Das wir hinforder keines widderstands zuerfrewen mher wurden haben Vnd ab wir wol nach vnserm vermugen dem Veindt gerne vnderaugen rucken vnd sein feintlich vorhaben so viel muglich verhinderen wolten Sehen wir doch mith vnser macht allein nichts kegen den tyrannen auszurichten Ahne das es vns auch verweislich sein wolte ahne der hohen oberigkeit radt consent vnd willen vns in die gefhar zubegeben aus der wir vns ahne derselbigen enthsetzung vns nicht zu wircken wusten Daher vns dan schimpff zum schaden wurde erfolgen wenner wir vnser vorhaben nicht nach willen vorrichten konten, Derhalben raten flehen vnd bitten wir als die betrubeten vnd bedruckten E. f. g. gantz vnderteniglich So ienige hulff Irgent wo vorhanden sein mag das dieselbige eilsam vngeseumet mochte diessen Landen zu trost vnd guten auf die beine kegen den veindt aufgebracht werden. Domith dem feindt sein vorhaben gebrochen vnd gewheret Dan, da ehr die Saath verhinderen vnd die Narue sampt der Munde daselbest befestigen solte Ist vnmuglich das man hinforder kegen Ihnen was ausrichten konne, sintemal der Inzog auf Dorbte die Marienborg diessem lande verhindert vnd allein diesser noch offen stehet, Derwegen wir dan als die elenden bitten einmal vnsern als der trawen landtsassen radt In gnaden erhoren vnd so es muglich vnser armen weib vnd kindt ferner vor dem bludthunde beschutzen helffen wolle Darbei wir vnser gudt leib vnd bludt sunst lange aufgesetzet vnd noch zuthun nach vermugen geneigt sein Vnd wiewol wir lieber e. f. g. personlich vngeseumpt bei vns wissen mochten mith der wir vns zubereden hetten wy man diesem vorhandenen vngluck vorkomen mocht. Ob aber e. f. g. einiger vrsach halben doran verhindert bitten wir vnderthenigst dem Ernuesten vnd gestrengen Obersten, den befelich mith diessen Reuttern vnd knechten In gnaden zuthunde, das sie mith vnd benebenst

vns zu felde rucken den vorteil Innemen, vnd des viendes Inpas vorkomen helffen mochten, Dan weil derer auch viel sich vnfreuntlicher bei vns In vnd ausserhalben der Stadt zu lande gehalten, als vmb sie verschuldet welches wir doch mith gedult dem gemeinen Vaterlant zum besten sunst lange schmertziglich gnug angesehen vnd vngerne zu einiger Innerlichen spaltung vrsach geben wolten Als wolte vns dannoch enthlich ahne dieselbigen allein zu felde zu ziehen bedenglich sein, Der wegen dan e f g. auch die gnedige vorsehung wirth zuthun wissen Das vns alle semptlich die not des gemeinen vaterlands gleich lieb vnd leit vnd angelegen sein muge, Welches vnsers andeils nicht mangeln soll Vnd wes wir vns in diessen allen eigentlich zuuorsehen haben mugen, bitten wyr bei kegenwertigen e. f. g. gnedigen radt benebenst wircklicher tadt aller vndertenigst vnd flehelichst Dan die Zeit kein verweilent hirIn leiden wil so fern es nicht gruntlich mith liflant gethan sein sol, Das weis got dem wir e. f. g. mith bit eyner gesunden vnd frolichen ankunft thun befelen Dat. Reuel 22 Aprilis A° 60

E. H. F. G.

gehorsame vnderthane

Rette vnd Ritterschaft der Lande Harrien vnd Wirlant sampt Burgermeistern vnd Radt: der Stadt Reuel

Addr.

---

562. 1560, April 22. Reval. — Ottmar von Galen an den OM. Gothart. *Orig.*

Der Rath zu Reval hat Zeitung aus Dorpat und Narva, dass sich der Russe zu einem neuen Einfall rüste. Bei der noch immerhin vorhandenen Bereitwilligkeit der Reval'schen, sowie der von Harrien und Wirland, es mit dem OM. zu halten, wird es dringend nöthig, dass der OM. persönlich nach Reval komme, um allen Umtrieben ein Ende zu setzen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, e. f. g. geb Ich Inn aller vndertheniglkeit zuuornemen, wie dass ein Ersamer Rath

der Stadt Reuell von Dorpt vnd Nharua, etzliche gewisse Zeitungen vnd schriffte, welch sie von wegen e. f. g. mir zu lesen vorgunnet vnnd mitgeteilt habenn, Dass der Muscowihter vnd Erbfeint gantzer Christenheit mit grusamer macht vnd gewalt sich widerumb kegen diese Armen Lande Rusten vnnd mit dem vorderligsten anher zubegeben gedencken sollen, wie dan ein Ersamer Rath nebenst Blasius Hochgreben e. f. g. solchs zugeschriben, vnd auss Iren schriften zuuornemen haben werden, vormercke aber In diesem, wie es sich ansehen lest, sie e. f. g. trew vnd holt sein, ɔc. Es haben daneben die Harrigschen vnd Wirschen sich mit der Stadt besprochen vnd vorbunden, bey e. f. g. so vill ahn Inen als Leib ehr vnd guett aufzusetzen, Wehre derhalbenn mein trewer Rath, e. f. g. daselbst die Itzige furhabende handelungen so vill muglich abschaffan vnd daell legen vnnd sich mit dem vorderligsten anher bogeben wolten, auf demede mit e. f. g. gehandelt vnd gentzlich boschlossen mocht werden, wie diesem viendt widerstandt geschehen mocht, Es haben daneben die gemeinheit der Stadt Reuell grossen vorlangen nach I. g. habenn danebenn kegen I. f. g. sich erbotten alles aufzusetzen wass ahn Inen, Vorsehe mich aber gentzlich, wan e. f. g. sich anher bogeben wurden, sie sich alssdan kegen e. f. g. In aller billigkeit vnd mher als mhan Inen vortruwet, vorhalten wurden, Wolte aber e. g. alles clerlicher zuschriben vnd furstendigt, hab aber alles der vetter nicht vortrowen daren, so balte aber e. f. g. anher komen vnd bogeben, werden alsdan e. f. g. alles dinges einen clerlichern boricht allenthalben bekommen, Welchs e. f. g. Ich dennoch vnangetzeit nicht hab vnterlassen konnen, Datum aufm hause Reuell den 22 Aprilis Anno Lx.

E. F. G.

pflichtwilliger

Ottmar van Ghalen.

Addr.

563. 1560, April 22. Reval. — Blasius Hogreve an den OM. Gothart. *Orig.*

Uebersendet Zeitung aus Russland, wo man zum Einfall rüstet; räth die Russen anzugreifen, ehe sie das Blockhaus zu Narva gebaut; meldet, dass drei Schiffe Reval vorbei auf Narva gesegelt seien und somit gute Beute in Aussicht stehe. Seine Schiffe liegen gerüstet zum Kampfe. Der OM. möge nur nicht länger schlummern. Weitere Kundschaft wird in Aussicht gestellt.

Hochwerdiger grodthmechtiger gnediger fforsth vnd her, ick kann Jw h, f, g. nicht bergen, wo dath ick gisterenn auenth hebbe boesscheth bekomen vann deme bekanden mann, vnd schicke idth Jw h, f, g, bi minen knecht illennde tho, der allmechtige godth der geue dath idth moeth ffruchtenn schaffenn, vnd idth Jw h, f, g, moege to herttenn ghann, Ick arme man hebbe grothe moyge vnd arbeidth vnde geue enn grodth geldth vdth, vnde mene de ssacke mith erensth, sso war mi godth helppenn moethe, ouersth ick vormercke sso ffele dath idth weinich ffruchtenn schaffeth, inn Suma gnediger her sso Jw h, f, g, nu ffele schlumeren will, vnd myne trewe werninge in denn windth schlann, vnde nicht illende dorch godthlicker hulpe dussem boessen vornemende voer komen moege, sso werdth Jw h, f, g, hir einn anderth inn ssenn, dath godth der allmechtige moethe aff wendenn, mi Jamerth der armen luide dar idth ouer ghann werdth dath vnschuldige bloth dath dar sschall vorgattenn werdenn, de blothunde der halbenn nicht gudes im ssinne, duth steith alles mith der hulppe godes woll tho werenn, ꝛc. Dath men ssick illende Rusteth tho watter vnde kumpth inn de becke, vnnd benempth ssin vornemendth dath he dath blockhus dar nicht henne leggenn kann, vnde ock kann men em dar thapper tho lurenn ffattenn, ꝛc. sso will nu hoch vann nodenn sinn dath Jw h, f, g, hir illennde her schriue dath ssick einn Erbar Rath ssampth der gemenne will mith erenst rustenn, de erst dach de best, ꝛc. myth deme ffolcke vann deme ssloth

ock hir vdth der stath, vnde beide mith denn bossluiden landes knechten, vnde vnditschen ock disse rutter der harie-sschenn vnde de wyrschen mith genomen wi willen idth mith godthlicker hulppe, deme mosskouitter einnen sschamp bedenn, vnde ssageafftich mackenn, sso ffernne wi nicht lange sslumerenn willen, de Duiffell de is sso ffarlick nicht, wo he gemalleth werth ꝛc. ock genediger her dath Jw, h, f, gnaden will na dem Romesschen gesanthen thuen dar werdth J, h, f, g, geinn ander boesscheit bi gelangen offte bekamen, ssunder dath boesscheit welcker ick Jw, h, f, g, tho schicke ꝛc. Des sso werth ssin kriges ffolck harde achter denn bodenn, na ffolgenn ꝛc. Inn Suma hir wyll nu ein kordth berath genomen ssinn, vnsser here godth de schall Jw, h, f, g, geluck vnd heyll dar tho vorlenenn, dath sse thapper gekloppeth werdenn, vnd schollenn fflegen alse dath kaff vor dem wynde ꝛc. sso bydde ick densthlick Jw, h, f, g, will woll doen vnde strackx wedder vme aff fferdigenn minen dener vnde em mith geuen einen vorffordres breff, dath he vngessumeth moege fforth komen, vnde illende gesspodeth werdenn he sschall nicht lange ssumen, vnde korthe milenn mackenn wyll godth ꝛc. Dar boeneffenn sso kan ick Jw h, f, g, nicht bergenn, wo dath ick noch tue boden vdth hebbe, enn tho komenden ssundage sso werde ick denn ennen wedder krigenn dar hebbe ick boesschedth vann, vnd der ander der werth kommen sso ffro ssinn krygs ffolck vorhanden is vnde willens ssinn inn tho sslann ꝛc. vpp dath wi moegenn tho vnssem ffordell trachtenn, dar vns godth tho helppenn moethe ꝛc. ick will geinen fflidth ssparenn, vnde min besth don, sso war alsse icke boeger ssallich tho werdenn, hir ssinnes genoch vann ꝛc. ock hebbe ick denn breff duplick aff geschreuenn vpp dath Jw h, f, g, dath recht vorstan moege dath ander is duncker schriffth, wenthe am Jungesten krech ick nicht enn tuttell vpp min schriuenth dar vmme ssende ich minen knecht an Jw h, f, g, mit dem breue, wulde godth

idth Inen hoch fforstlichen genaden ann genem wer, vnde her erendess ffolgenn wulde. Dath is hoch tidth ꝛc. Vnd boeffell Jw, h, f, g, hir mith deme hogenn besschudess kristi Datum Reuell denn 22 appillis A° 60

Jw, h, f, g,
vnderteniger gehorssamer
blassius hogreue

Hoch werdiger gnediger fforst vnde her, ick kan Jw h f g nicht bergen, wo dat hir eine stundth 3 schipp ssinn vor bi geloppen na der narue, nu schall idth recht sschackenn geluckenn will godth dar vme sso will nu hoch van nodenn ssinn, io er Jo leuer vpp de ffarth tho mackenn na ssunthe Jackop tho, de ffulle handth vann buithe werdth dar wanckenn, nu werden de Russenn dath gudth alle aff komen lattenn, vann Nowerden ock vann der plesskow, nu de scheppe dar ann komen ꝛc. ick bidde noch auer mals dath Jw h, f, g, mynen knecht will strackx wedder vme aff verdigen ick werde dar grothenn vorlangen na hebben dath ssi godth min thuige, ꝛc. auer mals will ick strackx den man wedder vme aff fferdigen, dar henne, vme boesscheith tho vornemen affte de scheppe ock gesschudth vpp hebben de dar henne ssin, vnde ock vme alle vmestendicheit spuren Jw h, f, g, de werdth stolth boesscheidt vnde kundtschopp bi mi ffinden will godth ꝛc. Des hebbe ick min eggen schipp mith tuenn merssenn vdth gerusteth tho redem vechte gode loff, de boyerth der werth ock fferdich, unde der mer, inn Suma hedde wi men boescheit van Jw h, f, g, wedder vme, hir muste nicht mith gessumeth ssinn, affte, wi werdenn hinder deme nette ffisschen ꝛc.

Addr.

564. 1560, April 22. Fellin. — Burgerm., Rathmannen und Gemeine zu Fellin an den OM. Gothart.

Orig.

Dringende Bitte um Abhilfe der immer unerträglicher werdenden Noth mit den Knechten.

Hochwerdiger Grothmechtiger Fursth Gnediger Herr vnsere vnnderdenige ganntzwyllige denste yn erbedunge vnsers vterstenn vnd högesten vermugens E. h. F. G. stedes beuhorn Gnediger Fursth vnnd Herr, wyr mugen E: H: F: G: ynn gehorsamlicher vnnderdenniger menunge, nicht vorhalden wy dat KrigesFolck alhir, offt vnnd vielmalen Muterije vnd ander vnlusth, tho vnserm, vnnd der Armen Buren Ewigenn vorderff, vnndergannck vnd nachdell, vmb ere Besoldunge anthofangen, vnnd nu enntlich darhen ere Sacke gerichtett, datt sie wyllenn betalett syn Derweggen ere gesanndten ahn E: H: F: G: abgeferdigtt, vnd derhaluen by vnns vmb vnsere nodtt, vnnd Beswerunge, gelichmetich ennen E: H: f: G: anthodragen, angeholden, Dewyle vns auersth sulchs, myt ehne yntholaten, nicht hefft geboren wyllen, hebbenn derweggenn vor vns seluesth E: H: F: G: vnsere nodttwendige beswerunge, durch vnsere vnnden genente personen, neuen dessem vnserem Schriuende mundtlichen yn vnderdenicheit, anthodragen, vnd weruen nicht konnen vnnderlaten. Darmit nu dattselbige gelichmetich ehren anbryngen, stymmen vnd ouereinkommen, wettenn sich E: h: F: G: yn allen gnaden Gnedigst thoerynnern, wat wy armen Lude yn dessenn vher Jarenn vngeferlich, nicht allene mit vnderholdunge des krigesvolcks, Ruter vnnd Landessknechten, den ock versiumenisse vnd nachlatynge vnser nerunge, des Ackerwercks, vnnd andern, gedhan, also dat ock vom sydesten thom högesten, nu mher nichts verhanden, wetten vns ock tho gener Nerunge thoschicken, den wy vns dagelik der knechte ouerfall, thobesorgenn hebben, vnd wertt entlich, da desse abgeferdigte der knechten gesanten, vonn E: H: F: G: de beta-

lynge nicht bekommen, tho grotem Jamer verderff vnnd vnderganck, der armen vnnderdanen gerecken, welchs doch Erbarmlichen, wy also nicht allene vmb datt vnsere (: des gar weynich :) sundern ock vmb liff vnd liuendtt kommen solden Dan id gifft de natur dat nemandt sich datt syne nemen leth, wher ock yn deme better darouer gestoruen, als yn armode syn wiff vnnd kynndt Beddelen seen, Nu twyuelen wy ouersth nicht E: H: F: G: de knechte woll betalen werden, ouersth de Jennigen so woll dat geringeste thokumpt synnt de tho solchen Allermen, dat meste radenn vnd helpen, Tho dessenn Isth vns ock yn dato, vonn dem werdigen vnnd Erenntuhesten Heren Huss Cumptor, vnuermodttlich angetogtt, wy ehr de Comiss tho halden, genen Radt wuste, warmyt dem Krigessuolck abermaell (: wanner de nicht mher erlangen :) tho vpror vnnd plunderye orsacke gegeuen, Idt synnt ock ettliche de knechte mit Etten vnnd dryncken beth anhero besorgtt vnnd dattselbige solannge sie Idtt vermocht hebbenn Ouerst gener weth sich ferner yn syner hussholdunge alhir gebruchlich (: dewyle idt so roe steit:) thoschicken Derhaluen Gnediger Furst vnd Herr vnser ganntz demodige vnnderdenige hochflytige bydde de wolde dessenn Jamer, E. H: F: G. Armen vnnderdanen gnedichlich bedenncken, vnnd tho hertenn vorenn, vnnd eynn gnedich Inseennt hebben. darmit wy armen Lude by dem vnsern erholden, vnd solchem besorchlichem vnfall, vnndergannck, vorderff, vnnd Schaden möge beiegent vnnd vorgekommen werden, Vnd darbeneuen ock Jegenwardige H. Hermon Liepeler vnsers Rades vnnd Claes Kerstens, Oldermanne Gnedige Audientie vnnd gehor gnedichlich geuen vnd thostellen vnd folgends, myt gnedigem Anntwort beiegenen Dat synnt wy als de Armen vnderdanen, yn darstreckunge, lyues vnd leuendes thouerdienen Idertidt genegtt. Deselbige E. H. F. G. wy hirmit dem allmechtigen tho langer lyues gesundtheit geluchsalige Regerunge frisch vnd gesundt tho erholden,

wollen beuhalen hebben Datum Velyn Mandags nach Quasimodo geniti Ao Lx

J: H: F: G:

Vnnderdennige

Burgermester vnd Radtt sampt gantzen Gemene tho Velynn,

Addr.

---

565. 1560, April 23. Torgel. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgl. an den Landmarschall.

Conc. (Verz. I, 881.)

Meldet den russischen Einfall gegen Weissenstein und dringt auf schleuniges Hilfegesuch in Polen.

In dorso: ArchiEpo et Landmarsc.

Ad marg: In simili Landmarscallo Lyuoniae.

An den Hern Ertzbischoff zu Riga, auss dem hofe Törgell, Dinstags nach Quasimodo geniti A⁰ ꝛc. Lx.

Inbesonder geliebter Herr vnnd freundlicher Nachbar, Wir mugen E. L. mit betrubtem gemuett nicht verhalten, Wie das wir diese Stund eigentliche Zeittung vernhemen, Das der Tyrannische Erbfeind abermals weitter bei Wittenstein eingefallen vnd allerlei Immanitet, mit Morde Rauben vnd brennen geubtt, Des sinnes vnd furhabens, auch gleicher gestalt bei Helmedt vnd Trickaten einzuschlahen vnd sein Muttlein, weil Ihm dieser Lande itzige gelegenheit nicht vnwissendt zu külen, Welchs Ihm der Allmechtige Gott, genediglich wehren vnd steuren wolte. Nun ist on Zweifel diss sein eigentlicher fursatz, die armen Pawren, ahn Ihrem Aekerbaw, zuhindern, was als dann dadurch zuentstehen hatt E. L. als der hochuerstendig Furst, leichtlich zuerachten, Vnnd ist demnach ahn E. L. vnser freundlich bitt, da nach gehabter beredung, vnsere Bottschafften, An die Konigl: Mt: Poln ꝛc. abzufertigen wehren, das denselben auch sonderlich vfferlegt

werde, diesen geferrlichen Zustand dieser Lande, mit vleis zueroffnen vnd vmb schleunige hulff vnnd entsatz anzuhalten. Dann da dieselbig, vber vnser gutte zuuersicht vnd hoffnung, entstunde, vnnd lenger aussenbliebe, wusten wir zu dieser zeit kein Menschliche Mittell vnd wege, dadurch diese elende verlassne Lande, aus diesem Jammer vnd Not errettet vnd erhalten mochten werden Anderswo zusuchen oder zufinden. Vnd zweifeln nicht E. L. werde dieser gemeiner Lande obliegende hohe beschwerungen, neben vns zu gemut furen, vnd zu abwendung derselben, Rhat hulff vnnd that erzeigen, Das wollen wir vor vnser person Auch Inn allem gutten vmb E. L. freundlich zuuerdienen, alzeit geneigt sein. Welche wir Got ꝛc.

---

566. 1560, April 23. Memel. — **Die abgefertigten Gesandten des OM. erklären gewisse Mängel an der Pfandverschreibung über das Gebiet Grobin für unkräftig.**

Cop. Einl. zu No. 569. (Verz. I, 884.)

In dorso: A.

Laut Vollmacht des OM. wird die Art des von Grobin in Anspruch zu nehmenden Ritterdienstes specificirt, so wie die nachträgliche Ratification aller Gebietiger und des alten Meisters zugesagt.

Wir die hernachbeschribene abgefertigte gesanten des hochwirdigenn Grosmechtigenn Furstenn vnnd hern, herrnn Godtharts Meysternn T. O. zu Lifflant vnsernn gnedigenn Herrnn Itz nach der Memell vorordent. Clawes vonn der Stridthorst voget zu Grobin T. O. Jurgen Wullff vnnd Reimpertt Gilsheim der rechtenn Doctor, Thuen kundt bekennenn vnnd bezeugenn hiemit vor Allermennichlichen, Nachdem Inn vbergebener Pfantsvorschreibunge des Schlosses vnnd Ambts Grobin vff angelente Summa Funfziger Tausent guldenn, die Puncte der Ritterdienste, so woll auch, weiln etliche perso-

nenn die mit vorsigelt, nicht vnterschribenn, sich mangell vnnd bedenckenn zugetragenn vnnd begebenn habenn, Also habenn wir vnns aus craft vnserer, vonn Hochgemelten vnsern gnedigen Herrnn vnnd Ritterlichenn Ordenn Zu Lifflant entfangenenn volmacht, vorpflichtet, Wie wir das auch hirmit vnnd Inn kraft dises Brieffes thun, bey Christlichenn adelichenn eherenn trewen vnnd glaubenn vff dieselbe Puncte Inn massenn wir denn Edelenn Gestrengenn Erenuhestenn vnnd Achtbarn herrnn Preussischenn vorordentenn vnnd gesanthen, vnder vnsers teils handenn vnterschribenn Copiam zugestellet genugsame vorsehunge vnnd deutliche erclerunge obgedachter bedencklicher Puncte halber, vnder hochgemeltes vnsers gnedigenn Herrnn, des herrnn Meysters, vnnd der benennetenn gebietigere sigelnn vnnd handenn auffbringenn, vnnd Furstlicher Durchleuchtigheitt zu Preussenn vnsernn gnedigstenn Herrnn Innerhalb Sechs Monaten zu handenn pringenn lassen sollen vnnd wollenn, Welche vonn vns vbergebene Copia also wortlich lauthet, vnnd vnuorendert an Effect, Clausenn vnnd worthenn volzogen werdenn solle wie volget, V G G Wir Gothartt Meyster Teutsches Ordens zu Lifflant Philips Schall vom Beell Lantmarschalck Werner Schall vonn Beell zu Goldingenn Cumptur, Jasper Syberch zum Busche zu Riga HausCumptur, Bekennen vor vns vnsere nachkommen, vnd gantzen Ritt. T. O. zu Lifflant Nachdem Inn freuntlichenn nachparlichenn anlehenenn Funffziger Tausent guldenn Hauptstols, von denn Durchleuchtigenn Hochgebornenn Furstenn vnnd herrnn Herrnn Albrechtenn, denn elternn Marggraffen zu Brandenburgk, Inn Preussenn zu Stettin Pommernn der Cassubenn vnnd Wendenn hertzogen Fursten zu Rugenn Burggrauenn zu Norenbergk, vnsern Inbesondernn gelibtenn Herrnn vnnd freuntlichen nachparn Vns, vnseren Ordenn vnnd bedrucktenn Landenn zu Lifflantt, zu ghar freuntlicher, vnnd nachparlicher erzeigunge wilferunge bescheenn Vnnd aber Inn vfgerichter vnnd vorsigeltenn pfantuorschreibunge des Schlosses

Gebiets vnnd Ambts zu Grobin, nicht aus vnserm vorsatz wissenn oder willen, sondern aus anderenn vielfeltigenn muheseligen Zufellenn so sich Inn krigesleuftenn bey mennichlichen begebenn vnnd zutragenn mugenn etwa vbersehen, vnd etliche worter ausgelossen wurdenn, Das der Punct der Ritterdienst halber der vom Adell Im Ambt vnnd Gebiett zu Grobin, das solchs wider gemeinenn Landesfeindt denn Muschowiter allein, vnnd sonst Inn keine andere wege nicht, vns vnnd denn Landenn Lifflant zu guthe vorbehaltenn nicht notwendigk ausgedruckt, So wollen wir denselbenn Punct, hiemit ercleret vnnd mitt seinenn wirecklichen Buchstaben vonn wortenn zu wortenn bekreftiget vnnd angenem hiemit nachfolgender gestaldt wissentlich ernewertt, vnnd vor bekandt vnnd warhaftigk angenommenn vnnd kreftigk gehaltenn habenn, Nemblich lautende also: Idoch behaltenn wir vns die Ritterdienst der Vogtey vnnd gantzen Ambts, Jegen vnsernn vnd gemeinenn Landesfeindt denn Muschowiter, vnnd sonst Inn keinenn andern wegk beuornn, Welchenn punct wir auch also vnnd keiner andernn gestaldt, sthedt vhest vnnd vnuorbruchlich bey Christlichenn warenn glaubenn Furstlich trewlich vnnd Adelich zu haltenn, Vnnd das durch vns vnsernn Ordenn vnnd Nachkommenn sich der Ritterdienste aus der Vogtey Grobinn Inn zeitt werender pfandunge, weither nicht dann allein Inn Zugenn wider denn Muschowiter vnnd sonstenn Inn keinenn wegk angemast werden solle, Das auch etliche vnsere gebietigere, so die pfandt vnnd ander vorschreibungen mit besiglet, Dieselben nicht vnderschribenn, Daraus bey hochgedachtenn Hertzogen zu Preussenn ꝛc. bedenckenn furgefallen, Darauf ercleren wir vns der gestaldt, Das solch nicht vnderschreibenn (: Welchs aus vnuormugen vnnd nicht konnen nachplibenn :) nicht geferlich gemeinet Vnnd S. L. vnnd f. D. auch Irenn Erben vnnd nachkommen An der von vns empfangenen pfandes vnd andern vorschreibungen, so zwuschen vns vfgericht vnsched-

lich sein vns auch vnsernn Ordenn vnnd nachkommenn dasselbe Inn keinenn wege zur exception behelf vnnd Disputation zu statenn komen oder gebraucht werdenn solle konne noch muge Wir vorzihen vns auch aller solcher behelff, die wir daraus Immer schepffenn mochtenn, Vnnd vorpflichtenn vns nachmals bey Christlichenn Furstlichenn vnnd Adelichen trewenn Das hirinne durch solch nicht vnderschribenn, gahr keine gefahr, wie die durch menschenn vornuft, sinne, witz oder vorstandt erdacht kondt werdenn nicht gesucht Sondernn alles Christlich Furstlich Adelich Erbar vnd bestendigk allenthalber gehaltenn soll werdenn Wir vorheissenn auch wie vnsere gesantenn zur Memell den Preusischen vorordenten zugesaget Das wir bey denn cum titulo alten Meyster, mit vleis suchenn vnnd behandlen wollenn, Damit sein L. alle zwischenn dem Hertzogenn zu Preussenn ɔc. vnnd vns vollenzogene handlungenn, durch S. L. Ratification bekreftige Ratificere, vnnd solche gleich vns vnnd andernn vnsernn Gebietigern, zu halden sich vorpflichte, Alles trewlich vnd ahne gefehrde, Zu vrkundt der warheitt, haben wir die gesanten obgemelt vnser Sigell hirunten getruckt Gegeben zur Memell den 23 Aprilis A° 60.

---

567. 1560, April 23? Pernau. — Burgermeister und Rath der Stadt Neu-Pernau an den OM. Gothart.

Orig.

Wiederholte Bitte, ihnen den Unterhalt der Knechte erleichtern zu wollen.

Hochwirdiger Grothmechtiger furste gnediger here, J. h. f. g. syn vnse vnderdanige Denste alle tidt thouorn, g^r here, Alse wir J. h. g. gisteriges dages vnderdanichlicken gebeden vmme der armoth willen, der leider vele by vns syn. dat wy doch mith viff ader soes Rott Lantzknechten vorlichtert mochten werden, hebbenn disses auer neinen boscheit erlangeth, bid-

den derhaluen noch vp dath alder vnderdanichlichste e. h. f. g. willen dath loen van dem Almechtigen gnedigen gudigen Godt enthfangen vnd helpen der armoth hir mith, wie andern mothen don wo wie konnen, dat doch der armoth hir mith mochte gehulpen werden, se klagen mith wenenden ogenn dat es tho erbarmen ist vnnd wie andern, de noch wes vormogen, hebben der x. xii vnd mer, so dat es vns vnmogelick ist mer tho holdenn, Dat wie Jo hir Inn nicht trostlos mogen gelaten werdenn Sodans werth Godt vnbolont nicht laten: vnd wie sin sodans vnsers hogesten vormogens thouordenen schuldich vnd vnuordrothen, boueln J. h. f. g. hir mith dem Almechtigen tho lanckweriger gesuntheit gelucksaliger regirung vnd aller woluarth thofristende, Datum pernow Dingstages na *quasimodo* 9na.ti A° 60

J. h. f. g.

Vnderdanige

Burgermeistere vnd Radt der Stadt Nienn Pernow

Addr.

---

568. 1560, April 24. Leal. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgl. an den Landmarschall.

Conc. (Verz. I, 885.)

Gegen den Russen, welcher den Kaiserlichen Boten hinhält, ist das Land in Waffen zu rufen.

In dorso: Inlendisch 24 Aprilis.

An den h. Ertzbischoff von Lell
Mitwochens nach Quasimodogeniti
A° ꝛc. Lx.

Inbesonder geliebter herr vnd freundlicher Nachbar, Was wir gestrigs tags ahn E. L. aus dem Pernowischen Gebiett, des feindlichen vberfalls vnd anschlegen halben, schriftlich gelangen lassen, Das wird E. L. nhun mehr, vnsers hoffens,

entpfangen vnd vernhommen haben. Nun mugen wir E. L. hiemit freundlich nicht bergen, Das wir diese Stund, leider, viel erschröcklicher vnd sorglicher Zeittung, von denen, so vns bis daher all weg, des Feindes Anschleg Inn Reusslandt verkundschafft vnd zugeschrieben, warhafftig bekommen, wie der Bluthundt seiner Inngepflantzten vnd angeerbten hinderlistigen art vnd Natur nach, der Kei: Mat: vnsers Allergenedigsten Hern, abgefertigten Diener, von einer Zeit zu der andern, vergeblich vffzeuchtt, Dadurch er, sein Tyrannisch furnhemen desto fuglicher zuuolnbringen, vermeinett ꝛc. Wie ehr dann eigentlich entschlossen vnd Inn grosser vfrustung sein soll, Inn der zukunftigen dritten wochen nach Ostern, mit heeres krafft vortzurucken vnd sich vor Weissenstein, Reuell vnd andere nhabelegne Vestungen, zu lagern, Vnd sein gluck daran zuuersuchen. Derhalben dann hochvleissige vffsicht, vnd fursichtigkeit vberall vonnöthen, Vnd weiln wir nhun auf der Reise nach Reuell sein, wollen wir Itzt als bald die Harrien vnd Wirischen zu vns verschreiben, Damit vff solchen besorglichen Notfall, des Feindes will vnd furnhemen mit gottlicher hulff so viel Muglich derselben orth gebrochen werde, Nach dem aber die Oselschen vnd Wickischen nicht fern von der handt, vnd wir Inn solchem eilenden andringen des Feinds Inn diesen orthen an Kriegsvolck sehr schwach sein wurden. So bitten wir E. L. freundlich, die wolte, gemeinen diesen Landen zum besten, die Muhe auff sich nhemen, vnd dieselben sich schleunigst ahn vns zuuerfugen vnd dem feinde widerstandt helfen zuthun, mit vleis bewegen vnnd vermhanen ꝛc. Wir haben Auch all die Curischen vnd andere Gebietiger zusambt dem Adell mit ernst vfgeschrieben Mit beuelch das sie sich zu dem W. vnd A. vnserm lieben Andechtigen hern Landmarschalck zu Lieflandt begeben, vnd Ihme ahn vnser stadt folghaftig sein sollen. Zweifeln derhalben nicht E. L. werde die Ihrigen auch on Verzug ahn sich verschreiben, Vnnd mit gerurtem hern Land-

marschalck dahin bereden vnd vereinigen, damit dieselben wann sie zu hauff gerichtt, nicht vergeblich still liegen, sondern etwas furtreglichs ausrichten, Vnd nach erlangter Kundschafft, vff obgemelten Notfall, vns dieser orth entsetzen, vnd den feindlichen vberfall hindern vnd Mannlich zurucktreiben mugen helffen. In diesem allen wird E. L. vnserm vertrawen nach, keinen vleis erwinden lassen, Das gereicht diesen beengstigten Armen Landen zum besten, vnd wir wollen es vmb E. L. Jeder Zeit freundlich verdienen. Welche der Allmechtig Gott Inn frischer leibs wolmacht, glugseliger Regierung vnd aller wolfart lange Zeit fristen vnd erhalten wolle. Dat. vt s.

Mutatis mutandis an den h. Landmarschalck eod.

---

569. 1560, April 24. Memel. — Dr. Rembert Gilsheim an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 886).

Berichtet über die wegen der Verpfänduug Grobins geführten Verhandlungen und räth zur Ausstellung von Kaperbriefen.

In dorso: Preussisch.

Hoichwirdiger Grossmechtiger furst gnediger her e. f. g. khan Ich negest ehrpietunge meyner gantz willigen vnnd schuldigen Dinst vnderthennigst nicht vorhalten, ob wol wir e. f. g. abgesandten eilich genugsam an der Preusischen grenitzen gelangt, alsso das wir den Dingstag In den Ostern (*16. Apr.*) leicht alhir zur Mimmell erscheinen mugen, weilen aberst vnss vom hauptman zugeschrieben das die Preusischen gesandten vor Donnerstag (*18. Apr.*) alhir nicht ankhommen wurden haben wir es by demselbigen mussen wenden lassen, Wir seint aberst den Donnerstagk (*18. Apr.*) da erschienen, Die gesandten aberst seint ersten den Sunnabent (*20. Apr.*) gegen den Abend spet angelangt, Das wir alsso vor dem Suntage (*21. Apr.*) zur handlunge nicht khommen konnen,

da dan allerleye boredtunge zuuor ann bescheen, Daruff folgenden Montags (*22. Apr.*) die vorsegelten briff collationirt vnd durchgesehn worden, vnnd weilen dan In der pfandtvorschreibunge, der von Adel Irenn Ritterdinst anlangendt, das derselbig e. f. g. allein gegen den Musscobiter vnd ssunsten In keinem wege vorbehalten seyn ssolte, derselbig punct nicht clerlich aussgetruckt auch DarInnen etwas vorsehen worden vnd, das die gebitiger ssollich vorschreibungen mit aigenen henden vnterschreiben ssollen vnd doch von vrsachen nicht gescheen wellichs dan In kunfftiger Zeit etwa der Pfandtvorsicherunge zu nachteyl vnd abbruch gereichen muchte, Dar Dan der wegen von den hern Preusischen gesandten allerley bedencken gemacht Das wir warlich erstmalss vbell besturtzt gewessen, vnd grossen Zweifel vnss gemacht, ob die handlunge vor sich gehen wurde ader nicht, Weiln wir aber wol wissen, wess e. f. g. an diessem gelegen, haben wir fast vff alle wege vnd mittel gedacht, die Immer mensch vnd muglichen zubegreiffen gewessen, wie das wir diesse Irrunge vnd anstoss richten muchten, So ist es auch nicht allein an demselben gestanden, Dan das der alter her Meister die vorschreibunge auch nicht vntergeschrieben vnd mit versigelt vnd das der herr Ertzbischof nicht sich mit vor den schadenstandt vorschrieben vnd vorsigelt, Das auch die vorsicherunge des Abbzuges der Krigsleuthe nicht vorsigelt vorhanden, Wass aber nun diess alles anlangend, Die ersten zwei puncte haben wir richten mussen vf erclerunge vnd erlauterunge e. f. g. Deren wir vnss erpotten vnd verpflicht haben, Den alten hern betreffend das e f g dar vmb mit fleiss seyn f. gnaden ansuchen werden Damit ssollich handel allenthalben volnckomlichen auch von Im gehalten werden muge, Inmassen e. f. g. Das alles Inligend auss der Copien der versicherunge mit A gezeichnet sso wir vnter vnsern secreten besigeln mussen zuersehen haben, vnnd haben es In wahrheit nicht anderss schaffen khonnen, Die gesandten

haben eyn herten beuelich gehabt, nichts anzunhemen sso In der verschreibunge etzwess vorseumbt vnd nachgelassen, vnd hat vnss warlich diess versehen In der vorschreibunge, nicht geringe muhe gemacht, echt wir es dannoch widerumb zu der richtunge haben pringen konnen, Den hern Ertzbischoff belangend, haben sie letzlichen damit zufrieden seyn mussen, vnnd wiewol wir gleichwol, des abzuges der knecht halber vnss allerley erpotten das auch ohne das e. f. g. sich der verwandtnusse nach In dem freund vnd nachparlichen wurden zuerzeigen wissen oc. haben wir gleichwol e f g vnd hern Landtmarschalcks namen die vorsicherunge thun mussen wie e. f. g. auss der Copien mit B gezeichnet zuersehen die e f g wolten vorwaren vnd vf den fall des abzuges dem nach setzen lassen Mit diessem haben wir endlichen die hendel sso weit erpracht, das gestriges tages das gelt vnss zugestalt vnd vberliebert worden, wie e. f. g. auss eingelechter Zetteln zuersehen vnnd wass vnss an Prophiandt vnd anderm In gelt angeschlagen haben e f g Innligend zuersehen mit C gezeichnet, Darfon haben wir sso viel bearbeitet, das wir des loytzen gelt, Darfon loss erlangt vnd seynem Diener zugestalt haben, wie auch dasselbig In den Zettel mit angezeigt ist worden, Das vbrige Ist alhier durch mich vnd Jurgen Wulff vorsiegelt vnd widerumb In halben tunnen geschlagen, vnd nach Inhalt der vorschreibunge alhier sso lange zu schloss In verwarunge mit der quitantz gestalt worden, biss das die einreumunge des gebietes lauts der Pfandtvorschreibunge gescheen ist, Darzu wir vnss recht fort Itzit nach dem gebiethe grobyn mit den Preusischen gesandten begeben, Jurgen Wulff vnd Adam haben wir alhier sso lange gelassen Ich hoffe wir wollen die einreumunge balde richtig machen, Dan wollen wir das gelt zu vnss nhemen vnd ssol dasselbig e f g. mit dem ersten sso viel muglichen zugebracht werden, Es ist aber leiderss schwer vnnd das meiste seyn thalern, wir haben sunsten keynen hier frey wollen werden lassen, dan allein

den loytzen vnd der e. f. g. das guth zu schieffe orderen muss, wie bereits bescheen, vnd bereits, by die zwie schieffe vielleichte, nach Riga gelauffen seyn mugen, Zwolff hundert thaler seynt vnss nach Riga vberschrieben die haben wir dem hern schencken zugewiessen, die fracht damit zuerlegen, lauts der fracht zetteln Das andere alless ssol e. f. g. volnkommentlichen zcugebracht werden, Damit e. f. g. etwass damit zubeschaffen es ist aberst leider schwer, wir mussen radt finden wie wir khonnen, vier gahr starcker ross haben daranner genugsam zu trecken Ich wolte wundschen das wir hundert dazu bedurfften e. f. g. wollen In dem nahmen gots die Munsterunge viel scherpff furnhemen lassen, vnd wess derselben nicht dienet lauffen lassen, Ich wolte e. f. g. das vorsigelte Reuerss des Hertzogen zu Preussen zugesandt haben habe es aberst mit der Post nicht von myr schicken konnen Jurgen Wulffen, dem will Ichs beuelhen Der ssoll das e. f. g. vorwarth selber zustellen, weiln Ich notwendig wie e. f. g. wissen nach Konigsperg vnd Dantzig verreissen muss, vnd ssonderlichen nach Konigsperg weilen die daselbst dahin stehen wie e. f. g. Inligendt mit D gezeichnet zuersehn, das der Herzogk an seyne gesandten mit vnss zureden zugeschrieben, das dan warlich nicht In den windt zuschlagen e. f. g. werden myr eylents vf der post noch etzliche abgetruckte sigel zuschicken damit man ssolliche bestallunge fertigen mogte, vnd sei zuuorsichtig weiln Ich ssunsten noch abgetruckte sigel habe, dar Ich In diessem mit radt des Herzogen zu Preussen etzliche, wider den Vheindt vnd die demselben Zufur thetten abfertigen wurde, e. f. g. werden damit zufrieden seyn, Ich wolte wol selbst mit dazu helffen wan es e f. g. gescheen lassen konthen, Doch ssoll woll vorgesehen werden, das man sich an der Ko. Matt. zu Schweden stromen nicht vergreiffen muge, e. f. g. wollen diess nicht verachten, vnd das erpieten des Hertzogen mit Danck annhemen, e. f. g. ssollen spuren es wirth e. f. g. nicht leidt

seyn, pitt des eylichs e f g andtworth. Wass auch sonsten allenthalber vor Zeitunge vorhanden stecke Ich e. f. g. auch hierbey zu, e. f. g. hochstes vormugenss mit leib vnd leben zudienen pin Ich erputtig vnd willig e. f. g. hiermit got dem Almechtigen mit derselbigen betrubten regierunge langwirig vnd gluckselig zu fristen zu trosten vnd zuerhalten getrewlichen empfelende Dat. Mimmel Im vfprechen Mitwochen nach Quasimodogeniti Anno Lx.

E. F. G.

vnderthenniger vnd williger

Rheimpert gilscheim Doctor

Das Addressblatt fehlt.

Die Einl. A. s. No. 566.

---

570. 1560, April 25. Leal. — OM. Gothart an die Curländischen Gebietiger.

Conc. (Verz. I, 887.)

Aufgebot zur Heerfahrt.

Vfschreibung der Curischen Gebiettiger von Lell Donnerstags nach Quasimodogeniti A° ꝛc. Lx.

Lieben hern Gebiettiger Dieser nachbeschriebnen Empter Candow, Window, Goldingen vnd Grebbin, Wir Mugen Euch hiermit nicht verhalten, das wir leider, Itzund, durch gewisse kundschafft, Zeittung erlangen, wie sich der Tyrannisch Erbfeind mit aller Macht abermals wieder diese Arme Lande, vffrustett, des eigentlichen furhabens sich Inn der zukunfftigen dritten Wochen, nach Ostern, mit heeres krafft zur Weissenstein, Reuell vnnd andere nhagelegne Vestungen, zu lagern, vnd sein gluck darahn zuuersuchen Nun wil vns warlich gebhuren, all vnser Macht vnd kreffte, gegen solch Bluttdurstig furhaben des Erbfeinds, anzuwenden, Wie wir dann dieser orth zu abtreibung solches besorglichen vberfalls die harrien vnd wirischen ahn vns bescheiden, Der her Ertzbi-

schof ꝛc. auch die Öselschen vnd Wickischen dahin vermhanen vnd bewegen wirdt Vnd ist demnach ahn Euch vnser ernstlich beuehl vnd wollen das angesichts brieffs ein Jeder die Ingesessnen seines Gebiets, so vns zur heerfart nachzuziehen pflichtig, eilende vffschreibe, vnd Euch neben Ihnen mit euren wolgerusteten Dienern vnd Pferden, als bald ahn den W.: vnd Achtb. vnsern lieben Andechtigen hern Landmarschalck In lieflandt begebett, welcher Euch, nach erlangtem bescheid, anzeigen wird, wohin Ihr ferner ewren vortzug nhemen sollett, Bei vermeidung Vnserer ernsten vnd hochsten straf vnd Vngenadt. Wornach Ihr Euch richtet, geschicht vnser zuuerlässig vnd ernstlich Meinung. Dat.

Auf demselben Blatte ist von anderer Hand Folgendes notirt:

I. Mito. Doblen — II. Candaw. Gol. Windaw. Greb. — III. Landmarschalck. — IIII. Bauschko. — V selburgk. — VI. Duneburgk — VII Rositen — VIII Schaffer zu wenden — IX Commenthur zw riga (?) — X Compan zw Karckhuis — XI. Compan zw Vellin — XII Commenthur zur pernaw Isen nach Dune Munde zu schicken an hrn Effern

---

571. 1560, April 29. Ascheraden. — Landmarschall Philipp Schall von Bell an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 888.)

Berichtet über verschiedene mit dem EB. Wilhelm und dessen Coadjutor gepflogene Verhandlungen, über Beschwerden des EB., über das Anerbieten des polnischen Königs, die livländischen Grenzhäuser zu besetzen, über die nach Polen abzusendende Botschaft u. a. m.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, E. f. g. seindt vnsere gehorsame willige dienste mitt vleyss zuuor, Genediger Herr vnnd Oberster, Dem Rigischenn vorlass nach, seindt wir neben E. f. g. Rethen Mattis Heuroden vnnd Thomas Hornern Licentiaten zu Kokenhausen, verschinen Montags (*22.*

Apr.), auff welchen folgenden Dinstag (*23. Apr.*) erst der Herr Coadiutor des Ertzstiffts ɔc., Hertzog Christoff zu Megkelnnburgk ɔc. daselbst auch erschinen, ankommen, vnnd folgende Tage heer fast daselbst zubracht, ehre wir vnns In Namen E. f. g. mitt dem Herrn Ertzbischoff zu Riga ɔc. sowoll hochgemelten Hertzogen des koniglichen Legaten abferttigung halben, auff beyligender mass vnnd meinunge, mitt A. verzeichnet, vorglichen, mitt welcher E. f. g. meinung dan. Irer f. D. gethane beantworttung, In allen Puncten vberein stimbt, ausserhalb das Ire f. D. zu den Koniglichen praesidiis, auff derselben grentzheuser geneigt, vnnd desshalben schon vor ankunfft dieses Legaten darumb begirlichen an die Kon: Matt: geschrieben, auch wie wir waren bericht empfanngen, bereits etzlich des Konigs Kriegsvolck, auff Schwannenburgk vnnd Czeswegen zur besatzung erlanngt, In welchem wichtigen Punct wir aber vber E. f. g. gemessenem beuelch, auff dieser seitten nicht schreitten wollen, Sonder mitt dieser beanttworttung, solchen Punct auffs schlechts vorbeyganngen, vnnd der besenndung so schleunig vnnd nottwendich wie volgtt, geschehen muss, auff weitter bedenncken E. f. g. heimgeschoben, Sonsten haben sich Ire f. D. In allem anderen, wass zu entschuldigung bescheener aufflagen, Jegen die Ko: Matt: zu Polen nottig gewesen, Jegen vnnss von wegen E. f. g. aller gepure verhalten, wie Ire f. D. dan auch auff das bitten von vnnss In E. f. g. Namen bescheen, den Lubeckischen Punct mitt helffen berathtschlagen, vnnd auff beiligennde gestaltt, mitt B vorzeichent, zubeanttworten vor gutt angesehen, One dass aber, haben sich Ire f. D. des von der Kho: Matt. beschuldigten anzoges vor Ire Person, Jegen vnns vnschuldich zu machen vnnd die schuldt auff vnser seitt zulegen vnnd zuwenden, fast harttiglichen vntterstannden, welches wir aber mitt guttem grunde, auff beruffung des einhelligen Recesses, so dissenthalben zu Riga von Irer f. D. sowol als des Ordens Stenden auffgericht vnnd

bewilligt, abgelehnett, Neben diesem haben Ire f. D. auch die Irrung vnnd vnfreundtschafft, so vor der Kho: Matt. Irer f. D. vnnd E. f. g. Personen halber, schwebendt, angezogen, dahin deutten vnnd vormercken wollen, weiln von E. f. g. vnnd Iren vorwanntten, verschiener zeyt Im Lager vnnd sonst, Irer f. D. Suffraganiis, den Stifftsverwannten, als sonnderlich den Torptischen allerley vnguttlichs vnnd freuenlichs, one geburliche Rechtssuchinge, zugetrieben, das solches ettwan, von solchen Iren Suffraganiis In viele wege beclagtt vnnd also bey der Kho: Matt: ruchtig, vnnd hirmitt zur vrsach einer vnfreundtschafft genommen worden, Vnnd haben vnnss Ire f. D. hiebei gantz beschwerlichen zuuornemen geben, das vor wenig tagen, der Herr Bischoff zu Reuall oc. seiner g. gesannten bey I. f. D. alhie gehabt, so dan Clagende vnnd wehemutiglichen vorbracht, das Johann von Galen neben einem Furstenberch vnnd andern zu Reuall dem Herrn Bischoff, one fuege, Rede vnnd pilligkeyt, freuelicher, vorsetziger muttwilliger gewalttsamer weise, seinen hoff erbrochen vnnd darein gefallen, vnnd sich allerley vnzimblicher Traw vnnd schmehe wortt vornemen lassen, Vnnd obwoll der herr Bischoff zu Reuall diesenthalben bey dem Obersten Othmar von Galen vmb Recht zu abtrag desselbigen angesucht, were doch s. g. wenig vorhelfflicher bescheidt worden, Derwegen der Bischoff dan, bey Iren f. D. vmb errettung, schutzung vnnd abschaffung solcher vnpilligkeyten, suchen vnnd bitten lassen, der sich Ire f. D. Irem vormugen nach, als sein Metropolitan, auch zuleisten schuldig befunnden, vnnd kontten solch vnnd dergleichen dinge, so Iren Suffraganiis, Irer f. D. nitt zu geringen schimpff, von E. f. g. vorwanntten vnnd dienern widerfahren, leichtlichen vnnd erheblich zu einer vnfreundtschafft vnnd Irrung bey der Kho: Matt. zu Polen, geschatzt, vnnd auch zur vrsach, wie angezogen genommen werden, Vber diss, so trug es sich auch offt zu, das von wegen der zweyherigen Jurisdiction der

Stadt Riga, ein verbott Jegen das ander vnseumlicher vnuorgleichter weise, von E. f. g. wider Ire f. D. In solcher Statt beschehe, welches dan auch vnghorsamb bey solcher Statt vnnd mancherley nachredens geberthe, vnnd hiltten Ire f. D. dasselb auch nicht vor die geringste vrsach, das die Kho: Matt: der Irrung vnnd vnfreundtschafft gedacht, Ire f. D. aber liesen sich diss alles noch zur Zeyt nicht Irren, sonndern steltten es vielmehr dahin, das es nicht auss E. f. g. gemutts hertzen, eigenem beuelch oder willen, Sonndern vielmehr durch vnruhige vnnd verhetzennde menschen, so viellieber das Altte widerumb stifften, vnnd zuuorsichtige ware freundtschafft, deren sich Ire f. D. zu E. f. g. nunmehrer gentzlichen vnnd bestenndich versehen tethen, thrennen wolten, herfliesse. Domitt Aber Ire f. D. Irer zuuorsicht nach, solche ware freundtschafft auch Anders nicht erspuren vnnd hochdringlichen obgemeltter beschwerung halben, sich nicht zubeclagen haben mocht, Als haben sie an vnnss gesonnen vnnd begerett, wir woltten diese dinge mitt vleyss an E. f. g. schriefftlich brinngen, vnnd den Wandell, auch dass sonderlich dem Herrn zu Reuall vor allen dingen, der zugefuegten gewaltt halber, Recht vnnd abtragk beschehen muge, befordern, Wan wir dan zum theill (: da sich dasselb zu Reuall beclagter massen Also zugetragen :) bekennen mussen, das solch vnnd dergleichen furnemen, E. f. g. vnnd Iren Orden nicht Im geringen hass vnnd nachteill bey Idermenniglichen setzen, So zweyfeln wir nicht, E. f. g. werden denselben Reualischen handell der Orther vmbstenndigett verhoren, vnnd ess dennoch dahin vorfugen lassen, das E. f. g. bey andern Potentaten diesenthalben In keine weittere vnfreundtschafft geratten, vnd sie auch hiemitt vnbemuhett bleiben, Was aber die vnguttliche Zutreibung der Torptischen Stiffts verwannten, vnnd dan auch der Stadt Riga der widerwerttigen gebott vnnd vorbott halber, anlanngt, Darauff haben wir Ire f. D. vor dissmall souiel muglich, benuglich beantwortt, vnnd

halttens darfur, E. f. g. werden In deme auch woll geburliche Ziell zubrauchen wissen, Wie diesem allen nun, so Ist die Abferttigung beiligender massen von s. f. D. vnnd vnnss In Namen E. f. g. einhelliglichen geschlossen, vnnd vor dissmalss vor sich gangen, Nach derselben aber Ist weitter In Rathtschlagen gezogen worden, das Je ehr Je lieber, zuuolge derselben abferttigung vnuorbeigenglichen nottig, eine Ansehenliche Bottschafft von Iren f. D. vnnd E. f. g. an die Kho: Matt: zu Polen, vmb wirckliche hulff vnnd errettung Jegen dem Feindt vnnd seinem vornemen schleunigst Abzuferttigen. Vnnd haben sich demnach Ire f. D. mitt vnnss beiligender gestaltt, mit C. verzeichentt, der heubtwerbung vorglichen, Nun werden Ire f. D. Iren gesanntten auch fernern beuelch einbinnden, das sie auff die praesidia des Konigs auff Ire grentzheuser, hanndeln sollen, wie dan Ire f. D. In dieser Abferttigung dasselb klerlichen vormeldet, das Ire gesanntten desshalben mitt der Kho: Matt: In ankunfftt schleyslige hanndlung pflegen sollen, Was nun E. f. g. vor Ire Person auff Irer seitten In diesem zuthon geneigt, Ist vnnss vnbewust gewesen, Es sicht vnnss aber vor vnser Person solche einreumung der vberigen grentzheuser gantz gefehrlich ahn, Auss den vorsorgen, das so leichtlich darzu nit widerzukommen, Vnnd sollen sich die Littowische Beuelchs vnnd Kriegsleutte In den bereitts Abgetrettenen gebietten vnnd heusern, dem aufgerichten beschwornen Contract zuwider, also vnbillich vnnd vnChristlich, Jegen die Teutzsche vnnd Vnteutzsche verhallten, das nicht genugsam dauon zuschreiben, Geschweigen auch dass biss auff diese Zeyt die wirgkliche Execution des schutzes, nicht gross erfolgett Ist, vnnd soltt gleichwol vor fruchtbarlicher erfolgung derselben noch mehr abgetretten werden, were sehr bedennclich vnnd bei vnnss noch zur zeyt nicht woll zuratten, Es were dan sache, das die gelegenheitten des Feindts vnnd sonst sich so geschwinnde Anliessen, das E. f. g. die grentze heuser nicht alle vor Ire

Person mitt notturfft vorsehen, besetzen oder aufzuhaltten wusten, Als dann stundt dannoch besser der Ko: Matt, derselben grentz heuser ein theil zubetrawen vnnd einzuthon, Alss sie In des Feindts gewaltt kommen zulassen, doch must dasselb (: auff des Konigs eigenes erbietten :) mitt dieser genugsamer vorsicherung beschehen, das E. f. g. alsbaldt nach erlanngtem friede, solcher heuser one einige erstathung der Krigsbesatzung widerumb habig werden mochten, In gleichen das solche Khonigliche damitt die Heuser besetzt, sich nicht weitters den derselben Heuser zubehorung vnnd einkunfft Anzumasen hetten, Oder woltten es auch E. f. g. dahin fordern, das sie dennoch die Irigen Als heupter mitt, auff solchen heusern behieltten, hett auch seine mass, Vnnd haben sich E. f. g. der gelegenheyt nach In diese dingk zuschicken, Dan der Herr Ertzbischoff diesen Punct sonnderlichen von wegen der schrocklichen Zeitung so teglich vberheuffig von grawsamen einfall des feindts voerlauffen thut, so geschwinnde getrieben, das ehr vntter anderm offentlichen eigener Person gesagtt, Es were noch besser die Heuser so man etwan vnuormugens oder anderer vrsachen halben nicht halten konnte, dem freundt dauon man sie wiederumb zuerlanngen hett, ein zeitlanngk zuubergeben vnnd zuuortrawen, Als dieselben zuuorwarlosen, vnnd In des Feindts hannden kommen zulassen, Welches man als dan Jegen das Christlichs erbieten der Kho: Matt: zu Polen schwerlichen zuueranttwortten haben, vnnd hirdurch den angenommen schutz vnnd freundtschafft leichtlich In vntregliche vnnd schedtliche wege richten wurdt, Wiewoll es demnach seiner f. D. In E. f. g. willen vnnd bedenncken stellen, Was derselben In diesem zuthon nottigk oder vnnottigk sein will, wie wirss dan denselben hirmitt auch heimschieben, sintemael E. f. g. bei sich am besten zubedenncken, ob sie Inen auch zuhaltten sein werden, Ob nun wol Genediger Furst vnnd Herr, vnnss diese Legation nach Polen mitt aller notturfft zuuerordnen

vnnd zubestellen, furnemblich weiln wir E. f. g. willens In diesem Articull vngewisse, Auch zur Zerung Pferden vnnd der foere, vor vnser Person keinen Ratht schaffen konnen, gantz vntreglichen, vnnd derwegen dieselb an E. f. g. gerne geschoben hetten, damitt zum wenigsten auch, In diesen hochwichtigen hendlen E. f. g. die leutte darzu deputiren hetten mugen, so den hendlen fruchtbarlichen zuuorrichten hetten, obsein konnen, so haben wir gleichwol E. f. g. weitten abwesens vnnd desshalben vorfallenden verzugs halben, In der hulffsuchung nicht seumen dorffen, vnnd Also wegen E. f. g. derselben Rethe Mattis Hurodern vnnd Thomas Hornern darzuverordnet, Vmb Pferde vnnd foere damitt sie vber wegk kommen mogen, wollen wir auss allen orttern zur vorschaffung vleyss anwennden, Vmb die Zerung aber wollen wir an Adam Orgellmacher nach Riga In widerkunfft schicken, So aber derselb schon vorbey, oder er vnnss nichts folgen lassen woltt, Alsdan werden E. f. g. gnediglichen darzu gedenncken, das Inen neben anderm bescheide auch die Zerung, Als zum geringsten ein Tausent Marck nachgeschicket werden muge, Sie sollen negist Gottis hulff Innerhalb xiiij tagen nach Dato mitt dem heuptpunct der hulffsuchung auff beiligende maess vortzihen, damitt wir sie mitt den zugeschickten Abgetruckten Siegln Abferttigen wollen, Weiln aber solches alles mitt E. f. g. eignen handt nicht vntterschrieben, So Ist vnser flehigs bitten vnnd vormanen, E. f. g. wollen Inen, one einich seumen durch tag vnnd nacht mitt der Post einen vntterschriebnen Credentz An die Kho: Matt vnnd den Waywoden zur Wille ꝛc. vnnd darbei auch genugsamen beuelch vnnd vollmacht schicken, wes sie sich In dem Articull der Angebottenen Koniglichen praesidia auff die grentzheuser, zubehandlen, auch sonsten In allem andern, so wir nicht bedenncken konnen, zuuorhaltten, auf das wir so wol sie diese dinge desto besser zuuerrichten, vnnd hirnegst In keine beschuldigung gereichen mugen, Auch werden E. f. g. darzu

verdacht sein, das zuuolge dieser Itz bescheenen beanttwortung vnnd Zusagen die Marienburgischen Beuelchsleutte, one hinderdenncken In hafftung genommen, vnnd nach gelegenheyt vnnd verhore der sachen, andern zum schew mogen gestraffet werden, Wir fuegen auch E. f. g. zuuornemen, das der Herr Ertzbischoff vnnd seiner f. D. Coadiutor der Hertzog zu Megkelnburgk neben derselben Capittell vnnd Rethe, Raetlig vorgeschlagen, das mittler weil In der besenndung, die gantze Lannde vnnd Stennde zu Liefflanndt In Rustungk Je ehre Je lieber, die Ertzstifftischen vnnd alle andere Stiffte nach Ronneburgk vnnd die Ordenschen nach Wolmar, sich zuuorsamblen, soltten auffuorschrieben werden, domitt so baldt sich der Koningk des Anzuges auff diese besenndung erklerete vnnd orther vnnd wege zum angriff sich mitt vnsern gesanntten vorgleichte, dass Alsdan die Liefflendische macht schon beieinander, vnnd eintrechtiglichen auff gehabte vergleichung vorzihen mochte, Vnnd diss soltt auch darumb bescheen, domitt der Feindt den vorzugk nicht mochte In die Lannde gewinnen, vnnd also vnsere geringe macht trennen, das wir nicht zusammen kommen konnten. Wiewoll wir vnns auch dieser auffuerschreibung abwesens E. f. g. auss vieln angezogenen vrsachen, der Itzigen komerlichen gelegenheyt, auch anderer bewegnussen halben fast beschwerett, so Ist doch In deme des Herrn Ertzbischoffs vnnd Hertzogen gemuett nicht zuendern gewesen, vnnd wenigers nicht vor Ire Personen vorttsetzen wollen, vnnd da vnserthalben hirdurch vnratht erwuchse, hetten wir solchen vnglimpf zuuoranttworten. Als wir dan auch allerley hirhei bedencken mussen, haben wir wegen E. f. g. In solche auffuorschreibung williget, welches wir hoffen E. f. g. nicht werde wider sein Vnnd was massen wir dan diesen ortht an statt E. f. g. Jegen himelfahrt Christi (*Mai 23.*) nach Wolmar vorschrieben, dasselb haben E. f. g. beiligendt mitt D. verzeichent, zuuornemen, Als aber vnser schreiben wenig geltten wirdt, so wollen E. f. g. das Ire dieser Ortter straxs volgen lassen, vnnd In

gleichen die vberigen so einligende Zettel nicht vormagk, In E. f. g. namen auch dahin aufuerschreiben. Wir machen vnnss auch keinen Zweifel E. f. g. werden vor Ire Person, Ir thon mitt dem Krigsvolck, Reuttern, Feldtgeschutz vnnd andern Krigsmunition auch dahin richten, Vnnd wer vor gutt angesehen, das mitt der Ko: Matt: auff die wege zuschlissen, domitt das Stifft Plescow besucht, vnnd wenigers nicht ein solcher Zusatz Im Lanndt gelassen, damitt Innerlich einfall von Torbt vnnd andern erobertten Vesten, gewerett werden konntte, Vnnd nach dem der ortht vmb Wolmar vnnd Wenden fast trostloss, wie die beibriefe mit E nachbringen, In gleichem E. f. g. an der Rigischen huldigung nicht wenig gelegen sein will, wirAber hoffen es werde E. f. g, nunmehr die vollenkomene Resignation von dem OldenHerrn erlanngt haben, Als Rieten wir Auch trewlichen, so baldt es Immer geschehen konte, dieselben orther zubesuchen vnnd die Huldigung zufordern, auch Ire mengle so viel muglich zu wandlen, dan es vnnss In warheyt, weiln wir zu Ascherad weitt abgelegen auch vnsers vormugens erschopft, E. f. g. begeren nach alle orther zuuorsehen vnthonlich, Wir vernemen auch das In stette des Herrn HaussCumpthurs zu Riga kein duchtig haupt vorhannden, Womitt die Statt zufrieden, so wollen E. f. g. In solchen auch vorsehung thun lassen, domitt E. f. g. herlikeyt, notturfftig verwachtet, vnnd einem Jeden auch ordenlicher bescheidt widerfahren muge. Welches alles wir E. f. g. vor dissmal vnserer ausrichtung vnnd gelegenheyt nach gehorsamlich nicht konnen verhaltten, Beuelhen Dieselben dem schutz Christi In langer gesundtheyt vnnd glucksalicher Regirung zufristen gantz getrewlich. Dat. Ascherad Montags nach Misericordias Domini Anno ꝛc. lx.

E. f. g. Gehorsamer
Philipps Schall vom Bell,
Landtmarschalck T. O. zu Liefflanndt ꝛc.

**Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnnd Herrn,
Herrn Gotthardt Meister Teutzsches Ordens zu Liefflanndt,
Vnserm genedigen Herrn vnnd Obersten ꝛc.**

572. 1560, April 30. Reval. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm. *Conc. (Verz. I, 890.)*

Beschwert sich über das Gerücht, als stehe er dem B. von Oesel und Curland nach Land und Leuten, und bittet um Rath, wie er sich dabei zu verhalten habe.

In dorso: Inlendisch 30 Aprilis.

An den hern Ertzb. vss Rheuell
Dinstags nach Misericordias Dni A° 60.

Inbesonder geliebter Herr vnd freuntlicher Nachbar. Wir konnen E. L. als vnsern besonder geliebten hern vnd Freundt nit verhalten, In massen vns dann hiezu vnsere verwandtnuss beweget, das vns allerlei zustehet vnd dasselbig glaublichen, das wir dem Hochwirdigen In Gott Fursten dem Hern zu Ozell vnd Curlandt ɔc. In viel wege nach landen vnd leuthen getrachtet vnd noch stehn vnd trachten sollen vnd das wir vns dessen zu E. l. mit wortten hetten vernhemen lassen durffen ɔc. Welchs vns wahrlichen dermassen zu hertzen geht. Seintemal wir ohne Rhum In diessen betrubten vnd Jeden Zeiten nichts anders dann was zu Rhue vnd eintracht dienlich sein möchte gesucht vnd also mit Jederman eintrechtig zuleben begirig seind. das wir nit wissen konten was vns beschwerlicher beJegnen möchte. Wir grtrosten vns aber dawider dessen das wir nit allein vnschuldig seind sondern das vns E. l. auch In dem entheben helffen werden Als der her vnd besonder geliebt Freundt der sich zu vns vnd zu E. l. wir widerumb Jungst genommenem abscheid nach keines andern dan alles Christlichen zimlichen vnd billichen verhaltenss zuuersehen vnd zuuerlassen haben sollen Vnd tregt sich nhu leider alsbaldt vf gedachten vnsern genommenen abscheidt dieser fall zu das wir E. l. damit bemuhen mussen vnd bitten darumb freunt vnd Nachbarlichen E. L. wolten vns hir vff wes wir vns Jegen E. l. mochten haben vernhemen lassen vnd was vns In demselben auch des ge-

waltsamen angriffs halben des hern Vogts zur Sonneburg zuthun Ihr freuntlich vnd Nachbarlich Andtworth furderlichst zukommen lassen Dann wir seind solchs vmb E. l. zu Jeder Zeit widerumb Nachbarlich vnd danckbar zuuerdienen erputig vnd thun dieselb hiemit dem schutz des allmechtigen getrewlichen beuehln Datum vt. s.

---

573. (1560,) April 30. — Notiz aus der Canzlei des OM. *Conc. (Verz. I, 889.)*

Die Freilassung des bestrickten Conrad von Dorn betreffend.

Den letzten Aprilis hat Mein g. herr vf vleissige vorbitt der Stad Lubegk, des hern Cumpthers zu Duneburg, Frantz von Stittens vnd Blasius hogrefens, Corth von Dorn, seiner bestrickung erledigt Jedoch also bescheidentlich, das ehr sich hinfur solcher schmachreden enthalte, vnd nichts vnbefugts von Ihm wider Ire f. g. gedacht oder furgenhommen werden solle.

---

574. 1560, Mai ¹. Grobin. — Die preussischen Abgeordneten zu Grobin an den OM. Gothart. *Orig. (Verz. I, 891.)*

Protestiren gegen die Beschlaglegung Ebert Gotte's auf das dem OM. zu Riga zur Auszahlung angewiesene Geld und bitten, den unberufenen Eingriff zu bestrafen.

Hochwirdiger grosmechtiger furst Nach wunschung gotlicher gnaden zu glucklicher regirung vnnd aller wolfart so derselbenn zu zeitlichem vnd ewigen guten gereichenn mag, gebenn e. gros: f. g. wir vntertheniger meinung zuerkennen, Nachdem der durchleuchtige hochgeborne furst vnd her her Albrecht der Elther Margraff zu Brandenburgk in Preussenn ꝛc. Hertzogk ꝛc. vns beuelch geben E. gros: f. g. die bewuste

Summa geldes vff getroffenne handlunge zuuberantwurten vnd neben anderm vns eine vorsigelte handschriefft (: welche Georg langnau vonn Danzick als ehr vff liechtmessenn (*Febr. 2.*) ihrer f. Dt. eine ebene summa geldes zuzalenn schuldigk gewesenn, algereit fur etlichenn Monatenn zustellenn lassenn, vnd durch vielfaltigk bittenn souiell erhaltenn, das f: Dt. mit ihrer Zalung bis das gelt vormuge der handschriefft felligk wurde, Inn gnadenn zufriedenn sein, vnd nochmals solchs vonn hern Heinrico riman der Rechten Licentiatenn in Riga emphahen wolt lassenn :) zun handen gebenn, dergestalt das wir sulche furder e. gros: f. g. abgeschickten Rethen vberantwurten, vnnd solche Summa als ein gewis vberwiesenn vnd ihrer f. Dt. eigentumlich tradiret geldt In die Andre Hauptsumma einrechnen soldenn, welchem allem dan also geschehen, dieselbe auch durch e. Gros: f. g. abgeschickte Rethe angenommen wordenn. Nun sein wir diesen tagk berichtett Als solte Ebert gotte vnterstandenn habenn, einen vnpillichenn Arrest vff solche vberwiesenne Summa geldes, welchs nicht mehr George langnauen sondern f. Dt. vnd volgigk vff vnsere vberweisung e. gros: f. g. zustendigk gewesenn, zulegen, Aus den vrsachenn das George Langnau ihnenn auch darauf vberwiesenn solte haben. Nun können wir vns darob nicht gnugsam vorwundern, das Götte sich eins solchen vnterstehenn, vnd fr Dt vnserm gnedigsten hernn, volgigk e. gros: f. g. Ir tradiret gut arrestirenn darff, do wir doch wissenn das ihre fr. Dt. ihme nicht einen kleinen pfennigk schuldigk sein, zweyffelnn auch nicht Ire f Dt werde wan sie des handels berichtett, Ihre notturfft gegen ihme vortzustellenn nicht nachlassen, Vnnd ob vielleicht George Langnau aus bedrangnus bewogenn gewesenn sein mochte vnd Ebert Gottenn solche Summa geldes zuemphahenn auch vberwiesenn, wollen doch e. gros: f. g. wir zubedencken anheim stellenn, mit was fugen solchs geschehenn mugen, weil Langnau die vorweisung hochgedachter f. Dt. Algereit vnnd etliche Zeit

zuuor gethan, vnnd zu mehrer bekreftigung des hern heinrici Rimans handschriefftt Irer f. Dt. daruff zugestellet des Ebert Gottenn nicht vnbewust gewesenn. So wir dan nicht allein garnicht zweyffelnn e. gros: f. g. des Gotten vnpillich furnehmen, das ehr vnserm gstn Fursten vnnd hernn, auch e. gros: f. g. selbst zu schimpff sich vnterstehenn dorffen, In keinen wege billichenn, sondern auch zu den wegen trachten werdenn, Das sie das Irige des ihr disfals vberwiesenn bekommenn mugenn, Bithen wir doch als f. Dt. abgesante e. gros: f. g. wollenn die einsehen habenn, damit nichtt allein des Gotten vnpillicher Arrest geofnett, Sondern ihnen auch derhalben In geburende straff nehmen, Vnd ihnen dahin weysen, Do ihme Georg Langnau etwas schuldigk, das er ihnen an orthenn, do ehr zu rechte gesessen, suche, vnd sich des seinen an ihme erhole, Nicht zweyflendt e. gros: f. g. thun daran f. Dt. zu Preussen ɔc. vnserm gnedigstenn furstenn vnd hernn ein freundlich gefallenn. Vnd wir seind es hochsten vormugens mit allem dienstlichen vnnd vnterthenigem willen zuuordienen erputtigk Hirmit thun e. gros: f. g. wir dem Schuz des allerhohesten beuehlenn, Dat. Grobyn denn 1 Maii Anno 1560

E gros: f. g.
Dienstwilligo
Fr. Dt. zu Preussenn
abgesante Rethe izo zu Grebin

Dem hochwirdigenn grosmechtigenn fursten vnnd hernn hern Gotharten Meister Deutsch Ordens zu Eyflandt vnserm gnedigenn fursten vnd hernn.

Abwesenns s. f. g. beuelchhaber in Rige zuerbrechen

Ein mut. mut. gleichlautendes Schreiben ist an die von Riga abgegangen, s. Verz. I, 892.

575. 1560, Mai 2. Reval. — Des OM. Gothart Kaperbrief wider die Russen.

Conc. (Verz. I, 894.).

Ausgestellt den Schiffern Hans Debohm, Meinhart Koch und Genossen.

Von gots genaden wir Godhart ꝛc. Entbieten allen vnd Jeden denen dieser vnser offen brieff furkompt vnd zuwissen vonnöthen, vnsern gnedigen grus vnd alles guts zuuor Vnd geben Ihnen hiemit zuuernhemen, Nachdem on zweifel aus verhencknus Gottes, diese Armen Lande zu Lieflandt nhun vast drei gantzer Jhare nacheynander, von dem Tyrannischen Erbfeind dem Musskowitter ohn einige befugte vrsach, Mördlich vberfallen, vnd Jemmerlich verheeret, Das wir also zu stadlicher gegenwher zu Wasser vnd Lande wie demselbigen Blutthunde abbruch geschehen muge, reiflich trachten vnd gedencken mussen, Als haben wir demnach Jegenwertige die Ersamen vnd Fursichtigen vnsere liebe Besondern, Hans Debohm, Schiffern, vnd Meinharten Koch dahin bewogen, das sie sich mit einem Schiff zur Sehwartt begeben, vnd vns gelobt vnd versprochen, dem Feind Ihres eussersten vermugens schaden vnd abbruch zu thun, Auch andere Schiffer vnd Kaufleutte dazu zureitzen vnd zuuermhanen. Vnd wir geloben vnnd versprechen vns hiemit kraft diss Brieffs, das wir all das Jenig, so bemelte Hans Debohm vnd Meinhart Koch, den Jenigen, so sich gegen den Bluttdurstigen Feind, Vns vnd diesen beengstigten Landen Ja auch gemeiner Christenheit zu trost, nutz vnd besten, werden guttwillig finden vnd gebrauchen lassen, vnserthalben fur Ihre muhe, sorge vnd vnkostungen zu billichermassen angeloben vnd zusagen werden dasselbig alles Ihnen, stett, vest vnd vnuerbrochen, bei vnsern Furstlichen ehrn vnd Christlichen glauben zuhalten ohn einige ausflucht oder widerrede ahn Eidsstadt. Vnd sollen Auch vielbenente Hans Debohm vnd Meinhart Koch, neben den andern so sie ahn sich wieder den Feind bringen

werden, wes sie erobern oder durch gottlichen beistand, gewinnen mochten, zw gleicher beutt vnd theilung, wie ander vnser Kriegs Volck, gelassen vnd gestadtet Ihnen auch an Ihren eigen hab vnd guttern, kein schad zugefugt oder etwas enthnommen werden. Vnd da sie etwa hernach angefochten wurden sollen sie sembtlich vnd ein Jeder Innsonderheit, hinwieder zu aller zeit, zuflucht vnd gutte zuuersicht zu vns haben vnd von vns hochstes vermugens solches billichen furnhemens halben handhabtt vnd verteidingt vnd keinerlei weiss besehedigt werden, Ihnen auch, das sie dem Feind hiebeuor, zufhur gethan, gantz vnd all vergeben vnd vergessen sein. Alles ohn argelist oder gefehrde. Zu vrkund haben wir diesen Brief mit vnserm Insiegel beuestigt vnd mit eignen handen vnterschrieben. Der geben ist Inn vnser Stadt Reuell den 2. tag des Monats Maii Nach Christi vnsers heilants geburt Im tausent, Funffhundert vnnd Sechzigisten Jhare.

---

576. 1560, Mai 2. Reval. — Des OM. Gothart Geleitsbrief für Arend von Deden.

Conc. (Vers. I, 893.)

In dorso: Inlendisch 2 Maii

Geleitsbrief.

Von gots genaden wir ac. thun hiemit kund vor Jedermenniglich Nach dem der Ersam vnser lieber besonder Arenth von Deden Inn Itzigen Reussischen KriegsEmporung, samt den seinigen, Inn des Erbfeinds vnd Tyrannen, gewalt Jemerlich gerathen. Darauss ehr sich, mit gottlicher hulff zureissen, vnd sich wieder zu vns mit den seinigen zubegeben, vnd vnter vns, als seiner Christlichen Obrigkeit zuwhonen vnd sein Narung zusuchen auch Rhat vnd gutte anschlege wie dem feind abbruch geschehen mocht, mittzutheiln, hertzlich begirigk, Als haben wir Ihm vf sein vnterthenig hohes

ansuchen disse vnsere Vergleitung, das ehr sich frei sicher vnd vnbefharet mit den seinigen, anhero zu vns begeben muge, aus genaden gegeben vnd mitgetheilt Vnd beuheln demnach hiemit allen vnd Jeden Vnsern Beuelhabern Vnterthanen vnd Deren wir zu Red vnd rechte mechtigk, ernstlich vnd wollen, das Ihr bemelten Arendt von Deden, vnd die seinigen mit Ihrer haab vnd gutt, frei vnd vngehindert zu vns vnd die vnsern, Reisen, Passiern vnd ziehen lasset, vnd dar Inn keinswegs verhindert. Jedoch das er vnd die andern sich gleitlich halten, vnd nichts vnbefugts wieder vns oder die vnsern, thun oder furnhemen. Geschicht vnser zuuerlessiger wille vnd Meinung, Urkundlich haben wir diesen brief mit vnserm Secrett beuestigt. Der geben zu Reuall den 2. Maii, A° ꝛc. Lx

---

577. 1560, Mai 2. Arensburg. — Herzog Magnus an den OM. Gothart. *Cop. (Verz. I, 895.)*

Verbindet mit der Anzeige von seiner Ankunft in Oesel Drohungen für den Fall, dass der OM. weiter noch feindliche Absichten verfolgen wolle, und erbietet sich die Freigebung des bestrickten Vogts zur Soneburg, nachdem derselbe in seinen Gewahrsam gelangt, vermitteln zu helfen.

In dorso: Copien von Hertzogk Magnus

Vnnser Freunndtlich Dinst, vnd was wir mehr liebs vnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Furst besonder freunth, Wir mugen E. L. nicht Pergenn das wir vf des hochwirdigen Furstenn vnsers besonder lieben Hern vnd Freundts Hern Johansen Bischopfen zu Osell vnd Curlandtt gutwilligk abtretten vnd vbergebung des Stifts Osell mit S. L. Capittell Rethe vnd Stiftsstende bewilligung zu einem Bischopff vnd Hern bemeltes Stiffts Osell vnd Wicke vff vnd angenomen, Derwegen der Durchleuchtige Grossmechtig vnnd Hochgeborn Furst Her Friederich der ander zu DenneMercken vnd Norwegen ꝛc. Konigk, Hertzog zu Schlesswick Holstein ꝛc. vnser

freuntlicher vielgelipter her vnd Brueder vns mit etzlichen schipfen vnd kreigsuolck nach gemeltem Stifte Osell demselben zu trost vnd rettung, vnd gemeinen Landen mit zum besten vorlangst abgefertigt. Wolten auch wo wir durch die eingefallene winterzeit vnd das es an diesen Landen biss daher voll Eises gelegen, Dran nicht weren verhintert worden, mit Gotlicher Hulf vor etzlichen wochen bereit alhie ankomen sein, vnd vnser Regierung in genantem Stifft Osell zu vnser vnterthanen nutz vnd Frumehn In Gotts namen vorlangst angefangen haben, vnnd haben vns im anfang als wir von hochgemeltem vnserm freuntlichen glipten Hernn vnd Bruedern der Kon: Wir: zu DenMercken, oc. aus Ihrem Reich abgesiegelt in vnser Stifft Osell vnd Wicke als E. L. freundtt vnd Nachpar zukummen, vnss zu derselben aller freundtschafft vnd guten Nachparschaft, gentzlich getrostet vnd versehn, wie dan Hochgedachte Kohn: Wir: auch nicht anderst vermeint vnd gehoft hette, E. L. wurde Ires teils was zu erbawung freuntlicher zuuersicht vnd gutter Nachparschaft dinlich an ir nichts haben mangelln ader erwinden lassenn, Derwegen auch Ire Kon: Wir: an E. L. geschrieben, derselben vnser abfertigung, vnd das wir in kurtzer Zeit im Stift Osell vnser Regierung mit Gottlicher vorlehung anfangen wurden, vermeldet, vnd das S. L. mit vns gute Nachparschaft halten wolten, freuntlich gebeten. Nhun werden wir glaublich berichtet, Das E. L. so baldt sie erfaren, das wir vor einen Regierenden Hernn, in vnser Stift Osell vnd Wicke komen solten, Ir solchs nicht allein zum hogsten zuwider vnd entkegen gewesen, besondern auch daruf von stundt An alle Ire Radtsgepetiger vnd Ordensstende zusamen verschrieben, vnd daruber geradtschlagt vnd endtlich beschlossen haben solten, Das E. L. vns bei Ihr in diesen landen vor einen Nachparn Im Stifft Osell vnd Wicke, nicht wissen noch leiden, vnd sich mit hochster macht, vnd gewalt darkegen setzen, vnd vnss die einnehmung bemeltes vnsers Stiftes Osell vnd

Wicke werden (L weren) wolten, das wir zu der Regierung desselben nicht komen solten, wie wir dan des gewisse kundtschaft vnd Zeitung haben, vnd mit der thadt im wercke befinden, das E. L. Ir kreigsuolck in vnser Stift die Wicke fueren, vnser Hauss Habsell belagern, vnd die gantzen Wicke veindtlich angreifen, bekreigen vnd einnehmen wollen, vnd bereit im anzuge gewesen, vnd den orth da sie vor Habsell Ir lager schlagen wollen, besichtigen lassen, Es wurden auch E. L. vngezweifelt solch ir vorhaben mit der thadtt vortgestelt haben, wo E. L. nicht die kundschaft gekrieget, das wir vf vnserm Hause Arensburgk bereit ankummen, vnnd den Erenuhesten vnsern Obersten Stiftsuogt in der Wicke Radt vnd lieben getrewen Christoff von Munchausen zu beschutzung bemeltes vnsers Stiffts der Wicke mit etzlichenn vnserm Kreigsuolcke hinuber geschickt, die dinge in acht zuhaben vnnd vermutlichem vngluck in der Zeit vorzubawen vernemen auch noch ferner, das E. L. sich rusten, vnd vns vnd vnser Stifft zuuberziehen vnd feindtlich anzugreifen, willens sein solten, das wir vns zu E. L. vnd Irem Orden dem vielfeltigem freuntlichen Nachparlichenn gnedigenn erzeigungen nach, so durch vnsern gelipten Hern vnd Vattern Hochloblicher gedechtnus vnd Hochgedachte itzige Regierende Kon: Wir: zu DenMercken, vnd Norwegen, ꝛc. vnsern Freundtlichen glipten hern vnd Bruedern, E. L. vorfahrn vnd derselben orden geschen, weniger dan mit nichte hetten versehn sollen, Wan es dan die glegenheit vnd meinung endtlich haben, vnd anders nicht sein soll, so mussen wir es auch an seinen orth stellen, der Zeit vnd glegenheit mit gdult beuhelln, vnd vns das wir E. L. zu vnfreundtlichen willen, vnd feindtlichem vornemen kein vrsach gegeben, erfrawen vnd mitler weile des trosten, das wir vnsern freundtlichen glipten hern vnd Brueder die Kon: Wir: zu DenMercken, vnd Norwegen ꝛc. vnd andere vnsere hern vnd Freunde, den wir solche E. L. vnbefugte vnd widerrechtige Feindtliche Zunotigung zuklagen haben,

hinter vns wissen Vnd darob gar nicht zweifelln, das wir souiell hulf vnd entsatzung bekomen werden, das wir E. L. stoltz vnd trotzen mit Gotts hulf verhoffen zubeiegenen, Das E. L. spueren vnd sehnn sollen, das wir von E. L. vnge-Jagt. vnd vnuertreiben sein wollen, vnd dieselb vns entlich in vnserm Stifft Osell vnd Wicke vor einen Regierenden hern, wider Iren Danck vnd willen bei sich dulden vnd leiden mussen, Dan obgleich E. L. Ir vnbefugt, feindlich vornemen, kegen vns vnd vielgemelt vnser Stifft Osell vnd Wicke Irem Im Stifft Dorptt Jungst beschenem trotzem, Drawung vnd Pochen nach ferner vortzustellen vnd zuuolstrecken gedachten, vnd vermeinten, das es E. L. gleich wie mit dem Ertzstifte geschehen auch glingen solte. So hoffen wir doch zu Gott vnd dem gluck, wir haben dauor gebawet, vnd Euch, die karten dermassen vermischt, das euch das spiell zu bunt, vnd Ewer getriebene Practicken vnd anschlege nicht angehn oder geratten sollen, Ir werdet auch nicht vnsern besondern lieben Hern Freundt vnd vorfahn hern Johann von Munchausen, besonder ander leut die Euch werden werck zuschaffen wissen, vor Euch finden, Drumb wollen wir E. L. hiemit im besten treulich gewarnet vnd vermhant haben, E. L. wollen dem gemeinen sprichwort sich richten, vnd den stein den sie selb ander oder Dritte nicht erheben konnen, alleine auch liegen lassen, der zeit vnd glegenheit, weichen vnd raum geben, vnd von ihrem vnbefugtem vornemen abstehn, sich in Irer vorfahrn Exempell welche keine geborne Fursten bei sich leiden, vnd die Prelaten verJagen wollen spiegelen. vnd woll besehn den vorigen vnd noch vorstehenden Euentum vnd ausgang der sachen betrachten, erwegen vnd gar woll bedencken, was sie damit angerichtet. vnd den gemeinen Landen vor vnruhe zerrettung aller gutten polecei vnheill vnd entlichen vorterb vnd vntergangk erregen vnd anrichten werden, So zweiffeln wir gar nicht E. L. werden sich eins bessern besinnen, vnd Iren vorhabenden vnnotigen Kreigk

zuruckstellen, vnd nachlassen, vnd vns an dem dar vns der Allmechtig Gott vnnd das gluck zu dieser gemeiner Lande rettung, nutz vnd frummen zuberuffen, vngehintert lassen, besondern viellmehr den vncosten vnd Ir vormugen so sie wider vns anwenden, vnd gbrauchen wollen wider den Erbveindtt den Muscowiter anwenden vnd gbrauchen, da die gemeine Lande durch gerettet, vnd erhalten, vnd denselben mehr, dan mit solchem vnnotigen kriegen mit gedienet werden muege, vnd wo E. L. in diesem vns hoeren vnd volgen, vnd vnsere treuhertzige wolgemeinte warnung vnd vermanung annehmen vnd nicht ausschlagen werden, So sollen E. L. an vns einen treuhertzigen gutten Nachparn haben vnd finden, der mit Ewer Liebe heben vnd legen, vnd das Jennige thun, vnd furnehmen wirt, was zu wider pflantzung vnd erbawung Fried, ruhe, einigkeit, anrichtung gutter Policei. vnd freuntlicher zuuersicht, Immer furtreglich vnd dinlich sein, an welchem allem bei vns in nichts soll mangell noch erwinden, Neben dem muegen wir E. L. nicht pergen, das etzlich E. L. gewesene Soltreuter bei vns gwesen, vnd sich fast beschwerlichen bei vns vnterthenigen beclagtt, wie Ihne E. L. Ihre vorlangst trewlich woluerdiente besoldung von etzlichen Monaten hero wieder alle fuege, Recht vnd billicheit, vber Ir vielfeltig vnterthenig suchen, vnd bitten vorenthalten sollen, vnd sie von einer Zeit zu der andern, Erstlich mit gutten worten, vnd vertrostung vfgehalten, Letzlich aber mit vnnutzen verdrieslichen ehrenrurigen boesen Worten, abgeweisen haben, vnd nicht bezalln wollen, Derwegen sie sich desselben bei den Hochwirdigsten vnd hochgebornen Fursten Hern Wilhelmen Ertzbischopfen zu Riga vnnd Marggrafen zu Brandenburg ꝛc. vnd S. L. Coadiutorn Hern Christoffern Hertzogen zu Mecklenburgk ꝛc. vnsern freuntlichen lieben Ohemen. Vettern. vnd Schwegern. vnderthenigst, Auch E. L. Radtsgepetigern vnd Ordensstenden dinstlich beklagt. mit vnterthenigster vnd dinstlicher Bitt, Ire liebden vnd sie wolten

E. L. dohin vormanen, vnterrichten bitten vnd bereden, Das E. L. gedachte ihre gewesene Soltreuter Irer nachstendigen woluordienten besoldung befridigen vnd bezalln muchten, Dieweill aber solch angewante vermanung vnd bitt bei E. L. kein frucht schaffen vnd sie zu ihrer bezalung nicht gereichen mugen, hetten sie sich kegen E. L. vnd derselben Stende Ires gemuts entlich erclert, vnd sich Irer Eherer (?) nottorft, noch verwardtt, auch darauf zu erlangung Irer bezalung E. L. Ordens Hern den Vogtt von der Sonnepurgk zu ihren handen bekomen, vnd gefengklich bestrickt, wehren auch entlichen der bedacht, denselben an die orth zufueren, dar sie inen verwart wusten biss sie zu ihrer bezalung erlangen vnd komen muchten, vns aber vnterthenigen gebeten, Dieweill wir des Stiffts Osell vnd Wicke regirender her vnd mit E. L. benachbaret worden, wir wolten an Ewer libden ihrent halben schreiben, vnd sie vorbitten, das E. L. sie zum furderlichsten befriedigen vnd bezalln mochten, ehe dan sie E. L. vnd derselben Ordens Stenden mehr nachtrachteden, vnd mit der that welchs sie doch wo sie in freuntschaft vnd gutte zu dem Ihrem komen muchten, viellieber ahenig vnd vberhoben sein, vnd E. L. sowholl auch die Ihren gern mit verschonen wolten, kegen denselben weiter angriefen, vnd wie sie den hantell angefangen weiter vorthfuren, konten auch von vns zwischen E. L. vnd ihnen in dieser sachen woll handlung leiten vnd wolten sich vf vns zur guete vnd Recht erbotten haben, ɔc. Wan wir dan das gemelter Her Vogtt zur Sonnepurgk, als ehr durch vnser Stifft die Wicke nach haus reisen wollen, in seines Bruedern des Compthurs zu der Pernaw guetern vf E. L. Ordens herligkeiten angegriffen, vnd bestrickt worden, vngernne gehort vnd vernomen, Vnd wie gemelte E. L. gewesene Soltreuter bei vns ankommen, Ir antragen vnd vnterthenig bitte, vnd rechts erpieten gnediglichen angehortt, auch das sie den Vogtt in vnserm Hackelwercke vor der Arnspurgk mit sich hetten, vnd andere

wege die E. L. vnd ihme vntreglich vnd vngelegen sein mochten, mit bemeltem Vogte wandern wolten, vormerckt, So haben wir Ine antzeigen lassen, das vns dran, das der Vogtt durch sie bestrickt, vnd gefengklich durch vnser Stift die Wicke gefurt, gar ein vngnedigs misfallen geschee, hetten vns auch zu ihnen gnediglich versehn, do sie zu E. L. vnd Iren Ordens stenden, etwass zuthun, sie hetten Dasselb woll vf andere wege suchen konnen, Vnnd solten vns im anfang vnser Regierung darmit billich vorschont haben, trugen auch mit dem Vogte in seiner beschwerung ein gnedigs mitleiden Dieweill sie aber sich vf vns zu gleich vnd Recht erbotten, vnd zwischen E. L. vnd ihnen vnser gutlich vnderhandlung leiten konden, Do sie dan den gefangenen. Vogt von der Sonnepurg in vnser hande stellen vnd vns handtstreckung thun, vnd angeloben wolten, das sie wider E. L. vnd derselben Ordens Stende, vnd verwandten mitlerweile mit der thadt nichts handelln oder furnemen wolten, biss wir an E. L. schreiben, vnd ob E. L. in dieser sachen von vns gutliche handlung leiten konten, derselben Anthwort vnd erclerung bekomen muchten, so wolten wir ihnen vnd dem gefangenen Vogt. zu gnaden, vnd der sachen allenthalben zum besten, an E. L. gern schreiben, vnd was E. L. in dem zubewilligen, oder zuthun gesinnet, derselben erklerung bitten, Daruff sie vns die begerte handtstreckung getan, vnd den gefangenen Vogt neben seinen Vettern Casper Wreden vf vnser haus Arnspurgk in vnser handt gestellet, welche wir damit sie nicht aus vnserm Stifte E. L. von abhanden, an andere orthe da es Inen vngelegener sein konte gebracht werden muchten den Vogtt. vnd die andern zu gnaden angenomen, vnd sie in ein gmach weisen lassen, biss wir Iren Zustand vnd diese glegenheit E. L. zuschreiben vnd fernner handlung zwischen E. L. vnd den Soltreutern. vernemen konten, Do nhun E. L. vnser gutlich vnterhandlung zwischen derselben vnd gemelten Soltreutern, welcher man wan ihrer auch noch souiell weh-

ren, wider den Erbueindt so Itzo wider diese Lande vffs new in grosser vfrustung sein soll, woll wirt bedurfen, vnd zugebrauchen haben, dulden vnd leiden konden, so wollen wir muglichen vleiss anwenden, vnd die sachen vf Christliche tregliche wege richten, das E. L. mit ihnen in der guete vergeleichen, der gefangener Vogt vnd sein Vetter widerumb der bestrickung entledigt. vnd andere mehre weiterung, vnd vngeluck, so sonst noch draus zuuermutten, vnd erfolgen wurde verhuetet, vnd vermittet werden muege, Was aber E. L. des zuthun bedacht, oder nicht, vnd wir vns sonst. vor vnser eigen Person, zu E. L. entlich sollen guts oder boeses haben zuuersehn, Bitten wir E. L. richtige zuuerlessige widerbeschreibene Anthwort, entliche Resolution vnd erklerung bei kegenwertigem darnach wir vns zurichten, vnd sein E. L. sonst do Dieselbe mit vns gutte Nachparschaft zu halten bedacht, vnserm vorigem erpieten nach freuntlich zu wilfern vnd allen gutten willen zuerzeigen willigk Datum vff vnserm haus zur arnsburgk am Donnerstag nach PHilippi et Jacobi Anno ꝛc. Lx.sen.

Magnus von Gotts gnaden Bischoff zu Osell vnd Wicke Erbe zu Norwegen Hertzogk zu Schlesswick, Holstein Stormarn vnd der DitMarschen, Graf zu Oldenburg vnd Delmenhorstt.

DEm Hochwirdigen Fursten Hern Gotthartt Kettlern, Meistern Deutzsch Ordens zu Liflandtt. Vnserm besondern Freunde.

578. 1560, Mai 3. Reval. — OM. Gothart an den B. Johann von Oesel.

Conc. (Verz. I, 896.)

Erwartet, dass der B., nachdem ihm die am Vogt zur Soneburg verübte Gewaltthat missfällig geworden, zur Befreiung des Bestrickten mitwirken werde, und beklagt sich über die durch Christoph von Münchhausen beim König von Dänemark ausgebrachten Verleumdungen.

In dorso: Inlendisch den 3. Maij A° 60.

An den Hern zu Ozell vnd Curlandt
vss Rheuell den 3 Maii A° 60.

Geliebter Herr vnd Freundt. Wir haben E. L. erclerung was den gewaltsamen angriff des wirdigen vnd Achtbaren vnsers lieben Andechtigen hern Vogts zur Sonneburg belangt empfangen vnd seint Jegen E. L. freuntlich danckbar das Ihr dieselb geubt gewalth mitleidlichen zu wider wollen auch hoffen E. L. werden nhumehr dahin trachten damit gedachter Her Vogt widerumb erledigt In sein gewarsam sicher verstattet vnd Jegen die verbrecher geburlich ernste straff vorgenommen werde andern zum abschewen vnd zur warnung damit die Armen lande vber Jegenwertige obligende beschwerungen des Gemeinen Veindts mit solchen und dergleichen Innerlichen hochst schedlichen vergreiffungen nit mocht beschwerdt werden. Vnd wiewol vns dieselb vnthetlich vbung billich zu gemuth gehet so hetten wir vns viel weniger dessen versehen das E. L. bruder Christoff Monchusen wie E. L. Inligendt zuersehen haben vns bei der Kn. Dkt. zu Dennmarcken Vnserm Inbesonder gunstigem hern vnd freuntlichem geliebten Nachbarn ohne grundt vffs aller beschwerlichst angeben vnd verfolgen sollte als den vnschuldigen weiln wir Nie In vnsere gedancken dieselben ding genommen haben vndt vns leidt sein soll zu einiger Innerlichen vnRichtigkeit vrsach zu geben sonderlichen zu Itzigen geferlichsten Zeiten Do mann Je billich allerseitz eintrechtig dem Gemeinen Veindt beJegnen soll. Wir mussen es aber Gott dem Aller-

höchsten also beuehln, vnd vns Jegen die benachparten Potentaten beclagen wie geferlichen vns heimlichen Nachgetrachtet wirdt vnd wissen sonderlich das wir an hochstgemelter Ku. Dht. die sich dessen vnlangst Jegen vns Christlichen Freundt vnd Nachbarlichen erclerth ein besonder gunstigen hern vnd Nachbarn haben vnd sich mit gedachtem vornehmen zu vngutem nit werden bewegen lassen, E. L. wolten wir aber diss nit bergen vnnd wollen vns nit versehen das E. L. an demselben vnzimlichen thun gefallen haben werden vnd Beuheln E. L. hiemit dem schutz des allerhochsten derselben vnuerzuglich Andtworth erwartende. Dat. vt s.

---

579. 1560, Mai 4. Reval. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgleichen an den Herzog Christoph, an den B. von Oesel, an den König von Polen und an den Wojewoden von Wilna Nicolai Radziwil.

Conc. (Verz. I, 897).

Bittet, nachdem die röm. Kaiserliche Gesandtschaft in Moskau nichts ausgerichtet, auf andere Wege der Errettung zu denken.

In dorso: Inlendisch. 4 Maiji.

An den Hernn Ertzb. auch Coadiutorn. Ozell vnd Curlandt oc. A° 60 den 4 Maii vss Rheuell.

Ad marg.: Mutatis mutandis Regi Poloniae vnd dem Woiwaden zur Vilne.

Inbesonder geliebter Her vnd freuntlicher Nachbar E L mugen wir nit bergen das nachdem ehrgesterigs abents der Rho. Key. M. vnsers aller genedigsten hern Gesandter vss Reusslandt widerumb an vns gereicht gesterigs tags seiner gehabten Reise vnd was Ihm vom veindt beJegnet Relation bei vns abgelegt. Der gestalt wie wol er vf habende Instruction seinem beuelch mit vleiss nachgangen so hab er Jedoch bei dem Muschowiter nichts zum frieden erhalten noch einigen andern bescheid bekommen konnen dann das der Gesandt hochstgemelter Key: Mt. widerumb einbringen soll das er

der Muschowiter keinen Potentaten dafur erkenne der Ihm widerstandt thun konte mit diesem vnd einem brief vff welchem der veindt das siegell hette verkert trucken lassen hette der Keiserliche Gesandt sein abscheid nhemen mussen Das also nichts anders verhanden dann das er mit dem ersten mit aller macht die noch vberigen Armen lande verhern vnd mit gewaldt vnter sich bringen werde wo es Ihm Gott der allerhochst nicht genedigst vnd veterlichst verbieten wirdt Damit aber Ihm eins mit Got dem hern vnd allem menschlichen Vermugen beJegnet werde wolten E. L. wie wir hiemit freuntlichen vnd vleissig bitten zu allen mittlen vnd wegen neben vns trachten vff das dem grossem stoltz vnd vbermuth In Zeiten gewehrt vnd das nach vbrige blieben klein heuflein die Armen Christen geRettet vnd geschutzt werden, wie wir an E. L. getrewer sorgfeltigkeit gar keinen zweifell machen Thun E. L. hiemit dem schutz des allerhöchsten getrewlichen beuehln vnd bitten dieselben freuntliche Andtworth Dat. vt s.

---

580. 1560. Mai 4. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Von der Bedrohung Reval's durch die Russen hat er aus des OM. Schreiben vernommen und an die Oesel'schen und Wiek'schen geschrieben, im Nothfalle zu Hilfe zu ziehen; was sie antworten, soll dem OM. mitgetheilt werden. Bitte, dem LandM. zu Verhandlungen mit ihm, dem EB., unbedingte Vollmacht zu ertheilen. Nach der schlimmen Abfertigung des Kaiserlichen Sendboten aus Russland, thut Beschleunigung der an den König von Polen beschlossenen Gesandtschaft dringend Noth. Bitte um Rath, was wegen der verbotenen Schiffahrt nach Wiborg wider etliche zu Riga angekommene lübische und hamburgische Schiffe vorzunehmen sein dürfte.

Vnser freundtlich dinst, vnnd was wir mher liebs vnd guts vormugen zuuorn. Hochwirdiger Grossmechtiger furst, Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar. Wir haben E. L. schreibenn Mitwoch nach Quasimodogeniti (*Apr. 24.*) zu Lell Inn

der eile datirt den dritten May alhier zu Kockenhaussen entpfangen, vnd daraus mit Schmertzenn vnnd erschrockenem gemudt vornhommenn, das der Bluthunt der meinung seinn soll mit Heres Craft der ort nach Reuall einzufallenn vnnd sein gluck vor bemelter Stadt Reuall Wittenstein vnnd andere befestigung zuuorsuchenn, der Allemechtige wolle Ime Inn solchenn seinem vornhemen durch gnedige Veterliche Mittell steweren vnndt werenn, Vnnd lassenn vns freundtlichen gefallenn, das E, L, die Harien vnnd Wirischenn zu hintertreibunge des Veindes bosen vornhemenn ann sich vorschriebenn, Wollenn auch auf E, L, freundt vnnd Nachbarlichs bitten, den Oselschen vnnd Wickeschenn, solchen der Lande beschwerlichen Zustant eroffnenn, vnnd sie zum aufzuge vnd sich ann E, L, zubegebenn zum vleissigsten vormhanenn Vnd was wir daher vor antwortt erlangen, soll E, L, zum forderlichstenn vormeldet werden, das E, L, die Churischenn auch vfgeschrieben, vnd ann Irenn Landtmarschalck sich zubegeben, beuholenn, dasselbe lassenn wir vns auch Nachparlichenn wolgefallenn, Habenn die vnsernn nichts weniger auch zum aufzuge vormhanet, Vnnd sollenn E, L, vonn vns auff denn Notfall denn der Allemechtige gnediglichenn vorhuttenn wolle, nicht vorlassenn werdenn, Wir bittenn E, L, alleine freundt vnd Nachbarlichen sie wollenn Irem Landtmarschalck die Volmacht zustellen, was wir mit Ime Idertzeit thun handlen vnnd schliessenn, das er dasselbe macht vnnd gewaltt habenn, vnnd nicht allewege solchs an E L welchs denn hendlenn des weitenn wegess halben langenn vorzugk gebenn wolte, gelangen lassenn moge, Wie wir dann nicht zweifeln E, L, werdenn sich hir Innen der gebur woll zuuorhaltenn wissenn, Dass schreiben darauff sich E, L, Referirenn, welchs E, L, aus dem Parnawschenn gebiet an vns ergehenn lassenn, ist vns zuhandenn nicht kommenn, dan alleine Gestriges tages ist ann vns durch E L vorfarnn, den alten Hernn Meistern, oc. geschrieben wurdenn, das der Ro-

mischen Key^{n} Matt: Botte widderumb aus der Musskaw In diese Lande gelanget vnnd gantz vbell gehalten vnd tractiret wurdenn, Welchs dann gantz vbel aussihet Vnnd nachdem die erschreckliche Zeitung erfordernn, das zum hochstenn vonnoten sein will mit abfertigung der Botschaft ann die Kon: Mat: zu Polenn ꝛc. nicht zuseumen, Als wollenn wir vnss vorsehenn derowegen wir dann auch freundt vnnd Nachbarlichen thun bitten, E. L. werdenn auf die wege denckenn, wie die Irigenn zum schleunigstenn abgefertiget werden darmit die Kon: Mat: desto eiliger diesen Landen zu trost zur hulff moge bewogenn werdenn, Wir vber vnsere personn habenn Irer Kon: Mat: dieser Lande beschwerlichenn zustande, durch vnser schreibenn Itzo eroffenet, Vnnd seint bedacht die vnserenn In kurtzem auch abzufertigenn, Dabeneben habenn sich E, L, freuntlichenn zuberichtenn, wie die Lubischenn vnnd Hamburgischenn mit allerlei diesenn armenn bedrucktenn Landenn Nachtheiliger zufhur denn Erbfeindt, In der Schiffart nach Wipruck zu stercken bedacht, seinn sollenn, damit nhun solchem vnchristlichenn vorhabenn entkegenn gegangenn vnnd solchs gebrachenn werdenn moge, Vnnd aber vor kurzen tagenn etzliche schiff vonn obgedachten Lubischenn vnnd Hamburgischenn Inn vnser Stadt Riga ankommenn, Als bittenn wir E, L, freundtlichenn dieselbte wollenn vns was kegen sie vorzunhemen seinn wollte do sie ir vnbillichs vorhabenn vortsetzen thetenn, Irenn trewenn Radt mitzutheilenn vnbeschwert seinn. Vnd habenn E, L, solchs zu freundt vnd Nachparlicher antwort vff derselbenn schreibenn vnuormeldet nicht lassenn wollen, Die wir hiemit dem Allmechtigen zu langer frischer leibs gesuntheit vnnd gluckseliger Regirung trewlich entpfelenn, Dat. Kackenhaussenn den 4ten May Anno 60

Vonn gots gnadenn Wilhelm Ertzbischof zu Riga
Marggraf zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

581. 1560, Mai 5. Reval. — OM. Gothart an die Gebietiger der Aemter Mitau und Doblen.

Conc.

Zweites Aufgebot und Befehl, binnen vierzehn Tagen mit ihren Dienern und Adel in Riga zu sein.

Von Gottes gnaden Godhartt Meister
zu Lifflandtt Teutzschs Ordens.

Heilsame Liebe In Gott beuhorn, Lieben Hern Gepietiger Nachbeschriebener Empter Mitau. vnd Doblin. Weil wir Euch hiebeuhorn von Lehll ab, das Ir Euch sampt vnd sonderlich, mit Eweren wolgerusteten Dienern vnd Pferden zur herfart vfmachen vnd also an den Hern Landtmarschalck begeben soltet schriftlichen beuholn, zweifelln wir nicht Ir werden sulchem vnserm Ernstlichen beuelig gehorsamlich nachsetzen, Weilln wir aber In der Itzigen widerreise von der Roemischen Kaiserlichen Mt: Potschaftt aus Reuslandtt mundtlichen bericht erlangt, Das der Erbfeindtt Christlichs namens keines weges von seinem vnchristlichem vornehmen gedencke abzustehn, sondern viell mehr diese Lande seiner vorigen arth nach fernner zubeengestigen vnd vnder seine gwalt zubringen, Demselbigen aber vorzukomen, will vns nicht weniger gebueren, Dan das wir mit gantzer macht dem viende entkegen ziehen, vnd demselbigen souell der Allmechtige gnade verlehnen wertt, widerstandtt thun, Nochmals ernstlich Begerende, dar Ir sulchem vnserm vorigem schreiben gehorsamlich nachsetzen vnd Innerhalb 14 tag mit ewren Dienern vnd denen vom Adel gewislich zu Riga sein, Dran thut Ir vnsern ernstlichen willen vnd geschicht zu Ewrem eigenen besten, Datum vf vnserm schlos Reuhell Sontags Jubilate Anno lx.

582. 1560, Mai 6. Reval. — **Des OM. Gothart Bestallungsbrief für Arndt Reyer und seine verbundenen Rheder.** *Unters. Orig.*

Kaperbrief zur Verhinderung der Zufuhr nach Russland.

Von Gots gnaden Wir Godthart Meister des Ritterlichen Teutschen Ordens zu Lifflant Thun kundt vnd bekennen vor vns, vnsern Orden vnd Nachkommen, krafft diesses offenen versiegelten briefs Das, Nachdem diesse arme Landt zu Liflant durch kriegsemporunge mith dem ertzfeindt christliches bludts vnd namens den Muschowiter, In dis hochbeschwerliche anliggen vnd beschwerlichen Zustandt vnuerschulter weise vnd gantz erbarmlich geraten, vnd dadurch mith Mordt, raub, Nham vnd brandt, Jemmerlich zum grossen teil leider verwuestet vnd verheeret, Als haben wir vns vnserss Stands vnd namens, dorein vns Gott der allmechtiger, durch ordentliche Mittell vnter des gesetzet, erinnert, vnd mith allem fleis auch gefhar vnsers eigenen leibes dahin gesehenn, vnd noch, wie wir diesse prouintz, bei der godtlichen Wharheit, erbarer policei vnd freiheit, kegen des mechtigen feinds godtslesterung, vihische wilde tyrannische Regiment, vnd die allerschendlichste dienstbarkeit, beschutzen, beschirmen, vnd erretten mugen, Vnd ob wir vns woll verhoffet vnd billig verhoffen sollenn, Nachdem der erbermliche Zustant dis lands durch gemeine geschrei verlangest aller welt kundt gewesenn, vnd was sich in dem menniglich verhalten vnd enthalten wolte, wir beide schrifft vnd mundtlich ausserhalb diesser Lande begeren vnd wharnung thun lassen, das alle christliebende in diessem vnserm Christlichen vnd der gantzen Christenheit nötigem vnd heilsamen furhabenn, vnd darob tragender Muhesaligkeit, aus kraft der bundtnus, vnd Eidts, damith sie, durch die Tauff, durch gottes wordt vnd die heilige Sacramente, dem hern Christo vnd seiner christlichen Gemein, zugethan, allerlei muegeliche Hulff, forderung vnd

beistandt vns wuerden beweiset vnd erzeiget, Vnd darenthkegen dem feindt zufhure vnd sterckung zuthun sich enthalten habenn, Wie sich dan Gotte lop, key. Mt. viel Konige, Fursten vnd Stette, aller gnedigst gnediglich vnd nachparlich erzeiget, vnd vngezweifelt noch erzeigen vnd die allerschedlichste fart, aufs feinds Landt, eingezogen vnd ferner verhindern helffenn werdenn, So habenn wir doch leider darnebenn mith schmertzen erfaren, das etzliche priuat personen, goedtlichenn vnnd weltlichen Rechten, auch der Erbarheit vnd christlichen verwantenus, zuwidder, ermelten der Christenheit Ertzfeinde, nicht allein allerlei profiandt vnd kauffmanss Whare, sondern auch, das ohne gross erschrecken von Christenn nicht kan gesaget werden vnd klegelich ist zuhoren, mith allerlei kriegs Munition, zur seewert, strax auff sein Landt, vnd sonst zufhure gethan, Ihne In seinem tyrannischen furhabenn gestercket vnd dem hern Christo, In seinenn glidtmassen vnd derselbigen verfolgunge, Wehemudt vnd hochstem trubsal, auch eynen backenschlag dardurch gebracht habenn, Dan der Feindt die gelegenheit ethwas tapffers auszurichten, Vnd das diesse gute Landt nicht von barbarischen heiden, sondern von sollichen vnsern eigenen glaubensgenossenn, so gantz vbel gemeinet, vermercket, dadurch vbermuetiger worden, vnd weitter zu tyrannizeren, mher vnschuldiges bluts zuuergiessenn, vnd Stette vnd Schlosser einzunhemen, vorthgefaren, Gotte Im himmel seis geklaget Sintemall wir aber erachtet, das dem mechtigenn Feindt sein tyrannischer Wille vnd furhaben nicht woll zubrechenn. Es where dan Ihme solche schedliche zufhure vnd sterckunge verhindert. Als haben wir aus veterlicher vorsorge vnd vnuermeidtlich, lautt vnserer gegebenen Bestallung, vnsere Capitein, Ausliggere vnd kriegsfolck darzu zur seewerdt verordenenn, auch durch offentliche vnd besondere Mandata alle vnsere Vnderthanen Ihrer trewe vnd gehorsams, damith si vns zugethan, erInneren vnd anzeigen lassenn, das sie

vnsern Ausliggern vnd kriegsleutten christliche Hulff vnd beistandt leisteten, In dem sich dan viele vnd sonderlich die Ersamen Arndt Reier Blasius hogreue, sampt Ihren Mithuorwanten Reders der schiffe vnd Jachte alle, auch alle Ihre mithhulffere in diessem falle, vnsere liebe getrewen, vnd Burgere vnser Stadt Reuell, mith darstreckunge Ihrer barschafft gantz gehorsamlichst vnd vndertenigst erzeiget Welches wir mith besondern gnaden iegen sie vnd die Ihren, Iderzeit zuerkennen geneigt, Vnnd dieweil dan billig eynem Ideren seiner bewiesenen Trewe vnd gehorsams, nicht allein glaubwirdigen schein vnd beweis mithzuteilenn, sondern auch das ernanter Arndt Reier vnd Blasius hogreue, sampt Ihren Mithuorwanten Reiders, der schiffe vnd Jachte alle, auch alle Ihren Mithhelffernn in diessem falle, Irer der gantzen Christenheit zu gute angewendetenn Woltadt, mher billicher Lon vnd Danck, dan einiger schade oder vorweis widderfare. So wollen wir sie semptlich vnd sonderlich auch Ihre Erbenn hirmith also verwharet vnd versehenn habenn, Das sie von vns, vnsern Ordens verwanten, vnd Nachkomen von wegen Ihrer erzeigeten Trewe, aller gnad vnd gunsten zuerwartenn, vnd von Niemandts des einigen schaden edder verweis zubefurchten sollenn habenn, Vnd so Ihnen aber oder auch Ihren Erbenn, einiger schade Nachteil oder vorweis, deswegen zugefueget oder beigemessen wurde. So geloben wir sie vnd die Ihrenn, In dem bei Idermenniglichen, was Wirden oder standes die seindt, zuuortretten zuuerbitten, zuuorteidingen, vnd aller Ansprach, Nachsage, verweis vnd schadens zuenthebenn. Gelanget auch darauff an Idermenniglichen was Wirden vnd standes die seindt, den diesser brieff furkumpt vnser gnedigs synnen vnd begerenn Ihr vielernanten Arndt Reier, Blasius hogreue sampt Ihren Mithuerwanten Reders der schiffe vnd Jachte alle, auch alle Iren Mithhelffern (: in diessem falle :) von vnsernt vnd der billigkeit wegenn In diessen vnd andern loeplichen sachen, gnedigen vnd gun-

stigen beistandt erzeigenn wollenn, Das wirdt Gott nicht vnbelonet lassenn vnd gereichet vns zu sonderem gnedigen gefallenn, kegenn eynen Idern nach Erheischunge seines standes In gunsten vnd gnaden zuerkennen, Vnd habenn zu Vrkundt vnser Insigil wissentlich an diessenn brieff hangen Lassenn, Der gegeben vnd geschrieben ist Nach Christi vnsers hern vnd heilandes gebort Im funffzehen hundert vnd sechtzigsten Jare, den sechsten tag des Monats Maii. Haben auch diessenn brieff mith vnser eigen handt vnterschriebben In Reuel ·

(*Eigenh.:*) Goddertt meyster mydtt
eyggener handtt

Unters. mit dem Geschlechtssiegel

---

583. 1560, Mai 11. Heiligen-Aa. — Die abgefertigten Gesandten des OM. verbürgen sich dem Herzog von Preussen für die vollzählige Rente von dem auf das Gebiet Grobin vorgeschossenen Geldcapital.

Cop.

Wir Claus vonn der Streidhorst Deutsch Ordens gewesener voigtt zu Grobin Rempertus Gildesheim der Rechtenn Doctor vnnd George Wulff ꝛc. von dem hochwirdigen fursten vnd grosmechtigen hern, hern Gotharden Meisternn Teutss Ordens zu Eyflandt zu der pfandtshandlung mit der Vogtey Grobin volmechtige abgefertigte Rethe, Thun knnd vnd bekennen fur vns vnsere erben vnd nachkommen mit diesem vnserm briue, Nach dem sich Inn anweisung der Vogtey vnd Ambts Grobin Irrunge zugetragen, also das der durchleuchtig hochgeborne furst vnd her her Albrecht der elther Margraff zu Brandenburgk In preussen zu Stetin Pommern der Cassuben vnd wendenn Hertzogk Burggraff zu Nurmbergk vnnd furst zu Rugen mit der Nutzung gemelter vogtey Grebin vf die funfzick tausent gulden hauptstam, welche seine furstliche

durchleuchtigkeytt vormoge der pfandtvorschreibung daruf geliehenn nicht friedlich sein konnen, darumb hochgemelter vnser gnediger her, der her Meister sich mit hochgedachtem Hertzogen zu preussen zuuorgleichen, vnd seine f Dt der mangelnden Renthe halbenn gnugsam zuuorsicheren durch eine vorschreibung durch N. denn 5 Maii datirtt verpflichtet, weill aber s. f. g. in ihrer verpflichtung zugesagt vns neben s. f. g. zu burgen einzustellen, Als haben wir solchs s f g zu vnterthenigem gefallen, vnnd den landen zum besten vff vns genhommen, Gereden vnnd geloben demnach fur vns vnsere erben vnd nachkommen alle fur einen vnd einer fur alle bey Christlichen Adelichen treuen vnd glauben, Das wir vff denn fall do vnser gnediger her der Her Meister ader seiner f. g. nachkommen vnd der Ritterliche Orden zu Lyflandt an obgedachter vorpflichtung im wenigsten seumigk wurde, das wir mit vnserm habe vnd gut dafur haften, hochgenantem Hertzogen zu Preussen, ader seiner f. Dt. erben ader treuen Inhabernn dieses briues den Mangel der Jherlichen Renthe iderzeitt erstaten sollen vnnd wollen, daran soll vnns nichts vorhindernn, noch auch einige Cassation relaxation benehmung ader loszalung, noch auch einiger Ander behelff geistlicher oder weltlicher recht, ader einige funde wie die durch menschen sin list ader vernunft erdacht mocht werden zubehelff kommen, noch vns derhalben befreihen, Wir thun vns auch desselben bey Adelichen treuen vnd ehren gentzlich vnd woll bedechtigk vorzeihen. Zu vrkundt haben wir vnsere Ampts vnd angeborne pitschaft an diesem brieff gedruckt Auch wir Rempertus Gildesheim vnd George Wulff solchen mit eigenen handen vnterschriebenn. Geschehen vnd gegeben zue heiligen Aa den eylftenn May Im Jahr nach Christi geburt tausent funfhundert vnd sechszigsten Jahre.

584. 1560, Mai 13. Pernau. — OM. Gothart an den Rath zu Riga. *Conc. (Verz. I, 898.)*

Kündigt seine bevorstehende Ankunft zur Entgegennahme des Huldigungseides an.

In dorso: Inlendisch. 13 Maii.

An Rhat zu Riga von der Pernow
Montags nach Cantate A° ꝛc. Lx.

Liebe getrewen Wir mugen euch genediger Meinung nit verhaltenn, das wir, gott lob, itzund zu Reuell die furnembsten hendell verrichtett, Auch von den Harrien vnd Wirischen, so vns vorhin nicht geschworen, die geburliche Eidtspflicht daselbst genhommen. Gestrigs abends aber seind wir alhir zur Pernow ankommen, Vnd heuttigs tags vom Rhat vnd Gemeind alhier, die Eidsleistung gefordert vnd entpfangen. Nun seind wir entschlossen, vns schleunigst von hier ab gen Rige zubegeben, vnd ebenmessig, die huldigung von Euch vnd gantzer Gemeinheit zu Riga, zunhemen. Ansinnen derwegen genediglich, Ihr wollet die Gemeine ewer Stadt, vff negstkunftigen Sonnabenth (*Mai 18.*) vor Mittag zusamenfordern, da wir dann eigner Person gottlicher hulff erscheinen, vnd auffm Rhathause daselbst, von Euch semptlich, die geburende Eidspflicht nhemen vnd entpfangen wollen. Vnd nach dem wir des vfzugs vnnd anderer ehafften halben, darahn gemeinen Landen zum hochsten an gelegen, daselbst nicht lenger verziehen konnen, sondern vortreisen mussen, Als haben wir euch den tag hiemit vermelden wollen Da Ihr aber Inn dem erheblich bedencken hetten, Ist vnser genedigs begeren etliche aus ewrem Mittell schierstkunftigen Freitag (*Mai 17.*) zu gutter tagzeit, ahn vns gen DuneMund zusenden der vnd anderer vrsachen halben mit vns beredung zupflegen ꝛc. Inn dem geschicht vns zu genedigem gefallen Inn allem gutten zubedencken. Geben vt s.

585. (1560, vor Mai 14. Grobin.) — **Schwur der Eingesessenen von Grobin, dem Herzog von Preussen, als Pfandherrn, geleistet.**

Cop. Einl. zu No. 587. (Verz. I, 883.)

In dorso: B.

Nachdem vff des hochwirdigen fursten vnd Hern hern Gothardts Meisters des Ritterlichen Deutschen Ordens zu Eyfflandt vnsers gnedigen hern, freundlich vnd nachbarlich ansuchen, der Durchleuchtige hochgeborene furst vnd her her Albrecht der elther Margraff zu Brandenburgk In Preussen ꝛc. Herzog ꝛc. sich mit s. f. g. in freundliche nachbarliche vergleichung, vnd dahin bewegenn lassenn, das ihre f. Dt. den bedrucktenn vnnd vom Tirannischen feinde dem Muscowiter, hochbeschwerten landenn Eyflandt zu besonderm trost vnd entsetzung eine stadliche Summa geldes vorgestrackt, dagegen dan seiner f. Dt. die vogtey vnd das gebietiger Ampt Grobyn, vff eine benante Zeit pfandweyse, mit allenn nutzungen, einkunften vnd herligkeiten zugeniessen eingereumbt, Wir auch derwegen an hochgemelte ihre f. Dt. pfandweyse gewiesen, die dan Inn gnadenn vorheissenn, die Vntersassen der Vogtey Grobyn, bey ihrenn alten freyheitenn, gebreuchen, rechten vnd gerechtigkeiten, Auch wie wir solche bisher genossenn vnd gebraucht, bleiben zulassen, Demnach geloben vnd schweren wir, N vnd N das wir hochgedachter f. D. zu preussen ꝛc. derselben erbenn vnd nachkommen, als vnserm gnedigen pfandhern, Auch ihren Amptsleuten vnd verwaltern dieser Vogtey, gehorsam, treu vnd gewertigk sein, ihrer f. Dt. schaden vnd nachteill warren, frommen vnd bestes fordern, vnd alles des, was Erbarnn leuten vom Adel, mit ihrenn pflichtenn vnd diensten, eigent vnd gebuhret, die Zeit der stehenden pfandung, Nichtsweniger als vnserm Erbhern, treulich thun vnd ausrichten sollen vnd wollenn. ***Doch sollen wir in Zugen wider denn Muskowitter***

bey denn Andernn vom Adell in Eyfflandt, mit vnsern ritterdienstenn gelassenn werdenn, Sonsten aber *) vnnd in allem oberzeltenn vnser vorpflichtung gemes halten, Dagegen wir keinen behelff suchen, vnns auch nichts vorhindern ader abhalten lassenn wollenn So war vnns got hulff vnnd sein heiliges gotliches wort.

---

568. (1560, vor Mai 14. Memel.) — **Erklärung der preussischen Verordneten auf die Bemerkungen der Gesandten des OM. in Betreff der Einkünfte vom Gebiete Grobin.**

Cop. Einl. zu No. 587. (Verz. I, 882.)

In dorso: F.

F. Dt. zu Preussen abgefertigte Rethe vnd Dienere, habenn der hernn Eyfflendischen gesanten bedencken, das sie vff denn grundlichen gemachten Anschlagk vber die Einkunften vnd Nutzungen des gebiets Grebin, bey sich entschlossen, fur die Hand genommen, vnnd inhalts woll vorstanden, Sonderlich anfenglichen, das sie noch vormeinenn, die Nutzung des Ampts Grobin, durch bessere anrichtung die vorrentung der 50m. gulden woll erwagenn konne vnnd solle, derwegen sie den vbergebenen Anschlag weill sie vff solche handlung nicht, sondernn allein gegenn einweisung des gebiets Grobin die Summa Gelts zu emphahen abgefertigt, In seinen ortt stellenn. Nun wollen die Preusischen vonn der Nutzung des Ampts nicht ferner disputirenn, dan sie wissenn das sie denn Anschlag nach grundlicher erkundigunge dermassen gestellet, das solcher der Erbar vnnd billigkeyt gemes, vonn menniglich geurteilt mus werdenn. Wie sie dann auch des Hernn Voigts eigenn Zeugnus habenn, das ehr solch Amptt nie der-

*) *Dieser Satz ist ausgestrichen.*

massenn genossenn, als solche nutzung in den Registernn gesetzt, damit gleichwoll f. Dt. so dasselb nurt gefundenn zufrieden gewesenn wehre, Vngeacht das ihre f Dt. ihre Renthe vnnd Amptspflicht gleichwoll in zweyenn ader 3 Jahrenn, aus vrsachen das die leute gar in grundt vortorbenn, nicht habenn konte.

Vnnd ist Inn keinen wege vff die Nutzung so nach anzurichtenn zusehenn, dan werdenn nutzungen gemachtt, so will auch darzu eine mergliche darlage gehorenn.

Als ferner gemeldet das die Eifflendischen gesantenn geursachtt, denn vberschlag ann ihrenn gnedigen hern zufertigenn, der hofnung weill f. Dt. zu preussenn sich mit dem anlehenn so nachbarlichenn erzeigte, das sich der her Meister hinwidder aller Christlichenn gebur vorhalten wurde, damit f. Dt. sich keines Schadens ader Abgangs zuuormutten ɔc. Mit fernerm Anhaft weill f. Dt. entlich alles vff ein ortt gestellet vnnd vormoge der pfandvorschreibungs nottell geschlossenn, darauff sich der Her Meister vorlassenn, vnd keiner Ander handlung, dan nach der anweisung der emphaung des geldes versehenn Bittend das man nuhmer sie mitt vberantwurtung des geldes nicht vorziehenn wolde.

Auff solchs konnen die Preusischen gesantenn nicht vnpilligk achtenn, das sie den Anschlag ihrem g h zugefertigt, vnnd machen sich keinen zweyffell, wan der her Meister solchenn sehen wirdt, s. f. g. werdenn sich selbst der pilligkeit erweisenn vnnd in deme f. Dt. Schaden der ehr zu gros wehre nicht begerenn, Sondern die erstatung mit mehrer zusetzung eines stuck guts willig thun.

Das f Dt vermoge der Nottell denn handell geschlossenn Ist denn gesanten nicht vnbewust, sie zweyffelnn aber nicht es werde der her Doctor sich widerumb erinnerenn, das F. Dt. sich durch ihre Rethe die sie an ihnen zu solcher handlung zu Konigsbergk vorordnett ausdrucklich erclerett, das sie denn Registernn vnnd seinem bericht do ehr allewege

gesagt das es ein mehrers ertruge, trauen woltenn, Vnd haben entlich darauff gesehenn, das die Inn den Registernn erleibte nutzung, ohne abgang zum wenigsten furhandenn sein wurdenn, Dan wan das nicht wehre warumb het in die pfandvorschreibung dorffenn gesetzet werdenn, wann das Ampt vorterbt wurde das f. Dt. die vorrentung vormoge der Register nicht haben kundt, der her Meister als dann schuldigk sein solt, die erstatung zuthun, damit sie ihre volle Rente bekhemie, Nun darff es leider des Vorterbens nicht Dann es (: das f. Dt. nicht bewust gewesen :) algereidt vffs eusserste vnnd also vorterbet das es nicht erger sein kundtt, wann gleich der feindt mit heres kraft darinne gewesenn, ohne das man den Armen leutenn, Ihre hutten nicht vorbrennet.

So nun im wenigstenn nicht zu zweyffelnn das f. Dt. allem deme wes sie einmall zugesagtt wurglichen nachzusetzen geneigt, Auch daruff das ihre zu geburender stelle vorordent, vnnd aber wann die erstatung nicht geschehenn solte ihre f. Dt. zum hochstenn durch diese handlung benachteillt, So bithen die preusischen gesantenn, die herrnn Eyflendische abgefertigte Rethe, alle gelegenheit der Erbar vnnd pilligkeit nach erwegenn, vnnd zuersetzung des Mangels trachten wollenn.

Dann sie konnen ihnenn nicht bergenn als sie die vnrichtigkeytt Inn den Hofenn zu Rutzau, Barthau vnd Grobin gesehen, vnd befunden das es den zuuor vbergebenen Registernn Ann der Saeth vnnd sonsten ganz vngemes, Seind sie nicht vnpillich vff habendenn beuelch bewogen f. Dt. alle gelegenheitt zuzuschreibenn vnd zuuormelden, vff das sie nochmals einigs vnvleis vnnd vnvorsichtigkeytt, vonn Ihrer f. Dt. nicht zubeschuldigen, Des sie die Hernn Eyfflendischenn Rethe hoflich nicht verdenckenn. Nun habenn sie daruff denn bescheid erlangtt, das sich ihre f. Dt. als die den berichten vnnd registernn getrauett, solcher vnrichtigkeytt mit

nichte, sondernn vielmehr vorsehenn, Es solten die sachen die gelegenheit haben, das ihrer f. Dt. solche in Registernn vbergebenne nutzung zum wenigsten eingeantwurtt. Weil aber dasselb nicht geschehenn, haben Ire f. Dt. beuohlen, das ihre Rethe vnnd Dienere sich in keinen wege abweysenn sonder entlich daruff sehenn soltenn, damit ihre f. Dt. fur ihre gutwillig dargeliehene Summa geldes folle vorrentung erlangte, Derhalben bitten sie nochmals die Hernn Eyfflendischenn Rethe wolden zu kurtzung des handels trachtenn, dann ohne das konnen vnd wissenn sie aus ihrem beuelch nicht zuschreitenn, ader die volle Summa volgen zulassenn, Bithenn auch abermals sie Inn deme nicht zuuordenckenn.

Damit aber zusehen vnd zuspurenn das die preusischen (: weill sie woll erachtenn dem Hernn Meister an dem gelde gelegenn :) denn handell nicht gerne Inn die Harre spilenn woltenn, So wollenn sie vff die mass an stadt ihres gnedigen Hernn zufrieden sein, vnnd die gantze Summa volgen lassen, Nemblichen

Weill die Hernn Eyfflendischenn geschicktenn doch vorsiegelte Membranen vnnder des Hernn Meisters vnnd Landmarschalcks Hand vnnd Sigelnn habenn, Das in nahmen des Hernn Meisters vnnd Landtmarschalcks eine vorsicherung gemacht dieses Inhalts, weill die einkunftenn vnd Nutzung des gebiets Grobin die 50 M gulden hauptstam so f. Dt. darauff geliehenn, nicht vorrentenn kontenn, Vnd daran Jherlich nutzung vff eilffhundert vnnd 31 Gulden wie aus dem anschlage zusehenn mangelte, das der Her Meister vnd Landmarschalck vorsprechenn ein genant stuck guts nah zu dem gebiet Grobin, vnd an desselben Ampts greintzen stossende zuzuschlahen, Also bescheidenlich das vff Margreta (*Juli 12.*) oder zum lengsten Jacobi negstkunftigk (*Juli 25.*) solcher zuschlagk Auch fortt darauff die Anweysung geschehen, vnnd dan beyderseits volmechtige widerumb zusammen kommen vnd die Einkunften desselbenn guts zum grunde berechnen

solten, Wan dem solchs auch nicht gnug, das darauff die erfullung folgen vnnd hinwiderumb do mehr nutzung befunden, F. Dt. schuldigk sein solte, ider 6 gulden Nutzung mit hundert gulden Heuptstam zubelegen,

Aber vnd Abermals bittende die Hern Eyfflendischenn Rethe, wollenn, die Preusischen gesanten das sy sich in ein Mehrers nicht einlassen konnen entschuldigt halten, vnnd darauff dem handel ein Abschied machen.

Do sie aber solches nicht willigen vnnd den Rest vff die Summa, die das Ampt belegen kan, begerenn, Seind die preusischen gewilliget, ihnen solchenn Rest wes sie noch nicht empfangen volgen zulassenn.

---

587. 1560, Mai 14. Memel. — **Rembert Gilsheim an den OM. Gothart.**

Orig. (Autogr.) (Verz. I, 962.)

Berichtet über die wegen Verpfändung Grobins geführten Verhandlungen.

Hoichwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger her negest erpietunge meyner vnderthennigen vnnd willigen Dinst, khan Ich e. f. g. vnderthennigst nicht verhalten Alss Ich Jungstmaln e. f. g. zugeschrieben, wess sich allenthalber In vergleichunge der Pfandtverschreibunge zugetragen, alsso haben sich auch die sachen noch viel beschwerlicher mit einReumunge des gebietes grobyn begeben, Wie e. f. g. zu meyner glucklichen widerkunfft gnedigst vernhemen werden, vnnd ob wol wir mit den Inuentariis vber der masse viel zuthun gehabt, ehe man alle kuhe vnd kelber, auch die oyer vnd den gentzen gezalt, wie Ichs dan meynn Lebentlangk genawer gesucht nie gesehen, So haben wir doch dar wir vfs schloss gekhommen, noch viel beschwerlicher vnlust gehabt, erstlichen mit den dollen vnd follen stalbrudern, die Ire synne vnnd witze versoffen das sie nicht gewust wess sie redten thetten ader liessen Darabe die gesandten auch sollich beschwernusse

empfangen, das sie stracks von dannen ziehn wollen vnnd die sachen also stehn vnnd Iren hern beuolhen seyn lassen wolten Der her Voigt hette kein radten mit Inen weiln sie das haus roumen ssolten muste sso wol Ich vnd andere selbst allerley gefare zuuormuthen haben, piss endlichen die sachen sso ferre gebracht Das sie vom hause haben abziehn mussen, Das dan schier beschwerlichen zugegangen, vnnd weilen wir vnss auch allerley bessorgeten, Dan sie bereits mit den Preusischen Dienern zu scheltworthen geradten, deren sich die hern gesandten sseher hefftig angenhommen, Das gar ein hefftig widerstandt der sachen erschienen ist, So seynt sie gleichwol In allem guthen widerumb zu frieden gesprochen worden, Da nun dasselbig gedempfet, hat sich widerumb eyn newes erhaben, Das Ich genug zuthun gehabt Ich wolt lieber, Ich weiss nicht wohin gereyset seyn, sso wunderlich murrisch alss sich die sachen angelassen, wie e. f. g. zcu meyner ankunfft heren vnd vernhemen werden, vnnd beschicht gemeiniglichen das die versonten freunde am leichtsambsten vfgereicht werden mugen, alsso gingk es alhier auch, mucht leicht nicht eyner ziegen harss werdt seyn, Darumb wir nicht genugsam zu thuen vnd zuschaffen hetten gehabt, Alsso auch das vnss die sachen angesehen, alss wolte man sie widerumb zergehn lassen, vnd die seltzamen zeitunge die alhier angekhomen haben vnss auch der weiniger gedancken nicht gemacht, Wie e. f. g. weiter vernhemen werden, vnd alss wir dan alsso mit den gesandten alzeit gnug zuschaffen gehabt, Das wir gehofft es ssolte mit e. f. g. Edelleuthe doch guth thun gewessen seyn, haben sie sich doch zum hoichsten beschwert, das man sie dermassen alsse pauren vorsetzen ssolte, vnd haben da sso viel sempffes von gemalen, das gnug gewessen ist Inssonderheit, weilen Inen das vorhin nicht zeitlich angemeldet, meyneten vielleichte sie kunthen, noch etwa etzwess von e. f. g. an landen erlangt haben, das numher schwerlichen zugehen werde, Dahin hab Ich Ire wider-

strebigkeit gedeuten mussen, Aberst wir haben sie zu keyner einweisunge vnd leistunge des pfandteydts nicht beredten ader weissen khonnen, sie wurden den des Rossdinstes wider dem Musscobiter erlassen vnnd wiewol wir des von e. f. g. keinen beuelich, So haben doch die gesandten strachs daruff gedrungen vnnd die verweilunge dahin zuuorstehen vnderstanden, alss wurden sie zu der widerunge von vnss gereitzt, wie auch alles wass sonsten sich zutrugk auch die meynunge bey Inen haben muste, das doch got weiss nichten were, Sie wolten aber malss vf vnd darfon, die andern e. f. g. edelleuthe konthen wir schlecht zu der pfandeydesleistunge nicht bewegen sie wurden dan des Rossdinstes gar erlassen wider den Musscobiter, Da mucht vmb gescheen was der liebe Got wolte, Dan da sie schwuren, da wolten sie auch rossdiensten, vnd ssonsten In keinem andern wege, vnnd musten e. f. g. vnnd wir gar schwere beschuldigunge von Inen vfnhemen vnnd heren Das sie des vorhin nicht weren verstendigt worden, hierumb ssolte wass aussgericht werden, musten wier etzwess thun, das wir vngerne gethan Aberst die nott vnd e. f. g. bedrangnisse die wir wusten hatt vnss da zu bewogen vnd ssonsten werlichen Ire ansehendt In keinen wegen vnd haben endlichen Inhalt der Copien mit A. Inen eyn schreiben geben mussen wo der handel anderss hatt volenzogen ssollen werden, vf diess haben sie geschworen eynen pfandeidt, wie e. f. g. Inligend zuersehen mit B. seynt alsso mit dem hausse In f. Dt. gehorsam verwiessen worden sso lange die vunffzeilien pfandJare weren, Bei den hoffen zu Liua vnnd heiligen Aa die Deutzschen haben gleicher gestalt schweren mussen Wass vf dem schloss vnd bey den hoffen an sath In der erden vnd ssonsten, auch an Brot korn Bier vnd victualien haussgeradt geschutz Krauth, Loth vnd kirchenzeuge gelassen sampt aller varender haffen, Ist In eyn clerliches Inuentarium gesatzt worden Dess wir eyns von den gesandten vorsegelt empfangen, vnd der her Voigt In verwarunge genhomen vnd

eynes haben sie bey sich genhomen, Sie haben auch nach der einweisunge alssbald alle paurn an Jedem orth verhoret vnnd ob sie auch Ire pflicht Im Wacken guth aussgetruckt gestendig weren erkundigt, auch vor dem Buche der landknecht Ire schulde vnd der pauren bekanthnusse angehort, vnnd alss wir endlichen zur heilligen Aa gekhommen vnd den orth auch eingewiessen, haben wir gemeynt alle dingk ssolte nun mher volnzogen gewessen seyn alsso das man vnss darauff alsbald das gelt hette ssollen empfangen lassen, Da haben sie sich erstlichen widergesatzet vnd vnderstunden eyn vberschlag zu machen, Dess wir vnss nicht versehen, vnnd haben vnss da ersten recht Ires gefallens furgenhomen alles nach Irem gefallen gesatzt, sso ist hir sso dorten der gebrechen gewessen, vnnd ist an keynem begnugen gewessen, wir seynt hierumb zum hoichsten bekummert worden vnnd das sso viel mher, Das wir e. f. g. In derselben noten noch vnsserm gefallen nicht endsetzen konthen, wie viel mher trubnuss vnd schmertzen hierbey vnss gemacht, als wir gehort e. f. g. ssolte seyn vbell nachgetracht worden vnnd zu Reuel grosser schimpff bewiessen seyn, vnnd das der Junger furst auss Denmargkenn Herzogk Magnuss sich gegen e. f. g. von wegen der stadt Reuell auch alles vnfreundlichen willens befleissigen ssolte, Darfon man hier auch gesagt, das er an den herzogen In Preussen khommen ssolte ꝛc. Welliches alless vnss dan seher betrubte gedancken gemacht, vnnd weilen vnss auch diesser handel ann allen orthen widerichen In die hende stiesse, wissen wir nicht wass wir darauss gedencken ssolten bald ist eyn schreiben vom Herzogen an vnss gekhommen Imgleichen an e. f. g. auch, das wir auss notwendigen vrsachen erprochen, schicken e. f. g. dieselben alle beyde zu, e. f. g. mugen nicht glauben, wie vbell wir dar anne gewessen haben vnss In warheit ssogedane gedancken vnd keyne andre gemacht, das wir nicht anderss gemeynet es muste e. f. g. vbel gehen, das man etwan hierumb sich

In der sachen anderss bedacht vnd dieselben alsso mit dem erlangten forteil schinden wollen, Den anschlag haben wir gemacht wie e. f. g. hirbey gebunden zu ersehen, den wir erstlichen nicht empfangen wollen Doch endlichen vbersehen vnd Inen vnsser bedencken darauff angezeigt, wass wir mangel beuelichs halber dar Innen nicht thun konthen, e. f. g. werden denselben wol verwaren lassen, das man Ine altzeit haben khan Daranne gelegen ist mit E gezeichnet, Wess wir allenthalber dar wider angezeigt haben e. f. g. auch zuersehen, mit dem wass sie darauff geandtworth vnd wir hinwiderumb, mit F. G. gezeichnet zuersehen, hierauff haben sie protestirt vffs scherpffeste, wir haben nicht gewust wass wir thuen ader lassen ssolten vnnd weiln dan der handel sich alsso angelassen das er sich trennen wolte habe Ich nach der alten ledigen membranen eyn die Anrepp myr nach Konigsperg nachpringen ssolte, by myr versiegelt gehabt, vnd habe vff die wege gedacht, weyl sie das gebiete In werden hetten, das e. f. g. gleichwol nicht muchten In Iren nothen (: die wir dan nach allen anzaigungen gar geferlichen geachtet :) verlassen werden, Inssonderheit das sie nicht gelt vnd gebiethe behilten das letzlichen die sachen vf diesse meynunge gericht worden weiln e. f. g. hoffeten des gemachten anschlags halber bey Iren f. Dt. etwess abhandeln zulassen, das zu der abhandlunge, vnd weiterer vergleichunge eyn Zeit bestimbt das sie derselben versichert werden muchten, vnd das vnss darauff das gelt folgen muchte oc. Dass hatt Inen alsso gefallen Doch das dann auch die vbrige Renthe vff der zweier wegen eynen versichert werden muchte wie sie vnss ein notel derselben wolten furstellen lassen, wie e. f. g. Inligend zuersehen, die wir alsso verwilligen mussen, vnd wolte got es weren e. f. g. In der noth nicht man ssolte vnss sso nicht zu bande getrieben haben, vnnd ob wir wol gemeynt es ssolte damit gegnugsam gewessen seyn vnnd das nun die vbermasse damit gefullet, haben auch alles wie

sie vnss gesatzt Ins Reine pringen lassen, Damit sie Je keine andere funde abermalss machen durfften, So hat es Inen doch gleichwol nicht guth gnug seyn konnen, ssundern haben vmb zweier vnd dreier werter willen, das verba honoris weren, quae non obligant, vnd die sie selbst nach fleissiger besehunge der notel aussgelassen eyn anderss haben wollen, Da haben wir In warheit nicht mher bey vnss gehabt damit wir der sachen helffen khonnen vnd alss wir vnss zum hoichsten beschwert eyns weitern vorsicherens, wie wir auch keine andere membran gehabt, diesse were noch dieselb Membran die e. f. g. myr mit Anrepen zusandten wie vor gemelt, vnnd wan wir die nicht gehabt, weren wir ohne gelt wider khommen vnd hetten gleichwol seyn f. Dt. das gebiethe hinwegk gehabt, So haben wir dannoch vber das, sso sie doch selbst vorsetzlichen aussgelassen, eyn vbrigs vnss vor vnsere perssonen vorschreiben mussen wie e. f. g. auch sehen vnd lessen werden seint mit H: I. genotirt, vnnd ehe wir zu diesser endlichen vergleichunge gekhommen hatt man vnss warlich seltzam vorgehabt, Das wir vor vnsser persson alss selbpurgen vnss verschreiben vnd wie e. f. g. auch auss der Copien K zuermergken, ist abgehandelt vnd nicht volnzogen, wie wol Ich vor meyn Persson darzu erputtig gewessen, Dan e. f. g. mit leib vnd leben zudinen pin Ich willig. Auch haben sie ebenmessiger gestalt In der lezten verpflichtunge vnssere perssonen eyn vor alle vnd alle vor eyn, verstricken wollen, Daruber wir endlichen sso gar verdriesslichen worden, vnnd die sachen darhin deuten mussen, das wir nicht anderss segen, man suchte vnss mit diessem vnde anderm alsso lange vmb zutreiben, das wir Je greiffen ssolten, wir ssolten das gelt nicht erlangen, sso muste es got Im himmel geclagt seyn ɔc. vnnd weiln es die meynunge were sie hetten gelt pfandt vnd versicherunge, mher konthen wir Inen nicht thuen, musten alsso es got beuelhen vnd diessen abscheidt wiewol vngerne nhemen vnnd e. f. g. wider einpringen wess vnss

widerfaren, Daruff eynen bescheidt erlangt, den abscheidt ssolten wir haben damit muchten wir hinziehen. Darzwischen ist nun der Hausvoigt von der Memmel vnnd der Hauptman von grobynn Andreass Jonas ein frommer mann gangen Das wir endlichen des verglichen, vnd das vnss hinwiderumb auff zustellunge derselben verschreibunge Ire gegenvorpflichtunge schriefftlichen versiegelt vnd mit aigenen henden vnterschrieben zugestalt, das wir alss den zeihenden Maii das gelt zur Mimmel vom Hausvoigt ahne alle vfendhaltunge erlangen ssolten, vnd das das hinterstendige lauth des abscheidts auch furderligst erlecht werden ssolle Alsso viel muhe vnd arbeit hatt das gelt gestanden, der gleichen habe Ich nie gesehen noch gehort Wir haben alhier vmb des leichtern vberwegk pringens willen, vor Taler vngersch goldt gewechselt es meinet adam e. f. g. auch an dem nicht den geringsten vorteyl gethan zu haben, vnnd hab Ich alsso Adam diesen tag damit Im nhamen gots an e. f. g. abgefertigt vmb gefar der lettower willen hab Ich ein Bott vom Heuptman alhier geligen, Damit Ichs piss an die Liua pringen lassen, von dannen ssollen sie weiter Irer vorsichtigkeit nach, mit wagen fortziehen, piss sie dahin gelangen, da es e. f. g. begerend Sie seynt aberst nicht lange von hinnen gewessen haben sie grosse eylunge vnnd winde gehabt, got magk sie bewaren Ich hoffe aberst es ssol gar keyne gefar ader noch nicht haben negest gotlicher hilff sie konnen aber alzeit an strandt khommen vnd das Both vfziehn sso ferne sie wollen Durch Lettowen hat der Heuptman nicht radten wollen, wie dan auch meyne mitverordenten alle mit vor das peste angesehn, da man es heimblichen zu wasser vnd ann orth vnd ende zu wagen pringen muchte, da man desselbigen am weinigsten thette vermutten wie Ich dan die wagen zu lande hab gehen lassen, Auss diessem allem haben e. f. g. zuersehen wie der handel allenthalber stehet, vnnd Ich glaub In warheit das viellichte die gesandten teylss selbst gelt daruff gethan haben das sie

sich diesser dinge sso gar hefftig angenhomen, Ich hab myr allerley gedancken gemacht vnd wan es nicht endlichen gefolget were, hette Ich nichts anderss abzunhemen gehabt es muste eyn anderss dahinden verporgen gewessen seyn e. f. g. werden gleichwol dem Jennigen das man versigelt vnd versprochen zu rechter Zeit nachkommen zulassen wissen, Damit der glaub gehalten, vnd ob man mher notig das man dan dester freiern zutrit zu den vnnd auch andern leuthen haben muge vnd wil es glauben wan e. f. g. selbst bey dem Herzogen eynmalss seyn vnd sich mit Ime beredten muchten es werde viel anderss werden, es magk auch dan aussprechen woher diess herkommen vnd vervrsachet worden, Aber weiln es nun zu diesser verlenung gelangt haben sich die gesandten von stundan erpotten, das sie auch In zur Instruction mit den beuelich hetten weiln Ich auch e. f. g. wegen teyls vmb eynn mhererss angehalten, das sie handlunge mit myr darumb pflegen wolten, wan sie erfaren muchten ob Ich des Izit auch bescheidt by myr hette, Worauff Ich Inen zur andtworth gegeben es were nicht ohne Ich hette beuelich vnd Credentz an Ire f. Dt. ein mhererss zuerpitten vnd zu wegen zu pringen, Ich ssolte myr aberst aigentlichen erkundigen ob auch etzwess zuerlangen, dan ssolte Ichs an e. f. g. gelangen, wolten sie myr allen weiter bescheidt zuschreiben weilen sie nun meyn persson darfon des furstlichen gemuts Irer f. Dt. thetten berichten, acht Ich were es an dem genungk (: ob Ich des wol beuelich hette :) das Ich gleichwol Ir f. Dt. nicht notig zubesuchen, ssonder wolte dasselbig alles an e. f. g. vf der post gelangen lassen vnd derselben weitern bescheidts erwarten Nun hab Ich gestriges tages mit ewer f. g. Jungen dem Heinrichen eyn schreiben erlangt der andern zwantzig tausent thalern halber Darfon Ich letzmalss an e. f. g. meldunge gethan, vnd ist nicht ohne sie seynt vorhanden, Aberst gnediger (her) Ich hab noch zur Zeit bedencken das man hir vmb dasselbig weiter ssolte anhalten, sso ist der Herzogk

auch von Konnigsperg abgezogen, Das er nicht will diessmalh anzutreffen seyn, So ist alhier, Thomas des loytzen Diener wider gewessen Derselb hat vnss eyn stadliche Summen goldes vor thaler gelassen, wie e. f. g. sehen werden, derselbiger sicht vor guth an, das Ich mich furderlichst mit an seyn hern befuge, dan sie vff meyn ergangeness schreiben an sich Irem Bruder Stepfan nach Dantzig verschriebenn, Daselbst wil Ich erstlichen versuchen wess Ich magk beschaffen, wo es dan mit besserer gelegenheit abgethan wurde, wolte Ich nimmermher zu den andern radten, wil alss gleichwol sie In der hoffnunge pleiben lassen das wan Ich bescheidt von e. f. g. erlange das sol Inen vnuerhalten seyn vnd pleiben Alss wil Ich mich in dem nhamen gots dahin vf den wegk machen got verleihe seyn gnade vnd segen, das es Je mit denen sso schwer nicht werden muge, alss es myr alhier geworden ist, Ich wolte es Je lieber betteln helffen, Wan diesse gelegenheit an Iren orth were wurde (*sic*), wurde sso genaw vnd beschwerlichen nicht genhomen werden, Aber wie dem allem got Ist allmechtig der kan es vnnd weiss es auch zu andern vnd In die wege widerumb ein zurichten dar es viel pesser Ja werden magk alss es Jemalss zuuoran gewessen, Mit den bestellunge will Ich mich auch sso viel Immer muglichen In pestem wissen zu schicken, Ich will aberst gleichwol zu Konnigsperg mit dem Hern Burggrafen diesser dinge vnderreden vnd den eigentlichen grund erkundigen, Dan wan sie es werlich dahin meyneten das sie auch die schieff vff Wiburg lauffend angreiffen wolten, das kontte e. f. g. nicht gestadten, sie vermugen sich nicht mher an den halss zuhengen, dan sie leider bereits haben, Auch hatt des Loytzen Diener mit myr dar auss vnterredunge gehalten, vnd meynte zu Dantzig wurde auch die leuthe wol zu finden stehn, die etzwess dorumb wagen wurden, er wolte selber eyner mit seyn, Ich hoff Ich wil die bestellunge e. f. g. recht anlegen das sie eyn gefallen darfon haben ssollen Ich bessorge

mich die Konnigspergischen wurden alzu grossen vorteyl vnnd denselben etwa gar allein haben wollen, ich magk vernhemen, wan da komme wess darauss werden wolle, Ich wil mit gotlicher (hilff) nicht seumen vnnd nach verrichtunge der furnembsten gescheffte by e. f. g. negest hilff des almechtigen Iligst erscheinen, Der Hauptman allhier hat sich erpotten gegen e. f. g. dieselben post alzeit zubefurdern Imgleichen ssol auch zu grobyn beuolhen werden, E. f. g. ssolten Im gleichen auch thun lassen, dan es gehet werlich seher langsam vnd geferlichen zu mit e. f. g. befurderunge, E. f. g. werden zu meyner glucklichen widerkunfft von newer haushaltunge eyn Copeye erlangen derselben mugen sie wol frei nachfolgen Ich wil sie e. f. g. negst gotlicher hulff mit anrichten helffen, ssal e. f. g. gewisslich nicht schaden prengen Dan sso viel habe Ich bereits darfon gefasset, wolte got dem were langst dermassen nachgetracht, es wurde was mher Im vorrath plieben seyn Aberst e. f. g. musten vor allen Dingen nach einem thuend trachten vnnd das got gefellich were, Das ander alles ssolte balde folgen, Juxta illud Regis ad exemplum totus componitur orbis. E. f. g. verstehen wass Ich meyne, got wurdt an allen orthen gnaden vnd segen vorleihen Das ssolten e. f. g. gewisslichen befinden e. f. g. wolten myrss In gnaden zu guthem halten, Ich meyne es guth, weiss got, Dan das er seynen grimmigen Zcorn vber vnss erschuttet ist nicht wunder, Wir haben es viel wunderlicher verdienet, vnnd ob er nun vnss zu weilen eyn buntes machet, mussen wir dorumb nicht zurnen Ich glaub es aber vor gar gewiss das wir eynen got gnedigen Vatter haben, weilen er vnss sso ernstlichen von allen ortern heim sucht, Das wir auch an eynem orth nicht recht sicher seyn. Eynen Jeden ssollen vnd mussen wir her lassen, Aberst got kan es balde wenden vnd dieselben alle widerumb zum spoth vnd schimpff der leuthe werden lassen, vnnd wen sie sich vnssers vngluckes gnugsam erfrewet werden haben sso werden sie demselben

am negesten seyn Ich ssolte e. f. g. ssonsten wol allerley zuschreiben das myr vertrawlichen von festen vnd bestendigen leuthen betrawet worden, Aberst, es wil Itzt die zeit nicht leiden. E. f. g. vertrawen viel vf die grossen wunder ɔc. ssal keyn ernst der seyn, die die radtschlege fligen vnd meyden vnnd haben sich zu andern dingen gar gewendet daruff besturtzt vnd aller anderer notwenndiger dinger gar vergessen seyn, khonnen vnd werden nicht helffen, got magk helffen, Dem Ich e. f. g. mit glucksaliger Regirunge zu aller zeitlichen vnd ewigen wolpfart langkwirig zufristen getrewlichen wil beuolhen haben vnnd wil In kurzem e. f. g. weitern bescheid zukhomen lassen, Dat. Mimmel den xiiij Maii Anno Lx

E. F. g.
vnderthenniger
vnd williger
Rheimpert gilssheim
Doctor.

E. f. g. wollen myr diess vngestalt schreiben nicht verunguthen, vnd pesser verstehn dan Ich geschrieben habe Heinrich ssal e. f. g. allen weitern bescheidt nach pringen, e. f. g. wollen beuelhen das die preusischen hendel wol by ein ander verwart werden damit den sachen zu rechter zeit nach gesetzt vnd e. f. g. derselben Jeder Zeit erInnert werden mugen

Addr.

Die Einlagen B. F. J. s. NNo. 585. 586. 588.

588. 1560, Mai 15. Heiligen-Aa. — **Die abgefertigten Gesandten des OM. urkunden, dass gewisse Mängel in Mitgarantirung Seitens der Gebietiger der Pfandverschreibung über das Gebiet Grobin nichts von ihrer rechtlichen Kraft rauben sollen.**

Conc. Einl. zu No. 587.

In dorso: J.

Wir Claus von der Streidhorst, Teutzsches Ordens gewesener Voigt zu Grebin Rempertus Gildesheim der Rechten Doctor vnd George Wulff, von dem hochwirdigen fursten vnd Grossmechtigen hern, hern Gothardten Meistern Teutzsches Ordens zu Eifflandt, zu der pfandshandlunge mit der Voigtey Grebin volmechtig abgefertigte Rethe, Thun kund vnd bekhennen, fur vns, mit disem vnserm briue vnd aus Craft vns gegebener Volmacht, Nachdem hochgemelther vnser gnediger her Meister, vns, zu beschlus gedachter pfandes handlung, eine verschreibung (: In welcher zugesagt wird binnen einer gewissen zeit, fr. Dt. zu Preussen vnd Iren erben di nachstehenden Renthe, welche s. f. Dt. von den einkhomen der Voigtei Grebin vf funfzig tausent gulden haubtgut nicht haben konnen zu erfullen :) under dem Dato den funften May zu Reuel In disem Jare zugestellet, solche ferner Furstlicher Durchleuchtigkeit zu Preussen gesanthen zuuberantwurthen vnd zubehendigen vnd aber In solcher vorschreibung der mangel befunden, das nicht geburender weise, di gebityger welche Im eingang vnd beschlusse desselben brifs namhaftig gesetzt, vnd auch solche vorschreibung neben dem hern Meister vorsigelt allewegen mit eingetzogen, welchs, des wir eigentlich wissen, keiner geferlichen meynung gesseen sonder aus eylendem vorsehen, vnd das die nottel solcher vorsicherung zuuorn vf den herrn Meister allein gestellet gewesen furgeflossenn Darumb vorsprechen vnd zusagen wir hiemit In kraft dises vnsers brifs bestendiglichen vnd Globen bey Cristlichen treuen

Adelichen erhren vnd globen an stadt vnsers g. hern Meisters vnd der andern hern gebittiger vf Irer f. g. vnd wirden vorsigelte volmacht, die wir von Iren f. gnaden vnd wirdenn vnder derselben sigeln empfangen Das solche auslassung der gedachten vorschreibung In Irem verstandt vnd effect nichts nemen ader furstliche Durchleuchtigkeit derselben Erben vnd nachkomen Ditzfals Im wenigsten geferet, ader benachteilet werden solte Vnd das auch vnser gnediger herre der her Meister vnd die hern gebittigere Teutzsches Ordens In lifflland, bey Furstlichem Adelichen trewen glauben vnd an eides stad des wir als di volmechtigen In Ire seelen so volkamen als ob von Inen selbst bescheen were vorsprechen vnd zusagen hirdurch f: D: zu nachteil keinen behelf suchen sollen vnd wollen, Bei Cristlichem treuen vnd glauben alle geuerde ausgeschlossen vnd abgeschnitten Zu vrkund haben wir vnser Ampts vnd angeborne petschaft an disen brif gedruckt Auch wir Rempertus Gildesheim, vnd George Wulff solchen mit eigenen handen vnderschriben. Gescheen vnd geben zur heiligen A. denn funftzehenden May Im Jar Nach Cristi geburt tausent funfhundert vnd Im Sechtzigsten Jare.

---

589. 1560, Mai 20. Riga. — OM. Gothart an die Hauptleute des Kriegsvolkes.

Conc. (Verz. I, 899.).

Nach Eingang des preussischen Geldes werden sie ermahnt, das Kriegsvolk bis zu erfolgter Bezahlung zusammenzuhalten.

An die Hauptleuth des Kriegsvolcks
vss Rige den Montag nach Vocem
Jucunditatis A° 60.

Ad marg. durchstrichen: Plate. Reuel. — Pernow. Laute. — Wittenstein. Leutenampt. — Ouerpal. Josepf von Minden. — Velin. Fromknecht, — Kercks. Schlatodt seliger Leutenampt. — Wolmar. Bonighusen. — Wenden. Johan Bolswink. —

Lieber getrewer, euch ist bewust das wir dieser orth haben sein vnd also vns anhero begeben mussen mit Gottlicher

gnaden vnd hulff den veldzug Jegen den Veindt nach allem vermugen allerseitz zubefurdern, wie wir dann wissen das die Ku. W. zu Poln vnser gunstiger herr In statlicher vfrustung ist vnd nit seumen werden mit diesen landen beharlichen angriff Jegen den Veindt zuthun, vnd ob wir bissdaher die bezalung des Kriegsuolcks allenthalben nit haben thun konnen so ist dannoch Gotlob diesen tag das gelt vss Preussen an vns gelangt. Vnd begern darumb gnedigclichen Das Ihr als der getrew verwandte vnser Kriegsvolck welchs Ihr vnter ewrm Fenlein habet dahin berichtet vnd vermahnet mit vns noch ein kleine Zeit geduldth zuhabeu. Dann wir mit gnaden des allerhöchsten dazu kommeu konnen das wir furderlich einem Jeden das seine zuuerschaffen haben werden. Solchs werdet Ihr zum besten befurdern vnd In demselben an Ewrm getrewen vleiss nichts erwinden lassen. Dann wir wollen es mit gnaden Jegen euch hinwiderumb bedencken. Dat. vt s.

---

590. 1560, Mai 20. Riga. — OM. Gothart schreibt die Gebietiger und den Adel zur Heerfahrt aus.

Conc. (Verz. I, 900.)

Nebst scharfer Strafandrohung im Falle des Ausbleibens.

In dorso: Inlendisch vss Riga den 20 Maii A° Lx.

Vfschreibung der Gebiettiger vnd Deren vom Adel zur Herfhart von Riga den 20. Maii A° Lx. Mutatis Mutandis.

Ad marg.: Curland: 1. Mitow vnd Doblen. 2. Candow, Window, Goldgrebin. — 2. Die abgetrettnen Gebietter Duneburg, Rositen Selburg Bausske. —

Lieben Gebiettiger nachbeschriebner Empter Mittow vnd Doblehn. Diss ist das vierde schreiben, so wir des vffzugs halben gegen den Tyrannischen Erbfeindt, ahn euch ergehn lassen, Vnd ob wir wol verhofft, demselbigen vnserm beuelch soltte schleunigst nachgesetzt sein worden, so vernhemen wir Jedoch nach zur Zeit gar wenig dauon. Weiln sich dann

nhun, gerurter Feindt mit aller macht gegen diese beengstigte Lande vfrusten thut vnd vielleicht schon Im anzuge ist. Als wil warlich von vns nicht zu seumen, sondern zur gegenwehr Mannlich getrachtett sein. Demnach ist hiemit zum letzten vnd vberfluss, vnser gar ernstlich beuelch vnd wollen, das Ihr euch mit ewren wolgerusteten Dienern*), Pferden, Denen vom Adell vnd andern Inngesessenen ewer Gebiett welche vns den Rossdienst zuleisten schuldigk Inn angesichtt dieses Brieffs, eilends vffmachett vnd mit aller Notturfft, vmb Wenden oder Wolmar verfugett Auch ein Jeder her Gebietiger zwei gutte Feldgeschutz mitbringe Damit dem vorstehenden Vbell entgegen gangen vnd, mit gottlicher Zuthat, furgekommen werden muge. Da aber einer oder mher vnter Euch vnd denen vom Adell vngehorsamb befunden, vnd hierInn seumig, oder aussenbleiben wurde, Werden wir die scherffe vber Ihr Leib, hab vnd gutt, nach Kriegs Recht vnd wie solchs geburtt, on einige hinterdencken furnhemen, Vnd nicht, wie bisher geschehen, durch die finger sehen. Darnach hab sich ein Jeder gewisslich vnd zum letzten, eigentlich zurichten, Vnd geschicht darahn vnser zuuersichter Will vnd Meinung Dat. vt supra.

---

591. 1560, Mai 22. Riga. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 901.)

Bittet, dem in Litauen verbreiteten Gerücht von Zerwürfnissen zwischen ihnen beiden durch ein an den König von Polen zn richtendes Schreiben entgegenzutreten.

In dorso: 22 Maii Anno 60 auss Rige Indendisch

An den alten Meinen g. hern Meister
vss Rige abents Ascensionis Domini A° 60.

Inbesonder geliebter her vnd Vater Ewr L. konnen wir nit verhalten das vns allerlei glaublicher bericht zukompt das

*) *Ad marg.*: Nota.

In gantz lettowen Ruchtig vnd geschreyig sein soll E. l. solten mit vns In geschwinder vnd hochbeschwerlicher Innerlichen vnRhue sein Welchs vns Warlichen nit wenig zu gemuete vnd hertzen gehet vnd haben nichts vnterlassen E. l. durch vnsern Gesandten welchen wir vor wenig tagen nach der Vilne abgefertigt mit allem vleiss entschuldigen zu lassen Nhun bitten wir E. l. zum freuntlichsten, Seintemal den Armen landen an demselben auch mercklichen gelegen sein will E. l. wolten an die Polnischen Königliche Mt. Ihre entschuldigung auch selbst schriftlich vnd mit E. l. eigner handt vnterzeichnet abgehen lassen. Das wollen wir Jeder Zeit vmb E. l. freuntlich zuuordienen nicht vnterlassen vnd beuehlen dieselbe hiemit ɔc. Dat. vt s.

---

592. 1560, Mai 22. Riga. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 902.)

Bittet, eine beifolgende Specialeideserlassung der Stadt Riga untersiegelt wieder zurückfolgen zu lassen.

In dorso: 22 Maii Anno 60 auss Rige Inlendisch.

An den alten hern Meister
von Riga den 22 Maii A° ɔc. Lx.

Inbesonder geliebter herr vnd Vatter, Ob wir wol die Resignation vnnd volnkomne Regierung, so vns Inn diesen gar geferlichen Zeitten vff den hals geladen, von e. L. laut Ihrer Brieff vnd siegell erlangt (: dafur wir dan e. L. geburliche vnd freundliche Dancksagung thun :) So Ists Jedoch ahn dem, das wir vf genedigs erfurdern, die geburliche Eidleistung von der Stadt Riga, nicht erlangen mugen, aus den vrsachen, das sie furwenden, das der Stadt Riga In derselben Resignation expresse vnd specialiter nicht gedacht worden, Vnd haben vns demnach mit Ihnen verglichen, wie Innliegend Notell lauttet, Ihnen ein Special schrifftliche Eidserlassung, durch E. L. zubefurdern, Damit nhun das Jenig, so zu ab-

wendung furstehenden Vnglucks, vnd zu trost dieser beengstigten Lande dienlich, durch solche Dinge nicht verhindert werden mugen, Bitten wir e. L. hochstes vleisses Die wolte beiverwarthen Brieff, so wir vmb schleunigkeit willen alhie haben schreiben vnd fertigen lassen, mit Ihrem angebornen Insiegell, ohn Verzug oder seumbnis, befestigen vnd eilends ahn vns senden, Wie wir vns dess gewiss versehen, vnd hinwieder Inn viel mherenn zur gebhuer freundlich verdienen wollen Thun E L. hiemit gottlichem schutz zu aller wolfart trewlich beuhelen Dat. vt supra.

---

593. 1560, Mai 22. Reval. — **Claus Cristersson und Christoph Schiffer an den Ko. Gustav I.**

Orig. (Verz. I, 903.)

Melden ihre Ankunft zu Reval. Der OM. soll vor zwölf Tagen an die litauische Grenze zur Verhandlung mit Radziwil aufgebrochen sein. Von den Irrungen zwischen dem OM. und Herzog Magnus. Von Kaperei der Revalschen. Von der Erklärung des Moskowiters, dass ihm ganz Livland gehöre. Grosse Noth des grundbesitzenden Adels bei den Streifzügen der Russen.

Durlauchtigster Furst, grossmechtiger koningk, Euer koniglichen Maiestet seint vnsere treue vntertenigste Dienst in gehorsam zuuorn, allergnedigster her, Nach befheel E. Ko. Mt. seint wir den xxi May alhier tzu Reuall angekommen, Vnd vornemen nun das der hern Meister fur xii tagen von hier mit funfftzigk pferden vorrucket, vnd als man vns hier berichtet, soll er sich an die Littauische grensse an den Rodewilen begeben haben, aldar entlich zuschlissen, wie, wasserley gestalt mittel vnd gegenwehr sie semptlichen dem Reussen begegnen mochten, darbey es dan nach demselbenn yhrem radt vnd beschluss gentzlichen bleyben solle, Vnd ob man vnss von vngeseumeter widerkunfft des hern Meisters vortrostet, auch angehalten, das wier diesselben alhier erwarten sollen, so haben wier vns vnsers bepheels beruffen, das wier one verzugk aber langwiriges auffhalten vns sollen zu ruck

begeben, Daruff vns zusage gescheen, Das sie vns mit pferden vnd anderer notturfft dem hern Meister vff der Widerreyse zubegegenen, an welchem orth sich das in Lifflandt zutragen magk vnd moglich vorfoddern woltenn, Von Zeitungen vornemen wier alhier auser dieser leute bericht, das des hern Meister Diener, einen von Monnichhausen seinen Dienern mit briefen nidergelegt, Dorbey eine Copien so Monnichhausen, an den koningk von DenneMarcken geschrieben gefunden, Des inhalts Das Monnichhausen den hern Meister angibt, wie er hette Herzogk Magnus das Stifft Ozell vorhindern, aber ia dasselbe gentzlich plundern vnd vorheren lassen wollen Darumb dan der hern Meister fur sich, die Ritterschaft aus harrien vnd wirlandt vnd diese Stadt Reual eine botschaft an Hertzogk Magnus vorgangene tage abgefertiget, von hern Meisters wegen is gewesen Gert Nul, der Ritterschaft Ruprecht von Gilsen, Lorentz Ermiss, der Stadt, Johan Schmideman, mit volgenden werbingen als man vns bericht hat, Das sie yhre entschuldigunge vnd vnschuldt angeben sollen, vnd des Monnichhauses schreyben fur erdicht beschelten, vnd auch weiln die zeit da der hern Meister noch hier gewesen, der Hertzogk Magnus an die Ritterschafft vnd Stadt Reuall geschriben, sie getrostet mit entsatz do er doch woll gewust, das der her Meister bey yhnen, deme er nicht zugeschriben damals gewessen, So sollen sich der beyder letzten gesanten in gegenwertigkeit des hern Meisters botschafft fur Hertzogk Magnus vff yhren hern den hern Meister beruffen vnd ermanen, so er dergleichen was zuschreiben hette, das er solches yhren hern dem hern Meister, welcher yhr obrigkeit were, mit wissen lassen solte, Doch sollen sie all solche werbunge one enige gratulation furtstellen, Ob nun den sachen im grunde also, aber was anders moge gesucht werden, haben wier in dieser eil vnd kurtzer zeith nicht abmercken mogen, Die Reuelischen ausligers haben gestriges tages vier Denische schiff, so von der Naruen, mit allerley Russischen gutern

beladen gewesen bekommen, die guter zu sich genomen, vnd die Deutschen schiffers neben dem anderm volck bestricket, Die Lubischen haben beym Romischen keyser eine Citation ausgebracht, welche dem hern Meister vnd der Stadt Reuall zugeschickt, dorin sie vff eine kurtze zeit die Restitution aller genommen guter vormahnet, vnd in wegerunge mit der acht bedrauet werden, Zwene edelleute ein Deutzscher vnd ein Lifflender, so ein zeitlang dem hern Meister gedienet, haben von wegen ehrer nachstehenden besoldunge den voigt von Sonneburgk gefangen, vnd vff Arnssburgk gebracht, Da solchen gesten yhr vnterschleiff vorgonnet wirdt, vndt thuen vff Ozell wie sie konnen, Das sie mogen andere des hern Meisters vntersassen, vnd Edelleute an sich zihenn, Wier haben auch in dato mit dem Dolcken so mit des Keysers Legaten in Russlandt gewesen vns beredet, der vnter anderm mehr vorzelet, das der Reusse geantwortet, Lifflandt gehore yhme zu, der keyser solt seines Landes wachten, er wolt die Sehe fur die scheidinge halten, er fragte nach keinen nachparn, vnd gedechte Coln am Rein zubeschauen, Des Reussen streiffende roth thut bisweilen schaden, holet vnd furet weg etliche faule schlaffende Edelleute aus yhren hoefen, alhier ist kein widerstandt, in dieser Stadt ist bloss, elendt vorzagt werck, vnd lest sich ansehen, der erst der libst so macht darbey setzen will, Die Edelleute seint in Dato beym obristen zu Schlos gewesen, vnd angezeigt, wo in kurtzer zeith kein ander hulff aber entsatz kommen wurde, So tzwinge sie die noth nach Ozell, ɔc. welches alles in eill E ko. Mt. nicht vorhalten mogen, Der libe got, wolle E ko Mt: lange gesunt vnd gluckseligk erhalten Geben zu Reuall den 22 May Lx

Euer konigl: Mt treu

vnderthane vnd Diener

Class Cristersån

Addr. Christoff Schiefer

594. 1560, Mai 29. Ascheraden. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 904.)

Ladet ihn ein, zur Abwehr der vom Herzog Magnus erhobenen Beschuldigungen auf einem zu Riga angesetzten Tage zu erscheinen.

In dorso: 24 Maii.

An den Alten hern Meister
von Ascherad den 29 Maii A° ꝛc. Lx.

Inbesonder geliebter herr vnd Vatter Wir mugen E. l. freundlich vnd mit kurtzem nit verhalten, das wir von dem hochwirdigen Durchlauchtigen Fursten ꝛc. Hertzog Magnussen Erweltem Bischof zu Ozell, Erben zu Norwegen ꝛc. ein schreiben Jungst zu Reuell erlangt, dar Inn vns s. L. vfs harteste beschuldigt, Als solten wir I. L. den einzug vff Özell, gewaltsamlich verhindert, Auch dazu schon Schiffe Inn der Sehe gehabt haben, Daneben auch Inn die Wiecke mit vnserm Kriegsvolck zu fallen vnnd dieselb einzunhemen, furhabens gewest sein, Welchs wie wir es nie gedacht oder Inn sinn genhommen, also hat vns solchs nicht wenig befrembdett, vnd haben daruff vnsere ansehnliche Gesanthen, ahn gedachten Hertzog Magnussen mit Instruction vnd beuelch vf Arensburg von Reuell abgefertigt vnsere Vnschuld gnugsam zuerweisen vnd darzuthuen. Was vns dieselben wieder zur Antwort eingebracht, vnd was Inen daneben fur Copeien etlicher E. L. schreiben zugestelt, das thun wir derselbigen Innliegendt vbersenden, daraus sie allen Innhalt weitleuftig zuuernhemen. Nun hat vns mitlerweil der Hochwirdigste ꝛc. Hertzog Christoff Coadiutor des Ertzstiffts ꝛc. so sich an hochgedachten Hertzog Magnussen begeben, freund: vnd bruderlich verstendigt, wie vff Ihr freundlichs ansuchen, gerurter Hertzog Magnuss dem hochwirdigsten hern Ertzbischoff vnd S. L. solche vnrichtige sachen Inn die hand gegeben, dieselben Inn der gutte abzuorcheun vnd beizulegen. Dazu

dan der 18. tag Junii negstkunfftig, Inn vnser Stad Riga, bestimbt vnd angesatzt worden. Vnd weil dann e. L. aus Inngelegten Copeien zubefinden, das derselben auch nit wenig darahn gelegen sein wil, Als erachten wir nötig, wie wir Auch hiemit freundlich bitten, das e. L. eigner Person oder aber durch Ihre Vollmechtigen, vf ernante zeit vnd stad, ankomme vnd erscheine, vnd Ihre gnugsame entschuldigung, solcher zugemessenen vngebhur, darthue vnd sich dessen entlege. Wie wir es dann vor vnser Person, got helffende, wol zuthun wissen, Damit also Innerlicher, fried, Rhu, liebmut vnd einigkeit, erhalten vnd gepflantzt Dem Feind aber sein Tyrannisch böse furnhemen dadurch gesteuret vnd gewehret werden muge. Diss wird e. L. bei sich selbst Ihrem hohen verstand nach weiter zubetrachten, vnd demselben nachzusetzen wissen, Welche wir Gottlichem schutz ɔc.

---

595. 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an den Herzog Christoph.

Conc. (Verz. I, 977.)

Nimmt die dargebotene Vermittelung in Sachen des Herzogs Magnus an.

In dorso: 30 Maii von Ascheradt. Inlendisch

An den Hertzogen Christofen vss Ascheradt
Donnerstags nach Exaudi A°. 60.

Inbesonder geliebter her freuntlicher Nachbar vnd Bruder. Was E. L. wegen eingerissnes widerwillens zwischen vns vnd dem hochw. Dht. hochgep. f. vnd hern hern Magnussen Bischoffen zu Curlandt vnd Ozell Erben zu Norwegen ɔc. vnserm geliebten hern vnd Freundt haben gelangen lassen das dieselb Irrung zu E. L. vnd des hochwirdigsten Dht. hochgep. f. vnd hern hern Wilhelmens Ertzb. zu Rige vnd Marggrafen zu Brandenburg ɔc. handen gestalt ɔc. Das haben wir freuntlichen verstanden vnd als hochgedachter her Ertzb. tagsatzung den 18 Junii negstkunftig nach Rige ernant als

wöllen wir dieselb Gothelffende abwartten vnd sonst an vns nichts erwinden lassen damit einsmals dem Gemeinen veindt beharlicher vnd statlicher widerstandt gebracht werde, haben auch hochgedachts hern zu Ozell vnd Curlandt ɔc. verordenten Rheten ob sich wol ohne das Niemandts In vnsern landtschaften einiger gewaltsamen beschwer zubefahrn haben soll das gebeten Geleidt vbersandt welchs E. L. auch Inligendt zuersehen haben, vnd bitten das E. L. vnbeschwerth sein wolten dasselb an die örter zubeschaffen ob etwan vnser ander schreiben verhindert wurde Dann worInn wir E. L. allen freuntlichen Nachbarlichen vnd bruderlichen willen vnd gefallen hinwiderumb beweisen vnd erzeigen konnen dazu sollen vns E. L. stetigs bruderlichen erputig spuhrn vnd befinden vnd wir thun dieselb hiemit dem Schutz des allerhöchsten getrewlichen beuehln. Dat. vt s.

---

596. 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an den Herzog Magnus.

Conc. (Verz. I, 905.)

Uebersendet den verlangten Geleitsbrief für des Herzogs Räthe.

In dorso: Inlendisch von Ascheradt den 30 Maii

An den Bischoffen Herzogen Magnus
vss Ascheradt Donnerstag nach Exaudi Anno 60.

Geliebter Herr vnd Freundt. Vns hat der hochwirdigst Dt. hochgeporne Furst vnd her her Christoff Coadiutor des Ertzstifts vnd herzog zw Mechelnburg ɔc. vnser Inbesonder geliebter her freuntlicher Nachbar vnd Bruder freuntlichen eroffnet Was gestalt E. l. vf Ihre verordente Rhete Geleidt von vns ɔc. gesucht. Nhu erachteten wir dasselb vnnötig sein, nichts desto weniger aber schicken wir E. L. dasselb beiligendt zw vnd wollen der tagsatzung erwartten. Ewr L. hiemit dem schutz des Almechtigen beuehlende. Datum ut s.

597. 1560, Mai 30. Ascheraden. — Des OM. Gothart Geleitsbrief für des Herzogs Magnus zur Tagsatzung verordnete Räthe.

Conc. (Verz. I, 906.)

In dorso: Geleidt von Ascheradt
den 30 Maii. — Inlendisch

Geleidt Hertzog Magnussen
Rheten zugeschickt

Von gots genaden wir Godhart Meister Teudsches Ordens zw Liefflandt, fugen hiemit Jedermenniglich zuwissen, Ob sich wol niemand, so sich geleittlich heltt, Inn vnsern Landschafften vnd herrligkeiten, einiges gewaltsamen vberfals oder Angriffs zubesorgen, vnd dann ettlicher Irrungen halben, die zwischen dem hochwirdigen Durchlauehten hochgebornen Fursten vnd hern, hern Magnussen Erwelten Bischoff zu Özell, Erben zu Norwegen ɔc. vnserm geliebten hern vnd freund, vnd vns entstanden, Seine L. Ihre Ansehnliche Rhet vnd Bottschafft, zu Richtung desselben eingerissenen vnwillens den 18. Junii schierstkunftig Inn vnser Stadt Riga haben werden, Als haben wir vff ansuchen, denselbigen Ihren Rheten diss vnser begerthes Geleidt, Vnwegerlich mitgetheilt vnd beuheln daruff allen vnd Jeden vnsers Ordens Gebiettigern, hausCumpthern, Cumpanen, AmbtLeutten, vnd deren wir sonst zu Red vnd Recht mechtig, ernstlich vnd wollen bei vermeidung vnser straff vnd vngnade das Ihr gerurtte S. L. Gesandten, frei, vhelich vnd sicher Inn vnsern Landen hin vnd wieder, Reisen, Passiern, vnd kommen lassett, vnd darahn nicht hinderlich sondern behulfflich seiet. Geschicht darahn vnser zuuerlässiger ernster Will vnd Meinung. Geben vnter vnserm vfgetruckten Secret zu Ascheradt den 30. Maii A° ɔc. Lx.

598. 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an die Stadt Reval. *Conc. (Verz. I, 978.)*

Ordnet Rüstung zum erbetenen Anschlag auf Narva an.

In dorso: 30 Maii von Ascheradt. Inlendisch

An die Stadt Rheuell eodem

Liebe getrewe. Was Ihr an vns von wegen des anschlags auf die Stadt Narue ꝛc. habt gelangen lassen das haben wir empfangen vnd genedigclichen vernommen vns auch alsbald mit dem hern Ertzb. verglichen dasselb furderlichst Ins werck Richten zu lassen vngezweifelth der liebe Gott werde seine veterliche genad verleihen damit vf dieselb schön occasion vnd gelegenheit das vnser der orth wider an die handt gebracht werde, vnd haben darumb vf vnsern Boyerth vnsern Ammerall vnd hauptman verordnett welcher In vnserm nhamen das eusserst nit spahrn soll vnd begern genedigclichen souiel Schiff Ihr Immer zu wege bringen vnd bemannen konnen das Ihr dieselben mit dem vnseumblichsten gedachtem vnserm Ammerall zuordnet vnd Im nhamen Gottes den anschlag vortstellet. Das gereicht euch selbst zu allem besten vnd wir wollen es In gnaden hinwiderumb gern erkennen, Dat. vt s.

---

599. 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an den Hauscomthur zu Reval und an Joachim Plate, Hauptmann daselbst. *Conc. (Verz. I, 909.)*

Von Anordnungen zu einem Angriffe auf Narva.

In dorso: Inlendisch 30 Maii

Ahn den HaussCumptur zu Reuell vnd Jochim Platen haubtman daselbest, *an die stadt Reuell* vss Ascherade den 30. Maii A° ꝛc. Lx.

Wirdige Erntuest Manhaffter Liebe getrewen, von vnser Stadt Reuell haben wir schriftlichen vernhommen, eine son-

dere von Gott dem hern gegebene occasion vnd gelegenheit, dadurch die Narue wiederumb an vnss zubringen, ankunfft vnd sonder vortheil vorhanden sein soll. Alss nun vor dieselbige gabe Gott dem Herrn zu dancken Also haben wir vnss mit dem Hern Ertzbischof zu Riga ꝛc. vnserm inbesonder geliebten hern vnd nachparn ꝛc. nachparlich vnd freuntlich beredet, Vnd Rathen ihre L. neben vnss, Das solchs gemeiner wolfarth zu guthem vnd besten vnseumlich ins werck gerichtet werde, Darzu ihre L. vnd wir gluck vnd segen von dem Allerhöchsten wunschen Nhu ist nicht allein solcher handell In gutem verschwigenen vertrawen zu halten sonder wir begern auch hiemit an euch genediglichen Seintemaln wir an vnsern verordenten Ammerall Hillebranth Kolthoff auch vnsere Stadt daselbst vnd an Blasium Hogreuen auch Thomassen Vegesack bestellung vnd andere Noturft haben gelangen lassen, dem Ihr euch bei denselben zuerkunden ꝛc. Ihr woltten allen muglichen vleiss neben Ihnen vorwenden damit dasselb nothwendigst thun vnseumlichen Ins werck gerichtet zu welchem vnter anderm Ihr diss vnsernt wegen bestellen vnd nach allem vermugen befurdern werdet (: mit *dem gelth* den 200. fl. das wir euch durch Adam Orgelmacher oder einen Diener werden behanden lassen :) damit Ihr etliche von vnsern Knechten souiel man derselben der orth zu ent-Rhaten vfsprecht vnd willig machet, sich vnbeschwerth zu demselben Anschlag zuerzeigen vnd finden zu lassen neben der vertrostung Ihnen Preiss zu geben was sie Ins veindts lande Rauben oder erobern, Jedoch vnser gebuhr vorbehalten ꝛc. vnd do euer gedachter vnser verordenter Ammeral schwacheit oder anders vnuermugens halben behinderth wurde vnserm beuelch nach zu kommen als habt Ihr beiligende versiegelte vnd von vns vnterschriebne Membran vf die Person (: sonst allenthalben den Inhalt vnuerenderth gehalten ꝛc. :) die bestellung vmbzuschreiben vnd zuuerordnen, welche person euch vnd der Stadt daselbst zu gemeiner wolfarth vnd

gutem vor Nutz angesehen wirdt vnd souiel Ihr an geschutz vnd anderm von vnserm hauss doselbst Immer werdet entRhaten konnen dasselb werdet Ihr auch mehrgedachtem vnserm Ammerall zuordnen ɔc. Solchs alles gereicht vns zu sonder genedigem gefallen vnd geschicht daneben vnser ernstlicher will. Datum vt s.

Angehafter Zettell ɔc. An
die Stadt Rheuell.

Was wir auch an obgedachten vnsern Ammerall hern Hausskumpthurn doselbst vnd Heuptman Jochim Plathen ɔc. zu befurderung dieses wercks haben gelangen lassen, Das werdet Ihr wie Ihr dasselb bei Ihnen erkunden wolten van denselben vernhemen vnd neben Ihnen zu vnseumlichster vortsetzung trachten. Dasselb gereicht vns auch zu genedigem gefallen.

---

600. 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an die Schiffe in der Narvemündung.

Conc. (Verz. I, 908.)

Ermahnt sie zu tapferm Angriff und verheisst seine Mitwirkung zur See.

In dorso: Inlendiss den 30 Maii

An die Schiff so In der Narue Munde liggen vss Ascheradt Donnerstags nach Exaudi A°. 60.

Liebe Besondere. Wir vernhemen das Ihr gemeiner Christenheit euch selbst vnd vnser landtschafft zu gutem euch nach der Narue begeben haben, dem Gemeinen Veindt dem Muschowiter nach allem vermugen abbruch thun zu helfen. Welchs wir mit gnaden vermercken vnd dernwegen vnsere Schiff vnd verordenten vssligger der orth zu euch verordnet haben, welche vngeseumeth sich an euch begeben vnd alles vermugen vnsernt wegen anwenden sollen, damit der Blut-

hunde zuspuhren das Ihm einsmals der vnmessig stoltz vnd trotz gebrochen, Dann was gemeiner Christenheit an dem gelegen das derselb Veindt nit weiter einbreche, das habt Ihr zeitlichen wol zuermessen ohne das neben demselben ewern Angriff In kurztem Gothelffende statlicher widerstandt auch gescheen soll vnd ob Ihr wol zu ewrm Christlichen bedencken vnd bestendigem vorhabenn vnserer erInnerung nit nötig habt, So begern wir Jedoch genedigclichen Ihr wolten euch In verschwigner geheim neben gedachten vnseren verordenten dermassen finden lassen daher ein vnsterblich lob zu allgemeiner wolfarth eruolgen muge Dann wir solchs Jegen euch mit sonderer genediger vnd danckbarer erzeigung zubeschulden nit vnterlassen wollen denen wir zu demselben werck van den Almechtigen gluck vnd allen segen wunschen. Dat. vt s.

---

601. 1560, Mai 31. Ascheraden. — OM. Gothart an den Hauscomthur zu Reval und Joachim Plate, Hauptmann daselbst.

Conc. (Verz. I, 910.)

Die Reiter sind, falls sie nicht freiwillig noch einen Zug mitmachen wollen, zu entlassen, die Knechte auf baldige Löhnung zu vertrösten und von Meuterei abzuhalten.

In dorso: Inlendisch 31 Maii

An den hern Hausskumpthur zu Rheuell
vnd Jochim Platen Hauptmann daselbst
vss Ascherade freitags nach Exaudi A° 60.

Her hausskumpthur Vnd lieber getrewer. Was Ihr vns der SoltReuter halben auch von wegen der knecht habt gelangen lassen das haben wir empfangen Souiel nhu die Reuter den wir abgedanckt belanget, ist vnser meinung nicht dieselben lang vfzuhalten wollen vns aber zu Ihnen versehen dazu Ihr dann ferner ewrn vleiss vorwenden wolten sie werden vns

neben den andern so noch vnabgedanckt einen zug zugefallen thun, Wo nicht durft Ihr sie vnsernt wegen nit lang vfhalten Berndt vom Newenhoff Otto Wrangell Schungell Aloff Furstenberg vnnd Wulffken aber werdet Ihr dahin bescheiden vff vnsern weitern bescheidt doselbst zuuerharren, Was aber die knecht betrifft haben wir euch funfhundert gulden zugesandt denselben ein lehnung zuthun vnd wirdt Gott helffend Nachdem sich die Ku. Mt. zu Poln vnseres kriegsvolcks zum besten mitangenommen haben die Musterung vnd volle bezalung bald volgen Darumb werdet Ihr allen mittell vnd wege nicht vnterlassen, die knecht der orth zufrieden zu sprechen vnd Meuterey verhuten zu helffen ewrm erbieten nach daran wir gar nicht zweiflen *vnd was letzlichen die versamlung Im Gebiet In der Wieck angehet wissen wir mit Niemandts In vngutem zuthun* Welchs wir euch hiemit genediger meinung nicht wolten verhalten.

---

602. 1560, Mai 31. Wilna. — König Sigismund August an den OM. Gotbart.

Orig. (Verz. I, 911.)

Sendet zu rascherem Abschluss der in Betreff Livlands schwebenden Unterhandlungen den Palatin von Wilna, Nicolai Radziwil, zum 11. Juni nach Selburg und ersucht den OM., am angegebenen Tage ebendaselbst erscheinen zu wollen.

In dorso: 30 Maii A° ꝛc. 60.
Reddite 5 Junii in Ascheradt, quibus refert D. Palatinum Vilnensem in Arce Selburg 11. Junii praesto futurum.

SIgismundus Augustus DEi gratia REX Poloniae: magnus DVX Lituaniae, Russiae, Prussiae, Masouiae, Samogitiae, etc. Dominus et haeres.

Rnde et Magce Domine amice, et vicine noster charissime, Salutem prosperosque rerum omnium euentus. Cum intelligeremus, mittendis inter nos legationibus, de iis rebus quas presens Liuoniae status requirit, multum temporis absumi,

atque occasiones rei vtiliter gerendae praeterlabi: mittimus isthuc ILLrem et Magcum Dominum Nicolaum Radziwil in Olika et Nieswiesch Ducem, Palatinum Vilnensem, Magni Ducatus nostri Lituaniae suppremum Marschalcum et Cancellarium, Brzestensem, Caunensem, Schawlensemque Capitaneum, cum plena potestate omnium rerum, quas à nobis ad communem prouinciae illius statum praestari debere iudicamus, nostro nomine cum Rnda et Magca Do: vra, ac ceteris statibus, agendarum et constituendarum. Postulamus itaque a Rnda et Magca Do: vra, vt Selburgum ad diem vndecimum mensis Junii insequentis veniat, ad quod idem tempus, ipse quoque illic adfuturus est, atque cum eo consilia de omnibus rebus communicet, Rem in eo nobis gratam atque ad res communes accomodam Rnda et Magca Do: vra factura est. Quam diu foelicem valere cupimus. Datum Vilnae die vltima mensis Maii. Anno domini M. D. LXo Regni nri anno XXXI.

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus
Rex sst.

Rndo et Magco domino Gottardo Kettlero, Ordinis Theutonicorum in Liuonia Magistro, Amico et vicino nostro charissimo:

---

603. (1560, nach Mai?) — OM. Gothart verordnet Vollmächtige zur Entgegennahme der Huldigung in Goldingen.

Conc. (Verz. I, 860.)

Von Gots gnadenn wir Godhartt Meister Deutsches Ordenss zu Liefflandt Thuen Kundt vnd bekennen mitt diesem vnserm offenen vnd vorsiegelten brieffe vor Jedermenniglich, Nachdem die eingesessene vnsers Stedlein Goldingen vnss noch zur Zeitt die geburliche eidess Pflicht nicht geleistet, vnd aber sich solchs eigenen vnd geburen will, Dass wir demnach die wirdigen Achtbarn vnd Hochgelarten vnsere liebe Andechtige Rethe vnd lieben getreue, Hern alten Cumbtürn

vnd Cumpan zu Goldingen sowol Thomass Hornern der Rechte Licentiaten von obgemelten vnsern vnterthanenn solche Eidess Pflicht In vnserm Nahmen zu entpfahen, Auch zuerkundigen wie der Kauff dess Stalbruder Hauses zugangen ob er auch tuglich oder bundig, sowol alle schultbrieffe der Conuents Schloss Kirchen, vnss neben notturftigen bericht, An wass enden die Renten beleget zu handen zu bringenn zw Commissarien vorordenet vnd deputirt In massen wir sie In vnd mitt Craft dieses vnsers offenen brieffs dazu vorordent vnd deputirt haben wollen. vnnd gebenn Inen hiemitt volnkommene macht vnd gewalt solchs alless wie obangezogenn vnsernt wegenn mitt vleiss Inss werck zu richtenn ɔc. Vrkunt ɔc.

---

604. 1560, Juni 1. Wilna. — König Sigismund August an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 914.)

Credenz für den Palatin von Wilna.

In dorso: 1 Junii A° ɔc. 60. Litterae fidei Palatino datae

SIgismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniae magnus Dux Lituaniae, Russiae, Prussiae, Masouiae, Samogitiaeque etc. dnus et haeres

Rnde et Magce domine amice et uicine noster charissime. Salutem prosperosque rerum omnium euentus. Cum intelligeremus legationibus de iis rebus, quae ad rationes statumque Liuoniae pertinent, ultro citroque inter nos mittendis multum temporis absumi, atque occasiones rei bene gerendae negligi, faciendum statuimus, ut istuc, quemadmodum Rdae et Magcae do. urae per literas significauimus, ablegaremus ILLrem et Magcum dominum Nicolaum Radziwil in Olika et Nieswiecz Ducem, Palatinum Vilnensem Magni Ducatus nri Lituaniae Marschalcum et Cancellarium, Brzestensem, Covnensem, Schawlensemque Capitaneum, Cum plena facultate omnium

rerum, quae ad rationes et consilia praesentis temporis pertinent, cum Rnda et Magca do. vra ceterisque Liuoniae ordinibus constituendarum. Quamobrem postulamus a Rnda et Magca do. vra, ut illi omnibus de rebus de quibus ad eam nro nomine referet, integram fidem habere uelit, atque cum eo non secus ac si nos ipsi praesentes isthic adessemus, omnia consilia, quae praesentis temporis usus ac necessitas exigit, instituere. Tandem Rndam et Magcam do. uram bene valere cupimus. Datum Vilnae. 1. die Junii Anno domini M. D. LX Regni vero nri XXXI°

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus
Rex sst.

Rndo et MAGco domino Gottardo Kettlero ordinis Teutonicorum in Liuonia Magro amico et uicino nostro charissimo.

---

605. 1560, Juni 4. Ascheraden. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 915.)

Räth, das ihm zur Einsicht zugestellte Schreiben gegen des Herzogs Magnus Anschuldigungen auf dem zu Riga angesetzten Tage durch besondere Bevollmächtigte einbringen zu lassen.

In dorso: 4 Junii.

Ann den alten hern Meister
von Ascherade Dinstags In pfingsten
Anno ꝛc. Lx.

Inbesonder geliebter herr vnd Vatter, E. L. schreiben, belangend derselben entschuldigung gegen Hertzogen Magnussen ꝛc. haben wir bekomen vnd zweiueln nicht, E. L. werde nuhmehr von vnserm diener Wolter Anrep allen schriftlichen bericht vnd vnsere Rhatsame meinung, gnugsam vernomen haben, Daruff wir auch noch beruhen vnd kein bessers (: Jedoch vff E. L. selbst bedencken :) bey vns finden mogen, Dann das solche entschuldigung verfast vnd den 18 dieses

Monats zu Rige dargethan werde, von wegen E. L. aller notturft nach durch Ihre volmechtigte abgesandten, weiln E. L., vnsers ermessens, allerhandt vrsachen halben vf gedachte Zeit personlich selbst Inn Rige nicht erscheinen werden konnen, Vnd haben E. L. dieses vff derselben abermaligs schreiben nicht verhalten wollen, Dann was wir derselben moglicher wilfarung erzeigen konnen, wollen wir nicht vnderlassen, E L hiemit dem lieben Gott zu aller wolfart treulichen beuelen Dat. vt s.

---

606. 1560, Juni 5. Ascheraden. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (Verz. I, 916.)

Bittet um Rath in Sachen der vom schwedischen König gestellten Anträge, in Betreff zweier dem Comthur von Pernau durch den Herzog Magnus gewaltsam genommener Höfe und in Bezug auf den bevorstehenden Einmarsch polnischer Truppen. Bespricht eine vom EB. in Antrag gebrachte Auswechselung russischer Gefangener.

In dorso: Inlendisch 5 Junii

An den Hern Erztb. vss Ascheradt
mitwochen nach den Heiligen Pfingsten
A°. 60.

Inbesonder geliebter her vnd Freuntlicher Nachbar. Was des Durchleuchtigsten Grosmechtigsten Fursten vnd hern hern Gustauen zu Schweden der Gotten vnd Wenden Könnigs vnsers gunstigen geliebten Hern vnd freuntlichen Nachbarn Gesandten an vns gebracht das haben E. L. Inligendt freuntlichen zuersehen *vnd bitten E. L. freuntlichen vns Ihrn getrewen wolmeinenden Rhat freuntlichen zueroffnen Was E. L. vns vnd Gemeinen landen In demselben zuthun sein möchte, so wol In dem weiln wir nach erlangtem bericht vnsers Ordens Gesandten vss dem heiligen Reich Teudtscher Nation vermercken, das schwerlich vor Johannis Babtistae (Juni 24.) des heiligen Reichs bewilligte stewer erlegt werden will* vnd wir konnen

E. L. ferner nicht verhalten das sich Jegen vns der her Cumpthur zu Pernow wehemutigclichen beclagt wiewol wir vns neben Ihm vf bewilligte behandlung so zu Rige den 18 dieses Monats vorgenommen werden soll keiner gewaltsamen vberfarung zu besorgen haben sollen das gleichwol wider gute zuuersicht durch des hochw. durchleuchtigen hochgepornen Fursten Erwelten Bischoffens zu Ozell vnd Erbens zu Norwegen ꝛc. Kriegsvolck Ihm dem Hern Cumpthur zwen der besten houe In der Wike mit gewalt eingenommen vnd geplundertt woruff wir dann nit vnterlassen mugen vns bei seiner L. schriftlichen zuerkunden wess wir vns zu derselben In allem zuuersehen haben sollen vnd bitten E. L. derwegen freunt vnd Nachbarlichen Sie wolten vf das obgesazt vnd diss vns Ihren guten Rhat Nachbarlich eroffnen was vns zuthun sein möchte, Vnd haben nhumehr eigentliche zeitung das sich das konigcliche Kriegsvolck zum Bowsche vnd andern orten versamlen soll vileicht der meinung sich ferner In die Lande herein zubegeben Was aber auch In dem thunlich sein will das haben wir gleichfalls mit E. L. zubereden, Vnd was negstmals von wegen E. L. vnsere Gesandten eins Russen halben vnd neben andern einbracht In demselben vnd allem muglichen wehrn wir E. L. Jederzeit genehme willfarung zugeleisten vnd zuerzeigen geneigt. Weiln aber gedachter Reusse der Ko. W. zu Poln vnserm besonder gunstigen geliebten Hern vnd freuntlichem Nachbarn dermassen In handen das Jegen denselben Reussen allgereitz sondere Personen erledigt werden sollen vnd vileicht allgereitz erledigt sein möchten befurchten wir das E. L. mit demselben schwerlichen die vermelte Personen erledigen werden Dann war Inn vnd mit wir E. L. sonst alle freunt vnd Nachbarliche Dienst erzeigen vnd beweisen konnen dazu seind wir erputig thun dieselb dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehln vnd erwarten derselben freuntlich Andtworth. Dat. vt s.

607. 1560, Juni 6. Ascheraden. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 917.)

Fordert zur Vermittelung zwischen Caspar Cappellen und den Verwandten des erschlagenen Hauscomthurs von Wenden auf und übersendet ein Ermahnungsschreiben an das Kriegsvolk zu Oberpahlen.

In dorso: Inlendisch den 5 Junii A°. 60.

An den Alden Hern Meister von
Asseradt Dunerstags nach pfingsten
A° 60.

Imbesonder gelipter Her vnd Vatter, Wir haben zwey schreiben Vellin den 25 Maii vnd den 2 Junii gegeben, neben Inuerschlossener Zeugkniss, so Heinrich Rhomer, vff Luder quadts erfurderung wie sich der dothlich zufhall, so an dem entleibden selligen Hauskumpthur zw Wenden von Jasper Cappellen geubett vnd begangen, zugetragen, an stadt eynes leiblichen Eides bekhandt vnd aussgesacht, In vnderhaldenem Dato empfangen, den Inhaldt vernumen, vnd Nachdem wir angezogene Zeuckniss, der massen geschaffen befinden dass wir In E L freuntlich bitten nicht wilfharen khonen, wie vnss dan dasselbig Alss In der sachen Richter wie E L freuntlich zuermessen nicht woll eigenen vnd gebueren wille, vnd aber bekhennen mussen, dass vnss angezogener cleglicher vnfall beidersetz leidt, vnd dasselbig gerren Anderss geschaffen vermerckeden, Alss erachten wir dem handell nicht vndienlich, dass E. L. die streidige begangene vbedath durch sich selbst oder die Ihrigen, bey des verpliebenen selligen quadenss freundtschafft, dahin verhandelen lissen, Dar mitt Kappell zu christlicher vergleichung vnd schonung gesthadett, wass vnss alss dan vmmermehr In dem zuthun eigenen vnd gebueren wille, des wollen wir vnss E L zu freuntlichem den parten zw gnedigem willen befleissigen, Wir haben auch die Irrige zwist vnd Iugerissene verbiderung so sich zwischen vnserem krigss volck zu oberpall, vnd Neueling Bocke, erhoben vnd

zugetragen mitt vnwillen vermerckt, haben auch dar vff Inligendt schreiben neben gnediger vermanung den vorgenumenen freuell Inzustellen ɔc. An den hauptman vnd bemeldt krigssvolck darselbst verferdigen lassen, zuuersichtlich sie werden die sachen zu geburlichem verhor gesthaden vnd sich dess vorgesatzten eigen willigen gewaldes eusseren, mitt freuntlichem bitten E L solch schreiben an die selbigen gelangen zu lassen Welches alles wir E. L. zw freundtlicher wider-Andwortt nicht haben verschweigen wollen Dan derselbigen freundliche Dienste zuerzeigen sein wir willig Beuellen ɔc.

---

608. 1560, Juni 6. Ascheraden. — OM. Gothart an den Hauptmann und das gemeine Kriegsvolk zu Oberpahlen.

Canc. (Durchstrichen.) (Verz. I, 920).

Ermahnung, Frieden zu halten und streitige Sachen ihm zur Entscheidung anheimzustellen.

An den Hauptman vnd gemeyn Krigssvolck
vff oberpall eodem Dato:

Liebe getreuwen, Wir werden berichtt, dass Etzlicher zwist widerwille vneinigkeitt vnd tegliche verbiderung zwischen Euch vnd Neuelinck Bock von wegen Etzlicher gersten vnd gefurder scheldtwortt Ingerissen, vnd dass Ihr eigen vorsatzlicher weisse, dasselbig an gedachtem Bocke zu rechen mitt weiderer beleidung zubeschweren ɔc. vorhabens, Dass wir dan vngeren vermerckett vnd bey vnss nicht erfinden khonen dass Ihr zu solchem wie angezogen befugett, wollen euch derwegen semptlich vnd alle hiermitt ernstlich vermanett Ingebunden vnd vfferlacht haben, euch In disser vnd anderer handelung nicht Anderss alss erliebenden krigssleuden zuthun eigenett vnd geburett (: mitt Anhaldung eigenes gewaldes :) verhaldett vnd erzeigett, Dan wir entschlossen angezogene zwist Irrung durch vnss oder die vnseren verhoren zu lassen,

vnd einem Icklichen zu seynem befugten Rechten zuuerhelffen, hirInnen werdt Ihr euch der gebur vnd wass euch schuldiger pflicht nach zuthun eigenett vnd gebuerett nicht Anderss dan wie bisshero geschehen Ist erzeigen vnd uerhalden Wir wollen vnss auch der bezallung In kurtz wilss Gott Jegen euch der gesthaldt ercleeren, dass Ihr sollett vernugett vnd gestillett werden, Vnd geschicht vnserem Beuelich zu dem wass billich vnd Recht gemess Dat.

---

609. 1560, Juni 6. Ascheraden. — OM. Gothart an Caspar von Münster.

Conc. (Verz. I, 918.)

Ermahnt ihn, das Haus Windau vor fremden Anschlägen zu sichern, von seiner gegen den OM. gerichteten üblen Nachrede abzulassen und Anderen zugeschriebene Briefe nicht zu erbrechen.

In dorso: Inlendisch den 6. Junii A° 60.

An h. Jasper von Munster
von Ascheradt, den 6 Junii A° ɔc. Lx.

Lieber Andechtiger, Nach dem Inn Itzgeferlichen Zeitten, vberall gutte vffacht vnd fursichtigkeit hochvonnöthen, Als ist hiemit vnser gesinnen vnd begehren, das Ihr das Haus Windaw Inn sonderlicher gutter acht habet vnnd solche Leutt daruff verordnet, die es Inn zustehender gefhar, verteidingen, vnd von vns vnd vnserm Orden, Inn frembde Hende nicht mugen kommen vnd gerathen lassen. Neben diesem, geben wir Euch hiemit zuuernhemen, das wir glaublich berichtett, was massen Ihr euch vnterstanden, nicht allein vnsere Briefe ahn andere Leut haltendt, zueröffnen vnd zuuerlesen, Sondern *vns auch hin vnd wieder, mit falschen bösen Nachreden, verleumbden, schmähen, vnd angeben sollett*, Euch auch, als wolten wir das Jenig so wir euch zur Wille, versprochen, nit halten, hin vnd wieder beklagen sollet welchs vns warlich nit wenig verwundert, *vnd derwegen verursacht werden, vns*

desselben bei Kon. Mt. zu Poln vnnd anderer orthen, da es sonst fug vnd stadt hat, vfs hochste zubeklagen, Vnd da Ihr Je vns warumb zusprechen gehabt, were es billicher gewest, das Ihr dasselb vorerst vns Mund: oder schrifftlich zuerkennen geben, vnd vnsers bescheids daruff erwartett hetten Dann das Ihr vber die vngeburend Brieffvbrechung *auch felschlich angeben vnd nachreden sollett* euch auch vnser dergestalt solten beklagt haben ꝛc. Wie nhun dem, so ist hiemit ahn Euch vnser ernstes ermhanen vnd begern, das Ihr vns furderlichst verstendigt, vf wass Meinung vnd gestalt Ihr *vnsern* den Brief an den alten Hern Cumpther zur Window erbrochen vnd wordurch Ihr bewegt, Euch vnser also zubeklagen. Darnach wir vns ferner zurichten, Dat. vt s.

---

610. 1560, Juni 7. Ascheraden. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (Verz. I, 922.)

Verweist mehrere schwebende Fragen auf die bevorstehende Zusammenkunft in Selburg und erörtert einige andere.

In dorso: Inlendisch 7 Junii

An den hern Ertzb. vss
Ascheradt den 7. Junii A° 60.

Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar. Ewr l. schreiben gestrigs tags datirt haben wir empfangen vnd freundtlichen verstanden vnd lassen die ersten beiden Punct zu der Selburgischen zusamenkunft dahin wir den negstkunftigen Dinstag (*Juni 11.*) auch begert werden berhuen, das wir aber die Schwedisch Legation E. L. bitten nach vfhalten vnd verziehen lassen solten konten wir fuglichen nicht thun weiln sie selbst vmb furderliche abfertigung angehalten. So haben wir auch vernommen was E. L. Gesandten vss Lettowen referirt vnd werden alle notturft zu Selburg beredet werden mussen ꝛc. vnd geschicht vns zu freuntlichem danck das E.

L. an den hochw. dht. hochgepornen Fursten ꝛc. Herzogen Magnussen vnsern geliebten hern vnd Freundt das berurt schreiben abgehn zulassen beneigt vnd wollen vns Jegen Seine L. daruff der gebuhr versehen haben auch selbst algereitz vnser schreiben an S. L. bestellen lassen vnd seind neben E. L. vnbeschwerth die sachen zwischen dem Probst zu Curlandt vnd vnser sowol E. L. Rhat vnser Stadt Rige nach kunftiger vergleichung vor die handt zunhemen vnd entlichen zuuertragen haben desshalben an sie die Rigischen die gebuhr ergehn lassen vnd seind E. L. die wir dem Göttlichen schutz getrewlichen thun beuehln nach allem vermugen Jederzeit alle freuntliche Nachbarliche willfarung zuerzeigen erputig vnd geflissen Datum vt s.

---

611. 1560, Juni 7. Ascheraden. — Antwort des OM. Gothart auf die Werbung der schwedischen Gesandten.

Orig. (cf. Verz. I, 923.)

Dankt für die Absicht, von dem Moscowiter Frieden zu ermitteln; bezieht sich übrigens auf das mit Polen errichtete Schutzbündniss und verspricht Untersuchung in Sachen der gekaperten schwedischen Güter.

In dorso: Ankommen Stockholm denn 4 Julii Anno ꝛc. 60.

Andtworth so des Durchleuchtigsten, Grossmechtigsten Fursten vnd herrn, Herrn Gustauen zu Schweden der Gotten vnd Wenden, Kunigs Gesandten den Gestrengen vnd Erntuesten Herrn Clawess Christiernnsen vnd Christoffen Schiefern, vonn wegen vnser von Gotts genaden Godhartten Meistern zu Liefflandt Teutsches Ordens gegebenn wordenn.

Erstlichen haben wir das sonder beneigt Kuniglich zuentbieten Kunigliche Nachparliche Neigung vnd Heilwundschung dienst vnd nachparlichen vorstanden, seind dafur zum fleissigsten danckpar, vnd wundschen ihrer Kun: Dt: sampt derselben Erwelten Koning vnd andern Jungen Leibs Erbher-

schaften, vnsern besonder gunstigen Herrn vnd freundtlich geliebten Nachbarn von Gott dem Allmechtigen hinwiederumb bestendige Leibs gute wolmugenheit Gluckseliger Kuniglicher Regierung zustandt vnd alle wollfarth.

Vnd haben vns woll zuerInnern, mit was beschwertem gemut, auch Christlichem vnd getrewem mitleiden ihre Ku: Dt: von vnser Botschafft vnd sonst vernhommen, Das die Prouintz Liefflandt zu gegenwertiger harter Kriegsvbung vnd widerwillen, auch mercklichen betranck, noth, vnd gefahr gerathen, vnd wess sich ihre Ku: Dt: Jegen vns vnsere vorfahrn vnd Stende erbottenn welchs wir Jeder Zeit dahin vermerckt, wan ihre Ku: Dt: vns Kunigliche hülff, Rhat, trost vnd vorschub Immer hetten, erzeigenn vnd beweisen konnen, das sie solchs nit gesparth auch kunftig nit vnterlassen werden Vor welchs wir Jeder Zeit Gott helffende danckbar sein wollen, vnd was ihre Ku: Dt: vff vnser hieuor bescheens suchen von wegen des friedens verwandtnuss, so sie mit dem Musscobiter haben nit thun konten, In dem haben wir ihre Ku: Dt: wie sich gebuhrt entschuldigt, vnd gereicht vns nichts weniger diss zu sonderm Danck vnd gefallen, Das ihre Ku: Dt: vns vnd diesen Landen den frieden von Hertzen wundschen, vnd darumb mit sonderer sorgfeltigkeit sich bei ihm dem Musscobiter bemuhet, denselben zu friedshandlung zubewegen, In massen wir des wegen vss vberreichtem Reussischen vnd Teutschen bericht genugsam anzeig verstanden, Vnd wehr gemeiner Christenheit von dem Almechtigen zubitten, Das derselb Feindt zu den wegen friedens gebracht werden möchte, Daher sich ein Jeder Christlichs glaubens vnd nhamens desselben zuerfrewen haben möchte, Zu welchem dan wir vnsers theils nichts vnterlassen wolten Seintemaln aber wir mit der Ku: Dt: zu Polenn vnserm auch gunstigen geliebten Herrn vnd freundtlichen Nachbarn in schutz vnd einungs verwandtnuss stunden wolte sich gebuhren Ihrn Ku: Dt: zueroffnen wohin sich der gedachte Musscobiter bewilligt,

vnd do es nach allerseitz gehabtem Notturftigem bedencken vnd erwegen beschlossen, Das durch Hochgedachte Ku: Dt: zu Schweden ꝛc. vnserm gunstigen geliebten Herrn vnd freundtlichen Nachparn, auch andere Christliche Potentaten zu annehmlichem vnd treglichem frieden handlung eingereumet, zweifelten wir gar nichts ihre Ku. Dt. werden ahn ihrm Kuniglichen vnd Nachpurlichem fleis zubefurderung bestendiger Ruhe vnd friedens nichts erwinden lassen, Vnd was also wie gemelt gerahten vnd beschlossen, Das wolten wir der Ku: Dt: zu Schweden vnserm vielgunstigen geliebten Herrn vnd freundtlichem Nachparn durch die Vnsern mit dem furderlichsten zukommen lassen, mitt dienst vnd freundtlichem Nachbarlichem bitten, ihre Ku: Dt: wolten an diesem Notwendigen verzug kein beschwerung haben.

Vnd souiel die gemelten abgenommene guter belangt, ist es nit ohne, das wir vss vnuerbeigenglicher noth verursacht vnsere vssligger zubestellen, welche in der Sehe vnd vff vnsern Strömen guth vfacht vorwenden solten, Damit dem Feindt, denselben Jegen diese Lande zu stercken keine schedliche zufuhr geschee, wie wir vns dan desselben beuorab vff dem vnsern befugt zusein erachten, Ob aber nhu einer ader mehr der vnsern vber habenden Beuhelich geschritten, vnd wie es allenthalben mit denselben guttern, sonderlichen so In kurtzem gestrandet sein sollen eine gestalt, ob sie in vnsern nutz gewanth ader wohin sie kommen sein mugen, Dess mussen wir vns notwendig bei den vnsern erkunden, Weiln die berurth verzeichnuss zettell zu Rheuell vnd nit bei vns, vnd nach derselben nachfrag, welche do wir sie selbest nit personlich thun konthen, durch vnsere verordente Commissarien gescheen soll: sollen Ihre Ku: Dt: von vns nit anders befinden, dan das wir Jeder Zeit alles vnd Jedes derselben zuthun vnd zuerzeigen beneigt vnd geflissen wollen befunden werden was zu bestender Nachbarlicher Ruhe vnd freundtlicher erzeigung dienstlich, vnd dazu ein Jeder Recht haben,

vnd befugt sein mag, Abermalss dienstlich, freundt vnd nachbarlich bittende, ihre Ku: Dt: wolten auch an diesem verzug kein vngefallen tragen, vnd vnser gunstiger Kunnig, frendt, vnd Nachbar sein vnd bleiben Dan worin vnd mit wir derselben ihrer Ku: Dt: dem Erwelten Konnig vnnd andern ihren Leibs Erbherschafften Jeder Zeit angenheme Dienst beweisen vnd erzeigen konnen, Sollen ihre Ku: Dt: vnd L. vns vnd vnsern Orden bereith vnd vnbeschwerth befinden. Dat. Ascheradt vnter vnser eignen Handt, vnd vffgetruckten Secret, Den Siebenden des Monats tag Junii, Im Jhar der Mindern Zall Sechzigk.

Untersiegelt. (*Eigenh.:*) Meyster In lyfflandt mydt eygener handtt.

---

612. (1560,) Juni 8. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 924.)

Bittet, seinen Abgefertigten die Register über alles den Kriegsknechten in Geld und in Natura Vorgeschossene aushändigen zu lassen.

In dorso: Inlendisch den 8 Junii.

An den Alden Hern, Den 8 Junii

Inbesonder gelipter Her vnd Vatter, Nachdem wir von dem Almechtigen den genedigen bescheiden vordell vnd Itzige gegonde gelegenheitt nicht gerren Instellen oder verseumen wolden, sonderen vnss nach menschlichen krefften darhin befleissigen darmitt wir vnser vnbezaldt krigssvolck durch etliche wege zum vfzuge willig bewegen mochten, Alss haben wir die Achtbarn vnsere lieben getreuwen Michael Bruckner vnd Jehan von der Wage abgefertigett, Allerseitz zuerkundigen wie viell vnserem krigssvolck von Anfanck biss vff Jegenwerdige Zeitt an gelde prouiandt vnd wess dess sonst mer sein mochte vorgestrecktt, darmitt wir vnss In kunfftiger Musterung deste Richtiger zuerzeigen, vnd In der Bezalung

abzukurtzen, vff dass aber solches wie gemeldt desto vorderlicher Inss werck, (: wie vnss dan trefflich viel vnd zu hochsten daran gelegen :) gesetzt, Alss Bitten wir E. L. zum freundtlichsten dieselbige wolden vnseumlich bey Her Josten verschaffen, darmitt obgedachten vnseren abgefertigten die Registerhandtschrifften wess vnderscheidtlich den Rittmeister, Heuptleuden Beuelchaber an geldt prouiandt gewand ɔc. bey E. L. Zeitten Ist gelehen vnd vorgestreckt, auch wess sich sonst E. L. hin vnd erwider freuntlich werden zuberichten wissen, dass bemeldem krigssvolck vberschossen vnd gelehendt, (— —) darmitt wir vnss In der bezalung, so weidt wir Immer mitt derselbigen Reichen khonnen, desto besser erzeigen vnd verhalden mogen E. L. wolle sich vnss vnd vnserem orden zu gudt hierIn freuntlich wilferig erzeigen Dass sindt wir vmb E L. ɔc.

---

613. 1560, Juni 9. Ascheraden. — OM. Gothart an Adel und Mannschaft zu Ludsen.

Conc. (Verz. I, 926.)

Ermahnt sie sämmtlich, mit Ausnahme der ganz zu Grunde Gerichteten, der Pflicht des Rossdienstes nachzukommen.

In dorso: Inlendisch 9 Junii

An den Adell vnd Manschaft zur Ludtzen vss Ascheradt Sontags Trinitatis A°. 60.

Liebe getrewe. Was wir vnlangst an euch von wegen ewrs schuldigen Rossdienstes vnd Pflicht haben schriftlichen gelangen lassen Das werdet Ihr dohin verstehn das wir allein mit den Jenigen mitleiden haben so In grundt verbranth oder verdorben sein mugen vnd gar nichts thun konnen Dann wir wollen nochmals ernstlich vnd gebieten einem Jeden bei vermeidung geburlicher straff das sich ein Jeder vor schaden wisse zu hueten vnd das Jenig thu das eher thun kan vnd schuldig ist vnd wirdt sich diesem nach ein Jeder haben zu Richten Daran geschicht vnser ernstliche meinung Dat. vt s.

---

614. 1560, Juni 10. Ascheraden. — **Des OM. Gothart Pass und Vollmacht für seine Abgeordneten Michael Brückner und Johann von der Wage.**

Conc. (Verz. I, 927.)

Von Gottes genaden. Wir Gothart Meister Teudtsches Ordens zu Lieflandt thun kundt bekennen vnd bezeugen In vnd mit diesem vnserm offnen vorsiegelten brieff vor Idermeniglichen. Nachdem es Itzige Zeit allerley vrsach vnd die gelegenheit erforderth das wir Jegenwertige die Ernueste vnd Mannhafte vnser liebe Getrewe Michael Brugknern vnd Johan von der Wage an alle orter vnserer Landtschafft Notwendigclichen verordnet vnd abgefertigt Inhalt Ihres habenden vertrawten fernern beuelchs, wie ein Jeder denselben von Ihnen verstehn vnd vernhemen wirdt Demnach gebieten wir allen vnsern vnnd vnsers Ordens Gebietigern Hauskumpthurn Cumpanen Landtknechten Ritterschaften Manschaften Steten Gemeinen Kaufleuten auch allen vnsern Obersten Rittmeistern Hauptleutten Pfennigmeistern, Profianthmeister Commisshern vnd andern beuelichhabern welche sie Ihrm habenden beuelch nach Notwendig werden ersuchen vnd anlangen Ihnen vnserntwegen nit allein volnkommen glauben zugeben vnd beizumessen, sondern auch denselben allenthalben vnterscheidentlichen guten bescheid vnd bericht zuthun vf alles vnd Jedes dessen sich dieselben vnsere verordenten bei euch semptlichen oder einen Jeden Insonderheit vnserntwegen befragen vnd erkundigen werden wie Ihr sie dann zu befurderung vnnd schleuniger verRichtung vnserer geschefte an allem was sie Notig haben euch mit allen trewen werden beuohln sein lassen Dessen wir vns zu euch semptlichen vnd eim Jeden Insonderheit gewisslichen wollen versehen bei vermeidung vnser straff vnd vngnade Daran geschicht vnser zuuerlessiger ernstlicher will vnd meinung, Datum vff vnsers Ordenns Hauss Ascheradt Montags nach dem Sontag der heiligen Dreifeltigkeit Im Jhar der Minder Zal Sechzigk.

615. 1560, Juni 10. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Uebersendet Kriegszeitungen aus Ronneburg und bittet den Anzug nach Wolmar zu beschleunigen.

Vnnsere freundliche dienste vnnd wass wir sonstenn mher liebs vnnd guts vormugenn zuuornn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar, Wass vnser Heuptmann zu Ronnenburg wegenn dess Feindess ann vnss schrifftlichen gelangenn lassenn, habenn Euer L. auss In vorschlossener Copei freundlichen zuuorstehenn, Nun hetten wir vnss woll freundlichenn vorsehen, Euer L. vnterthanen vnnd Kriegsvolck, hetten vff vorflossenenn tag Himmelfarth Christi (*Mai 23.*) vnserer bewilligunge nach, zu Wolmar ankommen vnnd dem feinde In seinem vorhabenn der ortter nebenst vnsern vnderthanen so Ir Leger zu Ronnenburg angeschlagenn, weren vnd widerstreben helffenn sollen, So werdenn wir doch berichtet, dess derselben Euer L vnterthanenn vnd Kriegsvolck gar wenig zu Wolmar ankommen sein sollen, Weilnn aber der Feindt der ortter bei Ronneburgk mitt macht einzufallen willenss, vnnd aber vonnotten sein will, dass dem grausamen Bluthunde mitt zeitlicher gegenwhere entgegen gegangenn vnd Inn seinem vornhemen gehindertt werde, Demnach gelanget an Euer L vnser freund vnd Nachbarlich bittenn, Dieselbe wollen bei Iren vnterthanen vnnd Kriegsvolck die vorschaffunge thuenn, Dass sie sich vnseumlichen nach Wolmar vorfugen vnnd vff solchen nottfal, (: den gott gnedigst abwendenn wolle :) wider denn feindt beipflichtig erscheinen, Darann befurdern Euer L dieser Armen Lande bestes, vnnd wir wollen ess vmb Euer L. die wir hiemitt In den gnadenreichen schutz Christi treulichen bevhelenn, hinwider freundlichen zuuordienenn nicht vnterlassen, Dat. Kockenhausenn denn 10 Junii A° Lx

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝛc.

Addr.

616. 1560, Juni 11. Setzen. — OM. Gothart an die Räthe in Harrien und Wirland.

Conc. (Verz. I, 928.)

Ermahnt sie, seinem an sie verordneten Rathe Robert von Gilsen, welcher sie von seinen mit dem Wojewoden von Wilna verabredeten Kriegsplänen in Kenntniss setzen wird, Glauben zu schenken und in Allem gehorsam zu sein.

In dorso: Inlendisch 11 Junii

An die Rhete in Harrien vnnd Wirlandt
Aus dem hofe zur Setzen Dingstages nach
Trinitatis Anno ꝛc. Lx.

Liebe getrewen, Weiln vnss der orter gelegenheit vnd dan des Tyrannen veindtliche handlunge diese stunde vermeldet, wir auch gleich Im anzuge diesen tagk mith der ku: Ma. zu Polen vnsers Imbesonder geliebten hern vnd freuntlichen nachpern verordenten, dem Hern Woywaden zur Wille ꝛc. dess zuges wegen vns zubereden vnd zuuorgleichen, Alss haben wir In eil kegenwertigen den Achtbarn vnd Ernuesten vnsern Rhat vnd lieben getrewen Robert von Gilsshen an Euch vnnd die gantze Ritterschafft vnser Lande Harrien vnd Wirlandt abgefertiget Dass derselbe Euch weitleuffiger nach vmbstenden berichten solle wellicher massenn wir In thatlicher vbung dem veindt mith gottis hilff vnd gefasster fausst zu beJegenen vnnd Ihn abzutreibenn. Woranne Ihr keinen zweifell haben Sonder der errett vnd entsetzung In kurtzem zu vnss Euch gewisslich versehen sollet, Mitler weile wollet dem almechtigen lieben godt In diesem Creutz vnuortzaget vnd getrost stille halten vnd neben vns seine Almacht bitten, Die wolle vnsere Rhat vnd anschlege mith der that gluckseligen vnd zu seines heiligen Nhamens eheren zu gewündschtem guttem ende entlicher errettung vom vnmilden veinde furenn, Demnach begeren wir an Euch gantz gnedichlich Dass Ihr gemelten Robert von Gilsshen nicht allein vor Euch selbst dessfals volligen glauben beymessen nicht anders alsse

weren wir eigener person gegenwertigk, Sondern Dass auch gemeine Ritterschafft Adell Manschafft vnd alle eingesessene derselben vnser Lande Harrien vnd Wirlant Ihme In dem wass ehr aus vnserm geheiss vnd beuhelich vermelden antzeigen schaffen vnd verordnen wirt glauben geben wilfertigk vnd gehorsamb sich ertzeigen Solchs gereicht gemeiner Christenheit vnd diesem Lieben Vatterlandt zu gutem Euch selbst zum pesten Auch ewigen vnsterblichen Rhum, vnd vns zu sonderm gnedigen gefallen, In allem guten widerumb zu bedencken, Dat.

---

617. 1560, Juni 11. Setzen. — OM. Gothart an den Statthalter zu Weissenstein.

Conc. (Verz. I, 929.)

Ermahnt, unter Zusicherung baldigsten Entsatzes, zu tapferer Ausdauer gegen den Feind.

In dorso: Inlendisch 11 Junii

An den Statthalter zu Weissenstein
vss dem Haue zur Setzen Dinstags
nach Trinitatis A°. 60.

Stathalter. Wir haben ewer schreiben empfangen vnd die gefahr der orth verstanden Gott der Almechtige kan es aber geben damit der Tirann einsmals widerumb gestrafft vnd soll In kurtzem die entsetzung eigentlichen volgen daran Ihr keinen zweiffell haben wollet, dann die ku. W. zu Poln In statlichem anzug ohne das wir bei den vnsern die gebuhr auch verordnet vnd wir stellen zu euch als dem Erliebenden vnd Mannhaften das vertrawen vnd beuelhen ernstlichen Ihr wolten das hauss Jegen den veindt In acht haben vnd dermassen dabei handlen das Ihr es vor Gott dem Almechtigen vns vnd Gemeiner Christenheit zuuerandtwortten habet Das gereicht euch zu vnsterblichem lob vnd wir wollen es vmb euch vnd alle Redliche leuth die Ihr bei euch habt vnd sich

neben euch Mannlich erzeigen vnd beweisen werden mit sondern gnaden gewisslichen erkennen vnd bedencken Vnd Ihr habt euch sonderlichen vorzusehen damit Ihr euch mit scharmuczeln nit In geferligkeit begebet Daruber das hauss In noth gebracht werden konte, vnd will also In allem vornunftige gute vorsichtigkeit gebraucht sein. Datum eilendes Setzen vt s.

---

618. 1560, Juni 15. Ermis. — **Der Cumpan zu Ruien, Heinrich von Galen, an den Landmarschall Philipp Schall von Bell.** *Orig.*

Uebersendet Zeitungen vom Cumpan von Helmet, dringt in den Landmarschall, sein Lager nach Ruien zu velegen, oder mindestens ein hundert Reiter zu senden; zählt sein Geschütz auf und erwähnt der Krankheit des OM. Gothart.

Mynenn frontlychenn gruss vnnd wess Ich sunss mher leues vnnd gudts tho doende vormach hoch achtbar Erwerdyger vnd Erntuester gross gunstyger Her vnnd Freundt Ich mach I. H. a. Erwerden nycht vor entholdenn dass Ich huyt dato eynn scryuent van dem Heren Cumpan zu Helmede hebbe Irlanghet wess der Inholt Is mach I. E. w. vyss synen scryuent vorstaynn, von dem So Is dass wall tho vormodenn steyt So werdt der vyent hyr vmme her syne stroffende huyffenn hebbenn vnnd den armen lude hyr vme her so fyll vor deruen als eme mogelych Is Is derhaluen myn ganss denstlych vnd flytyches byddent aen I. H. a. E. so wall aeyn alle heren gebeydygers dey by I. E. w. synn I. E. werden wyll dusse tydunghe nycht Inn denn wynndt slaenn Sunder I. E. w. wyll sych doch hyr her bogeuen vnd sych In dusse ort leggerenn I. E. w. hefft hyr Jo so eyn guyt legger wy I E. w. so tricaten hefft suyt man fordell so kann man den fyent aentasten so ouerst nych kan men In synen fordell lyggen blyuenn, so I E w noch so balde nycht komen konte so bydt Ich ganss denstlych I. E. w wyll my doch eyn hundert pherde hyr her vor orden dar Ich den

stroffende rotthe mach mytt aff holden bydde noch ganss denstlychen I. E. w. wyll mych doch hyr vff eyn scryfflych antwordt tho scryuen wass I E werden sampt den heren gebeydygers syn gesynnet off I E w. oych dar tho komen kan dass sych I. E. w. In der Ile hyr her bogeuen kan So fyll dess geschutzs belangende wyll Ich wall rayt fyndenn tho eynen stucke vi oder vii so fyll als men dan bederff hefft oych so hebbe Ich hyr vff dem huyss den buyssen schutten den men oych woll brucken kayn etc. verner E. w. her so kan Ich I E. w vyss beswerten gemoythe nycht vorentholden dass Ich van daghe eynen dener van ryge hebbe bekomen der dan vortelt dass myn G. H. sall vff Dunemunde swerlych kranck lyggen offt dem so Is mach I E w. vff dem besten wytten ess wher leder vnss semplyken eyn boesse tydunghe dey leue godt geue dass ess so nycht eyn sy etc. bouelle hyr mydt ss. E. w. godt dem almechtygen In synen hogestenn schutzs gescreuen tho Ermis den 15 Junii Anno domini 1560

Hynrych van galen
Cumpthur (*l.* Cumpan) tho Ruen

Dem Hochachtbarenn Erwerdygen vnnd Erntuesten
Heren Phylyps Schall van bell dess R. D. O Landtmarsschalck tho lyfflandt mynen gross gunstygen
Herenn vnd Frunde

---

619. 1560, Juni 17. Riga. — OM. Gothart an den Rath zu Reval, desgl. an die Räthe in Harrien und Wirland. *Conc. (Verz. I, 931.)*

In Antwort auf ihr Hilfegesuch ermahnt er sie zu Treue und Ausdauer und verheisst sie nicht zu verlassen.

In dorso: An den Rhatt zu Reuell aus Riga den 17 Junii Inlendisch

Ad marg.: An die Rete In Harrien vnd Wirlant mutatis mutandis

An den Rhat zu Reuell Aus Riga
den 17 Junii Anno ꝛc. Lx

Lieben getrewenn, Ewer schreiben datumbs Reuel den 11 dieses Monats, haben wir von dem schiffer heut empfangen,

vernhemen aus demselben auch ohne das aus voriger antzeige mith sonderem wehmut vnd schmertzen, Wass der Tyrannischer bluthundt vnser vnd algemeiner Christenheit Erbfeindt an vnserem hause Weissenstein vnlangist mit berennung desselben sich vnderstandenn, Auch wass ehr weiteres Jamers seiner wutenden art nach In vnseren Landen Harrien mith Nham Raub Mordt vnd brandt gestifftet, wellichs alles vnss nicht vnbillich zum hochsten angelegenn vnd vffs hefftigste zu hertzen gehet, vnnd wass konte vnss schmertzlichers auff dieser erdt In dieser letzten bosen Zeit widerfarenn, Dan dass wir solichen erschrecklichen vnmenschlichen muthwillenn vnnd an vnseren liebsten vnterthonen geubte Tyranney solten lassen hingehen vngerochenn, Wir wollenn aber dem liebenn godt Im himmel vertrawenn vnnd In gar schleuniger eil, die durch seine godtliche Almacht vnss zugefugte mittel gebrauchenn, Auch demutiges hertzens bitten, Ehr wolle selbst, von dem allein der sieg vnnd alle wolfart her rhuret, vnser herfurer sein, Auch alle vnsere vnd der vnseren furnhemen vnd anschlege In der that glucksaligen vnnd zu dem end furenn, Dadurch diesem vnmilden gotslesterer, vnd aller Menschen verspotter Auch aller zucht vnd Erbargkeit verachter vnd zerrutter dermhale eins mith godtlicher Zuthat gewehret, Vnd das vbrige arme Christliche heufflein zusampt der betrubten prouintz aus seinem rachen gerissen vnnd errettet muge werdenn, Woranne Ihr mith vnss godt den hern anruffend, nicht zweifelenn, vnnd Euch zu vnss gewisslich versehen wollet, Dass wir nhumehr nicht lenger seumenn, Sondern alles das wass wir neben der ku: Ma. zu Polen vnserm Inbesonder gonstigen lieben hern vnd freuntlichen Nachpern, In Itzigem hochst betrubtem zustande dieser armen Prouintz vnd derselben errettung erschiesslich vnd nothwendich achten, Ins werck richten vnnd Euch mith aufsetzung guts vnd bluts nicht lassen werdenn, vnnd da der Veint vnser hauss Weissenstein widerumb belagert wie wir doch eines

besseren hoffen wollen wir desselben neben euch betrachten vnd wass daran vnnss all semptlichen gelegen, sondere sorgfeltige acht habenn, Auch wass vns zu des veinds abtreibung geboret vnd muglich aṅ vnserm eussersten vermugen nichts erwinden lassen Setzen zu den sso wir In derselben besatzung haben diss vertrawen dass ssie solich hauss biss zu vnser ankumfft getrewlich vnnd manlich fur dem veinde wol halten werden, vielweniger zweifels machen wir vnss an ewer standtafftigkeit, die wir der bescheidenheit getrew vnd redliches glaubens wissen, Dass sie In Itzundt von godt dem heren aufferlegten Creutz seinem heiligen veterlichen willen In gedult stille halten, von denselben lieben himelschen vatter leichterung auch entliche heilsame errettung getrost gewertigk sein, vnnd zu vnnss dessen sso wir Euch aus verbundener pflicht schuldigk gewislich versehen werdet, wie wir dan mith den vnseren vnd hochgedachter kunichlicher hilff Im anzuge den veint zu nehisten zusuchenn, vnnd haben Euch diss auff ewer bitlichs suchen In gnediger Antwordt nicht verhalten wollen, Denen wir sonst mith allem guten gewogen, Dat.

---

620. 1560, Juni 21. Szokarny. — Nicolaus Radziwil (Palatin von Wilna) an den OM. Gothart.

Orig.

Uebersendet unter Freundschaftbezeugungen dem OM. einen im Namen des Königs an den Herzog Magnus gerichteten Brief zur Kenntnissnahme und eventuellen Weiterbeförderung und ermächtigt den OM., die vom Herzog eintreffende Antwort zu erbrechen und sodann wieder versiegelt an ihn, den Briefsteller, gelangen zu lassen.

Illme et Magce domine domine
amice et vicine charme et obseruantissime.

Qvam sim cupidus quamque amans et obseruans nominis cels: vrae non attinet multa commemorare, non enim id verbis, sed rebus ipsis praestandum est, cum apud reliquos

homines, tum potissimum apud Sacram REgiam Matem dominum meum clementissimum, et Serenissimae Matis eius Regiam auctoritatem, quae et latissime haud dubie patet, et obuia est omnibus his, qui illi fideliter confidenterque innituntur, quod cum mihi fideli et obsequentissimo Sacrae Mtis eius Consiliario exploratum sit, has literas ad Illmum ducem Magnum quemadmodum me Rigae facturum receperam ex nomine et auctoritate Serenissimae Mtis eius conficere iussi. Quarum exemplum Cels: vrae hic inclusum mitto, quae si illi probabuntur, si idoneae visae fuerint, quae principi huic mittantur, habet in commissis hic puer meus vt cum illis ad Illmam Cels. eius vbi vbi eum inuenire poterit proficiscatur vt eas illi reddat, ac responsum ab illo referat Mandaui autem huic puero meo vt in reditu ad cels: vram flectat, et literas quas a Duce Magno habebit illi exhibeat, quarum aperiendi et legendi facultatem cels: vrae permitto, ita tamen vt eas mihi per eundem hunc puerum sigillo suo consignatas remittat. Praeterea si puer hic meus vel recenciori et expeditiori equo ad hanc profectionem indiguerit, quo maturius hoc iter conficere possit vel de alio equo, vel de dispositis equis quae poste vocantur illi prouideri cels: vra illius praetio dignabitur atque mandabit. Quod restat me meaque omnia cels: vrae addictissime et officiosissime commendo Dat. ex Szokarny 21 Jvnii A°. 1560

(*Eigenh.:*) Illrisme ac mace Dnis vre
frater
bonu et obsequens
Nicolaus Radzivil
sst.

Illmo et Magco domino domino Gothardo Ketlero Equestris ordinis Teutonici in Liuonia Magco domino amico et vicino maiorem in modum charmo et obseruandmo

621. 1560, Juni 22. Riga. — OM. Gothart verleiht dem Caspar von Münster zu dem Gebiete Windau noch die Anwartschaft auf ein weiteres demnächst ledig werdendes Gebiet.

Conc. (Verz. I, 932.)

Unter Voraussetzung wiedergewonnenen Friedens.

In dorso: Lehn Brieff den 22 Junii

Von Gottes genaden wir Gothart Meister Teudtsches Ordenss zu Lieflandt thun kundt bekennen vnd bezeugen In vnd mit diesem vnserm offnen versiegelten brieff vor Jedermenigclichen Nachdem wir hiebeuorn vf vnterhandlung der Kunigclichen Maiestat zu Poln vnsers besonder gunstigen geliebten Hern vnd Nachbares vnd derselben zu sondern Ehern dem wirdigen vnd Achbarn vnserm lieben Andechtigen hern Jaspern von Munster Altem Landtmarschalck zu Lieflandt das Gebiet Windaw zu desselben lebtagen gegunt vnd eingethan haben, Wir aber von wegen hochgemelter Ku: Mt. berichtet werden das sich gedachter her Alter Landtmarschalck schwarlichen von demselben Gebiet Window vfhalten konte mit Nachbarlichem vnd gunstigem bitten das wir zu Ehrn Ihrer Ku. Mt. Ihm ein mehrers zukeren wolten haben wir demnach dieselb Kunigclich vorbitt bei vns stadt finden lassen Also wann Gott der Almechtig den landen zu Lieflandt widerumb den frieden geben vnd kunftig ein Gebiet ledig an vns fallen wirdt, welchs vorhin andern nicht versprochen vnd wir Immer werden entrhaten konnen ader mugen soll dasselb mehrgedachtem Alten hern Landtmarschalck zu seinen lebtagen neben Window von vns auch vergonntt vnd eingethan werden. Des zu vrkundt haben wir vnden an diesen brief vnser Ingesiegell Rechtes wissens hangen lassen der gegeben vnd geschrieben ist zu Rige den zwei vnd zweinzigsten des Monats Junii Nach Christi vnsers hern vnd heilandts geburt tausent funfhundert vnd darnach In dem sechzigsten Jhar.

622. 1560, 22. Juni. Ponieweże. — Nicolaus Radziwil an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 933.)

Credenz für den mit königlichen Aufträgen wiederkehrenden Stanislaus Wąsowicz.

Illis et Magnifice dnᵉ dnᵉ amice et vicine maiorem in modum charmᵉ et obseruandissime.

Quemadmodum fuit voluntas Illis cels: vrae vt hic Generosus dominus Stanislaus Wąsowicz Aulicus Mtis REgiae in Ciuitatem Rigensem ac alia loca, vbi vsus rerum poposcit redeat en iam Sacrae REgiae Matis mandato et voluntate interueniente redit, cum certa instructione, huic negotio seruienti, quem Illi. cels: vrae tanquam virum ingenuum et ad hoc negotium dextrum commendo, cui confidere ac commvnicare omnia tuto poterit, Quod restat cupio Illi cels. vrae firmissimam valetudinem et cumulatissima quaeque. Dat. ex Mozaponowicze 22 Junii Anno domini 1560

Illis cels: vrae

(*Eigenh.:*) ffrater obsequentissimus

Nicolaus Radziwyl.

sst.

Illri ac Magco dᵒ dᵒ Goth. Kethlero equestris ordinis Teutonici in Liuonia Magistro domino amico et vicino plurimum charissimo ac obseruandissiᵒ.

---

623. 1560, Juni 22. Ponieweże. — Nicolaus Radziwil an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 934.)

Von der Ansammlung des königlichen Heeres und dem bevorstehenden Uebergang über die Düna.

Illis et Magce domine domine amice et vicine plurimum charme et obseruantissme

Quod hunc seruitorem Cels. vrae tamdiu apud me detinuerim, ea causa est, vt certi et explorati aliquid de exercitu Sacrae

Matis REgiae ad illam tanquam occulatus testis perferat cuius ipse magnam partem oculis suis vidit. Nam aliqui adhuc Capitanei et Centuriones, qui ex longinquioribus partibus aduentant nondum hunc locum attigerunt, in quo censeri ab Illi et Magco domino Castellano Vilnensi supremo huius exercitus imperatore debent et nomina ac equitatus suos coram eodem imperatore suo profiteri, Intra tamen bidvi vel ad summum tridui spatium totus exercitus colligetur et nulla interposita mora presto iam Dunam traiciet et quo res ac necessitas poposcit iter suum, quanto directius aduersus hostem diriget, citis et expeditis itineribus etc. etc. Quod restat cupio Illi cels. vrae optatissima quaeque. Dat. ex Mozaponowize 22 Junii Anno domini 1560

Ill. cels: vrae

(*Eigenh.:*) bonus et obsequens
frater
Nicolaus Radziwyl
ppria manu

Addr.

---

624. 1560, Juni 24. Riga. — OM. Gothart ernennt Vollmächtige zur Verhandlung in Sachen des Herzogs Magnus.

Conc. (Verz. I, 935.).

In dorso: Inlendisch Tages Johannss babtistae 24 Junii

Vonn Gottis gnaden Wir Gothart Maister Teutsches Ordens zu Lifflandt, Thuen kundt, bekennen vnd bezeugen hiemit fur allermennichlich Nachdem die hochwirdigste Durchleuchtige hochgeborne Fursten vnd hern her Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝛc. vnd her Christoff desselben Ertzstiffts Coadiutor hertzog zu Meckelnburg ꝛc. vnsere Imbesondere geliebte hern freuntliche Nachpern vnd Bruder, wegen etliches missuorstants vnd Irrungen so zwischen dem hochwirdigen Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd

hern hern Magnussen Postulirten vnd Erwelten Bisschoffen zu Osell vnd Churlant ꝛc. Hertzogen zu Holstein ꝛc. vnnd vnnss eingerissenn einen handelstagk vff den achzehenden Junii negistuorlauffen begriffen vnd auffgenhommen wellichen hochgemelter her zu Curlant vnd Osell ꝛc. aus furgewendeten vrsachen das der veint Christlichs glaubens vnd Nhamens der Muscowiter leider In diesen armen Landen vast hin vnd wider streiffet vnd erschrecklich Tyrannisirt weder personlich noch durch gesandten besuchen mugen Darumb dan solicher handelstagk nach der Pernaw verleget vnd nhun hochgedachtem hern Ertzbischoffen zu Riga vnd S. L. hern Coadiutorn so wol auch vnss selbst eben aus den vorigen angezogenen vrsachen veintliches Muscowiterschen wutens beschwerlich vnd gar nicht gelegen, vf angesatzte zeit zur Pernaw In personlicher Jegenwertigkeit zu erscheinenn. Sondern zu furkommung allerley sorchlichen vurfals vnsere allerseits folmechtige dohin zu ordnen vnd abzusendenn, Demnach habenn wir In solicher vnser vnnd gemeiner gelegenheit vnnd an vnser stadt verordenet vnd abgefertiget. Die Ernueste vnnd Erbare vnsere Rhete vnd liebe getrewenn, Otto Tauben Erhart Nolden Justum Claudium Syndicum vnser Stadt Reuell Valentin Hanen vnd Johan Vischern, denen wir vollige gewaldt hiemith gebenn, vf gesatztem handelstag zur Pernaw vnseren wegen zu erscheinenn. Die angemasste beschwerung wider vnss anzuhoren zuuormercken zu erwegenn, deselb abzulehnen vnsere stat zuuortrettenn, auch alles das zu thuen wass zu ausrottung eingeschliechenes archwones missuortrawens vnnd anderes vbells, auch zu ersetzung warer Christlicher nachperlicher zuuorsicht frids vnd Ainigkeit vff Christliche billiche furgeschlagene mittel vnd wege dienlich nicht anders alsse weren wir eigener person gegenwertigk zuuorrichten vnd anzunhemen von dem aber dass bedencklich vnd beschwerlich nicht weiter dan vff vnser Ratification sich einzulassen vnd abscheit zu fassenn, Alles bey gutem glauben

ohne argelist vnd geferde, Vrkuntlich haben wir diesen brieff mith vnserm aufgetrucktem eingesiegel beuestigt Actum et Datum Riga Tages Johannis Baptistae A°. 60.

---

625. 1560, Juni 24. Riga. — OM. Gothart verleiht der Stadt Riga zu mehrerer Befestigung einen Theil des Wallgrundes ff.

Corr. Cop. (Verz. I, 936.)

In dorso: Die Sandtmule zu Rige vnd den vorgontten wege belangende 24 Junii Inlendisch. *Darauf folgt durchstrichen:* Ins Rigisch Register zu Registriren. — Nondum inscripta.

Von Gottes genaden wir Godhartt Meister Teutsches Ordens zu Liefflandt, thun kundt, bokennen vnd bezeugen mit diesem vnserm offnenn versiegelten Brieffe fur Jedermenniglichen, Dass wir den Ersamen vorsichtigen vnd Wollweisen vnsern lieben getrewen Burgermeistern Rhat vnd gantzer gemeinheit vnser vnd vnsers Ordens Stadt Rige vff ihr vnterthenig ersuchen vnd bitten gegont, nachgegeben vnd zugelassen haben, vnd thun das hiemit krafft diess Brieffs vss sondern genaden, damit wir ihnen vff ihr vnterthenigs hohes erbieten bewogen, Das sie vns auch ihnen selbst vnd gemeiner wolfahrt zum besten zu mehrer befestung gedachter vnser Stadt den Wall von Santh Jacobs pforten an biss an den orth der Stadt Mawer, doran sich das Jungkfraw Kloster endet, vnd vnsere sondere herligkeit an Ruret weiterziehen vnd bawen mugen Dazu wir ihnen dan auch vorstatten den Itzigen wege an dem graben, doch das die Graben so vss demselben wege gemacht werden in vnserer herligkeit vnd gerechtigkeit bleiben vnd sich vnsere Stadt Rige an vnd in demselben keiner gerechtigkeiten anmassen, Vnd weiln eines andern weges der orth notig sein wirth der zum theil vber der Stadt grundt auch vnser vnd vnsers Ordens Lande vnd

herligkeit geoffnet werden muss, haben wir gemelten vnsern lieben getrewen auch in demselben genedige wilfahrung gethan, Doch also das bei vns stehn soll an vnd durch welchen orth wir denselben Newen wege gonnenn vnd vberweisen werden, vnd ferner bei diesem bescheide, Das sie den Platenschleger, der etwan zu einreumung des Newen weges das seine abtrettenn muste zur gebuhr vnd billigkeitten benugen vnd zufrieden stellen, Wir geben vnd gonnen auch zu ewigen Zeitten denselben vnsern lieben getrewenn die sich Jegen vnss aller vnterthenigen schuldigen trewe vnd gehorsamb erbotten die Sandtmule zusampt dem teich vnd wasser leytung bissdaher von der Sandtpforten vns vnd vnserm Orden zugehorig gewesen Dieselb zu ihrm vnd der Stadt nutz zugebrauchen vnd zubehalten, Jedoch alleinn die Mulen, vnd das die gesinde so bissdaher dazu gewest bei eim Herrn Hauss Cumpturn oder Verwaltern des Schloss zu Rige bleiben, Dess wassers fluss auch zu schaden des Schlosses Mulen nicht an andere orth verleitet, auch Niemands zu schaden an der gedachten Sandt Mulen gebawt werde, vnd do es die noth erforderth, das vff der Schlossmulen zur Notturfft des Schlosses nit gemalet werden konte haben wir ausbescheiden das vff solchen fall der notturfft ein Herr Hauss Cumptur oder verwalter des Schlosses Jerlichs zwei ader drei leste korns vff derselben Sandt Mulen muge malen lassen Des zu Vrkundt vnd Zeugknuss der warheit haben wir Meister vnd Landtmarschalck ꝛc. vnser Ingesiegell Rechts wissens vnten vffs Spatium diess Brieffs trucken lassen, Der gegeben vnd geschrieben ist zu Rige Tags Johannis Baptistae Nach Christi vnsers heren vnd heilandts geburth Tausenth, funff hundert vnd darnach im Sechtzigsten Jahre.

626. 1560, Juni 26. Danzig. — Rembert Gilsheim an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 938.)

Räth, in Betreff des Livland zu gewährenden Schutzes nicht einseitig mit Litauen, sondern auch mit der Krone Polen zu unterhandeln. Empfiehlt einen braunschweigischen Edelmann, welcher in des OM. Dienste zu treten geneigt ist.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Gnediger Herre negest Erbittunge meiner vndertheniger willigen vnd geflissen dinst khan ich E. F. G. vnderthenigst nicht vorhalten, dass ich nach diesse stunde von den Loeitzen vffgehalten, vnd weis nicht wie ich dasselbige vorstehen soll, dan das Ich gedencke, das man erwartett, ob die konigliche Maiest. zue Polen sich mit Liefflandt ein ernst sein lassen wolle, dan wurdt man mich ersten bescheiden, wie auch sonsten andere guthe sachen, so E. F. G. vnd den landen zu allem besten gereichen muchten, vmb der Eynigen vrsachen willen vfgezogen werden, Ich habe mich alhir mit Her Achacii Szhemen seinem tochter man den Hern Johan Chemenssky allerley beredett auch von Ime die vrsachen vorstanden warumb polen, sich mit Littawen eine Zeit irreten Nemlichen weylen sie sehen das Littawen, So doch der kronen Polen einuorleibett, allein in diessem seinen vorteill suchete vnd die Cronen zu Polen hierin von sich absonderten Hetten sie nicht ein geringes bedencken In demselben gleichwoll sich ein zulassen, vnd es wurden die Polen Auch nichts darbey thun Es were den sache das die Konigliche Maiest. Eigener person vfzuge vnd das Lieffland gleichst Preussen vnd Littawen der Cronen Einuorleibet vnnd das E. F. G. sich mit der Cronen Polen, gleichst der Herzog Ihn Preussen gethon, aller dinge voreinigett hetten, dan wurde die gantze Crone zue Polen den ernst bei Irem konige vnd E. F. G. wieder den vheindt beweisen, das die lande Errettett vnnd den vheindt also heimsuchen solte das er einsmals fridens solte begirich

werden, Man giebt dem Hern Ratziuilly gros schultt, welchem sie wiessen das nach absterben der koniglichen Maiest: das grosse Furstenthumb Littawen bereits vom konige vorsigeltt Sein soll Das er derhalb Sein eigen eitelen Ehr vnd nutz suchte daruber sie sich dan mit einander vbell vorgleichen werden, vnd was sonsten vilfeltig derselben Ihrer vmbestendigkeitt halben geredt werdt vnd mit anzihen Etzlicher ihrer gar gefeerlichen gebrauchten Handelungen mir vorgebracht, khan ich also der federn nicht vertrawen Die Crone zue Polen were dannoch auch nicht ein vorechtlich konigreich Daran man sich billich abzunehemenn gehabt, was das alles mher gewesen oc. Dorauff ich E. F. G. enschuldigunge vorgewandt das E. F. G. sich vnterr dem schutz der koniglichen Maiest: zue Polen begeben haben auch die sachen Niemaln Anders wohin deuten oder verstehen konnen den das alle der selben Konigreich Furstenthums vnd lenderr vber solchem schutz hetten mit halten sollen Hetten sich auch ehre himmelfals versehen dan das solche Spaltunge darbei eingerissen ssein solte, daruberr sie vnd Irhe Landschafft nicht allein zue dem abgenommenen nicht wieder Ersezt dan auch sonsten mit dem zugesagten vnd geschwornen schutz so garr klaglichen vorlassenn werden musten, damit diese gar gutte gelegenheitt vorsaumett dem Vheeind Jhe lenger Jhe grosser vorteill in die hende Eingereumett, vnd vorstadett, zu was schaden Nachteill vnd vorterbenn das gross Furstenthumb Littawen vnd Preussen vnd volgendes der Cronen zue Polen Es gereichenn wurde, ob man das izt nicht sehen konthe oder wolte, ssorge Ich gewislichen sie wurden das schirsten mit schadenn fulen vnd wurdt Inen dan ersten der handel lernen vnd weisenn, was Ihnen das lange feiren vnd houiren vmb einer handvoll Erhen willen vor nuz vnd frommen gebracht hette, wie aberst diesem allem so habe ich dannoch von diessem hern der dan Ein Preusse geboren ist, Es dahin vorstanden, das her Szhemen vnd vil grosserr Hernn, nichts

liebers segen dan das die konnigliche Maiest: E. F. G. bei Zeiten helffen muchten, vnd hatt mir Erstlichen von Etzlichen Tausenden pferden So in Polen zum anfang leichtsam vffzubringenn ein vorschlag gethan, ob man E. F. G. damit entsazt hette bis sso lange die konigliche Maiest: sich dieses Zuges ganz vnd gharr mit den Polen vorgleichen vnd gefragt Ab E. F. G. an die stende der Cronen zu Polen nicht gesandt vnd mir treulichen geraden da ich nach alhirr Etwas vorharren muste das ich mich zuforderst an Herr Szhemen solte vorfuegen vnd hatt mirr alle nachrichtunge gegeben wes vnd wie ich mich mit her Szhemen der dinge halben Solte bereden Dan wurd mir Herr Szhemen E. F. G. vnd den landen zu gutten den Rath vnd die Forderunge mittheilen daranne E. F. G. einen gefallen haben wurd vnd nicht die geringsté Forderunge der sachen befinden solten vnd ob ich woll mich von diessem Handell mith zweien vortrawethen leuthen beredett die es mitt E. F. G. herzlich vnd treulich mheinen, vnnd mitt allem Ernst mir darzu geraden, So habe ichs doch darumb so lange mussen anstehen lassen bis ich E. F. G. Schreiben das ich stundlichen Erwarthe, erlangett, wes Ich der vorigen hendell halben Endlichen zuthun, Ich habe fast schreiben an E. F. G. gethan, bekomme keine Antwordt weis nicht was ich im grunde thun soll daranne ich wolthun muchte, mich dunckede aber wolgeraden sein das dies vortgestellett wurde. E. F. G. glimpff wurde darmit bei den Stenden der Cronen zu Polen Erhalten vnd grosser gemacht Ich habe bereits alle anleitunge wie ich mich gegenn denn Hern von Trockaw vnd andern priuatim vnd ihm gemeinen soll vorhalten vnd wie Ich die furderunge bei Ihnen thun ssolte, das ssie bewogen sich bey Ihrem hern der konniglichen Maiest: zu Polen finden zulassenn, vnd wan warlichen E. F. G. sich weitter der vnuormeidlichen noth halbenn Einlassen musten, were zum Hochsten geraden, die mit allen stenden beide der Cronen Polen, alsso des

grosse furstenthums Littawen vnd Preussen, gleichmessige vorstende vfrichten liessen, wie von dem Herzogen zue Preussen, mith Inen gethan ist worden, Darmit sie alle In ein hangen vnd vor einen man Stehen muchten, wann ich werde vornhemen wass E. F. G. sich werden Eingelassen haben dan hett ich mich diesser hendell halben dester bass zuschicken, Ich erwarte alle Augenblick E. F. G. andwurth, vnd bescheid, was dan notdurffig sein will Soll an meinem fleiss Allenthalben nicht erwinden,

Auch Gnediger Furst vnd Herr khan ich E. F. G. vnterthenigst nicht vorhalten das Brieffs Zeiger der Ernfest Lutken klutman Ein Braunschweigischer Edelmann bey mir Erschinen vnd angezeigt wie er willens sich bey E. F. G. ihn dinnst zubegeben darzu er dan von tapffern leutten geraden ssey die es mit E. F. G. wol meinen sollen, hatt mich aber angelangett Das ich ihne Ihm besten an E. F. G. vorschreiben woltte, weilen ich dan weiss das E. F. G. fast viel gutther leuthe Entzogen, vnd sie dannoch gutter leutte, dorauff sie sich zuuorlassen, bedurfftig als habe Ich Imhe solch sein zimblich bitt nicht vorweigern mugen, Beuorabe weil ich das guthe kuntschafft habe, dass er ein redlicher Hoffman ist dorauff man sich zuuorlassen Gelangett demnach ann E. F. G. mhein vnterthennigst bitt E. F. G. wolte Imhe vnter derselben Dinst Platz gnedigst vorgunnen, vnd Imhe diesser meiner vntherthennigen beforderunge In gnaden genossen Empfinden lassen, Das selbige vnd alles vmb E. F. G., hochstes vormugens mit leib vnd leben zuuordienen, bin ich ganz willig vnd geflissenn Dieselben ich hiemitt gott dem almechtigen langwirig Ihn sein schutz wieder alle Ihre vheinde zuerhalten gantz getrewlich thue Empfelen Datum Danzig, den 26. tag Junii der Mindern Zall Im Sechzigstenn

E F G vnderthenniger vnnd williger

Rheimpert Ghilsshaim d

Addr.

627. 1560, Juni 26. Reval. — Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 939.)

Verspricht weitere Nachrichten über den Herzog Magnus.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit sein meyne vntherdenige gehorschame treue Dynste alle zeit bereith, bin auch hochlich erfreuet Das euer F d mith allem willen freuden, vnd gesundtheit widervmb Ihn euer F d konigreichen Furstenthumen landen vnd gebiten ankomen seindt, Vnd wy wol Ich euer F D zu etlichen malen aller seitz bescheidt vnd warhaftige kundtschaft Ihn der selbigen Ihren F. D. abwesen was Ihn Jezt bedruckten landen zu Ider zeit vorhanden gewesen zugeschriben, Hab ich doch sonderlich was von Herzog Magnus aus Holstein stetig vorhanden gewesen fleisig von myr geschriben, wy aber Itziger zeit obgenanter Herzogk Magnus sein gemuth vnd so es Ihm gelucken mocht seynen willen declarirt, haben euer f D aus derselbigen Gestrengen vnd Achtparn getrauen gesanten vberflussigen zuuornemen vnd aller seitz gnedigst zubedencken, Dy weil dan solches alles von den Herrn gesanten fleissiger relation ahn euer F. D. gelangen kan, hab Ich dar von schriftliche weitere vormeldung vnotig geacht, sonderlich der vrsach, euer F. D. welche ohn das vberheufig mith gescheften beladen weiter zu Irren Ich bin aber durch dy herren gesanten der massen was weiter Ihn den vnd anderen handlung vorfelt, vormanet, euer F D schleunigst zuvorstendigen, vnd darvon vntherthenigen warhaftigen bericht zu thun, welches Ich mich ohn Ihre freundtliche vormanung meynen gethanen Eidt, Ehr vnd pflicht nach vntherdenigst gehorschams schuldig erkenne, auch zu Ider Zeit mich solches wil haben zuerinneren Vnd wil hir mith euer F. D. Ihn allem glucke, Christlicher Regirung neben lanckweriger gesundtheit dem almechtigen Goth

vntherdenigst beuelen, mith ahn hangender vntherdeniger bith euer F. D. wollen meyn Gnedigster her sein Geschriben Ihn Reual Mitwochen nach Sant Johanis A°. 60

Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit

williger gehorschamer

Mattheus Friesner

Addr.

---

628. 1560, Juni 27. Pernau. — Der Comthur zu Pernau an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 941.)

Meldet von seiner durch Herzog Magnus bedrohten Lage.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst gnediger Herr vnd vberste Nebenst erbietung meyner gehorsamen vnnd pflichtschuldigen dienste seint e f g alzeit zuuorn Gnediger furst vnnd herr hirinnen verwart haben e f g. gnedichlich zuersehen, was mir itzundt Jaspar vonn alte Bockum diesse stunde an mich geschreiben, wie es ann die orter stehet, wo Jemerlich das wir hie beengstiget seint magk godt erbarmen, Hir zur altenn parnow thun sie sich mit der Zeit versammeln, wie sie is mit vns alhir Im synne habenn, magk der liebe godt wissen, ich besorge mich, das sie mir den hoff zw Goceke auch plundern werden. Dar ich noch etwas Inne hab dar ich dis hauss mit haltenn walte In den andern hoffen dass habenn sie alle wegk, wo ess nicht drade hir zw dencken werden so wirt es vbill zw gehen, wir wissen nicht war nach wir vns halten sollen, es soll ein stillestandt heisen, Das vernimpt man vff derseiten nicht, wir andern vnd der lautenampt wissen nicht war nach wir vns halten sollen, wir dorren vns (: dieweill es ein stillestandt heissen soll :) nicht Jegen sie vergrieffen, man wolte auch gern den Hauptman platen zw Reuall das sein profoss gefangenn ist zwgeschreiben haben, alle strassen seint belegt, das man Nirent etwan einen

brieff hin kriegen kan, wir wissen nicht was wir thun sollen, e f g wollen doch hirinne gnedichlich die versehung thun das doch dem grossen vbermudt vnd vnheill magk vor gekommen werden, sonst wirdts nicht gudt werden, es ziehen woll In lx pferde aus Churlandt auch darhin vber zw den Denischen vnd stercken sich von tage zw tage vnd ehr hat solchen zwlauff das ehs vber die masse ist, vnd ist auch zubesorgen, das sie vns alhir fur der pernow Rucken werden, aber wir willen godt zw hulffe Nemen wo solichs geschicht, sie sollen den koff darann stoessen, Das Jennige kraut vnd loth vnd sunsten was ann prouandie e f. g. hir her schicken wollen, Damit man auch das hauss wittenstein entsetzen soll, ist nicht ankommen obs Recht darumb ist magk godt wissen Das ich e f g In eill zegehorsamer walmeynung nicht hab zuuorhalten wissen mit empfelung e f. g. gatte dem allmechtigen Inn seinem gnedigen schutz vnd beschirm zuerhalten sampt gelucksaliger Regirung. Dat. zur pernow den 27ten Junii Anno Lx

E F G

gehorsamer

Chumptur zur parnow
Teutzsch ordens

Addr.

---

629. 1560, Juni 29. Dünamünde. — OM. Gothart stellt dem Wardein Merten Wulf eine Münzordnung aus. *Cop.*

Von Verringerung der Goldgulden an Gehalt.

In dorso: Dem Wardier Meister belangend Auss DuneMunde den 4 Julii A° ꝛc. Lx. — Zugedencken dem Wardier Meister dissselbig zuschreiben.

Vonn gottis gnaden Wir Gothart Maister Teutzsches Ordens zu Liflant Thuen hiemith kunt Weiln vnss In Itzigen Zustand dieser armen lande welliche von dem Erbfeinde gemeiner

Christenheit vast zernichtiget vnd In grundt verterbt, eigenes vermugens halben nicht zu erschwingenn das wir vnser goltmuntz In massen ssie angefangen vnd In denselben wirden halten konnen Alss haben wir In solcher vnser gelegenheit bey vnsern Werdin Maister vnd In der Muntz die versehung gethan, Dass vnsere gulden sso wir Newlich Muntzen lassen am halt etwes verringert vnd an einer Marck etwa ach grän vnd drey grän zum Remedio weiniger halten alsse vnsers nehisten furfaren, wellichs sich vff Jeden gulden In die xii schillinge Rigisch verlauffen thut, vnd weiln solichs vnser geheiss eigentlicher wille vnd beuhelich Ist, haben wir daruff vnserm Lieben getrewen Merten Wulff wordin Meistern domith ehr nicht dessen wegen etwa In nachrede vnd andere beschwerung vnd noth geradten muge diss vnser schriftlich vrkunt mith theilen wollen. Wellichs zu mehrer beuestigung der warheit mith vnserm vffgetruckten Ingesiegel besiegelt. Datum Dunemund den 29 Junii nach Christi vnsers heilants gebort der mindern zale Im sechtzigsten Jare.

---

630. 1560, Juni 29. (?) Calmar. — **Werbung der Gesandten des Herzogs Erich bei dem OM. Gothart.**

Ko. Erich's Reg. (Verz. I, 835.)

In Sachen der Geldanleihe lässt sich zunächst keine Entscheidung melden, doch wird der OM. aufgefordert, wegen Verpfändung gewisser Landestheile von neuem Ansuchen zu stellen.

Instruction vnd werbungen

was vonn wegenn Dess Hochgebornenn Durchleuchtigistenn vnnd Grossmechtigenn Furstenn vnnd hernn Hern Erichenn zu Schwedenn der Gottenn vnd Wendenn ɔc. Erweltes Konigs, Durch Ihre Gesandte, Clauss Christiernson Rath vnnd Christof Schieffernn Secretarienn, ahnn denn Hochgebornen Furstenn Hern Gothart, Dess Ritterlichenn Deutschenn Ordens, Meisternn In Lifflanndt soll geworbenn werdenn,

Der Grossmechtige Furst Her Erich tzu Schweden der Gottenn vnnd Wendenn ꝛc. Erwelter Konigk Hochwirdiger Furst, Embietenn S. F. G. alle freuntschaft vnnd was die sonst viell mehr liebs vnnd guts zuthunde vermogenn, Vnnd hettenn S. f. g. leibs gesuntheit auch glucklichenn zustandt mit freuden zuuernehmen,

Weiln mein gnedigster her Erwelter Konigk, bericht empfangenn, Dass S. F. G. tzu Diesen Ehren vnnd Regimenth, durch vorgehende geburliche Ordentliche Wahl versehenn, So wunschet I konn wirdenn S. F. G. tzu demselbenn all heill vnnd gluck, Dass der Almechtige Godtt, E. L. wolle glucklichenn lassenn Regierenn, vnnd darein erhaltenn, habenn auch Demnach, auf S. F. G. muntliche vnnd Letzt schriftliche, Werbunge, ahn E. f. g. vnnss mit volnkohmen glaubenn Antwortt vnnd gegenwerbungenn abgefertigt, gleich die auss diesem offnen brieff zuersehen habenn mogenn,

Vnser gnedigster Her Erwelter Konigk nebenn dem Hochgebornenn Furstenn, I. Kon. W. freuntlichenn Brudernn, Hernn Johann Erbfurst tzu Schwedenn, vnd hertzogen In Finlandtt, ꝛc. Haben numehr etzliche mahl vernohmenn, was ahn den Grossmechtigen Furstenn, vnnd hern Hern Gustauen zu Schwedenn der Gottenn vnnd Wenden ꝛc. Konigk, beider vnser Gnedigsten, vnnd gnedigen hernn Freuntlichen Hern Vatter, E. F. G. vmb entleihung etzlichs Gelds anwerbenn lassenn, dass auch ahnn Hochgedachte beide vnsere Gnedigiste vnnd gnedige Hern vonn S. F. G. wegenn geschehenn, solchs mit allem vleis helffenn tzubefoddernn, Darauf dann mein Gnedigste vnnd gnedige Herrn ahn sich nichts erwindenn habenn lassenn, Dass auch hernach mein Gnedigster Her Erwelter konigk auf S. F. G. letzte schreibenn nach furgewantem vleis in Ihrer gegenwertigkeitt, die sachen auf gute wege vermerckett, vnnd darumb S. F. G. denn zuuersichtigenn trost In Antwort erclerett, Als aber vnnser Gnedigster

Her Erwelter Konigk, In diesem Ihrem abwesenn solche sachenn dermassenn nicht furtgestellet vernehmen konnen die auch wissen auss wass vhrsachen dass gescheen,

Sondernn wollen fur Ihre personn, vnd ahn stadt dess Hochgebornenn Furstens, I: Kon: W: freuntlichen Bruders Hernn Johans Erbfurst zu Schwedenn, vnd Hertzogenn tzu Finlandtt, diese antwort vnd werbungenn antzeigenn vnnd erbietenn lassenn, Wo S. F. G. nochmals einer Summen Geldes vonnothenn, vnnd dafuhr ein stuck Landes verpfendenn, vnnd auf zeit etzlicher Jahr eintzureumen gedechtenn, Dass E. F. G. sich dess gegen vnns erclerenn woltenn, Dan Hochgedachte meine gnedigste vnnd gnedige Hernn, wollenn Ihres vermogens nach, sich dermassen ertzeigen so Furstlich vnnd Ruhmlich vnnd zu E. F. G. zusampt denn gemeinen Landenn zu Lifflanndt nutz vnnd Wolfart gereichenn soll vnnd werde Datum Calmar denn 29 Junii A°. ɔc. Lx.

---

631. (1560, Juni Ende.) — **Werbung eines königl. polnischen Abgeordneten bei dem OM. Gothart.**

Note. (Verz. I, 1286.)

Bedingungen der polnischen Kriegshilfe betreffend.

Hochwirdigste Durchleuchtige hochgeborne auch hochwirdige vnd grossmechtiger Furst Die ko Ma. mein gnedigster Her, Da ssie für angenem gehabt die vordrege vnd vereinigung sso ssie mith e. furstlich. hocheit aufgerichtet, auch das vielfeltige anhalten vnd erInnerung dadurch ssie Ihre Ma. zum oftermhal durch schriffte vnd gesandten In dem zweifelafftigen Zustandt Eiflendischer gelegenheit vmb Hilffleistung angeruffen, hat wollen Krigsvolck samlen vnd ein heer zusamen prengen zu hilff vnd errettung e. f. h. vnd dieser vom veinde Jemerlich geplageten prouintz, wellichs krigsvolck nhun zum Bowsko versamblet wirt.

Ehe aber das Krigsvolck vom selben ort der Versamblung weiter hinein verrucket, haben Ihre Ma. mich alsse derselben Rhat an e. f. h. voraussenden wollen, Domith Ich mith denselben In Jegenwertiger beredung auch wo es notigk durch schrifte eilends vnd ahne Verzugk dass verhandelte vnd hinrichtede, Das sonst durch schreiben vnd besendung sso beqwemlich gefugsam vnd schleunich nicht geschehen konte

Dass aber mith weniges mehr vnd so viel mehr frucht mir von K° Ma. auferlegte werbungen vor sich gehen, hab Ich ssie E. f. D. schriftlich vbergeben wollen,

Erstlich dass diss krigsvolck, sowol zu Ross alss zu fuss, deren Obrister Ist der grossmechtige herr hieronymus Chotkyewitz Castellan Zur Vile Starost zu Sameyten I. So, vnd wie viel es die Notturfft dieser prouintz erheischt In das Innerst des Landes sich begebe, vnd nach aller sachen gehabten Rhatschlege, mith godtlichs Nhamens hilff der Muscouiterischen gewaldt sich widersetze, Darnach das vomselben krigsvolcke durch gantz Liflandt da es Notigk vff die schlosser vnd Vesten, dar die meiste geferligkeit zuuormuten zusetzen vnd praesidia, nach e. f. D. Gutduncken mugen genhomen werden, Dan solichs der Lande Nottrufft, sonderlich erfordert, vnd wirt der veindt die orter welliche ehr mith kunichlichem Volck besetzt vermerckt, aller dinge meyden, Dass solichs by der Stat Riga auch geschehe wirt notigk erachtet, So es e. f. D. mithgefelliglich, ab wol deselb etwas abgelegen vnd dem veinde nicht so gar in rachen, Jedoch darumb das der veindt derselben sonderlich nachstellet vnd meinet, wan ehr deselb alsse dieser Prouintz furnemiste hauptstadt vnd propugnacul vberkeme, Das Ihr gantz Liflant leichtlich folgen wurde Deselbe Stat aber zu erlangen (: wie die ku. Ma. dauon von gewissen vnd nicht geringen Leuten nicht ein mhal berichtet :) setzet ehr seine hoffnung nicht so viel vff wahre Krigstugent alsse die Jenigen so daselbst Ihme

gewogen vnd seiner Herschoppey gutes gonnen Were Jemants der hir Innen sich etwas befurchten wolte, alsse were es nicht genuchsam sicher Ihrer k° besatzung vff die Schlosser vnd Steter anzunhemen, der vrtheilt nach seinem vnd nicht der kon. Maj. Art vnd gemut, derselben handlung vnd furnhemen, welliche, weiln szie Ihre verdrege vnd zusagen getrew vnd heilichlich zu halten vnd zu leisten pfleget, hir-Innen nichts anders suchet, alsse dess gemeinen zerrutteden vnd Jemerlich zernichtigten bestens widerersetzung, alsse auch gemeine wolfart dieser prouintz, vnd kunichliches Nhamens Rhum vnd hoheit, So es nhun I. f. Dl. also gefelligk sollen ssie DarInnen der gebor vnd genuchsam verwahret werden, Vber das werden die ko. M. leichtlich leiden mugen, Das allerseits dohin kunichliche besatzung verordnet, E. f. D. Volck vnd besetzung mehr vnd stercker sey alse der ko. Maj. Ja auch das die besetzung in der massen sey alse e. f. g. vor guth achten, weiter soll die Wache, schlussel vnd gantze Verwaltung der Steter vnd schlosser bey e. f. D. vnd nicht der kon. Maj. beuelichabern sein, das nur ein gemeine geschrey vnter den gemeinen man gepracht, bey dem Muscowiter erschalle, des die furnemsten Schlosser Steter vnd Vesten vnter des kunigs schutz schirm vnd gewaldt gekommen

II. Zudem das fur allen Dingen In dieser krigsvbung von allen furlaufenden sachen, was zu thuen oder zu lassen e. f. gn. beuhelichaber dem kunchlichen Obristen sollen berichten, vnd nichts anfangen das ehr nicht bewilliget.

III. Das durch gemeine Ordnung aller dinge kauf gesatzt vnnd allerlei prouiant vor die Leute auch futerung fur die pferde, durch die yngesessene dieser Lande Ins leger vnd andere orter Dar sich das her enthalten wirt, geschehe vnd In gesatzten kauf bezalet werde

IIII Das Sommers Zeit den krigsleuten allerwegen vff den felden dar sie ligen fur die pferde frey futerung sey

V Das werendes krieges vf den Landtgrentzen die Eiflander geborende Wacht halten, vnd fleissige kundige verspeer vnd kuntschafter gehabt werden, die allein darab sein, dan solchs ku. Ma. nicht wol vf zu legen Alsse die der Wege vnd stege vnkundich.

VI Wass Newes von Muscowiterschen anzuge gehort wirt Das solchs zu erster Zeit den ku. Obristen vermeldet werde

VII. So dass Liflendische krigsvolck um Raub vnd futerung willen Ins Muscowiters Lande sich begebe, das sie von dem erlangten den Kunichlichen auch mit theilen, dan deselben werden nicht macht haben vber die grenitz zu ziehen, Sollen nur Liflant In seinen grenitzen schutzen

VIII Das alle krieges volck der ku. Mt. bey winterlicher zeit In behausung genhomen vnd In der kalten zeit vnter dem blawen himel von frost vnd kelte nicht beschediget vnd vmbkommen muge

IX Zu beiden Zeiten so wol Sommers alss Winters, sol dem gantzen her, die holtzung frei sein, Sie sollens aber selbst furen,

---

632. (1560, Juli.) — Werbung eines Boten von Hieron. Chodkiewicz bei dem OM. Gothart.

Note. (Verz. I, 913).

Die Aufstellung gewisser Kriegsartikel betreffend.

Etliche Artickelnn Kon: Mat: Kriegsvolck Inn dem Lande Liefflandt Nutzlich gehörich vnnd fast Notig, derinnen nicht zu seumen ist Besundern sulchs gar vnuorzuglichen fortzustellen, wie volgt

So sich dann nhu Ihr Gnadt kon: Mait: Oberster Heuptman sampt dem Krigsvolck vber die Duna vbergesetzt wirdt haben, Besorgende vnd vormuthende durch Ihe keine verrehtery vnuerhoffter weisse yhnn der feinde hende zu gedeyhenn

oder sich zu begeben, Derwegen Ihr Gnadt Mein gnediger her gantz dienstlich bieten, und hochlich vormanung thutt, Auff das E F G, so solche volgende vndergemelte Ardickel vorhöret wirdt habenn, die ihr Gnadt sampt der gantzen ritterschaft vnnd Kon: Ma: krigsvolck gehörick, Nutzlich vnnd fast sehr Notigk, welche ihr gnadt E. F. G auff schrifftenn zugeschickt hatt, dieselben zu hertzen nehmendt wol betrachten E F G sulche vngeseumt fort stellen wolle. Dan ohne sulche Ardickeln Ihr gnadt sampt denn krigsvolck in keinem wege von Sehlburgk forttrucken wirdt konnen noch mögen.

Erstlich

1. Vorsprecher die dieses Landes alle gelegenheitt der wehge vnd stege grundtliche gnugsame gewisse kundtschafft vnnd erfahrungk hetten E. F. G. Ihr gnaden sulche vngeseumt kein sehlburg zu stellen wollen oder dohinn do sich ihr gnade in etzlichen tagen, mitt deme volck legern wirdt, der gantzen gemeinen auch dieser Prouincie halben. Auff das kein seumenis oder schade geschehe, Dann ohne vorsprecher vnnd grosen vleis anwendende das krigsvolck im keinen wege nicht wol geregert mag werden die Tracktaten auch bedenkende E. F. G. denselben Ein gnugen thon wollen.

2. Die wege ahn allen Orttern vnnd stellen So wolle E. F. G. gebiett als auch der andern hernn dieses Landes auff das die selben wol gebessert wurden Auff das das krigsvolck so ihr gnaden von Kon: Ma: vnserm allergnedigsten hern mitte geben vnnd beuhelen allenthalben sicher vnnd wol durch ziehen mochte mitt pfertten, wagen die nicht klein sindt vnnd forderlich mit dem geschutze biss zu stellen do sich K: M: krigsvolck sampt E F G krigsvolck samlen vnd vorfughen soll.

3. Profianten vnnd Victalien vnnd allerley Notturften aussruffen Inn die gemeine dieses Landes, Nach befhelich E. F. G. vnnd sunst andern hern dieser prouincien auff das

von allerley volck Es sey von Adel Burgern allerley gnugsam zugefurt mochte werden, Auff das das volck kein nott noch hunger liette, so vngewont ist, Solchs E. F. G. fortstellen wolle, das das volck kein hunger liedt so nicht pflichtigk.

4. Es sey ihn Sehlburgischen vortragk wol bewart, das die sattzung auff aller speisse betreffent, nicht geschehen noch geordent sol werden, ohne rhadt vnnd vorwillungk Ihr gnadt, kon: Ma: Hauptman der halben auff das der kauff aller dingen zimlich leidtlich vnnd guttlich geordent wurde, So auch E F G sampt dem hern ihr keinen kauff oder satzunge auff all geordent hette Ihr gnadt gantz dienstlichen bietten thutt E F G sulchs ihr gnaden auff schrifften zu stellen wollenn, welche so ihr gnadt vbersehen vnnd vernomen wirdt haben, das es der Ritterschafft vnd dem volck zimlich vnd leichlich sein wird, sulch ihr gnadt mitt vorwilligung auch bestedigten wo es aber auch beschwerlichen were, so sol es durch einen leuchtern kauff geordennt werden, Denn ihm diesenn Lande hatt das krigsvolck grosse vngewonte tewrung erkant welchs ihm keinen wege nicht aussstehung noch dulden mogen auch nicht wollen.

5. Ihr Gnadt Kon: Ma: Heuptman E. F. G. ermanen vnnd bitten thut, das man durch die gemeine dieses Landes aussruffen thete schaffen, auff das die selben so ihm leger sich begeben woltenn vnnd mitt einen anderm kauff dan es geordent verkauffen wurden, auff das sie keinen anderen kauff dem krigsvolck vorkauffen, Nortt welchen sie in diesem lande Ins gemein beuhelich haben, Auff das das krigsvolck nicht hoher vorteuert wurdenn, Vormerckende zu hertzen nemende vnnd vor augen habende das das krigsvolck vonn Kon: Ma: vnserm allergnedigsten Hern diss landes zu schutzung vnnd beschirmen hie her vorschicket wurden ist, auff das sie sich auch Nackbarlich vnnd gottlich wiederumb derkegen der geburre nach vorhalten wollen.

6. Polnische vnnd Littawische muntze auff das sulche

inns gemeine genummen wurde ihnn ihrer gleichen wurden, vnd das sie nicht geringert wurde Doruber die Ritterschaff nicht schaden liethe.

7. Dieberey auff das auch harte vnnd strenge verbotten wurde vnnd gehalten, die gantze Zeitt vber so lange der krigk wert, Wo irgent ein diep vber dem diepstal begriffen vnd bekommen wurde (*Schluss fehlt.*)

---

633. 1560, Juli. — Heinrich Rost's Rechnung über Einkäufe im Auftrag des OM. Wilhelm Fürstenberg.

Cop.

In dorso: Heinrich Rostes Rechnung Copia.

Anno 1560 In Julio, hefft seliger Hinrich Rust vth befelich des hochgebornen hern, vnd Meister in Lifflandt, Nemb. h. Wilhelm Fursteberg, duth nachvolgende gudt entfangen, vth seligen Euert Johanniks Nalat, ahn Flass 50 schippunt 8 ½ liss℔ 5 mark℔, 20 fate tallges wegen lutter 45 schip: 4 lis℔ 4 mark℔.

Vor bauenbenomede gudt, gekofft vth befelch des fursten hern Wilhelm Furstenberch Meister in Lifflandt, deme huse vnd der stat Vellin vnd s. f. g. thom besten, vnd in ein lubisch schip geschepet, vf de Pernow tho segeln, vnd von der Pernow de beke vp tho water geforeth worden wegen des Russen vnd vnfelle haluen na Vellin Als volget S: f. g. kriegsknechten thom besten de vur Vellin legen, ock vp Ouerpale Taruest Helmede vnd Karkhuss, Dar dith nafolgende alles tho gekoft iss, en thom besten

Anno 60. In schipper hans Budde geschepet

10 last Molt de last 25 Daler — Daler 250

Allerley vngelt vp de 10 last molt.
beth int schip — — — — mrk 17. ss. 2.

Noch 1 last Erueten kostet mit allen
vngelde beth int schip, 62 ℳ — Daler 17 mrk 2. ss. 18.

Summa dieser siden — Daler 272 mrk 2. ss. 2.

Noch 5 last Solts hebben mehr gewogen mith den auerwichte kostet de last 40 Mk. — —	Daler 57 — ss. 18.
Vp dith solt bet int schip, alle vngelt 21 mrk — — — —	Daler 6
Mehr 5 sak hoppen Reinhoppen mit den auerwicht 6 sch℔ 9 lis℔, dath schpp℔ 60 mrk, mith allen vngelt beth in schip 390 Mk. —	Daler 111 mrk 1. ss. 18.
Noch 12 Tunnen geschruweder Rotscher hebben gewogen 31 hundert 1½ lis℔ dath 10 16 mrk —	Daler 114 mrk 3. ss. 0.
Hirup tho vngelde bet int schip 4 mrk — — — — — —	Daler 1 mrk 0. ss. 34.
Noch 4 schipp℔ 2½ lis℔ Staf Iser dath schipp: 40 Mk. 165 mrk vngeldt — — — — — —	Daler 58 mrk. 2. ss. —
Noch 100 stuke Fresche Kese dath stuk 7½ ferding is 187½ mrk ahn Daler — — — — —	Daler 53. mrk. 2. ss. 0.
Noch 114 kese, dath stuk 7 ferdink is 199 mrk 18 ss. — — —	Daler 57. mrk. 0. ss. 0.
Noch 208 syden speck de syde 3 mrk is 624 mrk. — — —	Daler 178 mrk. 1. ss. 0.
Noch 6 Tonnen schonschen hering, de Tunne 25 mrk — 150 mrk —	Daler 42 mrk. 3. ss. 0.
Noch 4 Tonnen botter de tonne 9 Daler — — — — —	Daler 36.
Noch 4 Tonnen kabbilau vor 28 mrk — — — — — —	Daler 8. mrk. 00 ss. —
Noch 36 Tonnen Twebacken de tonne 5 mrk — — — —	Daler 51 mrk. 1 ss. 18.
Noch 200 schok schollen dat schok 1 frd. — — — — — —	Daler 14 mrk. 1. ss. 0.
Noch 2000 Bucking. 20 mrk. —	Daler 5 mrk. 2. ss. 18.
Summa dieser siden —	Daler 826 mrk. 1 ss. 6.

Noch mehr 5 last Rostoker bihr, die last vor 88 mrk, vngelt 4 mrk 12 ss., 444 mrk 12 ss. —	Daler	126	mrk.	3.	ss. 0.
Noch 9 Ame Reinsch weyn de ame 60 mrk mith allen vngeld 542 mrk — — — — — —	Daler	154	mrk.	3.	ss. 0.
Noch 4 Pipen Pordnus Wyn de pipe 55 mrk — — — —	Daler	62	mrk.	3.	ss. 0.
Mer 4 fate mum, dath fat 35 mrk 140 mrk — — — — —	Daler	40	mrk	0.	ss. 0.
Noch 500 Elen Watmall de ele 6 frd. is net — 214 Daler — —	Daler	214	mrk.	1.	ss. 0.
Noch 500 Elen Linwant de ele 6 frd. dictum — — — — —	Daler	214	mrk.	1.	ss. 0.
Noch Anno 60 gesant dat VorJar vp Taruest ahn Syppoll vnd roth wass 13 mrk —	Daler	3	mrk.	2.	ss. 18.
Noch an Rinschen Win kostet 18 mrk — — — — — —	Daler	5	mrk.	0.	ss. 18.
Noch vor Frantz Jerichen vthgegifen tho foren went tho Allenkull 8 mrk — — — — — —	Daler	2	mrk.	1.	ss. 0.
Noch vor Harthman vnd enen Dener vnd 2 perde 8 dage vorteren 20 mrk — — — — — —	Daler	5	mrk.	2.	ss. 18.
Noch domals den VorJar gesent na Vellin vnd Auerpolen 2 last molt de last 25 Daler — — —	Daler	50.	mrk.	0.	ss. 0.
Noch 1 last Hauer — — —	Daler	16.	mrk.	0.	ss. 0.
Noch 4 tonnen flamisch (flacuisch?) De tonne 25 mrk — — —	Daler	28	mrk.	2.	ss. 0.
Noch 1 beschlagen lop — — —	Daler	0.	mrk.	3.	ss. 0.
Noch 30 schok scholl — — —	Daler	2.	mrk.	3.	ss. 0.
Summa dieser siden —	Daler	964.	mrk.	1.	ss. 8.

Noch gekofft binnen Vellin, van Bartolt Hauerlant, vnd geleuert vp dath huss Vellyn 1 schippℒ 6 lisℒ hoppen, dath schippℒ 65 mrk, is 82 mrk. — — —	Daler 23 mrk. 1. ss. 18.
Noch 1 schippℒ, 9 lisℒ 19 mrkℒ Spek, dath schippℒ — 50 mrk —	Daler 21. mrk. 1. ss. 18.
Noch binnen Vellin von Hauerlandt gekofft 1 last min. 3½ lisℒ solt, kostet mit sak vnd vngelt forgelt — — — —	Daler 24 mrk. 2. ss. 18.
Noch 2 Tonnen Luneburger solt de Tunne 16 mrk — 32 mrk —	Daler 9 mrk. 0. ss. 18.
	Daler 78. mrk. 2. ss. 1.

Summa in alles so dut gut ingekoft kostet 2008. Daler. 3 mrk.

Die Posten sind, so weit sie sich controliren lassen, fast durchgehends richtig berechnet, die Summen dagegen meist falsch.

---

634. 1560, Juli 4. Fellin. — **Wilhelm Fürstenberg, Alter Meister, an Rambert Scharenberg und Johann Schmedemann, Rathmann der Stadt Reval.**

Orig.

In Sachen einiger ihm gehöriger Kaufwaaren.

In dorso: Von mynem ge hern den olden meister entff. den 7 Julii a° 60 vmme ene borchtucht to donde deme also geschen.

Von gottes gnaden Wilhelm alter Meister
Teutzsches Ordens zu Lifflandt.

Vnsern gnnstigen gruess, gnedigen vnd geneigten willen zuuorn Erbar Erntvhester Ersamer vnd wolweiser Liebe getreuwen, wir konnen euch gnediger meinung nicht vorhalten, das hirbeuorn etwan vnser kauffman Virgilius hobler ethliche tausent marck alda zw Reuall von vnsernt wegen entfangen hatt, vnd vns fast bei lx Engelsche Laken vor solch geldt widerumb Ins Landt geschicket. Weiln dan Itziger Regie-

render herr Meister ethliche Laken von vns widerumb erlanget, alss haben S. L. vor dieselbigen laken bemelts Virgilius diener Euerten aus den genommen Schiffen ethliche ware hiebeuorn zw Reuall zustellen lassen, die wir doch gemelten hobler vns zum besten In Teutzschem Lande zuuorhandelen bedacht gewesen. Die weiln aber der Diener gestorben Virgilius auch vff vnsere vorschreiben nicht Ins Landt kumpt vnd wir gleichwol geldes hoch von nothen alss haben wir Henrich Rosten In beuelich gethan dieselben guter zw Reuall zuuorhandelen Szo nhu Ihme desshalben einige hinderung wurde vorfallen, alss ist vnsere gnediges ansinnen das Ihr vff solchen fall dieselben guter sso viele der sein, vnsernt halben vorborgen wollet. Wir wollen euch deshalben zur gebur gnugsam vortreten vnd schadeloss halten, vnd solchs vmb euch In gnaden vnd allem guten beschulden Dat. Vellin den 4 Julii anno ɔc. Lx

DEnn Erbarn Erntvhesten Ersamen vnd wolweisen
vnsern Lieben getreuwen Ern Rambert Scharenbergk
vnd Johan Schmedeman Radtman vnser Stadt Reuall

---

635. 1560, Juli 5. Wien. — Kaiser Ferdinand an den OM. Gothart. *Orig.*

Verweist auf die Reichshilfe und verspricht seinerseits das livländische Anliegen zu fördern.

In dorso (von einer Hand des XVII. Jahrhunderts): Keiser Ferdinandt bezeugett auf des Meisters Ketlers schreiben seinen gutten willen kegen die Liflendische nott mit Vermeldnng das die hulfe nicht allein bey Ihm, sondern den Reichsstenden mitt stehett, bey denen er sich zu gutter furderung thutt erbieten Dat. Wien Anno 1560. 5 Julii.

Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Romischer Kaiser zu allen Zeitten Merer des Reichs ɔc.

Erwierdiger lieber Andechtiger, Wir haben deiner Andacht schreiben so vnns dieselb bey vnnserm Abgesandten Jeremias Hofman vom Sontag Jubilate (*Mai 5.*) Jungstshin gethan,

Empfanngen, vnnd darauss mit ganntz beschwerdtem gemuett vernommen, Das deiner Andacht Orden, vnnd anndere Liflenndische Stennde noch Immerdar In dem boschwerlichen Krieg gegen dem Moscouiter steckhen. vnnd Je lennger Je tieffer hinein geraten, Nun zweiflen wir gar nit, Dein Andacht wisse sich zuerInnern, das wir zu abwenndung solcher beschwerden. souil an vnns an allem möglichen Vleiss bisheer nichtz erwinden lassen, auch noch nit gern Ichts erwinden lassen wollten. Dieweil aber dises ain werckh. so nit allein vnns. sonnder auch anndere des heilligen Reichs Stennde vnnd Glider gemainglich belanngt, Vnnd wir one derselben vnnd sonnderlich der Churfurssten Rath vnnd vorwissen hier Inn nichtz zehanndlen oder furzenemen wissen. So seind wir gnedigclich bedacht. dise sach weitter vmb Ir Ratlich guetbedunckhen an Sy gelanngen zelassen, Nachdem auch vnnsers Jungstgehalltnen Reichsstags aufgerichter neben Abschid lautere mass vnnd Ordnung gibt, wie es der hilff halben so gemainen Lifflendischen Stennden durch vnns vnnd gemaine Reichss Stennde vff Jungstgehalltnem Reichsstag zu Augspurg bewilligt worden. vff solchen notfall gehallten werden solle, So haben wir den Erwierdigen vnnd Hochgebornen Bernharden Bischouen zu Munsster, Henrichen den Jungern Herzogen zu Braunschweig vnd Luneburg. vnnd Barnim vnd Philipssn Geuettern Herzogen zu Stettin vnnd Pomern. vnnser Oheimen. Fürsten vnnd lieben Andechtigen, alls zu deren erkhandtnuss gestellt, Wann solche bewilligte hilff angegriffen vnnd den betrangten Lifflanden zu trost vnd errettung angewendet werden solle, Jetzund schreiben vnnd Sy ermanen lassen, dem Jhenigen was Inen obangeregter Jungster Reichs neben Abschid auflegt. mit allem getrewen vleiss nachzukhomen, Der gnedigen zuuersicht. solchs werde also von Inen gehorsamblich geschehen. Was wir auch vnnsers taills disen betrangten Lannden zutrosst vnnd rettung, vnnd damit dieselben bey dem Heilligen Reich erhallten werden mögen

rathen vnnd helffen khönnen, daran solle bey vnns khain mangl erscheinen. Welchs wir Dr: A: auf angeregt Ihr schreiben gnediger Mainung nit verhallten wellen. Geben in vnnser Stat Wienn den funfften Juli. Anno ꝛc. im Sechzigisten. vnnserer Reiche des Römischen im dreissigisten vnnd der andern im vier vnd dreissigisten.

(*Eigenh.:*) Ferdinand

Ad mandatum sacrae Caesae Mtis proprium
Haller sst.

Vt. Seld.

Dem Erwierdigen vnserm vnd des Reichs Fürsten vnd lieben Andechtigen Gotharden Keteler Maister Teutsch Ordens in Leiflanndt.

---

636. 1560, Juli 5. Szalaty. — Hieronimus Chodkiewicz an den Landmarschall Philipp Schall von Bell.

Orig. (Verz. I, 945.)

Beschwert sich über die zugeschickten Führer; berichtet, dass er das Heer, um nicht in schlimmere Gefahren zu gerathen, habe zurückführen müssen; fordert andere Wegweiser und wünscht, dass für Zufuhr gesorgt werde.

GEnerose domine, et Amice honorande
Salutem, et animi affecti beneuolentiam

Non aequo equidem animo id a nobis ferendum, contigit ab illis Seruitoribus D. vrae, ad nos iampridem missis, et pro Ducibus recti atque commodissimi itineris Exercitui Mtis Regiae, additis, quo nos recta tranquillos nulla prohibente incommoditate, Selburgam traducerent, eosque ita nobis D. tua scriptis suis commendauit, nos eorum in hac parte seruitiis quae nobis pro voto, et exercitui commodo essent, contentos et gratificatos esse, Illi vero nobis tam directum obscurumque iter commonstrauerunt, quo nedum properari commode cum saluo traductu exercitus, ad auxilium vrum provinciaeque vrae tam ab Hoste Crudeliter infensae quiuissemus, verum etiam illac nullatenus ob loca inexpedita

et angusta, multisque periculis plena permigraremus, vnde cum non mediocri exercitus commotione perturbacioneque, rursus reuerti cogeremur, Quid vero inde detrimenti nobis, non minusque neglectionis Reipub: vrae, secutum fuerit, vra: d. animo deliberato perpendat, Quoniam vero ea Militiae obseruantia apud praefectos exercitus praecipuae retinetur eiusmodi homines qui qualicunque incommoditate et insecuritate, exercitum conturbassent, poena capitali pvniri, id certe de eiusmodi Ducibus vris actum esset si nos cum exercitu in tanta pericula deduxissent, Nos itaque per nros homines et expertiores Duces, non vnum iter, sed aliquot, quibus progrediendum nobis cum exercitu sit, adinuenimus delegimusque quibus diuisim securius exercitus M^tis Regiae propiciscatur, Siquidem gratius id nobis a vris. d. Prouincialibus Liuoniae, esset, si omnibus quae decent exercitui tanto, commoditatibus, tum itineris, cum etiam commeatu pertinente, per vras excellentias prouideremur, Imprimisque vram. d. amice hortamur, postulamus, vt nobis Duces alios, itinerum exploratiores, qui nos viis commodioribus traducturi essent eo loci quo Res vra postulat, ac talibus locis vbi exercitus Regiae M^tis non tam magnopere molestetur, verum eo alacrius ad vra suffragia pergat, Quod vram D. facile perpensuram eaque omnia praestitura non dubitamus, Eandem Deo Opt: Maximo, ad quaeque prospera commendamus, quam affectissime, Ex Salati 5 d. Julii A° Sexagesimo,

JEronymus CHodkiewicz Baro in Sczklow et Bichow, Castellanus, Vilnensis et Samogitiae generalis, Capitaneus Plothellensis, Vilkiensis Telsensisque Praefaectus, Ac Sacrae M^tis Regiae Poloniae etc. etc. Exercitus ad Liuoniam suppremus.

MAg^co ac Generoso Dno et Domino Phylippo Schaal de Bell Ordinis Theutonicorum per Liuo(niam) . . . Marschalco (Amico) honorando:

637. 1560, Juli 7. Alt-Pernau. — Herzog Magnus an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna.

Cop. (Verz. I, 946.)

Kündigt unter lebhafter Freundschaftsbezeugung die Absendung einer Gesandtschaft an den polnischen König an und bedauert, an persönlicher Begegnung verhindert zu sein.

Illustrissime princeps et domine. Omnem nostram operam, studium, et diligentiam, cum deditissima animi propensione Illustrissimae Celsitudini Vrae offerimus et dedicamus, Domine et Amice charissime, Accepimus superioribus diebus ab illustriss: Celsit: Vestra literas, quae nobis sane non eo solum nomine, quod his res summae ad statum et Incolumitatem huius prouinciae pertinentes abunde deducuntur, gratae acceptaeque fuerunt, Verum etiam quod plenae essent Ill: Cels: vrae erga nos et studii et beneuolentiae perquam suaues et Jucundae, neque profecto nobis quicquam aut optatius aut potuisset obtingere gratius, quam coram Mandata Sereniss: Regis Poloniae ɔc. Amici nostri Charissimi, ab Illus: Cels: vra audire, et de his, quae Literis Ill: Cel: vrae continentur cum illa sermonem, idque pluribus conferre, quae quidem cum eius generis sint, ut grauiori uberiorique explicatione egeant, quam ut tam breui epistola complecti possint, Constituimus eo nomine intra paucos dies, cum oblatione deditissimae nostra mentis et obseruantiae, Mandatisque plenis, ad Sereniss: Regem Poloniae ɔc. amicum nostrum Charissimum, Legatos nostros mittere, qui Serenitati Suae, animi nostri Sententiam breuibus exponent, ex quibus Illustris Celsitudo vra omnem rem Clare atque dilucide percipiet, nihil dubitantes Ill: Cel: vram praeclaro suo Consilio, summa authoritate adiuturam, vt haec prouincia tandem omni consilio ex hoc seruitutis Jugo, in quod tam graui tamque funesta temporis Iniquitate delapsa est In pristinam Libertatem Christianam vendicetur ac restituatur, In eaque contra omnem

vim defendatur et Immota permaneat, Ad priuata nostra quod attinet, dolemus etiam atque etiam, tam praeclaram occasionem Cum Ill: Cel: vra utpote huiusmodi principe ac maiorum Imaginibus, multisque egregie gestis magnis atque Illustribus (*l.* magno atque Illustri?) amicitiam coram ineundi nobis ereptam esse, quam certe per res rationesque nostras licuisset, nullo modo dillabi siuissemus Sed ultro quo ad eius(?) fieri potuisset, nos Ill: Cel: vrae obtulissemus, summoque studio diligentia et opera in hoc fuissemus, ut non solum fundamenta eius Jacerentur, sed et dum vna esse licuisset, mutuis officiis ita cumulassemus, ut breui in perfectam firmamque amicitiam excreuisset Verum cum praesentibus nobis, hoc ob urgentes causas denegatum sit, Licet absentes nullo modo permittemus, ut Illustris Cel: vra aut studio aut ullo officii genere nos superet, sed in hoc totis annitemur viribus, ut re ipsa comprobemus Nos Illustris Cels: Vrae studiosum atque obseruantem esse, Quam his deo Opt: Max. diu faelicem, Incolumemque commendamus. Datum Pernouiae Veteri. 7 Mensis Julii Anno dni 1560

Magnus Dei gra. Episcopus Oziliae Maritimae et Coroniae, Administrator Reual: Haeres Noruegiae, Dux Schlesewik Holsatiae, Stormariae ac Dithmariae Comes in Oldenburge et Delmenhorst ɔc.

Illustrissimo Principi Domino Nicolao Radziuili, Dei gra in Olyka et Nyswiz Duci. Palatino Vilnensi, Magni Ducatus Lithuaniae Supremo Marascallo et Archicancellario Bizescensi, Caunensi, Schawlensique, Capitaneo generali, amico nostro charissimo.

638. 1560, Juli 8. — **Weinrechnung Johann's Sixti für den OM. Gothart.**

Note. (Einl. zu No. 649.)

Anno 1560 Den 8ten Julii, hab Ich Johann Sixti meinem gnedigen f. vnnd hern, heren Goddart Kettler teutsch Meister Inn Lifflandt ꝛc. vff Inligen seiner G. Broders Junckern Johann Kettler zu Nesselrhaedt ꝛc. ahn mich verfertigt schreiben, nach benante Wein, Anno ꝛc. 59 gewachsen durch Irer f. g. Diener Hanss Bernarschen vberschickt,
Der Kauff vnnd was gaddunng ahn wein ess gewesen sein, vnd mir dauon vnnbezalt nachstendig ist, das folgt hiebei verzeichnett,

Irstlich zwei stuck Ruideshemer Berckweins haben lauter gehalten, Nemptlich das Irste mitt No. 1., vertzeichnett (*folgt das Zeichen*) Das ander mit No. 2. vertzeichnet — — Also thun die zwei stuck Berckweins zwei foeder drei Aemen vnnd 18 Fierthel, Das foeder per vier vnd viertzich Daler, macht honndert sechszehen Daler ein vnnd dreissig alb. zwei haller

Item Ann Bacheracher oder Deill wein zwei stuck, haben lauter gehalten No. 3. — — No. 4 — — Dhoen die zwei stuck Deill weins zwei fhoeder drittehalb Aem, das fhodere per sechs vnnd viertzich Daler, Macht hondert vnd elf Daler acht alb. 8 haller.

Item Ann Hochemer zwischen Frannckfurt vnnd Mentz gewachsen drei stuck haben lauter gehalten No. 5 — — No. 6 — — No. 7 — — Macht samen drei fhoeder funf Aemen vnnd siebenzehen fierthel das fhoeder per acht vnnd dreissig Daler thuett honndert vnnd ein vnd funftzich thaler zwei alb: sieben haller.

Item An Hoenfer zwei zulest haben lauter gehalten No. 8 — — No. 9 — — Macht samen ein fhoder ein Aem vnnd eilf fierdel Das fhoder per sieben vnnd zweintzich

Daler thut ein vnnd dreissich Daler sieben vnnd dreissich alb: acht haller:

Somma Lateris vier honndert vnd zehen Daler acht vnd zwentzich alb: einen haller:

Item De Wein Rein abzulässen, bereidung schyuen, die fass Neuwe zuuerbinden, Reif widen, Auch Dubell zu Rilen Kost vnd Lohn Inn als von Jedem stuck acht vnnd viertzich alb: Thun sieben stuck vnnd zwei zulest die doch vur ein stuck sein gerechent worten sieben Daler vnd zweintzich alb:

Item Dem Roeder van Jedem stuck zu Rhoeden vnnd der statt zu vnnderkauf anderthalben alb: thun Neun stuck Drietzehn alb: sechs haller.

Item von Jeder Aemen aus dem Keller zu schraeden gegeben zweintzich haller: sein gewest acht vnnd funftzich Aemen Thuen einen Daler vier vnd viertzich alb: acht haller:

Item von den zwei geringsten stucken vnnd den meisten zulast aus der statt ahn den Rein zufhoeren geben von Jedem stuck funftenhalben alb: Thun drei fierthell driezehen alb: sechs haller.

Item von den 4. von Jedem stuck sechs alb: macht vier vnnd zweintzich alb:

Item von dem groesten Neun alb:

Item von dem kleinen Zulast zwei alb: 3. hall:

Item von Jeder Aemen von den Khaeren Inn das schipf zu craenen geben einen alb: thun acht vnnd funftzich Aemen einen Daler vnnd sechs alb:

Item die Wein samen von Bonn gen Collen zufhuren geben zwei Daler.

Somma Lateris drietzehn Daler acht vnnd zweintzich alb: elf haller.

Summarum Belaufen diese wein mit allen vnkosten bis ghen Collen geliebert vier honndert vnnd vier vnnd zweintzich Daler funff alb:

639. 1560, Juli 9. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

Conc. (Verz. I, 948.)

Erörtert die zur Beförderung des polnisch-litauischen Hilfsheeres nach Selburg und weiter in der Richtung auf Marienburg zu treffenden Massregeln und erklärt sich ausser Stande, über die Stärke der livländischen Truppen bereits jetzt genaue Angabe zu machen.

In dorso: 9 Julii

Hieronimo Chotkowitz
Dunemunda 9 Julii A° 60.

Amice et Vicine dilecte, Ex redditis vespere hesterno nobis literis intelligimus causam, propter quam cum exercitu Regio subsistere aliquanto diutius in Lithuania V. M. impulsa sit, excusans moram ad binas nostras literas non scriptae prius responsionis. Qua quidem excusatione apud nos opus minime fuerat, qui compertum habeamus, quam non soleat V. Ma. res tanti momenti commissas et suae fidei creditas negligenter agere, Grato animo autem hoc percipimus, omnimodo a Regia Mate Poloniae Domino nostro et Vicino obseruantissimo &c. Vram Mtiam esse et instructam, et in expeditionem contra hostem barbarum, infestantem miseris modis latrocinio hanc prouintiam, ire iussam, eamque praemisso aliquo equitatu cum vniuerso Regii exercitus robore 9 huius mensis e uestigio Selburgam subsequuturam. Egressum hunc et regressum omnipotens ille et vnicus prosperator actionum humanarum omnium dominus Deus Zebaoth ad sui nominis gloriam suaeque Ecclesiae Christianae afflictae admodum salutem, fortunet atque secundet. Caeterum quod ad transfretationem fluminis Dunae sub Selburga arce attinet, quia cum arce ille tractus per pacta Vilnensia Regiae Suae Mati cessit, inque administratione et potestate Regii praefecti est, nobis vero a Selburga Dunam sursum nihil reliquum, neque in hac neque in aduersa fluuii ripa, nescimus qua ratione postulatis V. Mtiae in subministrandis traiectioni rebus necessariis, nauibus

videlicet aut pontibus satis facere queamus, siquidem accolae eius loci fluuii, nobis nostrisque mandatis parere non adstricti sint. Putamus itaque per Regiae Ma: offitiales ea in re debitam prouisionem factam aut fieri adhuc posse. Dunam deorsum, Capitaneo arcis Ascherotensis (: quae vna ibidem nostrae iurisdictioni arx superest :) seuere mandauimus, vt quotquot nauiculas scaphosue habet in commodiorem et expeditiorem traiectionem curruum Selburgam mittat vt idem ex Kokenhausia fiat Reuerendiss. Dominum Archiepiscopum admonuimus. Commeatus et victus ratio propter continua aliquot annorum bella in hac exhausta prouintia admodum tenuis difficilisque est. Nihilominus publice propositis edictis iussimus vt quantum quisque nostrorum subditorum in potestate habet exercitui Regiae Ma: Serenissimae iusto et aequabili pretio vendat. Quam primum vltra Dunam cum exercitu processum fuerit, statim territorium Archidiocesis Rigensis attingitur. Nec est nobis dubium suam celsit: Illust. habituram esse rationem et serio curaturam vt recta via (: sicut conuenit :) exercitus per Erlam Pebalge Ramke Adsel versus (: quae est Districtus Marienburgensis concremata et destructa arx :) deducatur et prouisione rerum necessariarum non destituatur Eius loci in confinio nostri et reliquorum statuum quantum superest exercitus, constituentur Nec est quod V. Mtia sibi aut exercitui intermedio loco ab insidiis aut incursionibus hostium metuat, Ideoque exploratoribus non egere eam putamus prius quam ad Marienburgensem Dictrictum ventum fuerit, Ductores autem et monstratores viarum per suum Archiepiscopatum Reuerendis: etc: Dominus Archiepiscopus adiunget. Quantae vero copiae huius prouintiae simul congregatae futurae sint, cum nondum eas coniunctas inspexerimus, nos adhuc latet, ideoque nihil definiti ea de re V. Mtiae scribere possumus. Quae reliqua sunt communi deliberationi coram discutienda ordinandaque relinquimus. Atque haec obiter V. Mtiae nunc respondenda duximus. Cui bene-

placendi studium et promptam nostram voluntatem deferimus. Et vt faelici rerum successu perpetuo sit incolumis deque prostratis et profligatis hostibus laetam victoriam reportet Deum precamur, Dat.

---

640. 1560, Juli 10. — Instruction des OM. Gothart für seine Gesandten an den König Gustav I.

Orig. und Ko. Erich's Registr. fol. 79 — 87b.
(Nach dieser Reg. Cop. sind in eckigen Klammern die Abweichungen in den Text eingetragen.)
(Verz. I, 949.)

In Betreff der Schutzhandlung mit Polen, des bei dem Moscowiter zu vermittelnden Friedens, der Anschläge des Herzogs Magnus, der aus Schweden erhofften Anleihe, der verbotenen Schiffahrt und der gekaperten schwedischen Güter.

Instruction der Werbungk vnd hendell, darInnen Wir von Gottes gnaden Godhart, Meister des Ritterlichen Teudschen Ordenns zw Liefflandt, an dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fursten vnnd Grosmechtigsten Herrn, Hern Gustaff zu Schweden, Der Wenden vnnd Gotten Köningk ꝛc. vnsern Inbesonder gunstigen Herrn vnd freundlichen zuuorsichtigen Nachbarn, die Wirdigen Ernuesten vnnd wolgelarten, vnsere Ordens Verwanten, Rhete, Secretarien vnnd liebe getrewen Herrn Jasper Sybergk Hauss Commenthurn zw Riga, Otto Tuuen von Cochtall vnnd Salomonem Henningk, abgefertigt,
Negst geburlicher Dienst erbiettung, gluck vnd heil wundschungk ꝛc.

Erstlich, Nach dem bey Ihrer Konigl. Dt: wir vorargkwhonett, Als solte derselben zu beschwerlicher Vfflage, bey der Römischen Keyn: Matt: vnserm Allergenedigsten Herrn durch vnser anstifften ein Schreibenn aussbrachtt vnnd zugefertigt sein, Vnnd ob nun wol ein Keyserlich schreiben, bey vnserm Abgesandten Diener hieneinkommen, So ist Jedoch desselben Innhalt vns verborgen, vnnd Inn dem geringsten kundt gewesen,

Wir mugen auch bei wharen Furstlichen worten reden, Das vnsere gedancken Ihrer Konⁿ: Dt: oder deren Löblichen Reichen vnnd Verwandten nie zuwiedern gerichtett, Viel weniger das wir dieselben bey dem hochsten Potentaten der Christenheit mit angeben zuuervnglimpffen oder zubeschweren, vns solten thetlich vnterstanden haben. Vnnd dar der Effect oder Innhalt gemeltes verschlossnen Brieffs vns bewust, wehre vnser Diener des hineinbringens wol verschonett blieben. Demnach sollen die Gesandten Ihre Kon: Dt. vnsert wegen gantz dienstlich bitten, sie wolten vns hierInnen, [vermuge Ihrem Jungstenn ahn vns abganngenn schreibenn] wie wir dann Inn der Warheit sein, vnschuldig wissen, vnd nhu mher des geschöpfften Argkwhons, Königlich vnnd gunstiglich verlassen. Vnnd dabey Ihr vnserntwegen keine andere gedancken machen, Dann das wir Inn allweg, gegen Ihre Kon: Dt: vnd die Ihrigen, werden aller dienstlichen Nachbarlichen vnnd vnuorweisslichen gebhuer vns zuuorhalten wissen ꝛc.

Zum Andern. Haben wir zu hohem Dienst vnnd Nachbarlichem Danck, Jungstmhal [nun zu zweimahln] von Irer Kon: Dt: Gesandten verstanden, welchermassen Ihre Kon: Dt: nicht weniger als bei zeittenn, deren Fursessenn am Reich Schweden vonn vndencklichen Jharn hero, vnserm Ritterlichen Orden diesser Lande, vnnd von Ihrer Kon: Dt: selbst, zeit Ihrer Königlichen Regierungk vnseren negsten Vorfharn geschehen, sich auch vnser gantz Christlich, Königlich, gunstig vnd Nachbarlich annehmen thut, Vnnd sonderlich das sie aus sollicher Neigung vnnd Nachbarlichem Christlichem mitleiden so sie geschepfft, aus der vielfaltigen vnsäglichen Not, Jammer, vnnd Elendt dieser Armen Lande, darInn dieselben wegen dess vnauffhörlichen hochst verterblichen Musskowitterschen Krieges gerhaten, bewogen, bei demselben GrosFursten Inn der Musskow vmb frieds befurderung vnd wiederersetzungk sich zubemuhen, Auch was daruff der Feindt

sich erklerett, Vnd Ire Kon: Dt: weitter dieser Armen bedrangten Prouintz [vns vnd vnsern Vnderthanen, Der Stadt Reuell] zu trost vnnd heil, vort zusetzen erböttig, vns gunstig vnd Nachbarlichen vermelden zulassen. Wofür Irer Kon: Dt: wir vnnd vnser Orden [„vnnd vnser Orden“ *fehlt*] billich vnsterblichen Dancksagen, vnnd solches mit allem Vermugen, wiederumb zuuerdienen vns schuldig wissen. Wie wir dann Inn stetter Danckbarkeit zuthun Inn allweg wollen geflissenn, vnnd dienstwillig erfunden werden.

Vnnd seintemhal vnns disfals, ohne vorwissen, Rhat, Consent vnd eigentlichen willen des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fursten vnnd Grosmechtigsten Herrn, Hern Sigismund Augusten Königs zw Poln, Grosfursten Inn Lyttawen ꝛc. vnsers Inbesonder gunstigen Herrn, vnnd freundlichen Nachbarn, vermuge vffgerichteter Schutzhandlungk, nicht geburn mugen, Inn etwas vns zubegeben oder einzulassen, Wir aber Ihrer Kon: W: gemuett dahin beneigt vermercken, das sie Inn ahngenommenem Schutz, Was zu errettung vnd wolfart dieser bedrengten vertorbenen Lande, Immer furtreglichen, mit Königclichem sorgfeltigem ernst vortsetzen, Vnnd das gleichwol Ihrer Kon: W: nicht wiederlich, die es auch, sowol die Römische Key: Mt: vnd gantzes heiliges Reich, wurden an deme sein lassen, wo diesser Landschafft durch behandlung, ein heilsamer, treglicher, vngeferlicher vnd vnuorweisslicher FriedStandt zubefurdern vnd bestendiglich auffzurichten, Das derselb anzunemen, vnnd dem furzusetzen, der mit Krieg vnd Blutt nich herzuzubrengen Wie Ihre Kon: W: durch Ihren eigenen Gesandten dessen wegen sich weitter kegen die Kon: Dt: zu Schweden werden haben zu erkleren vnd [„Ihre“ *bis* „vnd“ *fehlt*] wir dan vnsers theils des schweren Kriegs last vnnd bedruck zum meisten fulend, von Gott dem Herrn nichts liebers wundschen.

Vnnd haben demnach neben dem Koniglichen [*fehlt*] vnsere Gesandten vff die Königliche Polnische erklerung,

[*fehlt*] vnsertwegen anzuhalten. Das die Kon: Dt: zu Schweden vnbeschwertt Ihrem gonstigen Königlichen vnd Nachbarlichen erbietten folge leisten, den Fried bei dem Feinde befurdern, Aber gleichwol vnser vnd dieser Armen Lande dermassen Acht haben, das nicht allein, was an Stedten, Schlössern, Vesten, Landen vnnd Leutten vns abgedrungen, Item die Gefangenen wiederumb gegeben, Sondern Auch das vor zugefugten vnermesslichen vnnd vnwiederbringlichen schaden, zur gebhur vnnd billigkeit [*statt dessen:* so Immer muglich] ergetzung vnnd wiederstattung geschehe, Auch das die Friedens Conditionen, sowol Inn Itzigen als allen kunfftigen zeiten alten hergebrachten Freiheiten vnd gerechtigkeiten sei vnuergreifflichen vnd das dadurch den Landen nicht einige Dienstbarkeit oder Newe beschwerung vfferlegt oder vffgedrungen muge werden. [Solchs wie es I. Kon: Dt: als der Hochberumbte potentat bei dem Feinde vngetzweiffelt werde zuerhalten wissenn, Also machenn wir vnss hirin auch, ahn I. Kon: Dt: vleiss vnnd sorgfeltigkeit, gar kein bedencken,]

Zum Dritten. Wissen vnsere Gesandten, Inn was gestalt, ohn vnser sowol des hochwirdigsten ɔc. Herrn Ertzbischoffen, Marggraffen zu Brandenburgk ɔc., vnsers Inbesonder geliebten Herrn vnd freundlichen Nachbarn, furwissen oder verwilligungk, ettliche Stende, Nemlichen des Stiffts Derptt, Ösell vnd Curlandt [vnnd Reuall] so sich von vns vnnd den vbrigenn LandStenden, muttwilliger weise abgesondert, den hochgebornen ɔc. Fursten vnd hern, hern Magnussen, Hertzogen zu Holstein ɔc. Inn diese Lande beruffen, vnnd gefurett, vnnd wie derselb Hertzog zu Holstein, ausserhalb vnsers verschuldens, vnd ohn alle Rechtmessige gegebne Vrsach, Inn erster eintrettung muttwilliger weise sich zw vns genöttigt, vnsere Solt Reutter so aus dem Felde vns entritten, ahn sich gehengkt, Den Wirdigen vnnd Ernuesten vnsern Ordensverwandten Hern Heinrich Wolff, Vogt vff der Sonneburgk, wieder Keyserlichen aussgekundigten vnd Hoch-

vorpeenten Landtfrieden, ohne Recht vnnd alle billigkeit, Auch vnuerwharter Ehren, vff Keyserlicher Freier Strassen vns abgefangen, Inn seine Hafft vnd bestrickung genhommen, denselben auch vff vnser erfurdern, nicht ledig zelen oder los geben wollen, Das wir geschweigen mit was schmehlichen Ehrenrurigen ertichteten vfflagen ehr vns vnnd die vnsern nicht allein belastigt, Sondern Auch durch heimbliche Practiken, vnd ohne das offenbar, vns vnsere Vnterthanen vnd Kriegsleutt, abfellig zu machen vnd vnsere Heuser vnnd Vesten einzunhemen sich vnderstanden,

Vnnd wiewol hochgemelter Herr Ertzbischoff vnnd Marggraff ꝛc. so wol der auch Hochwirdigster ꝛc. S. L. her Coadiutor des ErtzStiffts Riga Hertzog Christoff zu Mechelnburg ꝛc. diese Sachen, als guttliche Vnterhendler, durch billiche wege aus dem Mittell zuthun, vnnd Fried vnd Eynigkeit, auch getrewe zusamensetzung, wieder den Erbfeindt zustifften vnnd vffzurichten sich vnterstanden Einen Handels-Tag angesatzt, Erstlich zu Riga den xviii Junii, den der Hertzog Magnus abgeschlagen, vnnd vff den 27 Junii nach der Pernow verlegett, Vns auch durch freundlich vielfeltig ermhanen vnd bitten dahin bewogen, Das wir, dem gemeinen Nutz vnd errettung dieser hochbetrubten Lande dienende, Inn grosser gedult stille gehalten, den Handelstag verwilliget, die vnseren auch mit genugsamer Vollmacht neben den Ertzstifftischen dahin verfertigtt, Inn Hoffnung es wurde durch Hochgedachte beide Fursten der Hertzog Magnus von vnwegen abzuleiten vnnd Inn die billigkeit zurichten seyn,

So hat dannoch solchs alles weniger als keine frucht schaffen mugen, vnd wir vnd die vnsern seindt mitlerweil vnd ehr der Handelstag zur Pernow angangen, Je lenger vnnd mher vonn Hertzog Magnussen vnd den seinigen angegriffen die Pesse vnnd Strassen allenthalben vns verlegett, vnsere Leutt niedergeworffen, vnd erschlagen, [„vnd erschlagen“ *fehlt*] viel vnsere vnnd der vnsern Höffe, feindtlicher

weise, vnabgesagt, vnd vnuerwarter Ehren, mit Nham vnd Raub aussgeplundert vnnd gar verwustet worden, welchs zwar wie zuachten vns schmertzlich zu hertzen gangen, Gleichwol haben wir vns, von hochgemelten Hern Ertzbischoffn vnnd Coadiutorn ꝛc. mit vertröstung auffhalten, vnd von dem, was alle Naturliche vnd beschriebene Geistliche vnd Weltliche Rechte nachgeben, vns zumessigen, Inn voriger hoffnung bereden lassen, Bis wir entlich Inn der Pernawischen handlung befinden was sein grundt, vnd wie er gegen vns vnd die vnseren gemeinett. Vnd sollen alhie der hochstgedachtenn Koniglichen Dt. zu Schweden, vnsere Gesandten, aus den furgelauffnen Pernowischen Geschichten, denselben grundt, sambt allen seinen Vmbstenden mit vleis vnnd gebhur vnsertwegen furlegen vnd eröffnen. Dabei auch vnser Interesse Juris praesentandi Episcopum Inn Churlandt, Imgleichen was zustehender hoheit wir ohn mittell am Episcopat Reuall haben, welchs mit Rechtmessigem Tittel vnnd guttem glauben vor vndencklichen Jharen, an vnsere Furfharen gekommen, vnunterbrochen dabei geblieben vnd Inn guttem gefreietem Rechten ahn vns gelanget ꝛc. [*Statt des Satzes von* „Bis wir entlich“ *an heisst es im Anbringen der Gesandten*: Sondern habenn vns auch auf I. L. vnablessig freuntlich vnnd fleissig anhaltenn, vnnd bittenn, zu hinlegung derselbenn eingerissene spaltung eigener personn, nach der Pernow begebenn, vnd auf ernstlichs andringenn dess Erbfeints, In deme ehr vns vnsere vornehme gebietigere, vnd Ordens verwandtenn zu vorigem grossem vngluck erschlagenn, vnnd gefenglich weg gefuhrt, In einem anstandtt biss auf pfingstenn, Consentieren vnd bewilligenn mussenn, Welchen stillestandtt Vnsere gesandtenn, I. Kon: Dt: hirbei gleicher gestalt zueroffnenn vnd vortzutragenn,]

Nach dem dann gemelter Hertzog Magnuss, den wir auff keine vertröstung Ins Land beruffen, gerurter massen vns, vnd vnsern Landen vnnd Leutten beschwerlich zusetzet

vnnd hinferner zuzusetzen, vnnd vns zuuordrucken, Inn wircklicher vbung ist, Wir aber deren dinge keines Inn vnguttem beschuldet oder verursacht, der Hertzog Magnuss auch, vber alles vnser Christlichs billichs Rechtlichs erbietten, mit lautterm freuell vnnd gewalt, Inn vns trengett, vnd also Gottes Ordnung vnnd die heiligen Rechte, dazu wir vns erbietten, verachtett. [*Statt des Passus von* „Inn wircklicher vbung" *an heisst es a. a. O.*: Wan es Ihme gelingen muchte nichts vnterlassen wurde, Beuorab weiln wir ahn vnser Interesse Juris praesentandi Episcopum, In Churlandtt vnd anderer zustehender hocheit, die wir ohne mittel am Bistumb Reuall habenn, vnnd mit Rechtem Tittell, vnnd gutem glaubenn, fur vndencklichen Jahrenn mit allerlei gefreitem Rechten ahn vnsere vorfahren komen, schwerlich was fallen lassenn konnenn,]

Als zwingt vns die vnuermeidentliche hohe not, solchen seinen vnrechtmessigen gewalt, vbermutt vnd eindrangk Gott dem Allmechtigen vnd der Noth zubeuheln, vnnd vnser hohen Obrigkeit, auch allen Christlichen Potentaten vnnd menniglichem zuklagen, vnnd dabei weitter zuthun, was [auf erfodderung eines Notfals] zulesslich vnnd vnuerweisslich.

Wir zeugen aber dabei, vnnd hiemit fur Gott dem hertzen Erkenner, vnd gerechten Richter, Auch Allermenniglich, Das wir desselben vonn hertzen gerne vbrig sein, keine Zerruttung zw mehrem vnheil der Christenheit verursachen, vnd was In vnserm vermugen vnd wir Immer vffzubrengen wusten, allein zu errettung dieses Propugnaculi vnd der Christenheit vorMawr anlegen vnd getrewlich gebrauchen wolten, Vnd machen vns keinen Zweiffel, der Allmechtig Gott werde hier Innen vnser vnschuldt erkennen, vnnd vnserm vnuerursachtem Jegentheil seines Muttwillens wieder vns nicht verhengen,

Wir leben auch der tröstlichen hoffnung vnnd zuuericht, die Kön: Dt: zu Schweden, vnser Inbesonder gunstiger Herr

vnd freundlicher Nachbar, werde nicht allein Inn diesem, was vns wieder billigkeit vnd Recht vber alles erbieten zum selben Inn vnser hohen vnschuldt vnnd schweren Last vnnd Burd, DarInnen wir Musskowitersches Kriegs halben sein, wiederferet, [vnnd Kunftiglichenn widderfahrenn wurde,] mit vns ein Christlichs Königlichs Nachbarlich mitleiden haben, Sondern auch mit Königlichem Rhat vns gunstiglich beizuwhonen, Inn dieser Not ein handt zuleihen, Vnd nicht also mutwilliglich zur vnbilligkeit verdrucken vnnd niederwerffen zulassen, Christliche, Königliche, gunstige vnd Nachbarliche Achtt habenn, Vmb wellich alles vnsere Gesandten Ihre Kon: Dt: als ein furnhemes Haubtt vnnd von Gott verordenten Auffseher der Christenheit, demutig vnnd mit vleis anruffen, flehen vnd bitten, auch mit Ihrer Kon: Dt. vff Mittell, weise, mass vnnd wege, sich vereinigen vnd vergleichen [*die Worte von* „auch mit“ *an fehlen a. a. O.*] sollen.

Beuorab, weiln Ihre Kon: Dt: wol wissen, Inn was Geldtmangell wir hafften vnnd daher vnser Teudsch Kriegsvolck wieder den Erbfeindt nicht willig oder nach vortheil zugebrauchen haben, Welch ob vnd anligen durch diesse Magnussische zunötigung, vns soviel mehr geheuffett vnd schwerer gemacht wirdt. Das demnach Ihre Kon: Dt: alss der gunstig herr freund vnd Nachbar, mit zwei mal hundert Tausenth thaler, vff ein aussdrucklich geraume Zeit von Jharen, vns entsetzen, furstrecken vnd dagegen eine gewisse Pfandverschreibung, [ader sonst In andere wege, gnugsame versicherung] von vns entfangen woltte. Das Vnterpfandt aber [*der ganze folgende Passus bis* „Zum Vierdtenn“ *fehlt a. a. O.*] solte sein vnser Schloss vnd gantzes Gebiett Sonneburgk, mit aller vnd Jeden seinen zugehörungen vnd misslichen gerechtigkeiten, welche dann Jerlichs ohne das Soneburgk eine ansehenliche stadtliche Veste, nicht auff ein geringes verlauffen. So auch Ire Kon: Dt. vff andere wege, als die stracke einreumungk desselben Gebietts, nach ent-

pfangener Summen der 200000 Taler nicht zubewegen, Sollen dieselbe zuuersprechen vff eine eigentliche Zeit, Vnsere Gesandten hiemit auch gemechtigt sein. Aber gleichwol Inn den Pacten vnnd bedingung der beweglichen gutter, dem Hern Vogt, den Ambtleutten vnd andern zustendig, Auch der vnterthanen Edell vnd Vnedell, gutte Acht haben, damit derwegen richtiger Bescheidt gemacht vnd gehalten werde. Vnzweifflich werden Ihre Kon: Dt: vnsern Itzigen Zustandt, vnd auch nicht weniger der Sachen gelegenheit Item Inn was vortheil vnd beqwemigkeit dieselbig veste belegen, angemerckt diesem vnserm notwendigem dienstlichem suchen vnnd bitten, stadt geben vnnd Inn gunsten sich willferig betzeigen.

Zum Vierdtenn. Nach dem kundbar vnnd menniglich bewust, Inn was weise von OberSeheschen Stedten aus Teudschen vnd andern Landen, dem Erbfeind, allerlei an Profianth vnnd Kriegs Munition, wieder Christliche liebe vnd beschriebene Rechte zu vnser mher beschwerungk zugefurett, Von desswegen vns nicht anders geburen konnen, Dan das wir auff vnsern Strömen, der Pässe acht hetten worzu wir mit Schiffen vnd vnsern Aussligern notturfftige versehung gethan, dem einschleichenden vbell, dauon kunfftiglich die gantze Christenheit betrubtt konte werden, so viel an vns zubegegnen, Wie dann deren etliche, so sich dieser newerung vnnd vngewönlicher schedlicher Schiffart, aus gesuche eigenes nutzes Mutwilliglich gebraucht, angenhommen vnd Inn vnsere Hauen gebracht. Es sollen aber vnsere Gesandten vnsert wegen Dienst vnnd Nachbarlich bitten, die Kon: Dt: zu Schweden wolte diese vnsere notwendige verordnung dahin nicht vermercken, Als solte sie Inn vnguttem, wieder Ihre Kon. Dt: vnd deren Vnterthanen zur vngebur zustreiffen angefangen oder gerichtet sein. Wie wir es dann nicht billichen oder vngestrafft hingehn lassen konten, wann die Kuniglichen Schwedischen Vnterthanen, welche diese Lande mit zufhur

besuchen wollen, Inn massen sie klagen von den vnsern beraubett vnnd Ihre Gutter aussgebeutet worden. [Sondern I. Kon: Dt: wolle viele mehr dieselbe schedliche Siegillationn nebenst vns vnsernn adherenten vmb aller gemeiner Christenheit gedei, vnnd Wolfarth willenn, eusserstes vermugens, hindern, wehren, vnnd abtreiben helffenn,]

Wir hetten auch gern eigener Person der genhommenen gutter halben, nachkundigung zu ernstlichem geburlichem einsehen Inn vnser Stadt Reuell haben mugen. Weiln aber dasselb vns Itzundt wegen der gantz geschwinden vnnd geferrlichen Kriegsleufft zuthun nicht mugliche, vnnd gleichwol an vnser stadt vnsere Commissarien dahin verordnett, Sollen die Gesandten wohin die Sachen verrichtet bei denselben zw Reuell sich grundtlich bescheiden lassen von wegen sollichs allen nach gelegenheit der sachen allerseitz geburlichen bericht der Kon: Dt: vnsert wegen, wie wir das vnlangst mit den Königlichen Gesandten verabscheidett dienstlich einzubrengen. Alles zu dem End, das die Kon: Dt: vnser Inbesonder gunstiger Herr vnd zuuorsichtiger lieber Nachbar, zuspuren vnd zubefinden, Das wir Inn allem dienstlichen willen, Ihrer Kon: Dt: vermuge Nachbarlicher vnzerruttelt lang hergebrachter verwandtnuss, zugethan, vnd fur vnnd fur darInnen zuuerharren vnd zubleiben, Das auch was derselben wiederlich, vnd sie ettlicher massen schwechen muchte, aus dem Mittell zuheben, vnd nach hochstem vermugen vns Inn allem billichen, dem Koniglichen gunstigen vnnd Nachbarlichen willen zubeqkwemen, stetz beuleissen vnnd vben wollen. Zw Vrkundt haben wir Godhart Meister obgemelt vnser Insiegell rechts wissens vff diesen Brieff drucken lassen, vnd denselben mit eignen handen vnterschrieben, Der geben ist vff vnserm Schloss DuneMund den 10 Julii, Anno, der weniger Zall, Im Sechtzigisten.

(*Untersiegelt.*) (*Eigenh.:*) Godthartt Meyster mydtt eyggener hanndtt ꝛc.

641. (1560, c. Juli 10.) — **Instruction für eine polnische Gesandtschaft an den Ko. von Schweden.**

Cop.

Principio nuncius noster SERmo Principi et Domino Suecorum Regi etc. salutem et incolumitatem omniumque rerum foelices euentus nostro nomine praesentabit, ad eiusque SERtem beneuolentiam et officia nostra deferet, quae in hac regni vtriusque vicinitate a rege amicissimo praestari exhiberique possunt.

Deinde dicet, Cum eum istuc ad SERtem eius in magnis et grauibus Liuoniae foedere et voluntate coniunctissimae nobis prouinciae negociis ablegaremus animaduerteremusque non modo ad praesentis temporis vtilitatem sed etiam ad omnium temporum rationem, amicitiam SERtis eius Illustri et Rndo Domino Liuoniae Magistro, totique illi prouinciae vsui esse posse, voluisse nos et eo quidem inprimis quod praesens necessitas requirebat perfungi officio, et deinde si quid vnquam eiusmodi vsu veniret in quo amicitia et vicinitate SERtis eius Illustri et Rndo dno Magistro vtendum sit, ita eius negocia omnia semel SERti eius reddere commendata, vt intelligi semper possit quicquid illi ab eius SERte amice vnquam aut benigne factum fuerit, id nobis ab eius SERte fore gratissimum.

Cum enim Illustris Dns Magister in fidem se et clientelam nostram cum prouincia prouincialibusque suis contulerit, Maiestatemque nostram comiter conseruaturam receperit officio nostro nos adduci vt omnes eius rationes maxime ad nos pertinere existimemus resque eius nostras esse interpretemur Praeterea autem dempto communi hoc pactorum communium et foederum vinculo, quod inter nos mutuo intercedit, iis illum priuatim preditum esse virtutibus, vt etiamsi in fide nostra non esset, in amore tamen et beneuolentia non esse non posset. Nam et in prosperis suis rebus singularem prudentiam animique moderationem et in aduersis magnitudinem, et in omni fortuna integritatem constantiamque

suam abunde nobis declarauit iisdemque rebus ita se etiam apud reliquos clarum et Illustrem reddidit vt beneuolentia summorum quorumque principum dignissimus iudicetur.

Quod autem SERti quidem eius praeter caeteros charum esse in illo debeat, esse dicet nuncius noster singulare suum quoddam erga SERtem eius studium, quo quidem mirifice fertur ad aucupandam omni ratione SERtis eius amicitiam, vsque adeo vt nostro quoque interuentu aditum sibi ad illam patefaciendum existimauerit, persuasus, si minus iam studio et uoluntati suae, at commendationi saltem nostrae locum fore apud SERtem eius.

Quod cum ita se habeat, magnopere nos a SERte eius petere, vt eum aditum, quam is sibi ad SERtis eius amicitiam proposuit, quam maxime illi integrum praestare velit, eumque in amicitiam suam ita recipere vt quoties tempus inciderit in quo illi SERtas eius officium beneuolentiamque suam declarare possit, ostendat se, cum ipsius virtutibus ac meritis permultum, tum nostrae quoque commendationi aliquid praeterea in hoc genere tribuere.

Nos autem quicquid tum eiusmodi Illri et RERndo Domino Magistro a SERte eius euenerit, quod illi gratum ab illa aut iocundum esse possit, non minus nos grato esse animo accepturos, quam si proprie nobis ipsis a SERte eius euenisset.

Nunc uero quod maximopere a SERte eius petere constituimus, pro eadem hac ista Liuoniae, afflicta hoc tempore et oppressa prouincia, illud esse dicet Nuncius noster.

Primum ut quicquid SERtas eius in his ipsius turbulentis et acerbis temporibus, commodare illi poterit, quocumque genere opis et auxilii, id sibi uel nostra, vel Domini Magistri, vel prouinciae quoque ipsius causa, faciendum quamprimum esse in animum inducat.

Deinde vt Lubecensium praecipue Hamburgensiumque et reliquarum maritimarum Ciuitatum in Moschouiam institutam nauigationem, ad armis commeatuque replendam

hostilem et Liuonibus maxime infestam imminentemque prouinciam omni ope et conatu impediat. Idque nos, et si superioribus quoque mensibus datis ad SERtem suam literis diligenter petiissemus nunc tamen vt maxime petere, cum Liuonia ipsa, quae cursum earum nauium hactenus quantum potuit non infoeliciter viribus suis inhibuit, domi iam arcendo et sustinendo Muscouitico bello occupata, minus ad ea quae foris fiunt intendere poterit. Facile enim intelligi posse si huic earum Ciuitatum nauigationi, maria portusque vicinarum et circumiacentium regionum patuerint nihil non modo, ad Liuoniae ipsius cultissimae et oportunissimae et quod caput est, nostrae foederatae prouinciae, sed etiam ad aliarum nostrarum et fortassis ad SERtis quoque suae ditionum perniciem grauius posse accidere. Neque enim communem vicinarum omnium gentium populatorem Moscum, vllum potentiae suae aut cupiditati impositurum esse modum, quin euersa et subiugata quod absit per externorum istorum armorum commeatusque opportunitatem Liuonia prouincia ad aliorum quoque populorum libertatem et fortunas tentandas et expugnandas animum conuertat. Quod vt ne accidat nunc iam vel maxime in alieno sed vicino et atrocissimo periculo, omni quo potest studio prouidendum esse: inprimis adeo tamen exitiosa nauigatione prohibenda, quae hostem nouo subinde et recenti commeatu sustinet, nouis quotidie et funestis armis induit. (*Das Ende fehlt wohl.*)

---

642. 1560, Juli 10. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna. *Cop.*

Credenzbrief für Michael Brunnow.

Palatino Vilnensi Dunemunda 10 Julii A° 60.

Domine Amice et frater charissime Cum ita rationes ferunt vt ad expedienda apud Maiestatem Poloniae Serenissimam

negotia quaedam ad Illustr. Celsnem V. praesentem hunc nostrum a consiliis fidelem et syncerum nobis dilectum Michaelem Brunnoum citato cursu miserimus, sicut ex eo coram V. Illust. Celsdo vberius intelliget. Rogamus familiariter et pro mutuo nostrae coniunctionis nexu, ne graue sit, eundem nostro nomine mandata exponentem, indubitata dictis, non secus ac ore nostro prolatis, fide adhibita, benigne audire, vbique promouere, et rebus per suam Ma: Regiam disposis et constitutis cum Regio certo responso quam citissime ad nos remittere. Factura pro negotiorum qualitate rem, suo munere dignam, communi reip. apprime necessariam, et vt nobis longe gratissimam, ita nullo non offitiorum genere cumulate prompteque pro virili compensandam. Tandem vt cum consorte sua et tota domestica familia quam rectissime faelicissimèque valeat viuatque deum ardenter precamur eidem et nos et nostra omnia amicè commendantes praeproperè ɔc.

---

643. 1560, Juli 10. (Dünamünde.) — OM. Gothart an den Palatin (von Wilna.)

Conc. (Verz. I, 952.).

Bittet um Fürsprache bei dem König, dass dem Wilhelm Dollert die ihm im Selburgischen Gebiet gegen eine Darbringung von 3000 Mark zugeschriebenen 16 Bauerfamilien wieder zu Theil werden.

In dorso: 10 Julii.

Palatino. 10 Julii Anno Lx

In memoria habere V. Illustr. Cels. existimamus quae ad intercessionem nostram in caussa huius Wilhelmi Dollert fidelis nostri Ordinis seruitoris nobis nuper Selburgae pollicita sit, Is namque ad concessionem nostri praedecessoris mutuo dedit ante transactionem Vilnensem suo cui seruiuit Domino Praefecto Selburgensi 3000 marcas Rigen: Cui rursus asscribebantur in Selburgensi Districtu Rusticanae familiae 16. Ex illarum autem possessione per modernum Capitaneum

Selburgensem excussus est. Quare nunc ea spe et animo ad V. Illust. Cels. contendit, Vt iuxta eiusdem promissa ex liberalitate regia easdem familias perpetuo iure feudatario Juxta tenorem literarum ei a nobis datarum possidendas recuperet, Juuet itaque V. Illust. Cels. eum apud Regiam Maiestatem sereniss. et sicut promisit eius negotium gratiose promoueat, Vt sentiat nostras preces apud V. Illust. Cels. alicuius fuisse ponderis, Votique compos quam primum ad nos vt redeat, Promittimus rursus V. Illust. C. operam nostram longe promptissimam. Quam vt bene foeliciterque valeat deo commendamus Dat.

---

644. 1560, Juli 11. Dünamünde. — OM. Gothart an den König Sigismund August. *Conc.*

Credenzbrief für Michael Brunnow.

Regi

Domine Amice et Vicine Charissime obseruandissimeque. Ad regiam V. Ma: citato cursu praesentem hunc nostrum a consiliis fidelem et syncerè nobis dilectum Michaelem Brunnoum misimus, quem vt referentem nostro nomine de certis quibusdam negotiis arduis Regia V. Ma. clementissime audiat, dictisque secius haud ac a nobis, si coram essemus, prolatis indubitatam fidem adhibeat, petitis annuat, ac dato regio conuenienti responso quam citissimè remittat, etiam atque etiam reuerenter petimus, Hoc promereri pro virili sedulo conabimur, cum nos, tum nostra omnia, fidei clementiaeque regiae offitiosè commendantes. Quam vt ad gloriam sui nominis, et Ecclesiae, Christianaeque rei publicae miserè laceratae salutem florentiss. Regni pacato placidoque perpetuo successu quam diutissimè seruet incolumem opt: max. Deum per mediatorem filium ardentibus votis assiduè oramus praeproperè ex arce nostra Dunaemunda, 11 Julii Anno 60.

Ursprünglich war datirt: 10 Julii.

---

645. 1560, Juli 11. Dünamünde. — OM. Gothart an Michael Brunnow. *Orig. (Verz. I, 954.)*

Auftrag, dem gewesenen Vogte zu Selburg und einem in demselben Gebiete Belehnten zum Rechte zu verhelfen und bei dem Woiwoden von Wilna insgeheim die Bestallung von tausent, oder fünfhundert, deutschen Hofleuten auf königlichen Namen zu erwirken.

Von gottes genadenn, Godhardt Meister
Teutsches Ordennss zu Liefflanndt.

Vnnsern gunstigen grus vnnd genedigen willen zuuorn, Achbar vnnd Hochgelarter, lieber getrewer, Wie des gewessenen Herren Vogts zw Selburgk hanndel, mit dem Jetzigen Konniglichen Obristen daselbst, stehen, wirdt euch ohne Zweifel genugsam bewust sein, Begeren derwegen genediglichen, Ir wollen bemelthes Herren Vogts vnnsernt wegen, bei Konnig: Mtt zu Polen, Ihm besten gedenncken, dz ehr von Konnig: Mtt ein offen Mandat, ahn den heubtman zu Selburg bekhome, dadurch ehr zu dem seinem, welches Ihme doch mit vnrech, angehalten, gelanngen moge, Weiln auch von vnnserm nehesten vorfahren Frantzen Schleien, vor etzlicher Zeit ein Hacken lanndes gegeben vnnd ehr dasselbe auch bisshiher In ruhigem besitz gehabtt, Werdet Ir gleichsfals bemelthes Schleien bestes wissen, damit ehr bei demselben muge erhalten werdenn, Ahn dem thut Ir vnns zu genedigem gefallen, Dat. Dunemunde den 11 Julii Anno oc. 60.

Innsonderheit, werdet Ir mit dem Herren Woywodenn In geheim vnderredung habenn, ob es gerathenn were, mit Konnig: Mtt auch zuhandlen, dz Ire Mtt zu Irer vnnd dieser ganntzer lannde besten, Ein taussent Teutscher hoffleuthe, oder zum wenigsten funfhundert, In bestallung nehme dann dieselbenn ahm besten vnnd fueglichsten kegen den vheindt zu brauchen weren, Das werdet Ir beiwohnendem verstannde nach, vortzusetzen wissen, Dat. ut supra.

DEm Achbarenn vnnd Hochgelartenn, vnnserm Vice Cancellario vnnd lieben getrewen, Michael Brunowen.

646. 1560, Juli 12. Dünamünde. — OM. Gothart an Michael Brunnow.

Conc. (Verz. I, 955.)

Instruction zur Erwirkung eines Gelddarlehens und in Sachen des Herzogs Magnus.

Ad marg.: Polnisch den 12 Julii Anno &c. Lx.

An Michaell Bronnow aus
Dunemunda den 12 Julii

Lieber getreuer Wes wir euch, bei der Konig: Mait. zu Poln so woll auch bei dem Hern Woiwoden zur Wilda in diesen vnsern vorstehenden beschwerden vnd hohen notten zuwerben beuoln vnd vfferlegt, des wist Ihr euch allenthalben zuerindern, vnd zweiffeln nicht Ihr werdet solchem vnserm beuelich mit allem vleiss nachzusetzen wissen. Nach dem wir dan zu bezalung der knecht geldt haben mussen, vnd zubefurchten, wan in der eile kein geldt vorschafft, das das kriegsvolck welchs hin vnd wider in den Vestungen verlegt von wegen der hinterstelligen besoldung nicht allein vnwillig sondern auch durch andere practiken weiln sonderlich sich die händell mit Hertzogen Magnus seltzam ansehen lassen abfellig gemacht werden kontten Als begern wir hiemit gnediglichen, das Ihr mit sonderlichem vleiss diese geldes manglung dem Hern Woiwoden furleget mit bitte, das ehr vff die vorige beschehene negste vertrostung vmb ein ansehentliche stadtliche summa geldes bei der Konig: Mait: anhalten vnd beuorab befordern mochte, damit dasselbig Jo ehr Jo lieber ins landt komen, den solte es lenger aussen bleiben oder aber wir mit vergeblicher vertrostung vffgehalten werden, was beschwerung den landen darauss entstehen vnd warzu wir nott halben kontten gedrungen werden, das habt Ihr aus allerhandt vmbstenden gnugsam zubedencken Zu dem konnen wir euch gnediglichen nicht bergen Das wir auss eingebrachter relation vnserer

gesandten so nach der Pernow verordnet vernomen, das Herzog Magnus Harien vnd Wirlandt die gebiette Soneburg vnd Pernow das Closter Pades auch das dritte teil in Curlandt zuhaben begert vnd ob woll vnsere gesandten diese anforderung bescheidentlichen widerlegt vnd sunsten sich vnsernt halben zu Recht vnd aller billigkeit erbotten, so haben sie dennach Herzogen Magnuss von seinem vorhaben nicht abfuren konnen. Er will vor allen dingen haben Pernow vnd Soneburg. Nuhn ist ein Stillstandt vff 14 dag beider seitz vffgenomen worden wie Ir auss diesen geschriebenen Zedlen zuersehen, wan dan gemelter Herzog Magnus von seinem fursatz abzustehn nicht gedencket, es sei dan das er dasJenige was er sucht nach ausgange des Stillstandes erlange oder aber sunsten seins gefallens befridiget werde, Der halben begern wir, Ihr wollet dem hern Woiwoden Idoch bescheidentlichen diese ding eroffnen vnd darneben anhalten, das ehr der Woiwode solche zunöttigung der Konig: Mait: furlege vnd mit sonderlichem vleiss Radt vnd trost bitte, wie euch dan das in vnserm vorigen gegebenen beuelich vfferlegt vnd weiln wir dan Herzogen Magnus kein vrsachen zu solchen handlungen gegeben vnd vber alle vnschuldt vnd billich erbietten von Im beschwert werden, hoffen wir die Konig: Mait: werde vns nicht nachlassen oc. Solchs alles wollet Ihr mit dem schleunigsten vernunfftiglichen vortstellen vnd an vns den bescheidt vnd antwort durch dag vnd nacht vnter anderen beuolenen handlen zuruck bringen. Das gereicht vns zu sonderlichem gnedigen gefallen. Datum.

647. 1560, Juli 12. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna. *Conc. (Verz. I, 956.)*

Uebersendet unter Versicherung seiner Ergebenheit nebst Bitte um Rath und Beistand einen vom Herzog Magnus an den Palatin addressirten und von ihm (dem OM.) erbrochenen und wiederversiegelten Brief.

In dorso: Palatino Vilnensi. 12 Julii.

Palatino Vilnensi Dunemunda
12. Julii A° 60.

Dne Amice et Frater dilectissime Cum anteactis aliquot diebus V. Ill. Cels. puerum suum, ad Ducem Magnum, Electum Episcopum Oziliensem ɔc. cum literis subito miserit, nobisque facultatem dederit, vt in reditu illius famuli literas Ducis Magni ad V. Ill. Cels. scriptas, aperiremus ac perlegeremus. pro ea quidem eximia V. Ill. Cels. erga nos satis perspecta beneuolentia, debitas agimus gratias, Ac redeunte famulo Literas illas resignauimus, statumque earum inde percepimus Eas itaque Literas, hisce insertas, V. Ill. C. per eundem puerum transmittimus. Cumque pridie, et ob haec aliaque ardua negotia legatum nostrum Michaelem Brunouem, ad Sereniss. Mtem Regiam. ɔc. et V. Ill. Cels. cum certis mandatis ablegauerimus, quemadmodum tunc ita et iam V. Ill. Cels. pro ea, quae inter nos intercedit, necessitudine, vehementer *et familiariter* rogamus atque obtestamur, vt nostri huiusque adflictissimae prouinciae diligenter rationem habere nos consilio et re iuuare, omniaque pro sua sapientia et authoritate, apud S. R. Mtem, et vbicunque opus fuerit sine mora, (: veluti praesens deplorandus status vt plurimum requirit:) promouere atque perficere velit Id vt nobis est persuasissimum Ita ea in re V. Ill. Cels. nobis gratum fecerit, nosque praestitorum in hac extrema necessitate Beneficiorum memores fore re ipsa perpetuo experietur Omnes enim facultates imo vitam et sanguinem nostrum pro V. Ill. Cels. salute vicissim in discrimen adducere atque profundere . . . . . minime formidabit Vale.

648. 1560, Juli 12. Stockholm. — **Instruction des Ko. Gustav I. für seine Gesandten an den OM. Gothart.**

Orig. (Verz. I, 958.)

Wiederholtes Erbieten, bei dem Moscowiter Frieden zu vermitteln.

Innstruction vnnd berichtt, Warauff wier Gostaff, vonn Gottes Gnaden zu Schwedenn Der Gotthenn vnnd Wendenn ɔc. Konigh, Denn Hochwirdigenn Furstenn, vnseren freunthlichen liebenn Nachparnn hernn Godthart Ketteler, Meister Deutzsches Ordens zu Lifflandt durch die Ehrntuestenn vnser vnndersossenn diener vnnd liebe Getrewenn Claus Cristhernssonn vnnd Christoff Schieffer zuersuchen empfholen,

Nach gebuerlicher begruessung, vnnsers Freuntlichen nachparlichen diennstes vnnd was wier mehr liebes vnnd gutts vormochtenn anmeldung, gluckwuntzschung vnnd Irbittungk, Sollenn Obgedachte vnser gesanthenn, S. L. vonn vnsernt wegenn berichten, Das wier nit zweiffelten, S. L. hette sich freunt vnnd nachparlich zuberichtenn, Was wier S. L. Jungst durch sie alsse vnnser gesanthenn, vonn wegenn des Muscouiters gemute welchs auf vnnser beschickung, vnnd deshalbenn ersuchung ethlicher massenn gegenn S. L. zum Friedenn geneigt vonn vnns vormercket nebenn zuschickung der Copeinn, seines ahn vnns gethanenn schreibens, Inn Teutscher vnnd Russischer sprach ɔc. nach dere lenge antragenn lassen, Mitt Irbiettung. Do wier auch S. L. gemuets meinungh vnnd das derselbigenn vonn vnns darahnne zu freunthlichem willenn vnnd gefallenn geschehe, wissenn mochtenn, Woltenn wyer vnns nichts erwindenn lassen Darob vnnd ahn zu seinnt, Damit S. L. mit gedachten Muscouiter ein mall zu ruhe gelangenn mochte, Weilnn wier nhunn vonn S. L. darauff keinn entliche gewisse bescheitt durch die vnnseren inn ankumpfft zu Ruck erlangtt, vnnd nit zweifeltenn, Der Musco-

uiter wurde bey vnns, auff vnnser vorige bey Ime geschene suchennt anregung thuenn, vnnd dessfalls eigentliche andtwortt. vnnd bescheitt wissen wöllenn, Auch vellicht vnnser beschehene ersuchung des friedenn halbenn, So wier, S. L. zw gute gethann, vnns dohinn deutenn vnnd ausslegenn, das wier es aus denn vrsachenn gethann. Damit wier seinn gemuete meinung vnnd willenn aussholetenn vnnd erkundigten Desshalbenn er dann ahnn zweiffell vmb entliche bescheitt vnnd andtwortt, bey vnns mit ernnst anhaltten wurde ꝛc. Als hettenn wier nit vnterlassenn wollen, Seintemall wier sonnstenn inn andernn geschefftenn des Ortts dye vnnsernn abgefertigtt, Hiemit abermall, S. L. zu ersuchenn vnnd vmb S. L. gemuets erclerung bey derselbigen anzuhaltenn lassen Gantz freuntt vnd nachparlich gesinnennd Es woltenn S. L. vnnbeschwert seinn sich gegenn vnns. Ihre gemuete vnnd entlichenn willenn des friedenn halbenn, mit gedachtem Muscouiter, zueroffnenn, So werenn wyr nachmals geneigt wanner wir der Conditionen vnnd mittell worauf S. L. denn fridenn gerichtt begerenn, genugsam vorstendiget vnns Inn den sachenn nichts erwyndenn zulassenn, damit Einmall zwischen S. L. vnnd dem Muscouiter einigkeit gepflantzet wurde, Do aber S. L. darzu, vor andernn nicht gelangenn konte, betenn wier gleichsfall freuntlich, S. L. vnns was wir Im fall, wir desshalbenn vom Muscouiter, wenner er solchs erfharenn (— —) nicht ethwa zu mehrer bitterkeitt vnnd feintschafft gegen S. L. vnnd die lannde gereiczett, Vnnd wir auch auf seinn furdern denn Handell mit glimpff abzulegenn hettenn, Solchs gereicht S. L. selbst zum bestenn, vnnd wollenns vnns zu S. L. gentzlich vorsehenn. Der wier nachparlichen freuntlichen angenhemen willenn zuerzeigenn Ider Zeitt geneigtt, Dat. Stockholmm den 12 Julii Anno ꝛc. Sechsich.

(*Eigenh.*:) Gostauus.

649. 1560, Juli 13. (Nesselrode.) — **Johann Ketler an den OM. Gothart.** *Orig.*

Eine Weinsendung betreffend.

Hochwerdiger Hochuermugender E. f. g. sein mein ganntz geneigt willich Diennst Jeder Zeitt zuuorahn bereidt, Genediger Her vnd Bruder, E, f, g, soll Ich niet verhalten, wilcher gestalt derselbige Diener Adam Orgellmacher Irstlich ahn mich geschrieben vnnd begert, sechs zulest Weins zu E. f. g. behoif vffzusprechen, vnnd folgentz Gyssbertt Kettler geleichfals ahn mich geschrieben, vnnd gesunnen vhor. tausant thaler Wein Innzukauffen, vnnd dieselbige E. f. g. Weinschenck zukhomen zulassen.

Wiewoll Ich nhw geneigt vnnd bgirich, auch mich schuldig erkhenne E. f. g. In allem souill moglich, diennstliche willfharung zuertzeigen, vnnd derselbigen vnngern Ichtwas verweigern solte Das Inn meinem geringen vermögen wehr, zuuerrichten,

So hab Ich dannoch hier Inne (: dieweill gerurte schreiben dermassen verscheiden gewesen :), Auch keinen mundtlichen bericht (: vermoeg E. f. g. schreiben :) von Gyssberten vernhomen, vnnd mir ohn das sulche hohe somme Inn der eill vfzupringen (: wie E. f. g. meine gelegenheitt gnuchsam bekhannt, allerhanndt bedenckenss gehatt,

Damitt aber ahn meinem gehorsamen getrewenn vnnd geneigten willen kein mangell gespurt vnnd befunten So hab Ich bei einem ahnsehenlichen vnd vertruwten Kaufman, In Neun stucken zehen fhoeder, ein Aem sechszehen fierdell, zu E, f, g, behoiff besprochen vnd Inngekauft Der zuuersicht, sie werten alsulche Wein guet vffrichtig (: wie auch E, f, g, Weinschenck selbst aus vielen die khoer nach seinem gefallen genhomen :) befinden, Alles der diennstlicher zuuersicht vnnd hoffnung, E, f, g, werten dharuf ein guet benugens haben, vnnd mich hier Innen Inn keinem vngnaden verdenncken,

Vnnd ob woll gott der Allmechtig E. f. g. am zeittlichen dermassen reichlich begabett, das sie ohn Zweiuell meiner Bruder oder meiner niet bedurftich, wir vnns auch billichs derhalben entziehen solten E, f, g, Ichtwas von vnnser geringichkeitt ahnzubieten,

So haet dennoch mein Bruder her Wilhelm an mir begerdt E, f, g, mit zwehen stucken aus diesen vorsz. Weinen, Als Nemlich mitt No. 6 vnnd 7 vertzeichent, diennstlich zuuerehren,

Dessgeleichen woll Ich auch E, f, g, mitt einem stuck mitt No. 5 vermirckt, diennstlich verehrett haben, wie dan dieselbige von gerurten Weinschencken E, f, g, sollen vberantwort werten, zu allen theilen diennstlich bittenndt, E, f, g, wollen nicht vnnsere geringschettzige gaben, sonndern vill mehr vnsere gehorsame trewe zuneigung ahnsehen vnnd diese vnnsere gering verehrung zu genedigen danck annhemen,

Wes dan der Kauf der bestalter Wein vnnd wes weiter von vnnkosten dharvff gelauffen, belangen thut, werten E, f, g, des KaufMans Rechnung dauon hierInn verwartt, befinden, Vnnd alssdan das Jenige so getachten meinem Bruder heren Wilhelmen vnd mir von wegen der drei stucken mitt No. 5. 6. 7. vertzeichent geburen will zuuerrichten, Die Rest sich noch ertragen wirdt auf zwehehonndert vnnd drei vnnd siebentzich Daler,

So Ist mein gantz diennstlich bitt, Imfall noch zur Zeitt keine versehung geschehen, das mir dieselbige betzaldt, Das E, f, g, alssdan genedichlich verschaffen wolten, das mir alsulche zwehehonndert vnnd drei vnnd siebentzich Daler, neben den vier vnnd Achtzich Daler, so Ich mehr getachtem Weinschencken zu behoiff seiner zerung, vnnd anndern ausgaeben nach Innhalt seiner bekentnis (: wie E. f. g. aus Inuerwarter Copeien genedichlich zusehen :) zum forderlichsten mogen zugestalt wertenn,

Damitt Ich meinen glauben des zu bass khunne retten vnnd haltenn.

Sulchs Alles vmb E. f. g. (: die der Allmechtige Inn seinem segen vnd schuttz gegen Ire fiannde vnnd sonnst genedichlich woll bewharen, vnnd In lanckwirigen furstlichen Regiment gefristen, zuuerdienen, khen Ich mich schuldig, Dat. Am xiiiten Julii A° oc. Lx.

E f g

dienstwilliger

Johan Kettler

Dem Hochwerdigen Hochuermugenden fursten vnnd heren, heren Goddarten Meistern teutsches Ordenns Inn Lifflanndt oc. meinem genedigen Herenn vnnd Brueder

Die Etnl. s. No. 638.

---

650. 1560, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (Verz. I, 959.)

Macht sein persönliches Erscheinen in Pernau von der Zusendung eines sicheren Geleits abhängig.

Ad marg.: Inlendisch den 14 Julii

An den hern Ertzbischoff vss Dunemunde den 14 Julii. Anno 60.

Inbesonder geliebter Herr vnd freuntlicher Nachbar. Es haben vns vnsere Gesandten allenthalben einbracht was Ihnen vf Ihr gethan werben zu gutem wolmeinenden Rhat vnd bedencken von Ewir L. beJegenet, vss welchem wir Ewir L. beneigt freuntlich gemut Jegen vns dermassen spuren vnd befinden das wir es Gotthelfende zu Jeder Zeit danckbar vordienen vnnd verschulden wöllen vnd gereicht vns zu gefallen das E. L. vnbeschwert sein wöllen gemeiner Wolfarth zu gutem hindangesetzt Ihres leibs vngelegenheit eigner Person sich neben dem hochw. Dt. hoch f. vnd hern hern Christoff

Erwelten Coadiutorn des Ertzstifts Hertzogen zu Mechelnburg oc. vnserem auch Inbesonder geliebten Hern freuntlichen Nachbarn vnd Brudern nach der Pernow zubegeben vnd zu ersetzung Innerlicher guter zuuersicht vnd vertrawens gutliche behandlung mit vleiss zubefurdern, wollen der zuuersicht sein vnd hoffen Hertzog Magnus werde nhunmehr bedencken das wir S. L. nit allein zu vngutem keine vrsach gegeben vnd das vns allerlei gewaltsam vnd merckliche beschwerung vfgeladen sondern auch In was fernere treffliche vnd vntregliche muheseligkeit vnschuldigs blutuergiessens Jammers vnd vnheils die Arme Prouintz von wegen des Gemeinen Erbfeindts des Muschowiters gerhaten vnd fallen kan wann dieselb Innerlich vneinigkeit lenger stehen soll, wie dann leider Gott erbarm es derselb Tirann offentlich schreiben trotzen vnd stoltzirn darff das Ihm das gedacht Innerlich fewr nit wenig sterckung occasion vnd gelegenheit gebe die Arme lande entlich vnter sein Barbarisch Joch zu werffen, Welchs Ihm der Almechtige vnd gutige Gott durch eintrechtigs bestendiges zusamensetzen aller veterlichst verbieten wehrn vnd stewrn woll*). Vnd souiel anlangt vns Jegen E. L. vor Ihren abzug freuntlich zuerclern wieweith wir vns einlassen

*) *Von hier ab lautet eine ältere Fassung so:* Dann ob wol vns allerlei gewaltsam zugefugt dessen geburlicher abtrag vns billich eignet so wollen wir Jedoch dieselben Priuat Iniurien gemeinem Nutz zu gutem fallen lassen so ferne der her Vogt zu Soneburg widerumb furderlichst erledigt vnd vns das abgenommene Restituirt erstatet vnd vf der andern seitten In allem auch friedliche mass die gebuhr vnd Neigung zu bestendiger einigkeit gespurt vnd befunden wirdt ein mehrers konnen wir vor dissmal nit willigen Weiln wir vnsere Rhete nit an der handt dieselben aber an vns nach der Pernow verschrieben haben do wir dann negstkunftigen Sontag (*Juli 21.*) Gotthelfende sein wollen vnd wir versehen vns gentzlich E. L. werden aber, wie Ihr freuntlichs Nachbarlichs erbieten ist, vnbefahrte versicherung bei hochgedachtem Hertzog Magnussen schleunigst befurdern nachdem Wir vnser Kriegsvolck an den orthen dar es ist oder an andern Jegen den Erbfeindt bleiben lassen sollen Welchs alles wir etc. etc.

konten, lassen wir dasselb bis vf die Zeit vnser zusamenkunft dazu wir vnsere Rhete verschrieben berhuen, wollen Ewrer L. Rhat In allem was billich Rhumlich vnd thunlich gern folgen, Vnd als E. L. Rhaten das wir das Kriegsvolck beinander bleiben lassen sollen konnen wir vor erlangter genugsamen versicherung vnbefarter hin vnd wider Reise vns eigner Person nach der Pernow nit begeben, dann als wir desselben billich bedencken haben also mugen wir E. L. nit bergen das vns der her Cumpthur zur Pernow diese stunde schriftlich verstendigt, das vngeachtet des bewilligten Anstandts ferner allerlei gewalt geubt werde vnd werden darumb E. L. durch eiliche Post die gedachte versicherung bewerben vnd vf bringen lassen vnnd nichts desto weniger auch selbst Ihre Reise freuntlich vornhemen Im fall die versicherung durch die Post nit erlangt wurde das E. L. Personlich selbst dieselb zubefurdern vnd vns zuzuschicken hetten, die vnter anderm dahin gericht sein muste. wann schon vber hoffnung die gute entstunde das vns gleichwol sichere vnd vnbefarte wider Reise versprochen versiegelt vnd genugsam versehen werde. Solchs alles haben wir E. L. freunt vnd Nachbarlichen nit verhalten konnen, Der Almechtige gutige Gott der erhalt E. L. In bestendiger leibs gesuntheit zu seiner Göttlichen Ehr vnd Glori viel Jhar gluckseligclichen zu Regirn vnd wir erwartten derselben E. L. freuntlich Andtworth vnd Ihr Rhatlich bedencken der Muntz. Dat. vt s.

Freuntlich bittende E. L. wöllen diss schreiben mit gewisser post Ilendt ann Hertzog Christoffen auch gelangen lassen

651. 1560, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an den Herzog Christoph.

Conc. (Verz. I, 953.)

Erklärt seine Bereitwilligkeit, zu friedlicher Verhandlung mit dem Herzog Magnus in Pernau zu erscheinen, sofern ihm ein sicheres Geleit ausgestellt werde.

In dorso: Inlendisch den 14 Julii

An hertzog Christoffen Erwelten
Coadiutorn des Ertzstifts vss
Dunemunde den 14. Julii A°. 60.

Inbesonder geliebter her freuntlicher Nachbar vnd Bruder. Vns haben vnsere gesandten so wir negstmals zur Pernow gehabt berichtet, was E. l. freuntlichs Rhaten vnd bitten ist, vns, ob wol die hendell damals zur Pernow vf kein andere mass haben gerichtet werden konnen ferneren gutlichen handlung nit zubeschwern deren sich E. l. selbst Personlichen annhemen wolten zu dem Almechtigen Gott hoffende derselb werde seine Genade veterlichen geben. Damit Innerliche eintracht vnd gute zuuersicht ersetzt Nhu wissen wir mit gutem gewissen das wir zu vneinigkeit die vrsachen nit gegeben welche vns zugemessen werden vnd ist zur Pernow vnsernt wegen das erbieten gescheen das vf fug vnd billigkeit gegrundet Wir lassen aber nichts weniger nochmals freuntlich gescheen weiln es auch der hochw. Dt. hoch f. vnd her her Wil. Ertzb. zu Rige vnd Marg. zu Brandenburg oc. vnser Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar freuntlich Rhett das durch beide E. L. selbst gutliche behandlung ferner vorgenommen werde vnd seind Jegen E. L. vor Ihr hohes freundtliches vnd Bruderlichs erbieten freunt vnd Bruderlich danckbar, Das wir vnns aber vor genugsamer versicherung vnbefarter hin vnd widerReise Personlichen nach der Pernaw In geringer anzal begeben solten das ist vns beschwerlichen In massen E. L. von hochgedachtem vnserm

geliebten hern dem hern Ertzb. ꝛc. freuntlich vernhemen wurden. Wöllen darumb derselben genugsamen versicherung erwartten vnd vns alsdann vnseumlichen an beide E. L. begeben Welchs wir E. L. freunt vnd Bruderlichen nit haben verhalten konnen. Gott der Almechtig der erhalt E. L. In bestendiger leibs gesuntheit zu aller gluckseligen wolfarth. Datum vt s.

---

652. 1560, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall.

Conc. (Verz. I, 969.)

Fordert unverzüglich den Comthur von Goldingen an sich, um wegen Verpfändung seines Gebiets zu verhandeln und wünscht von den im Lager anwesenden Gebietigern eine General-Vollmacht für die zu Pernau bevorstehenden Unterhandlungen mit dem Herzog Magnus ausgestellt zu erhalten.

In dorso: Inlendisch den 14 Julii. — Inlendische Concept

An den hern LandMarschalck
von Dunemundt den 14 Julii Anno ꝛc. Lx.

Lieber herr Landmarschalck, Welcher gestalt sich die hendell zur Pernow zugetragen vnd verblieben, das haben wir Euch gestrigs tags zugesandt, des hoffens Ihr werdet es nhunmher entpfangen vnd verstanden haben Das es also hier wieder zu Repetirn vnnötig. Nun mugen wir Euch genediger Meinung nicht bergen, das vns der Herr Ertzbischoff ꝛc. welchen wir vmb Rhatspflegung, Inn solchem hochbeschwerlichem handell, durch vnsere Gesandten, ersucht, zuuernemen gibt, das sich S. L. sambt Hertzog Christoffern, In hinlegung solcher spaltungen eigner Person furderlichst gen der Pernow zubegeben willens sey. Dann auch wir selbst ankommen vnd erscheinen wolten. Derwegen seindt wir entschlossen, vns neben Ihren L. Jedoch vff derselben gutte trew vnd glauben vnd Herzogens Magni versicherungk dahin zuuer-

fugen, Nicht der gestalt vnd Meinung, etwas von vnsers Ordens Land vnd Leutten abzutretten, Sondern allein, das Innerlicher fried Rhw vnd einigkeit vfgerichtet, vnd gutte zuuersicht vnd Nachbarschafft erbawet werden muge. Derhalben vnd weil mhan allerlei von des Feinds anschlegen der orth vernimbt, ist vnser genedigs gesinnen, Das Ihr euch mitler Weil daselbst mit den Hoffleutten bis vff fernern bescheid, enthaltet vud gutte vffacht aller ding habet Wie wir dann daran nichts zweiffeln. Vnd weil wir Itzt vom hern Woywoden zur Wille oc. des zugesagten Gelds halben bescheid erlangen vnd dann versicherung daruff begert wird, So ist vnser begern, Das Ihr den hern Cumpthurn zu Goldingen von stund ahn, zu vns anher verreisen vnd die Zettell oder Register der Einkunfft des Goldingischen Gebiets, mitbringen lassett, Damit Ja kein ferner hinderung, Inn empfahung derselben Summen, sein oder geschehen muge, Da er sie aber nicht bei sich daselbst hette, Muste er sie, nach gehabter beredung, alhier bestellen vnd zu sich bringen lassen Den so wir lenger mit diesem handell wurden vffgehalten werden, wehre zubefurchten, das kriegs volck wurde nicht allein vnwillig, sondern auch durch zufallende practicken vns vnd vnserm Orden zu grossem beschwer abfellig gemacht werden, Vnd gedachter herr Cumpthur, wird auch sein sachen darnach richten, das ehr mit vns, wie obberurt, nach der Pernow vortzihen muge vnd Ihr vnd die andern hern wollet dem hern Cumpthur euer gantze volmacht wie wir vns in dieser handlung halten sollen mitgeben, mit gnedigem begern das diese ding im legger heimlich gehalten werden mochten *wir haben auch an den hern Ertzbischoff geschrieben, das im falle der noth*

653. 1506, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an den Comthur zu Pernau.

Conc. (Verz. I, 961.)

Auftrag, des Hauses gute Acht zu haben und Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, bis der OM. selbst zur Stelle sein werde. Zur Zufriedenstellung der Knechte ist ein Gesandter abgeordnet worden.

In dorso: Inlendisch den 14 Julii

An den hern Cumpthur zur
Pernow vss Dunemunde
den 14 Julii A°. 60.

Lieber her Cumpthur. Wir haben ewr schreiben welchs den 12 Julii datirt ist empfangen vnd vss demselben verstanden was Jegen den bewilligten Anstandt ferner gewaltsam vnd geferlichst geubt vnd vorgenommnn wirdt vnd was Ihr sonst ferner bittet ɔc. Nhu ist daruff vnser ernstlichs begern das Ihr neben Valentin hahnen vnd herman Donhoffen vnsern lieben getrewen vf das haus vnd die Stadt doselbst die vfachtung habet damit niemandts er hette dann sondern guten bescheide zu geben eingelassen werde, vnd do es mit vortheill gescheen kan wollet Ihr nit vnterlassen vf ferner andringen gewalth mit gewalth zustewren, vnd nach allem vermugen abzuhalten mit der mass vssmessen damit eingemessen, doch das die vrsach von euch nit kerkomme allein Jegen gewalth gewalth brauchett Wir wollen Gotthelfende In kurtzem bei euch selbst sein wie wir dann an allerlei Vittalien souiel wir dieser orth entrhaten konnen der orth hin bestalltt vnd was die Knecht belangt haben wir vnsern Gesandten sie zubefrieden vnd zu stillen abgefertigt. Welchs wir euch allenthalben nicht haben verhalten konnen. Datum vt s.

654. 1560, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an Otto Taube.

Conc. (Verz. I, 960.)

Geheime Instruction für ihn und die Ritterschaft von Harrien und Wirland in Sachen des Herzogs Magnus und in Betreff der Mission nach Schweden, sowie des polnischen Bündnisses.

In dorso: Inlendisch den 14 Julii.

An Otto Tuuen eodem

Lieber getrewer. Wir mugen euch genediger wolmeinung nicht verhalten das wir vns Gotthelfende In kurtzem nach der Pernow begeben werden In beisein beider vnserer geliebten hern Ertzbischoffen vnd Coadiutorn des Ertzstifts ꝛc. ferner zuerwarten was weitere behandlung zur gute wircken mag Darumb habt Ihr neben andern vnsern verordenten mit der Reise anzuhalten biss man sicht wohin sich die sachen lencken vnd Richten werden, wie wir euch dann aller sachen gelegenheit vnd wie es verbleiben wirdt zuschreiben werden, Würde aber vns dasselb vnser ander schreiben vfgefangen vnd verhinderth vnd Ihr sonst glaublichen erfarn das nichts fruchtbarlichen verrichtet, so habt Ihr neben den andern hiemit beuelch vnd gewalth Im nhamen Gottes des Almechtigen vort zu Rucken vnd vferlegtem beuelch mit allem menschlichen vleiss vnd vermugen nachzusetzen Der her woywode schreibt an vns das die bewust Person der Ko. Mt. gefellig die auch mit dem ersten bei euch sein wirdt. Wir vernhemen das In Dennemarcken so gar nit gros vf die leuthe Jennseit des wassers ꝛc. gesehen noch von denselben zuuiel gehalten werde ꝛc. Vnd was euch von andern vnser lande harrien vnd Wirlandt von der Ku. Mt. vnserm gonstigen geliebten hern vnd Nachbarn zur Andtworth beJegnet das werdet Ihr vor euch finden spuhren warlich nit anderst dann konigcliche Nachbarliche neigung, Des wollett Ihr alle vnd Jede vnsere liebe getrewen von der Ritterschaft gedachter

vnser beiden lande vnserntwegen vermahnen sich allerdings gefasst zumachen, In Rheuell sich zusamlen vud vf vnser ander schraiben als ehrenliebende vntersassen vnd getrewe vns zuuolgen. Solchs alles gereicht vns zu sonder genedigem gefallen Jegen euch In gnaden zuerkennen, Nach verlesung den brief dem fewer zu beuehln. Datum vt s.

---

655. 1560, Juli 14. Fellin. — Des Alten OM. Wilhelm Schadloserklärung seiner Bürgen. *Orig.*

In Sachen verschiedener Kaufwaaren.

Von gottes gnaden wier Wilhelm Ritt. Teutschen Ordens alter Meister zu Liflande. Thun hiermit vnd In Crafft dusser vnser offenen Fursiegelthen schrifft. Jedermenniglichen kundt vnd offenbar bokennende, Das Nachdem die Ersame fursichtige vnd wolweyse. her Johan Schmiedeman vnd Thomas Engelstedt auff gnediges vnser ansuchen. Das gudt vnd die kauffmanswahre, als an tallige vnnd wachse, so vnsers kauffmans. virgilius hoblere Diener seliger Ewerdt Johanningk aus den Benhomenen schiffen, dieselben In deutschen landen, vns zum besten zuuoreusseren. zu sich genhomen, Bey einem Erb: Rathe der Stadtt Reuel, nach gewonheit vnd gebrauche Lubeckischen Rechtens. vorburgett. Vnd wier aberst In Itzt hoigst drengender nodtt sodannen gudt zu gelde zu machen. vnd die knechte hier zu vellin. zum theile darmit zubeschwichtigen vnd In willickeit zubrengen, Benotturfftiget Als gerheden vnd geloben wir Wilhelm alter Meister Obgemelt bey Christlichen glauben vnd furstlichen wharen worthen. Obgemelthe Burgen Bey dem hochwirdigen grosmechtigen fursten vnserem Inbesunderen geliepten hern vnd sson hern Godtharthen Ritt. Teutschen Ordens Meistern zu Liflande. auch bey virgilius hoblern vnd sunst vor Jedermenniglichen dusser Ihrer vor vns gethanen Burgeleistunge, nodt vnd

schadelos zuhalten, Vnd so wier auch nach den Willen gottes mit thothe abgingen, wollen wier hochgedachten vnsern geliepten hern vnnd sson, weyln sollichen geldt, dussen armen landen, wie gemeldet zum besten khommen, Die Burge Ihrer gethanen Burgeschafft, nicht alleine vor sich selbst vngemolestieret zu lassen, Dann sy auch vor Jedermenniglichen vnd als wehme. zuuortreten, auch nodt vnd schadelos zuhalten, hiermit Ermanet Ersucht vnd angelanget haben, Darmit also dusse vnsere Burgen Ihrer vor vns gethanen Burgeschafft, eigentlichen ohne schaden sein vnd bleiben mugen Des zu mehrer vnd wahrer Vrkundt, haben wier alter Meister Obgemeltt, vnser Pitschafft, vnten auffs spatium Dusser schrifft, wissentlichen drucken lassen. Dye gegeben vnd geschrieben zu Vellin den viertzehenden Julii Anno der weynigern Zall Ihm sechzigsten

Untersiegelt.

---

656. 1560, Juli 14. Reval. — Erich Andersson an den Ko. Gustav I. *Orig.*

Uebersendet ein von dem russischen Hauptmann von Narva eingegangenes Schreiben in Uebersetzung; meldet von des Herzogs Magnus Umtrieben in Reval; von dem livl.-polnischen Schutzhandel; von den Bewegungen der Russen; von der zu Pernau angesetzten Tagfahrt; von der nach Schweden bestellten Gesandtschaft des OM. und von der Hoffnung des Landes auf schwedischen Schutz.

Stormectigte Furste Aller nådte Konung och Herre Min aller vnderdånigte tålplictige och hulle tro tiäniste E: k: Mt: så lenge Jag leffuer altijd tilförende oc. Aller nådte Konung och Herre Szåsom E: K: Mt. aff Claes Kristiernsson, vtan twijll, nådeligen förnummet haffuer, att han mig her vm allehande kundtschapers skuld till att bliffue, effter sig leefft haffuer Opå thet E. K. Mt. måtte Ju bekomme någre wisse tidender vm alle vmstender och lägenheter her förefalle oc. Szå foger Jag E: K: Mt. öchmiukeligt och vnderdånigt till-

wetendes att strax Claes Kristiernsson war heden dragen, kom her Ett Rydze breff Ifrå Höffuitz mennen vdi Narue aff huilkes vttolckning Jag E: k: Mt. vnderdånigt förschicker En Copie (: doch vthan Titell som Jag henne nöge bekommet haffuer :) her medfölgende tilhånde oc.

Sammelunde haffuer then nye Biscop till Ösell oc. Hertug Magnus off Danmark vpå samme tijd scriffuit hijtt till Staden, Doch icke till Rådhet vthan till then gemeine man alle Gildesbröder sampt Adelen aff Haryen och Wyrlandt, som her nu äre tilstädes Huilkem samme scriffuelsse I alle trij Gilden opå wår frw affton (*Juli 1.*) och Dag Visitationis (*Juli 2.*) opentligen är förkunnet och afflässen wordet. Doch haffuer inge främmende måst ther warit hooss och anhördt, Vthan mig är för wisse sanning wordet förtaldt aff mången man här i Staden både Tyske Swenske, att samme Hertug Magnus skall wid sådane mening haffue scriffuit, som her effterfölger Nempligen Att Hann nogsampt och wydtlyfftiges war förekommet huru Hermesteren skulle endeligen ware tillsinne att vpdrage E: k: Mt. Reffle Stadt och Slott samt Haryen och Wyrlandt oc. Råder för then skuld och förmaner them på thet nådeligte och aller troligte att the wele ssee sig wysliges före Betractendes hwadh ther aff för obestand och skade I framtijden entstå och følge wille Hwar the i så motto sig vndergoffue the Swenske, All then stund the nogsampt wethe sig till erinnere, att Haryen och Wyrlandt äre kompne vndan Danmarckz Crone Item att the gamble konunger i Danmark haffue Reffle Slott och Stadt funderet och priuilegieret oc. Hwarföre the mz rätte (: effter thet Reuerssalls breff theropå giffne och giorde :) höre vnder Danmarkz Crone igen, och ingen annen, när Ordenet i Lyfflandt them icke lenger försware vthan En annen Herre vp drage wille. oc. Doch är än nu opå samme twenne och åtskillielige scriffwelser inthet swaret hwarken Hertug Magnus eller Rijdzen, vthan breffwen äre sende till Hermeisteren. Huilken strax haffuer förschicket

rätte Originals Rijdzebreffet till kongen aff polen. Then Handell A: N: konung och Herre, som Hermesteren haffuer refereret sig opå, mz kongen aff pålen, skall och nu wid pass then 2 Söndag Trinitatis (*Jnni 16.*) ware öffuerstanden. Ty then Littoweske Woijwoda Niclaes de Rose villa, sampt En hoop andre Polniske Herrer haffue warit i Rijga och entligen besluthet mz Hermesteren, Erkebispen och Hertug Christoffer aff Mechelnborg, så att the nu wele alle stå för En man ɔc. Doch haffuer Jag än nu icke kunnet förfare, huru eller mz hwad Condition, Icke heller vm Hermesteren haffuer än nu bekommet någen synnerlig vndsetning mz peninger anthen ifrå Polen eller andre orther, vthan man will här seye, att kongen aff polen haffuer schicket honum 8 eller 9000 Tatherer och några Höffuitzmen som skole hielpe honum stelle thet folck tilfridz här i landet ligger som nu i long tijd ingen betalning fått haffue Item att opå Polniske grentzen ligge och 14 eller 15000 Man som skole falle In vdi Rydze land så snart Hermesteren kan komme sitt folck till feldz. Huilken nu skall ware dragen ifrå Dijnemynde emot Wänden Wolmer Vellijn och the andre Huss till att bringe thet folck i marcken som ther ligger, sampt mz the 9000 Thaterer, thet strek vt emott Wässenberg, Ther the Rydzer skole ware församblade, som alle Dager göre meste skaden här i Landet ɔc. Vm han nu kan komme samme folck till wärke, effter han haffuer så stoor mangell på peninger, kan Jag icke fulleliges wethe Alenest thet folck her ligger i Staden och på Domen mene att the Ingelunde wele här vt för än the äre bethalede. Ther Härmesteren dhå swärliges än nu skall haffue rådh till. Doch lather Rydzen alle Dagher ssee sig på then Narueske wägh och vmkring thet Hoff tho kolko, så att allt thet fattige folck her boor 4 eller 5 mijler ifrån opå then sijde Rydzen ligger, äre rymbde ifrå theris Huss och Heeman Åker ock äng, mz theris booskap och annen fatigdom her In, Szå att vtan vm kring Staden är

hwar winckell full aff armth folck, quinnor och barn, the ther lijdhe sådane hunger och kymmer, som Gud then alzmectigte sig öffuer förbarme. Många quinnor (: såsom mig aff sanferdige män är berättet :) haffue och i tesse dager (: när the äre bleffne öffuer ijlede aff fienderne :) dräncht och vmbracht theris eigne Spädebarn vdi brunnar och becker hwar the haffue först kommet till, när fluchten är bliffuen them förswår, för än the wille ssee then ynke på them att the skulle komme i Rydzens hender. Szå att vtaff 10 barn som theris egne modhrar öffuer en hoop hade kastet i En Åå, är icke mehre än ett bliffuet wid liffuet Ty En Rydz haffuer förbarmet sig ther öffer och draget det vp aff watnet, doch late det ligge i stranden, så att Modern haffuer sedan tagidt igen och fördt thet hijtt i Staden ɔc.

Wijdere A: N: konung och herre. Foger Jag E: k: Mt. vdi all vnderdånigheet till wetendes Att förberörde Hertug Magnus hade och förscriffuit En dag och möthe i pernow mz Hermesteren Erkebispen och Hertug Christoffer strax effter som Handelen war vthe i Rijga. Ther öffuer han och sielff drog till Oldepernow. welendes ther förbijde theris ankompst, Doch wille ingen aff samme Herrer sielff förfoge sig till samme möthe vthan schickede theris fulmyndige Sendebudh therheden. Med huilke Hertug Magnus sigh till ingen handell eller wenligt fördragh Inlathe wille. Vthan bleff alenest så them emellen bewilliget och besluthet att opå nestkomende S: Mariae Magdalenae Dag (*Juli 22.*) skall Hermesteren sampt Erkebispen sampt Hertug Christoffer vdi eigne Furstlige perssoner komme med Hertug Magno till handels, anthen i förbede pernow eller på någen annen orth som begge parterne kan lägeligt: ware: Och i midler tijdh skall ware stillestand emellen Hermesteren och hann, så att Hermesterens folck och breffdragere skole haffue En fry pass både vthan och Innen hans Biscopz döme, och icke så bliffue förhindrede vptagne och anholdne, såsom her till Dagz skedt

är: Samme Hertug Magnus skall och haffue latit sig höre att ther Hermesteren, wille mz godho vplathe honum, pernow Soneborg och Paades Closter nu med thet förste, så wille han än nu på någon tijd, ware till fridz med Reffle Haryen och Wyrlandt oc. Hwar och icke, Dhå will han och hans broder kongen i Danmark göre thet annet till. Vm nu sådant må alt så ware sant, kan Jag icke wethe till wisse, Allenest mz sådane ord, haffuer H: Magnusses egne tienere latit sig höre, när the haffue warit her i Reffle. Item att all then twyst och oenigheet som är emellen H: Magnus och Hermesteren, skall ware förorsaket ther aff, Ath Hermesteren loth i höstes Intage thet Lussighe Näste (: som the mene :) Slottet her opå Domen som Mönickhussen hade bracht vnder kongen aff Danmark: Item will H: Magnus Patrocinere öffuer then fördreffne Biscop van Reual och wräcke then harm och skade honum aff Hermesterens krigzfolck giord och wederfaren är, i thet att En part aff the Domeske knechter och några andre Swermere (: som samme Biscop icke mycket godt vndte :) haffue vdi drunken wijss lithet för påsche (*April 14.*) gått till och kastet några hanss Glass fenster sönder. När han war vthreest Spassere till sine Affwelssgårder oc. Hwad nu samme Hertug Magnusses förehaffwende och vpsått, kan wijdere få för framgång, warder tijden framdelis vppenbarendes. Thet Jag och (: så snart mig något wist kan förekomme :) will och skall, så lange Jag här bliffuer, E: k: Mt. vdi all vnderdånigheet genom Dag och nat, oförssumeliges giffue tilkenne. Ganske vnderdåneliges bediendes, E: k: Mt wärdes mig nådeliges lathe tilbiude, huru lenge Jag skall mig her förholle. Yterligere A: N: konung och Herre Hwad Hermesterens Sendebud belanger, som skole till E: k: Mt, foger Jag E: k: Mt. vnderdånigt till wetendes Att Hermesterens Secretarius Salomon, som skall ware ther En medh, är alrede komen hijtt till Rewell några Dager sedan. Menendes att Huss Cumpturen tho Ryga Be: Casper

Sybricht Item Gerd Nolle och En pålack, skole mz thet aller förste ware hijtt med förmodendes, Han haffuer her och bestelt En Jacht, ther med the wele begiffue sig strax heden emot Stocholm till E: k: Mt. Men hwad alle theris wärff må ware, weet man her inthet att sseye, vthan then gemeine man will gisse (: såsom och nog står till troendes :) att Ett wärff skall ware vm peninger eller annen vndsetning emot Rydzen. Alleman äre her och nu så försoffede och bedröffwede, att the icke wethe hwad the wele anslå, Menendes (: så som och i sanning är :) att hwar Gudh och E: k: Mt. icke wille nu snart förbarme sig öffuer thette land dhå äret platt vthe, både mz Hermesteren och them. Till kongen aff polen, Danmark eller Hertug Magnus, äre icke många som någen godh loffwe stelle ɔc. Inthet annet synnerligit är her nu mehre att scriffue vm, vthan E: k: Mt. sampt alle E: k: Mtz vnge Lyffz Erffherskaffter och Höge wårdneder vdi then alzmectigtes nådige beskydd och beskerm ganske ödmiukeliges befallendes Dat. Reual 14 Julii Anno ɔc. 60

E: K: Mtz

ödmiukeligte
tienere
Erich Andersson

Addr.

---

657. 1560, Juli 15. Dünamünde. — OM. Gothart an Rath, Gemeine und Kriegsvolk zu Reval.

Conc. (Verz. I, 963.)

Münzmandat.

In dorso: Inlendisch den 15 Julii

Von Gottes genaden Wir Gothart Meister Teudtsches Ordens zw Lieflandt Entbieten den Ersamen vorsichtigen vnd wolweisen vnsern lieben getrewen Burgermeistern Rhat vnd gantzer Gemeinheit vnser Stadt Rheuell auch vnserm kriegs-

uolck doselbst vnsern gunstigen grus vnd genedigen willen vnd fugen euch zuuernhemen. Wie wol wir negstmals zu Rheuell vss allerlei ansehnlichen guten vrsachen vnd bewegnissen ernstlich verordnet das vnsere gulden so wir muntzen lassen zu elffen alter marck die Silbern Klipping aber zu funf alter marck vnd zwölf schilling vssgegeben vnd empfangen werden sollen als bei vnser ernsten straff vnd vngnade, So vermercken wir Jedoch das solchem vnserm beuelch verordnen vnd willen von etlichen vnd den vilen nicht gehorsamt sonder allerlei eigennutziger gesuch vnd mutwill vorgenommen vnd geubt alles vns als der hohen Obrigkeit zu schmach vnd mercklicher verachtung welchem wir lenger nicht zusehen konnen*). Gebieten euch demnach hiemit ernstlichen vnd wöllen das Ihr nicht allein die gedachten gulden vnd klipping wie obstehet empfanget vnd vssgebet sondern do einer ader mehr Jegen diss vnser Mandat streuten vnd vngehorsam sein wurde vns den ader dieselben bei den Pflichten damit vns ein Jeder verwandt ist anzeiget vnd Nhamkundig vorstellet welchen ader die wir alsdann nach gelegenheit seins verbrechens zustraffen haben werden, die Jenigen aber so biss daher vnserm verordnen vngehorsam gewest sollen Ihrer verdienten straff nicht entgehn Warnach sich ein Jeder wirdt wissen zu Richten, Daran geschicht vnsere ernstliche meinung. Datum Dunemunde vnter vnserm vfgetruckten Secreth den funfzehenden Julii Im Jhar der mindern Zal Sechzig.

---

*) *Dieser Passus lautet in einer ad marg. gesetzten Fassung so:* Nach dem wir die grosse vneinigkeit der Muntz so Je lenger Je mehr darauss erwachset, betrachtet, vnd derselben abgeholffen sehen, Alss wollen wir vnsere gulden, so wir muntzen lassen, zu elffen alter mr. die silbern klipping aber zu funff alter mark zwelff schilling ausszugeben vnd empfangen ordnen vnd setzen,

658. 1560, Juli 15. Dünamünde. — OM. Gothart an den Münzmeister zu Reval.

Conc. (Verz. I, 930.)

Münzverordnung.

In dorso: Inlendisch den 15 Julii

An den Muntzmeister zu
Rheuell eodem die.

Lieber getrewer. Es erfordert die gelegenheit das wir klein gelt als ferding 4. vf 1 mr. vnd 36 ss. vf 1 mr. Muntzen lassen mussen vnd konnen beide ferding vnd ss. am silber geringer gemacht werden weiln die Itzige kleine muntze zu gut sein vnd darumb vss den landen verfurt werden soll. Demnach ernstlich begerend das Ihr strax anfangen dieselben kleine Muntz zu muntzen. Daran thut Ihr vnsern ernstlichen beuelch vnd willen, Datum Dunemunde den funfzehenden Julii A°. 60.

Auf der Rückseite des Blattes finden sich folgende Cancelleinotizen:

Adel abzufordern — Kriegsleuth dahin zusenden — Pernowische Wechselschriften

---

659. 1560, Juli 15. Vor Wilna. — Michael Brunnow an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 964.)

Räth die Ausstellung einer Obligation zu beschleunigen, da sonst die erbetene Geldsumme kaum zu erlangen stehe, bittet um Instruction in Sachen des Herzogs Magnus und meldet von einem bevorstehenden Einfall der Tartaren in das Grossfürstenthum Moskau.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger Her, negist erpietung meiner vnterthenigen bereitwilligen Dienste kan e. f. g. Ich vnterthenichlich nicht verhalten, weiln Jegenwertiger zeiger hans konigk der gestriges abents aus der Wille gefaren, mir alhie beJegenet hab Ich dess hern Woy-

waden brieff eroffnet, vntertheniger zuuorsicht, weiln es von mir Im pesten gemeinet, mich In die gelegenheit zu verrichtung e. f. g. handlung desto mehr haben zu schicken, e. f. g. werden soliche erofnung mir In gnaden zu legen, Vnd wass den gelthandel anlanget Ob Ich wol werde an mir nicht mangel sein lassenn, Domith Ich zum weinigsten die helfte vor aus aufprengen muge, so wirt Jedoch die gantze Summe wie Ich aus den brieue sehe schwerlich folgen, Es sein dan die pfantuorschreibungen neben bericht der heuser Jerlicher Inkumffte da, wormith eine lange Zeit sich verlaufen wurde, Konte Ich die gantze Summe auf e. f. g. guten glauben biss ankumfft der verschreibung loss machen dass thete Ich alsse dem die gelegenheit bewusst gantz gerne, Gleichwol wolten e. f. g. die einkumft vnd sonderlich durch die posst die verschreibung soviel mugelich her zu senden nicht seumen, Bey derselben posst auch alle Pernousche handlungen hertzog Magnussen, Mich haben In ankumfft der gesandten darnach zu richten, Zeytung wirt e. f. g. von zeigeren horen, Es zieht viel volcks noch teglich an, vnd Ich vermercke aus gemeinem geschrey grossen ernst, Hiermith e. f. g. Ich dem schutz des almechtigen In guter leibs wolmacht alle Ihre widerwertigen vnd veinde zu vberwinden getrewlichen beuhelen thue, Eilich Im Veld 8 meil von der Wille vngeferlich, Montages nach Margaretae Anno ꝛc. Lxsten

E F G.

vntertheniger vnd
bereitwilliger Diener
Michel Brunnow

Der Tater wil diesen Monat seine Zabell kegen den Muscowiter redlich gebrauchen, vnd were hir auch Je nicht zu feyren,

Addr.

660. 1560, Juli 15. Reval. — Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann zu Finland.

Orig. (Verz. I, 965.)

Von den Verhandlungen des OM. mit dem Herzog Magnus; von Zumuthungen der Russen u. a. m.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster Her Euer F. D. sein meyn gehorschame vntherdenige dynste alle Zeit bereit Vnd weis euer F. D. vntherdenigst nicht zuuorhalten, Das M. G. H. Meistern Secretarius Salomon vor Dato 8 Dagen bei mir zu herberg gewesen, vnd der mithvorordenten so wol vom konig zu polen als des Meisteren zu Liflandt, ankunft erwartet, welche als dan forderlichs sich von hir ahn dy Grossmechtige Durchleuchtige Konigliche Mayt zu Schweden oc. vnseren gnedigsten Heren begeben solten, Nach dem aber Herzog Magnus fast allerlei vngeburliche vnd sonderlich zu dussen zeiten gefarliche vnrhu erweckt Ist zur Pernau eyn landtdach gehalten Da dan Herzog Magnus seine gesanten gehabt, auch personlich zur alten Pernau gelegen Weil aber solcher vnfruchtbarlich abgangen, ist den 22 Juni widervmb aldar eyn dach bestimmt, Dar als dan der Alte Erzbischof mith seynem Coadiutor, der her Meister, vnd Herzog Magnus alle personlich zu sein vorwilligt, Nach solchem gehalten Dage werden obgenante gesanten sich vngesäumbt ahn die Ko: Mayt: vntherdenigst vorfugen, Dan solche personen M. G. H. Ihn solchen dagleistung hochnotig zugebrauchen, sonst weren sy vorlengst von hier abgereist. Ich vormercke vber das dy vrsach solcher Dagleistung ist das herzog Magnus Soneborck, Pernau, vnd Padis vor sich begert hat, der vrsach das ehr sich von seynem Sticht nicht erhalten kan vnd sonderlich weil ehr den Erbfeindt mith angreifen sol, Solches alles ist Ihm wy billich korcz abgeschlagen Dan man wol vormercken kan was ehr vnder solchem beide zu wasser vnd land sich vornimmt zusuchen, vnd wirdt Ihm auch solcher

oder der gleichen nichtes begegnen mogen, Ehr hat durch seyne Soltreuter welche M. G. H. Meisteren als ehr vor dem feinde lag Ihm felde darvon zogen, fast viel muthwillens geubet, mith brechung den freien ausgekundigten Keiserlichen landtfrid, Strasenschendung, Plunderung etzlicher hofe, welches M. G. H. Meister baldt sonder schaden het wenden mogen, wan Ihr G. die sach nicht hoher bewogen als von Ihnen gescheen, vnd sonderlich Ihn Iczt bedruckten Zeiten Ehr hat auch seynen Soltreuteren den 6 Julii eyn kleine lehnung gethan mith des her Meisters goltgulden vnd klipping, vnd zu der selbigen Zeit beide reuter vnd knecht Ihns Jar Gelt bestellen wollen, sy haben Ihm aber korcz abgeschlagen, Auch haben sy mith der besoldung nicht wollen zufriden sein, besonder sy wollen Ihre besoldung feil haben, leczlich sindt sy noch 1 monath zu fride gesprochen, Ihn Summa ehr mus dy goltgulden vnd klipping aus Riga oder Reual haben gelent krigen, welchem dan der her Meister fleisig nach forschen lest. Ehr vnd dy seynen haben alle zeit von vielen thunnen thaleren gerumet vns zu eynem erschrecken, aber es findt sich andersch. Ihn summa da ist kein gelt, Den 26 Junii hat ehr ahn den Rath von Reual geschriben, welches Copiam Ich euer Furstlichen Durchleuchtigkeit geren zugesendet het, Ich hab sy aber nicht vom Raeth erlangen mogen. Ich habs aber zweimal durch gelesen vnd ist der Ihn halt Das ehr Ihn gewisse erfarung kom, das der her Meister. Der Grosmechtigen koniglichen Mayestet zu Schweden oc. gancz haryen vnd wyeren sampt der Stadt vnd Schlos Reuel vmb eyn Summa geldes verpfendet hab Nhu befremd es Ihn nicht wenig, das sich dy von Reuel also vorpfenden lasen, Nach dem sy doch wol wissen von wem sy Ihre priuilegia haben, vnd wor ehr mahls dy Stadt Schlos, vnd Lande hin gehoret haben, Der halben wol ehr sy gewarnet haben das sy solches nicht leiden sollen vmb Ihrer handlung vnd kaufmanschaft halben, welche dy ko.

Mayt. zu Dennemarcken Ihnen Ihm Sunde vorhinderen wurde ꝛc. Aus solchem schreiben hat dy gemein vnd Rath zu Reual sein gemuth wol vorstanden, Das ehr dar durch sich vermeint dy gemein ahnhengig zu machen, vnd kegen den her Meister zu heczen, Vnnd ist Ihm geantwordt Das sy Goth lob eynen fromen Christlichen heren haben welcher wol wirdt wissen zu thun vnd lasen was Christlich vnd furstlich ist, Sy wissen aber noch zur zeit von keyner vorpfandung vnd thun sich solcher gethanen warnung vnd schreibens, Nachbarlich bedancken Den 23 Junii hat des Russen Stadthalter von der Narua auch ahn den Rath vnd gemein zu Reual geschriben, vnd die Stadt begert, welches Copiam Ich euer F. D. hirin zusende. Solche beide schreiben hat der Rath vnd gemein vnserm Gnedigen heren den 28 Junii zugesendet, Den 25 Junii hat ganctz Curlandt sampt der Ritterschaft, Auch dy Stadt Riga, binnen Riga auff dem Rath haus, Ihm beisein des Ertzbischofs vnd seynes Coadiutors dem her Meister geschworen Den 9 Julii ist eyn glaubhaftiger hofman von Lubeck alhir zu Reual ankomen sein Vater ist hir eyn Rathsperson, vnd er heist Henrich Boesman, der sagt vor gancze warheit auch ofentlich, das der Konig von Denemarcken sampt seynen helferen des Ditmarschen mordt vnd krigs halben, etliche Mael citirt sey Ihns kamergericht, nach dem ehr aber ausgebliben, sei ehr von der Keyserlichen Mayt Ihn dy Acht gethan, wy dem allen ist wirdt dy zeit geben, Der Rus thut deglich grosen mordt vnd schaden, Ehr ist Ihn acht dagen 2 mal auf zwo Meilen auch andert halbe bei Reual gewest, Den 14 Julii hat ehr zwo meilen von Reual vber 800 heupter grobes vhis weg getriben vnd zwen hofe gancz ausgebrant, Meyn gnediger her Meister wer herczlich geren ahn den feindt, Nhu mus ehr sich vor herzog Magnus befaren, wan ehr aus zoge, das Ihm der nicht schaden zufuget, vnd mus also bis der bestimbte Dag zur Pernau gehalten ist bleiben lasen, Solches alles hab Ich euer Furstlichen Durchleuchtig-

keit als meynem gnedigsten heren, Ihn aller vntherdenigkeit nicht wollen vorhalten, vnnd was myr weiter zu wissen wirdt, erken Ich mich schuldig euer F. D. zuschreiben, welche Ich hie mith dem Almechtigen Goth Ihn gluckseliger Regirung vnd steter gesundtheit vntherdenigst thu beuelen. Geschriben Ihn Reual den 15 Julii A° 60

Euer furstlichen Durchleuchtigkeit

williger vntherdaner

Mattheus Friesner

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Hern, heren Johansen Erbfursten des Konigsreich Schweden vnd Herzog zu Findlandt meynem gnedigsten heren vntherdenigst

Allate 24 Julii Anno oc. 60.

---

661. 1560, Juli 16. Trikaten. — Der Landmarschall an den OM. Gothart.

Orig. (*Verz. I, 966.*)

Bittet, den Comthur zu Goldingen, welcher, um die Seinen im Felde bei einander zu halten, zu dem in Pernau angesetzten Tage nicht persönlich erscheinen, sondern Vollmächtige senden werde, zu entschuldigen. Die im Lager versammelten Gebietiger weigern sich, eine Generalvollmacht für die Pernauschen Verhandlungen einzusenden, ehe sie erfahren, warum es sich eigentlich handele. — Unter den jüngeren Ordensbeamten ist heftige Unzufriedenheit wegen der Verpfändung von Ordensgebieten.

In dorso: Die VerPfendung des Gebiets Goldingen belangende.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Genediger Herr vnnd Oberster, e. f. g. seindt vnnsere gehorsame guttwillige dienste, mitt vleiss bereitt, stettes beuorn, Vnnd fugen demnach vnterthenigen derselben genediglichen zuuernemen, Das wir e. f. g. wegen der Pernawischen hanndlung schreiben, sowol des Herrn Cumpthurn von Goldinngen Ankunfft zur Pernaw, genedigs begeren, empfanngen vnnd allenthalben genugsam vernommen, Vnnd wiwol gedachter herr Cumpthur von Goldinngen, solchem e. f. g. genedigen beuelch vnnd begeren,

In allem gehorsam nachzusetzen gantz geneigt were, So Ist doch, das solches nicht Ins werck hatt mugen gerichtet werden, darInn der manngel, Das Inen sein volck vnnd vntersassen keines wegs zuuerlassen vnnd von Inen abzuzihen gedenncken, vnnd wo solches beschehe, sie alle Im kurtzlichen volgen vnnd hintter Imme sein wollen. Dormitt aber dess krigsvolcks In so gar grosser vorstehender gefahr, zerstrewung verhuttet, auch anderer schaden so darauss entstehen konntte, gewendet wurde, Alss hatt er seinen Compan vnnd Secretarien, neben einer Instruction, gehorsamblichen an e. f. g. abgeferttiget, so derselben sein, neben der Andern Anwesenden herrn beschwernussen ferner vnnd weittleifftiger declarirn vnnd eroffnen werden, Bitten demnach gantz vnterthenigen e. f. g. wolle genediglichen offtgemelttes herrn Cumpthurs aussenbleiben zum besten auffnemen vnnd nicht zum vngehorsam zihen, weiln seine sachen, wie angezogen, Itziger Zeitt dermassen gewenndt, Das Ime solche nach e. f. g. begeren zurichten vnmuglichen, Wess nun aber In der Pernawischen hanndlung, der Anwesenden herrn alhir, volmacht zuubersennden, belannget, DarInn, weilen Inen vnwissent worauff die volmacht gerichtet vnnd gestaltt sol werden, haben sie ein bedenncken, Jedoch so dieselb zuerbawung vnnd erhalttung Innerliches frides vnnd ruhe, nutzlich vnnd dienlich, vnnd nicht dadurch von diesen Lannden vnnd leutten abtrettung mochte beschehen, wollen sie In dem e. f. g. allen geburlichen gehorsam willig leisten, Solches wir e. f. g. gehorsamblichen nicht haben wollen bergen, so wir hirbei dem schutz Christi In langwiriger leibs gesundheitt vnnd glucksalichem Regiment zuerhaltende beuelhen Dat. Iligen Tryckaten 16 Julii Anno ꝛc. Lx.

e. f. g.

Gehorsamer

Lanndtmarschalck zu Liefflanndt
Teutzsches Ordens,

(*Zettel, von anderer, wol des Landmarschalls eigener, Hand:*)

Insunderheyt Gnediger her vermercke Ich dat e f g. vth disser versetzunghe vnd verpendunghe vnsers Ordenss Lande vnd Gebede, groese muterey vnd wedderwylle Insunderheyt vnder den, Jungen heren, enstaen wyrt, de sich dhan nicht alleyne sweerlichen beklagen dat sy erher ampter ensittet, erhe landt vnd lude verpendet vnd verkoifft werden besundern ouch gar trostloess vnd verachtet van e f. g. werden, Derhaluen ouch etzliche Junge heren, fry anhe alle scheuw seggen durffen wo sy nicht mheer troestess van e f. g. hebben sulden, wulden sy sich euer an andere orter begeuen, daer sy mher troestess bekommen mochten vnd wan ess ouch Hertzoch Magnus syn solte vnd wyrdt myr sodaness nicht weynich zu den orhen gebracht, vnd In dem gelychess e f. g. beschuldiget werde, ɔc. Ess wyrt ouch gefraeget waer alle dat gelt blyuen mach dat also vpgebracht wyrt, vnd off Ich nhu wall vaste allerley beswernisse vnd gegenbericht so eytzunder e f. g. vnd vnserm Orden vurhanden staen dargedaen, So wyrdt ess doch van etzlichen weynich geachtet

Darmyt nhu disse mutterey vnd wedderwylle der Jungen heren mochte gestyllet werden duchte my geraeden syn, Dat e f. g. an de semptlichen Jungen heren, Insunderheyt de Wendenschen, Sigewoldeschen vnd Goldingeschen huysskumpthurs vnd Cumpaenss schryuen dede, vth wath groessem bedruck vnd beswernusse e f. g. sodanss dhoen moeste, Inen myt zum besten, dar myt dennoch dat ouerige noch mochte gereddet werden, Dat ouch e f. g. sy nichte gedechte tho verJaegen ader troestloess tho latende, so verne men wess behoelden mochte, Darmyt duchte my mocht men sy weddervmme styllen vnd wyllich maechen, Sonst befruchte Ich my werden sy e f. g. noch groethe moye vnd vnlust anrichten

Myt vnderdeniger bydt e f. g. wulde dyt myn eynfoldich schryuent, nicht anderss alss In allen gnaden annemen vnd verstaen, Dan ess truhertzich gemeynt wyrt, Erkenne ess Gott dem Ich e f. g. In synen schutz treuwlich beuele Dat. vt supra

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnnd herrn, Herrn Gotthardt Meistern Teutzsches Ordens zu Liefflanndt, Vnnserem Genedigen Herrn vnnd Obersten zu eigen Hannden ɔc.

---

662. 1560, Juli 17. Wien. — Kaiser Ferdinand an den König Gustav I. *Cop.*

Erneuerte Aufforderung und Mahnung, den Livländern wider den Moscowiter beizustehen und sich dazu mit Kaiser und Reich zu verbinden.

In dorso: Kayser Ferdinandt Schreiben An Konnig Gustauen zu Schweden ɔc. wegen Lifflandes vnterm dato Wien den 17 Julii A° ɔc. 1560 ɔc.

Wir Ferdinandt von Gottes gnaden Erwehleter Romischer Keyser ɔc. Entbieten dem durchleuchtigstenn Fursten Hern Gustauen Konig zu Schweden Vnser freuntschafft vnd alles gudts ɔc. Durchleuchtigster Furst lieber Freundt. Wir stellen in keinen zweiffell, E. L. werde sich noch woll zuerInnern wissen, Was wir derselben vngeferlich vor einem Jahr des Muscowiters feindtlichem gewaltigen furnehmen, vnd Kriegsvbung halben darin gemelter Muscowiter dohmals Jegen dem Meister Deutsches Ordens zu Lifflandt desselben Ritterlichen orden vnd Andern Lifflendischen Stenden gestanden van Augspurgk auss vertreulich zugeschrieben vnd an E. L. freuntlich gesinnen lassen. Dieweill gemelte lifflendische Stende Alss die numehr eine gute Zeit hero Jegen den Muscowiter gefast sitzen, vnd Aufferhaltung einer Anzall Kriegs volcks Auch zu bewahrung der Grentzheuser vnd beuestigung mercklichen Kosten Auffwenden musten, vnd des all ihr vermugen dargestreckt sich ohne frembde hulffe vnd handt-

reichung lenger nicht woll Jegen einen solchen gewaltigen mechtigen feindt wurden Auffhalten konnen. Das demnach E L: vnd Andere Anreinende Cristliche potentaten Fursten vnd Communen zu der hulffe so gemelten Lifflendischen Stenden vnd gemeinen Stenden dess heilligen Reichs Auff vnserem Jungst gehaltenen Reichstag zu Augspurgk auss Cristlichen getrewen mitleiden bewilligt worden, In Ansehung das dieselben Jegen diesen feindt, do er den Krieg in die Ferne treiben vnd continuiren wurde, vielleicht etwas zu gering sein, vnd nicht weit erschiessen würde, Ihre hülffe mitzusetzen sich der Stende in Lifflandt als Ihrer Nachtbarn getreulich Annehmen vnd sie mit Rath, hulffe, vnd beistandt in dieser Ihrer noth nicht zuuerlassen, vnd darunter furnemblich bedencken wolten, Da der Muscowiter mit seiner macht furtringen vnd aus mangell notturfftiges widerstandts vnd Rettung die Lifflande bezwingen vnd vnter seine gewaldt (: welchs der Allmechtige gnediglich verhueten wolle :) bekommen, vnd dardurch der Oostsehe mechtig werden solte, Was hieraus E: L: vnd Anderen Anstossenden Cristlichen Konnigen, Fursten, Communen vnd derselben Konnigreichen Furstenthumben Landen vnd leuthen Auch allen Anderen so sich in Ihren handtierungen vnd gewerben der Sehe gebrauchen von diesem feinde fur gefahr schaden, vnrath vnd verterben erwachsen mochte. Ferrers Inhalts vnsers dohmals derhalben An E. L. Ausgangen Schreibens. Dieweiln vns Aber bisdaher auff solch vnser Schreiben von E: L. kein Antwort zukommen, vnd doch von mehr orten hero glaubwurdiglich Anlanget, das der Muscowiter Albereit einen guten theill An Lifflandt eingenommen vnd woll besetzt Innen habe Auch von tage zu tage Jhe lenger Jhe mehr sich stercken vnd mit Kriegsgewaldt furbrechen solle, Also das zubesorgen, Wo ihme nicht zeitlicher vnd statlicher widerstandt geschehen solte, Er nicht allein das gantz Lifflandt erobern vnd vnter sich bringen sondern Auch seinen fuss noch weiter zu setzen

vnd sein heill An Andern Anreinenden Konnigen vnd potentaten, Auch zuuorsuchen, vnd seinen willen mit ihnen zuschaffen sich vnderstehen werde, So haben wir fur eine hohe notturfft geachtett, etzliche vnsere, vnd des heilligen Reichs Insonderheit zu dieser sachen steuer deputierte Churfursten, Fursten vnd Stende auff ein gelegene Mahlstett zusammen zu beschreiben vnd ihnen gnediglichen auffzulegen diese furstehende noth nachteill vnd schaden notturfftiglich zuerwegen vnd zubedencken, vnd derowegen mit vleiss zuberathschlagen Welchermassen der Muscowiter nicht allein von den Lifflanden, sondern auch Andern Cristlichen Furstenthumben vnd landen durch alle fugliche wege vnnd mittell Abgehalten, Auch das Jennig was er An Lifflandt eingenommen widerumb zuerlassen gedrungen vnd hinfuro dergleichen feindtlichen gewaltsamen furnehmen, Jegen vnsern vnd des heilligen Reichs zugehorigen glidern, Auch Andern genachbarten Konnigen vnd potentaten sich zuuerhalten gewiesen werden muge, Wie sie dan vnsers verhoffens mit allem getrewen vleiss thun werden. Was dan Also durch sie fur das beste vnd Rathsambst Angesehen vnd beschlossen wurdet, Das wollen wir vnsers theils mit allem getrewen vleis vortstellen vnd ins werck richten helffen, Daneben aber haben wir gleichwoll Auch nicht vnterlassen E: L: solcher noth, drangsall vnd furstehender gefahr abermall freuntlich zuerInnern Gantz freuntlich gesinnendt vnd begehrendt E: L: wolle In betrachtung der in vorigen vnsern Schreiben Ausgefurter statlicher vrsachen vnd sonderlich wes fur gefahr schaden vnd nachteill E. L. selbst derselben Konnigreich Landen vnd leuthen darauss entstehen vnd eruolgen moge, (: da der Muscowiter der Liefflande mechtig werden solte :) den Stenden in Lifflanden Alss E: L: Nachtbarn in dieser Ihrer Anliegenden noth trostlich zuspringen, Ihnen ihr mitleidtliche handt bieten sie mitt Rath hulff vnd beistandt nit verlassenn, Sondern getreulich Retten vnd Itzundt ehe dan das fewr selbst An

E: L: kombt leschen, vnd dempfen helffen, vnd Ihre hulffe neben der vnsern tapffer darsetzen, Dan da der Muscowiter solchs ernstliches zusammensetzen vormercken wurdet zweiffeln wir gar nitt Er werde sein furgenommen Kriegsrustung vmb soviell desto ehr fallen zulassenn vnd sich mit den Lifflanden in einenn leidtlichen frieden einzulassen beweget werden mugen, Welches Alles wir E: L: freuntlicher meinung nicht verhalten wollen, Nochmalln gantz freundtlich gesinnendt vnd begehrendt, E. L. wolle ihr diese sachen Angelegen sein lassen, vnd sich in dieser noth Jegen vnsern, vnd des Reichs vnterthanen den Lifflendern, alss ein Nachtbar beweisen, das wurdet E. L. Auch deroselben Konnigreich Landt vnd leuthe selbst zu befurderung sicherheit vnd allem guten gereichen bey Menniglich Rumblich vnnd Loblich sein, So wollen wir Auch solches Jegen derselben freuntlich zuuörgleichen gevlissen sein, vnd hinwiderumb gute vortreuliche freundtschafft vnd Nachtbarschafft mit E. L. zuerhalten An vns nichtes erwinden lassen, Geben In vnser Stadt Wien den 17 tag Julii A° 60 vnser Reiche des Römischen im 30ten vnd der Andern Im 34ten

Ferdinand

Ad mandatum Sacrae
Cesae Mtis proprium
Haller s.

Vt. Seld:

---

663. 1560, Jnli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall. *Conc. (Verz. I, 970.)*

Befehl, sich mit den Truppen Chodkiewicz's und eventuell des EB. zu vereinigen und gegen den Feind vorzurücken.

In dorso: Inlendisch den 17 Julii

An den hern Landtmarschalck
Dunemunde den 17 Julii A°. 60.

Lieber her Landtmarschalck. Wir haben Ewr schreiben den 15 Julii datirt empfangen, vnd neben demselben ersehen was

vnser geliebter her vnd Vater des Veindes halben an euch ergehn lassen. Nhu haben wir alsbald an hern Kottkewitz ader In abwesen an desselben hintergelassnen Beuelchhaber die gelegenheit des veindtlichen andringens schriftlichen gelangen lassen Instendig bittende vnseumlichen mit seinem Kriegsvolck vf Adsell vortzurucken vnd sich mit euch vnd den andern zuuergleichen wie dem Veindt einhellig zubegnen dazu Ihr Ihm dann etliche Personen zuschicken wurden welche stege vnnd wege zuzeigen vnd zuweisen hetten Darumb begern wir genedigclichen das Ihr solchem sorgfeltig nachkommet etliche vngeseumth an Ihnen oder seinen Beuelchhaber vssfertiget vnd vf Ihr ankunft neben den Ertzstiftischen Reutern Rhatlichen vornhemet was die noth vnd vnuerbeigengcliche gelegenheit erfordern will. Dann weiln vns der her Ertzbischoff Nachbarlichen anzeigen lassen das Seine L. ein ernstlich Mandat an Ihre Reutter ergehn lassen sich zu den vnsern zubegeben also wollen wir nit zweiflen Ihr werdet euch mit Ihnen wol eintrechtig In allem zuuergleichen haben welchs wir euch also gnediger Wolmeinung nicht haben verhalten wollen. Datum eilendts vt s.

---

664. 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

Conc. (Verz. I, 975.)

Dringt angesichts der von den Russen drohenden Gefahr auf beschleunigten Anzug auf Adsel und Vereinigung mit den Truppen des Landmarschalls und verheisst, möglichst bald mit dem Rest der Truppen persönlich im Felde zu erscheinen.

In dorso: 17 Julii

Hieronimo Kotkowitz
Dunemunda 17 Julii A°. 60.

Amice et vicine dilecte. Etsi non dubitamus, V. Mtiam, nunc fluuium Dunam, cum Regio nobis in subsidium misso Exercitu traiecisse, iterque per Archiepiscopatum Rigensem

recta versus Arcem Adsell, pro vt antea conuenit, porro suscepisse: Tamen V. M. non sine grauissimo animi dolore, celare nequimus, hoc ipso horae momento, ad nos certo deferri, Communem Hostem nostrum triduo ab hinc densa manu summisque copiis, fines Diocesis Derptensis egressum, hoc proposito, vt totas has regiones Igni ferroque peruastet plura sibi adiiciat, et miseris huius prouinciae Incolis omnibus subitos terrores, quibus ad defectionem permoueantur, incutiat. Opus itaque summeque necessarium est vt coniunctis animis et viribus truculentissimo huic Hosti in tempore atque celeriter obuiam eatur, tantaque metuenda pericula et mala, diuino auxilio, depellantur et auertantur. Quapropter has ad V. M. Literas subito dedimus. Si itaque nondum V. M. praeferitum locum Adsell, cum Regiis Copiis attigit, eandem hisce vehementer rogamus et obtestamur, vt sine vlla mora, respectu iam imminentis ferri extremique periculi, eo quam celerrime progredi velit. Mandauimus enim Domino Landmarscallo Lyuoniae ꝛc. qui in vicino loco Trickaten vbi noster qualiscunque Exercitus colligitur, castra metatus est, vt certae personae, quae V. M. cum Copiis suis traducant, obuiam mittantur. Atque cum eo Ventum fuerit, V. M. cum dicto Landmarescallo, in nostra absentia necess: consilia conferet, qua ratione vi et modo Impetus hostilis profligari atque impediri omnesque res foeliciter et vtiliter geri possint. Nos rebus maxime necessariis his locis perfectis, continuo cum reliqua nostra manu V. M. praesto futuri sumus. Interim V. M. DEO opt. max. ad foeliciss: optatosque aduersus Immaniss: illum Hostem, successus ardentibus votis commendamus. Dat.

665. 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an die Kirchspiele; desgl. an den Landmarschall.

Conc. (Verz. I, 971.)

Anordnung, den Polen gegen Bezahlung Zufuhr von Lebensmitteln zu leisten.

In dorso: Inlendisch den 17 Julii

Ad marg.: Wenden Wolmar Burtnegk Ruyen, Karckhuss Vellin, Landtmarschalgk,

Ahn die Kerspell von Dunemunde
den 17 Julii Anno ꝛc. 60.

Liebe getrewe, Wir mogen euch nicht verhalten dz Got lob Konig. Mt. zu Polen vnnsers Inbesonder gunstigen herren vnnd freundtlichen geliebten Nachbars hulff stattlichen verhannden vnnd alreith etzlich taussent zu Ross vnnd fuss, zu felde ligen, Weiln nuhn demselben Kriegsvolck allerlei victualien vnnd notturfftige zufuhr mangelet vnnd Ir Obrister dissfals auch ein schreiben ahn vns ergehn lassen, Begeren Wir gantz ernstlich vnnd wollen, Das Ir semptlich, vnnd ein Jeder In sonnderheit so vill Ihmer muglich, Backen vnnd Prawen lassen, vnnd dem leger fur einen zimblichen Pfenning an demselben vnd anderm zufuhre thut Dann sunsten nicht woll muglich, dz sich ein so gewaltiger haufe, ohne zufuhr Im felde lannge erhalten khonte, Wollen vns versehen, Ir werden In deme Ewer selbst vnnd dieser gantzen lannde bestes wissenn, vnnd die zufuhr mit nichte nachlassen Das gereicht vns zu genedigem gefallen vnd geschicht vnser ernstliche meinung Dat. vt s.

666. 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (*Verz. I, 968.*)

Bittet um Antwort, ob das bei Ludzen stehende polnische Kriegsvolk, da es vor Rückkehr der in Moskau weilenden polnischen Gesandtschaft die russische Grenze nicht überschreiten wolle, diesseits in's Land zu lassen sei, was er für unerlässlich hält.

In dorso: Inlendiss den 17 Julii

An den Hern Ertzbischof vss
Dunemunde den 17 Julii A°. 60.

Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar. E. L. konnen wir nicht verhalten das bei vns ankommen ein Polnischer Diener eines verordenten Obersten vber funfzehen tausent Mann so zur Lutzen liggen vnd zu welchen In wenig tagen noch sechstausent wolgeruster Polen nachuolgen sollen. Derselb Oberst Alexander mit nhamen schreibt an vns wir wolten Ihnen In Andtworth widerumb schriftlichen berichten wohin wir dasselb volck haben wolten Dahin hetten sie beuelch vort zu ziehen Ob wir nhu wol den Jeger fragen lassen ob sie nit beuelch hetten In Reusslandt zu rucken so gibt er Jedoch diese Andtworth das man der Polnischen Botschaft so noch In Reusslandt sein soll teglich erwartende, wann dieselb kwehme wurde vileicht auch der einfall vss der Ku. Mt. grentz Ins Veindes lande auch gescheen vor der Zeit aber nit, Waruss wir souil vermercken das sie In diese lande verordnet seiud Weiln vns nhu ohne E. L. mitbedencken vud Rhatlichs erwegen nicht zuandtwortten als bitten wir dieselb freuntlichen sie wolten vns In solchem Ihr Nachbarliche wolmeinung bei briefszeigern vnseumlichen zukommen lassen, vnsers erachtens wirdt man dasselb kriegsvolck notwendig mussen lassen einkommen, vnd wir thun E. L. hiemit dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehln. Datum vt s.

667. 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an den Syndicus der Stadt Reval.

Conc. (*Verz. I, 973.*)

Verheisst umfassende Hilfe aus Polen, meldet von Anordnungen in Betreff der Münze und erinnert den Syndicus daran, auf dem zu Pernau angesetzten Tage erscheinen zu wollen.

In dorso: Inlendisch den 17 Juli.

An den hern Syndicum der Stadt Rheuell
vss Dunemunde den 17 Julii. A°. 60.

Lieber getrewer Ewr schreiben den 11 Julii zu Rheuell datirt haben wir empfangen vnd vss demselben allerhandt obligende muheseligkeit vnser Stadt Rheuell vngern vermerckt. Nhu konnen wir euch genedigclichen nicht bergen das Gottlob die Polnisch hulff statlichen verhanden vnd wir haben diesen tag von eim Polnischen Jeger gewisse anzeig vnd vermeldung das Gantz Poln wolgerust vf den beinen, der Ku. Mt. beistandt zuthun, In massen wir solchs an Burgermeister vnd Rhat daselbst gelangen lassen vnd seind genedig danckbar vor die getrew neigung so von vnsern lieben vntersassen der orth gespurth wirdt, wir wollen Gotthelfende Jederzeit als der getrew Landtsfurst alles thun was wir Amptshalben zuthun schuldig vnd pflichtig seind, vnd Ihr sollet nit verlassen werden welchs Ihr ferner allen einwohnern trostlichen eröffnen wollet vnd souiel die andern sachen belangt was wir allenthalben werden thun konnen soll nit vnterlassen werden, beuorab Innerliche Rhue vnd einigkeit zuersetzen haben die Muntzmeister nach der Pernow verschrieben vnd sonst vnser Mandat der orth an den hern Hausskumpthur gefertigt Auch beuelch an vnsern Muntzmeister daselbst abgehn lassen ferding vnnd schilling zumuntzen vnd Ihr wolten euch nichts behindern lassen bei vns zur Pernow zuerscheinen neben den andern so wir erfordert vnd verschrieben haben. Daran geschicht vns zu genedigem gefallen zu gnaden zuerkennen. Dat. vt s.

668. 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Reval. *Conc. (Verz. I, 972.)*

Verheisst umfassende Hilfe aus Polen, wie er denn auch selbst bald im Felde erscheinen wolle; verlangt Abordnung des revalschen Münzmeisters auf den zu Pernau bevorstehenden Tag.

In dorso: Inlendisch den 17 Julii

An die Stadt Rheuell vss
Dunemunde den 17 Julii A°. 60.

Liebe getrewe. Wir erlangen bericht das sich der Veindt vf die nehe vmb vnser Stadt Rheuell mit allerlei Tiranney sehen lassen soll vnd das vast kleinmutig Volck dessbalben der orth verhanden. Nhu mugen wir euch als vnsern lieben getrewen nicht bergen das die Polnische hulff Gottlob verhanden also das In die dreissig tausent Mann Im anzug vnd allgereitz desselbigen kriegsvolcks ein theil diesseit vber die Duna heruber das ander aber Ruckt vnseumlich nach, wie wir dann neben demselben glaubwirdig kundtschaft haben das gantz Poln der Ku. Mt. wolgerust zu hulf kommen werde, das wir also nit zweiflen wöllen der lieb Almechtige Gott der werde vns neben euch mit veterlichen augen genedigst ansehen vnd vns von dem Tirannen erRetten auch sonst Innerlich zuuersicht vnd gut vertrawen verleihen da zu wir dann vnserstheils nichts wollen erwinden lassen Begern darumb genedigclichen Ihr wolten euch neben der gantzen Burgerschaft zufrieden geben weiln wir In kurtzem auch vnser semptlich kriegsvolck vfzubringen hoffen vnd vnsere sowol die Ertzstiftischen Reuter allgereitz Jegenn denn Veindt Im felde diss wolten wir euch genediger Wolmeinung nicht bergen vnd weiln wir der Muntzbeschwerung gern abgeholffen sehen begern wir genedigclichen ewrn Muntzmeister vf den 24 diss Monats nach vnser Stadt Newen Pernow dohin wir dann die andern vnsere Muntzmeister auch verschrieben haben verordenet. Daran geschicht vns zu genedigem gefallen konten euch solchs genedig nicht verhalten Dat. vt s.

669. 1560, Juli 17. Dünamünde — OM. Gothart an Michael Brunnow.

Conc. (Verz. I, 974).

Dringt mit grossem Nachdruck auf Beschleunigung der polnischen Hilfeleistung und erwähnt der mit Herzog Magnus in Aussicht stehenden Unterhandlungen.

In dorso: Polnisch. — An Brunnowen. — 17 Julii.

An Michaeln Brunnowen ꝛc.
vss Dunemunde den 17 Julii A°. 60.

Lieber getrewer. Wiewol Ihr allenthalben dieser Armen Prouintzen Zustand wol wisset In was eusserster noth vnd gefahr dieselb stehet so konnen wir euch Jedoch Inligent nit bergen was an vns gereicht so vss Dorpt an den hern Probst zu Rige abgangen Vnd ist leider verhanden das der Veindt der Muschowiter nit weit von Rheuell vnd auch sonst mit eim sondern hauffen der gros ist vss Dorpt gezogen vf Wolmar Wenden vnd andere orth seine Tyrannei ferner zuuben Also das die Armen elenden Christen an allen orthen dess Armen landes flehen Ruffen weinen vnd bitten vfs aller klegliehste Rette Rette Rette Also das wir den Jammer mit kurtzem nit erzeln konnen vnd Ihr wissett was vnnser merckliches vnuermugen ist, das wir es warlichen nhumehr nit lange werden halten konnen, wo die Kunigcliche hulf Rhat trost beistandt vnd entsatz In allem nit bald volget, bald bald muss es geschcen sollen wir anderst mit einem stab nicht daruss tretten vnd gesinnen also genedigclichen mit dem hern Woywaden vnserm Inbesonder geliebten hern vnnd Brudern alle ding vf die wege zubereden damit wir Rhat vnd hulff erlangen vnd was die Innerliche vnRichtigkeit mit hertzogen Magnus belangt haben sich beide der her Ertzb. vnd hertzog Christoff ꝛc. vnsere geliebte hern freuntliche Nachbarn vnnd Bruder personlich nach der Pernow begeben dieselbe beschwerung gutlichen zuuereinigen vnd soll von vns zur billigkeit In demselben Gotthelfende nichtes erwinden

vnd Ihr werdet vnseumlichst an vns gelangen lassen was ewre verRichtung ist. Das gereicht vns allenthalben zu sonder genedigem gefallen In gnaden Jegen euch wiederumb zuerkennen. Datum eilendts vt s.

---

670. 1560, Juli 18. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil.

Conc. (Verz. I, 981.)

Bittet die unverzügliche Auszahlung der vom Könige in Aussicht gestellten 40,000 Thaler auch noch vor Einsendnng der über die Pfandgüter aufzunehmenden Register erwirken zu wollen, dankt für die zugesagte Fürsprache bei dem Kaiser in Sachen der Citation vor das Kammergericht, lehnt die angebotenen Geschützgiesser ab und verweist in Betreff des Herzogs Magnus auf die dem Michael von Brunnow aufgetragenen Mittheilungen.

In dorso: 18 Julii

Palatino Vilnensi 18 Julii A°. 60.
ex Dunamunda (*sic*)

Domine, Amice, Vicine et frater maiorem in modum charissime. Literas Ves. Illus. Cels. scriptas Vilnae 11. Julii accepimus ex quibus et superioribus intelligimus qua voluntate Sacra Regia M^tas^ in regio fauore quo nos complecti dignatur tum diligenti et sedula interpellatione Illus. Cel. Vrae summam 40000 talerorum curetur confici, quae iam fere confecta sit, et nobis numerabitur modo vt reditus et prouentus bonorum oppignorandorum ad Regiam M^tem^ quamprimum perferantur et sufficiens cautio ad eam rem necessaria conscribatur et quae de negotio citationis ad cameram et aliis Ves. Illus. Cel. nobis scribit. Ad pecuniam autem quod attinet Ves. Ill. Cel. Respondimus literis his adiunctis et quae in illis petiimus petimus adhuc quam diligenter ne videlicet numeratio differatur si tam subito ratio redituum et prouentuum inquiri et alia necessaria fieri non possunt dedimus quidem nostris officialibus mandatum vt citra moram vllam rationem dictorum redituum ac prouentuum colligant et ad

nos perferant, quod quamprimum fieri poterit haud dubie facient: verum in quanta difficultate propter militem mercenarium qui ad factiones et defectionem ad alios quotidie propendet, versemur ves. Ill. Cel:do cui saepius nostras angustias exposuimus, non ignorat, Quare cum pro omnibus fraternis studiis atque exhibitis officiis Vest. Ill. Cel. sempiternam debeamus gratitudinem, ita gratias agemus illi quam maximas si pro sua in nos fraterno amore apud Sacram R. Mtem effecerit nobis intra paucos dies praedictam pecuniae summam 40000 talerorum numerari. Ad sacram enim Regiam Mtem non tantum curabimus redituum et prouentuum rationem perferri, verum etiam hoc, si oppignorandae arces Sacrae eius R. Mti non satisfacient adiiciemus oppignorationi ampliora vnde sufficiens cautio intelligi et accipi possit. In citationis negotio perspicimus quantae curae Ves. Ill. Cel. sint omnes res nostrae, nec est dubium Sacrae R. Mtis et Ves. Ill. Celnis literas apud Sacratiss. Caesaream Maiestatem plurimum habituras esse ponderis, nos vero gratum esse decet et Sacrae Regiae M. et Ves. Ill. Cel. tanquam fratri nostro obseruandissimo. Optaremus et Gedanensibus mandari a Sacra Regia Maiestate vt nauibus quotquot colligere possent, perniciosam nauigationem ad Naruam sedulo impediant, cum illos alioquin ad eam rem propensos esse audiamus. Ad fusores tormentorum quod attinet, non est vt Ves. Ill. Cel. diutius sit sollicita cum nobis iam sint personae quorum labore vtimur. Grata nobis denique est significatio et commemoratio eorum quae apud Sa. R. Mtem per Veredarium quaesiuit Dux Holsatiae Magnus et quale vniuersum negotium sit inter nos et illum Ves. Ill. Cel. cognoscet ex Legato nostro Generoso Nobili ac Docto Viro Dno Michaeli a Brunnow Vicecancellario fideli et dilecto nro. Tandem cupimus Ves. Ill. Cel. diu conseruari incolumem atque omnibus foelicitatibus optimis perfrui. Datae Rigae (*sic*) 18 Julii Anno Redemptoris nostri 1560.

671. 1560, Juli 18. Dünamünde. — OM. Gothart an seine Commissarien zu Wenden, Michael Brückner und Johann von der Wage.

Conc. (*Verz. I, 980.*)

Missbilligt die Meuterei der Knechte, kündigt seine Hoffnung auf Geld zu ihrer Löhnung an, befiehlt sie mit besserem Proviant zu versorgen und überschickt ein Münzmandat.

In dorso: Inlendisch den 18 Julii

An die verordente Commissarien zu Wenden
Michaeln Brugknern Johan von der Wage ꝛc.
vss Dunemunde den 18 Julii A° 60.

Liebe getrewe. Was Ihr an vns durch briefszeigern habt gelangen lassen das haben wir verstanden, souiel nhu anlangt die Meuterey der knecht wurden wir dieJenigen so solchs verursachten vngestraft nicht lassen, wann sie vns namkundig gemacht wurden wie aber dem allen ist Gotlob das gelt vnterwegen vnd haben desswegen zwei schreiben eins gestern das ander kurtz beuorn bekommen vnd vnser vermahnung an das semptlich Kriegsvolck daselbst abgehn lassen zuuersichtig sie werden vnser erbieten zur billigkeit gerichtet vermercken wie Ihr dann ewrs theils ferner keinen fleiss sparen wollett wie biss daher bescheen gut eintracht bei Ihnen den knechten zubefurdern Der Muntz halben vbersenden wir euch Inligendt Mandat welchs Ihr zur gebur publiciren werdet, vnd ist weiter vnser genediger beuelch nach dem sich die knecht der vittalien halben fast beschwern Das Ihr bei dem Profiandtmeister vnd andern so In dem zuthun haben vnsern wegen verfugen damit den Knechten die Profiandt verschafft dern sie geniessen mugen das sie also etwas bekommen Auch vnser bestes zur billigkeit gesucht werde. An dem allen thut Ihr vnsern zuuerlessigen genedigen willen Jegen euch In gnaden zuerkennen. Dat. vt s.

672. 1560, Juli 18. Dünamünde. — OM. Gothart an das Kriegsvolk zu Wolmar.

Conc. (Verz. I, 979.)

Hofft ihnen die Löhnung bald auszahlen zu können und verheisst ihnen einen guten Krieg.

In dorso: Inlendisch den 18 Julii

An das Kriegsvolck zu *Wenden* Wolmar
den 18 Julii Auss Dunemundt A° 60.

Liebe getrewe. Wir erlangen bericht das Ihr von wegen der bezalung vast beschwerung haben vnd furen sollett ohne das sich auch etlich vnterstehn euch von vns abwendig zu machen, dessen wir vns billich nit zuuersehen vnd mugen euch hiemit genediger wolmeinung nit bergen das Gottlob das gelt vf dem wege vnnd haben desshalben zwei schreiben das eine gestern das ander aber kurtz beuohr bekommen vnd wirdt also Gotthelfende dasselb nit lange vssbleiben, darumb wollet Ihr als die Ehrliebende Kriegsleute noch mit vns eine kleine gedulth haben ewr eigen bestes selbst bedencken das Ihr ein hern habt der euch bezaln kan wie wir dann desswegen an vns nichts manglen lassen vnd ist ferner verhanden das Ihr wills Gott der her einen guten Krieg haben werdet, Darumb lasset euch von vnsern missgonnern so euch zu widerwertigkeit zu Reitzen vnterstunden zu nichten bewegen, Daran thut Ihr als ehr liebende Kriegsleuth Welchs wir mit gnaden vmb einen Jeden bedencken vnd erkennen wöllen.

673. 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (Verz. I, 982.)

Erklärt, nur, wenn für seine persönliche Sicherheit ausreichend gesorgt wird, nach Pernau kommen zu wollen.

In dorso: Inlendisch den 19 Julii

An den hern Ertzb. vss Dunemunde
den 19 Julii A°. 60.

Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar. Was der Alte Vogt zu Jeruen an vnsern geliebten hern vnd Vatern hat gelangen lassen konnen wir E. L. Inligendt nicht verhalten. Dann weiln In stehndem vnd versiegeltem Stillstandt fernere gewaltsam beschwerlichst geubt vnd vorgenommen wirdt muste die versicherung dern wir erwartten In seinen Puncten vnd Articuln dermassen genugsam gestalt vnd gefertigt werden das vns auch der Solt Reuter halben nichts zubefahrn vnd eigner Person dahin zuerheben hetten. Vnd wir thun E. L. hiemit dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehln. Dat. vt s.

---

674. 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an den Alten Meister Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 983.)

Von seinen Bedenken, persönlich in Pernau zu erscheinen.

In dorso: Inlendisch den 19 Julii.

An den Alten hern Meister eodem.

Geliebter Herr vnd Vater. E. L. vermelden was fernere beschwerung In stehendem stillstandt vorgenommen, haben wir empfangen vnd dieselb alsbald an den hern Ertzb. gelangen lassen dann solten wir vns eigner Person zu ferner gutlichen behandlung nach der Pernaw begeben mussten solche ding nachbleiben vnd wir desselben vnd anders ge-

nugsam versichert sein vnd als vns E. l. negstmals vnter anderm schriftlichen erofnet die ankunft Mathiessen Euerdunck ob derselb vngehindert Passirn zulassen, stellen wir In E. L. eigen gefallen vnd bedencken vnd thun dieselb hiemit dem schutz des allerhöchsten getrewlichen beuehln. Dat. vt s.

---

675. 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall und an den Comthur von Goldingen.

Conc. (Verz. I, 984.)

Erörtert die Noth, welche ihn zur Verpfändung von Ordensgebieten drängt, und beklagt sich über Undank.

An den Hern Landtmarschalck vnd Cumpthurn zu Goldingen vss Dunemunde den 19 Julii Anno 60.

Lieber Herr Landtmarschalck. vnd Cumpthur. Wir haben ewr schreiben vnd zugeschickte Instruction von dem Cumpan zu Goldingen vnd ewrm Secretarien empfangen vnd den Inhalt all desselben gar wol verstanden vnd lassen nhu anfengclichen gescheen das Ihr her Cumpthur vss den angezogenen vrsachen bei vns nit erscheinen konnen Souiel aber die beschwernus das Gebiet Goldingen zuersetzen anlangt befinden wir vber zuuersicht souiel bedenckens bei euch das wir vnsere Jegenbedencken euch daruf nicht verhalten konnen wir wolten erkenn es der Almechtige Gott vngern das geringste geschweigen ein gantz Gebiet versetzen wann vns nicht die eusserste noth dazu vnuerbeigengclichen drunge damit wir einmal vss der mercklichen beschwerung so vns von wegen des kriegsvolcks vf dem hals ligt kommen vnd gerathen muchten Dann so dasselb In kurtzem nicht bezalt wirdt so habt Ihr neben vns zubefurchten die knecht werden vns abfellig vnd folget daruf der Jammer der vnseglich sein

wirdt, der liebe Gott der wölle es genedigclichen hindern vnd Ihr her Cumpthur habt euch vnsers achtens Je noch selbst zuerInnern das es ewr guter will gefall vnd vorwissen Goldingen HasenPoth vnd Durben zuuersetzen vnd nimbt vns nhu nit vnbillig wunder das Ihr dermassen bedencken machet, hetten sonst den hern Woywaden mit vfbringung einer guten Summen gelts die allgereitz zusamenbracht vnd In wenig tagen hofentlichen bei vns sein wirdt, konnen vnbemuhet lassen, Wie aber dem allem konnen wir gescheen lassen, das Ihr vns andere treglichere wege vnd mittell weiset daher einiger verpfandung vnnötig, dieselben wege wollet Ihr Reifflichen berhatschlagen bedencken vnd erwegen vnd vns vnseumlichen zukommen lassen, Vber das schreibt Ihr vns her landtmarschalck was euch von den Jungen hern beJegnet welchs warlich dermassen geschaffen ist, wiewol wir In vielem Jammer vnd vnlust sitzen, so gehet vns Jedoch keine beschwerung mehr zuhertzen, als eben dieselb, wir haben es vmb die guthen leuthe nicht verdient vnd eignet vns vor vnsere vielfaltige gehabte muhe billich mehr dancks, wehr wolt schier lenger lust haben bei solchen leuthen zupleiben, wir wollen es aber Gott dem hern beuehln der wirdt es wol machen, wir haben souiel vnsers vermugens Niemandts der hern Trostloess gelassen derselben auch keinen verJagt noch verachtet wollen es auch nicht thun, wie kumpt man daran das man vns damit darff beschwern man zeig Richtig an wehr sie seind wir wollen vns Jegen sie wie sichs geburt Gotthelfende zuuerandtworten wissen, Wir haben wol mit ewrm Consent lande vnnd leuthe verpfanden vnd versetzen mussen nicht das wir die hern verJagen sondern vielmehr bei dem was noch Immer zuerhalten vnd zuretten ist, schutzen vnd schirmen wolten kan vns nhu gerhaten vnd vss vielem Jammer geholffen werden ohne versetzung lande vnd leuthe das wunschen wir von hertzen vnd sehen nichts liebers vnd wir begern vns dieselben stege vnd wege zu weisen, wo

nicht so bedenckt doch wie weith man werde kommen konnen vnd gereicht vns zu sondern ehrn das man wissen will wo das gelt hin kommen, wir haben es vss dem lande nicht geschickt vnd seind vnbeschwerth weiln man es also von vns haben will durch die vnsern bescheid dauon zuthun wollen ferner damit nichts zuschaffen haben vnd begern Ihr wolten einen hern Gebietiger auch einen von den Jungen hern anhero verordnen, die nit allein die Rechnung anhorn sondern auch das gelt so wir In kurtzem vermutende sein empfangen vnd nach Ihrm bessern bedencken Ihnen selbst zum besten anleggen, Diss wollet Ihr her landtmarschalck den hern so ohne vrsach Meuterey vnd andere vnrichtigkeit anrichten wollen allenthalben vorhalten zuuersichtig man werde vns dannoch etwas verschönen ob sie wol trewen vnd offentlichen sagen mugen das sie hertzogen Magnussen zufinden wissen Wir wusten nit wann man sich dahin schluge wie wol man wurde ankommen. Wir lassen es aber alles dem lieben Gott beuohln sein der wirdt es nach seinem Gottlichen vnd Almechtigen genedigen willen wol schicken vnd ordenen, erwarten ewr vnuerzuglich Andtworth. Dat. vt s.

---

676. 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an Salomon Henning.

Conc. (Verz. I, 985.)

Trifft Verfügungen in Betreff der von Engelbrecht von der Lippe verübten Gewaltthaten, ertheilt die Weisung, nach Schweden aufzubrechen, verheisst Hilfe aus Polen und zeigt die Absendung eines Münzmandats an.

In dorso: Inlendisch den 19 Julii

An Salomon Henningk Secretarien
vss Dunemunde den 19 Julii A°. 60.

Lieber getrewer. Wir haben ewr schreiben zu Rheuel den 11. Julii datirt empfangen vnd vss demselben erstlich nit ohne sondere beschwerung verstanden was massen Engel-

brecht von der Lippen Jegen vnsere liebe getrewe der orth mit vngebuhr vnd Scheltwortten allerlei beschwernuss vnd vnrichtigkeit anrichten soll In welchem wir vnns zuerInnern wissen was vnsers Ampts, Mit was vielfaltigen behindrungen wir aber In dieser betrubten Zeit beladen das wir einem Jeden Rechtens nit verhelffen konnen das ist euch bewust vnd wir zweiflen an ewrm getrewen vleiss nicht Ihr werdet alle ding zum besten Richten helffen beuorab weiln die Iniuriirten vnd beschwerten noch zur Zeit vmb Recht bei vns keine ansuchung gethan, Recht soll sonst Gothelfende Niemandts geweigert werden. Wie schmertzlich vns auch vnser Armen vntersassen elend vnd Jamer dern die verbrandt seind, zu hertzen gehet das wisset Ihr nit weniger die Ihr vnser gemut kennet vnd vnser vermugen wisset Ihr wollet sie aber mit dem besten trosten vnd womit man Ihnen von dem vnsern der orth souiel Immer zuentbehrn hulfreich erzeigen kan das Ihr solchs bei vnsern verordenten Stathaltern vnsers hauses Rheuell zum besten befurderet wie Ihr dann desselben hiemit beuelch haben sollet, So haben wir auch nochmals an Engelbrecht von der Lippe ernstlichen beuelch abgehn lassen was die Schwedischen guter belangt, wöllen der zuuersicht sein er werde Richtigern bescheide geben, vnd wiewol wir an Otto Tuuen geschrieben mit der bewusten Reise anzuhalten bis vf ferner vnser schreiben ɔc. So begern wir Jedoch das Ihr Im nhamen des hern mit dem furderlichsten vortrucket vnd vf das gelt handelt mit dem andern aber wie bewust solang an den orthen dohin Ihr geschickt anhalten biss euch ferner bescheide von vns beJegnet oder aber, das die sachen zu gesuchtem guten nicht haben mugen gebracht werden, Ihr sonst glaublichen bericht vnd anzeige erlangett. Was den Burgermeister vlenbrok belangt gefellt vns ewr bedencken wol vnd werden dieselb Person neben andern zuuersichtig mit vns nach der Pernow bringen mugen. Vnser Kriegsuolck wollen wir Gotthelfende der orth verordnen wie

dann auch das Polnisch volck In statlichem anzug ist dessen wir auch gebrauchen werden ɔc. vnd durffen die guten leuthe der orth zu Rheuell darumb nit kleinmutig sein die Ihr mit dem besten neben dem Hern Sindico trösten wöllet. Vnd souiel das Mandat der Muntz, haben wir dasselbig vor etlichen tagen an den hern Hauskumpthur daselbst gelangen lassen hoffend es werde nhumehr bei euch verhanden sein vnd do letzlichen der Behemische Kese an vns fuglichen kan gebracht werden das werdet Ihr zubestellen wissen Dat. vt s.

---

677. 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an Engelbrecht von der Lippe, Hauptmann von Padis.

Conc. (Verz. I, 986.)

Ernstlich wiederholte Forderung, den Gesandten nach Schweden genaue Angabe der angehaltenen Güter zu machen.

In dorso: An Engelbrecht von der Lippen den 19 Julii. — Inlendisch.

Vonn Gots gnaden Gothart Meister
Deutzsch Ordens zu Liefflandt,

Vnsern gnedigen gruss vnd gneigten willen zuuor, Erbar vnd Manhaffter lieber getrewer, Nachdem wir, wie euch bewust, vnsere Gesandten nach Schweden abgefertigt (: welche auch Inn wenigen tagen von Reuell abreisen werden vnd wir hiebeuorn an euch vnsern beuelch abgehn lassen Das Ihr denselben vnsern gesandten, so vornemblichen der angehaltnen Schwedischen guter halben an die Ku. W. abgefertigt Richtigen bescheide thun sollet, wie es mit denselben gutern eine gestalt wieuiel derselben vnd wohin sie ewrs wissens kommen, Begern wir nochmals ernstlich, Ir wollen denselben vnsern Inn Schweden verordenten, grundtlich nachweisung thun, was vnd wieuiel der Schwedischen guter gewesen, wo die sein oder wohin sie kommen, Damit sie vf habenden beuelch Im fall der nachfragung, Irer kon. W. bericht geben, Vnd wir derhalben ferner vnangefochten bleiben mogen,

Daran thut Ir vnsern ernsten beuelch vnd zuuerlessig meinung, Dat. Dunemunde den 19 Julii Anno ꝛc. Lx.

Dem Erbarn vnd Manhafften vnserm heuptman vff Padiss vnd lieben getrewen Engelbrecht vann der Lippe.

---

678. 1560, Juli 19. Selburg. — Hieronymus Chodkiewicz an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 987.)

Verheisst den Uebergang über die Düna möglichst beschleunigen zu wollen und bittet um Wegweiser.

Rnde ac Magce domine
et domine graciosissime

Perquam gratissimo id a Vra Rnda Magnificientia suscipimus animo, quod nos de hostili impetu atque machinacione contra prouintiam hanc, certos reddere non praetermittit, cuius tam immane institutum, vt ipse Clementissimus Deus, in eius perniciem, potentia sua, conuertat summis votis precamur. Quodque nos cum exercitu Regio properaturos, illuc, repugnando hosti, vra Rnda Magcia studiose commonet et rogat, hoc quam affectissimo citra eiusmodi vre Rnde Magciae postulacionem, praestituri sumus animo, quam primum Duna traiiciemur, quod equidem quamprimum hic constituti sumus curamus diligentissime, diu noctuque, sed propter tenuem traiiciendi apparatum, ac defectum nauium, non tam celeriter properari possumus, quin vna et simul totus Exercitus transfretetur, Cuius pars non mediocris iam post flumen traiecta est, Et quamprimum traiiciemur per flumen, mora quauis semota, Ad Locum (: dante domino :) deputatum, quanto celerius proficiscemur. Vrae Rndae Magciae ac prouinciae huic, auxiliante domino, inclinatissimis viribus, in quantum clementia eius diuina adiuuabimur, in hoste profligando gratificatur. Quod vt nobis ipse summus rerum Opifex singulari sua clementia simul cum Vra Rnda Magcia concedat, precamur,

Atque vram Rndam Magciam cum tota eius prouincia conseruet saluam et incolumem, Victoriosamque triumphantem. Iterum atque iterum precamur, vt vra Rnda Mcia in hiis quae per Nuncios nostros apud eam flagitandum commisimus nobis adesse velit, nam hoc maxime res nostrae et condicio postulant, Cuius mea affectissima studia commendata cupio, Ex Castris Selburgi. 19 Julii 1560

Vre Rndae Magciae

affectissimus

Hieronymus CHodkiewicz, in Sczklow et Bichow Baro Castellanus Vilnensis, Samogitiae Capitaneus Generalis, Plotellensis Vilkiensis Telsensisque Praefectus, Necnon a Sacra Mte Regia Poloniae ad Liuoniae Exercitum Suppremus.

Hoc summe pernecessarium a vra Rnda Mgcia petimus, vt Exploratores, pariter, cum Ductoribus itinerum, ab ea, quanto celerius habeamus, id enim condicio tam ardua maxime exigit.

Rndo ac Magnifico domino, Domino Gotthardo KEttlero Dei gracia, Ordinis Theuthonicorum in Lyuonia Magistro Domino Graciosissimo:

---

679. 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall. *Conc. (Verz. I, 988.)*

Ordnet an, dass dem zu Selburg stehenden polnischen Kriegsvolk deutsche Wegweiser zugesandt werden.

In dorso: 20 Julii Inlendisch

An den hern Landtmarschalck
vss Dunemunde den 20 Julii A° 60

Lieber her Landtmarschalck Was wir vnlangst an euch von wegen des Polnischen Kriegsvolck so zu Selborch vnd vber welchs der Alte her Kotkewitz verordnet haben gelangen lassen ꝛc. Das werdet Ihr vnsers hoffens nhumehr empfangen haben, demselben wie es die gelegenheit notwendig erforderth,

nachzusetzen, Nhu mugen wir euch ferner nit bergen, das gedachter her Kottkewitz etliche Personen an vns abgefertigt welche vnter anderm diese beschwerung vorgeben, ob sie wol In nhamen der Kunigclichen Maiestat vorhanden, Das sie gleichwol keine leuthe oder Personen vernhemen konten, die sie führen oder leithsagen möchten an die orth da man Ihrer zuthun. Nhu ist abermals vnser genedigs begern Ihr wolten gemeiner wolfarth zu gutem etliche kvndige vnd dannoch auch ansehnliche Teudtsche gute leuthe an dasselb Kriegsvolck vnseumlichst abfertigen die Ihnen stege vnd wege weisen mugen, das gereicht gemeinen landen zum besten vnd was der verordnet hauptman vber den Koningclichen hauffen so zur Lutzen verhanden, an vns bei eim eignen Jeger geschrieben das konnen wir euch Inligendt auch nicht verhalten haben daruff In andtworth schriftlichen gebeten sich durch Rhositen In das Gebiet Marienburg vnd also nach Adsell zubegeben vnd sich daselbst mit euch des Anzugs Jegen den Veindt zubereden vnd zuuergleichen, Nach welchem Ihr euch auch werdet zu Richten haben, Daran geschicht vns zu dancknhamigem gefallen Dat. vt s.

---

680. 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an die Kriegsknechte, desgl. an die Hauptleute zu Wenden, Wolmar und Karkus.

Conc. (Verz. I, 989.)

Vertröstet auf baldige Löhnung und ermahnt zu Geduld und Ruhe.

In dorso: Inlendisch den 20. Julii

Ad marg.: Mutatis Mutandis an die heubtleut daselbst der Muntzbeschwerung halben

An die gemeinen knechte zu Wenden, Wolmar vnd Kerckhuss. Von Dunemundt den 20 Julii A° ꝛc. Lx.

Liebe getrewen. Wir wissen vns, ohn erInnerung wol zuberichten, welcher gestalt Ihr euch bisanher bei vns vnd

vnserm Ritter Orden, als trewe ehrliche KriegsLeutt gehalten, vnd Itziger zeit *vnser hohen beschwerung, da wir aller Ding mangel haben vnd entblöst sein* mit vns gedult getragen. Dafur wir dann Jegen Euch sembtlich vnd einen Jeden Insonderheit zum hochsten danckbar, vnd Inn allen gnaden wiederumb erkennen wollen. Vnd weil dann nhunmher das Geltt, damit wir die volle Bezalung thun konnen, verhanden, Als ist hiemit ahn Euch vnser guttliche ansinnen vnd genedigs begern, Ihr wollet, kurtze tage gedult haben, vnd euch von niemandt, zu einigem Vnguttem wieder vns reitzen oder bewegen lassen, Dadurch nicht allein vns oder vnsern Landen, sondern Auch euch selbst merglich beschwerung erfolgen mochte. Zuschicken Euch hiebei eine Lehnung, damit Ihr euch mitlerweil zubehelffen. Es soll, ob gott wil, Inn kurtz ein Jeder das seine, bei einem heller vnd Pfenning, volnkomblich erlangen Daran sich keiner einigen Zweifel wolle machen *vnd da Ihr, vber zuuersicht vns dess nicht zutrawelen, Ists doch an dem, das die Kon: Mt: zu Poln, welche sich vnser vnd vnserer Lande angenhommen, einen Jeden der gebuer befriedigen wurde.* Vnd *) nach dem ewre Abgefertigte Personen, vmb ein gewisse Zeit, Inen zuuermelden, wann wir euch bezalen konten, bei vns angehalten, Als haben wir zugesagt vnd versprochen, Innerhalb eines Monats frist, ob gott wil, gewisslich die volnkomene bezalung zuthun, Daruff Ihr euch dann eigentlich zuuerlassen. Vnd das wir so ein geraume Zeit ernennet, Ist derhalben geschehen. Das wir vngern vns gegen euch verreden oder versprechen wolten, Dann wir all vhr vnd stund des gelts erwartend sein. Ihr sollt auch mitlerweil mit Lehnung vnd allen notturftigen Dingen versehen werden. Derwegen nochmals genedigst begerend, ein Jeder wolle sich, wie bis anher geschehen, als ehrlichen

*) *Der folgende Passus bis:* „versehen werden“ *gehört nur der jüngeren Redaction an.*

aufrichtigen Biderleuten wol ansteht, bei vns, verhalten, vnd sich zu keinem bösen furnhemen leiten lassen, Das wird einem Jeden Löblich vnd Rhumblich sein, vnd wir wollens, der gebuer nach, neben der vollen bezalung, auch vmb euch sembtliche Kriegsleutt, Inn allen gnaden vnd guttem beschulden. Dat.

---

681. 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an die Kriegsknechte.

Conc. (Verz. I, 990.)

Auf ihre Besendung antwortet er mit Vertröstung auf baldige Löhnung und mit Ermahnungen nicht zu meutern.

In dorso: Inlendisch den 20 Julii

Von Gottes genaden Godhartt Meister
Teutsches Ordens zu Liefflandt.

Vnnsern genedigen gruss zuuorn, Erbar vnd Manhaffte Liebe Getrewen, Wir haben von euch an vns abgefertigten Gesandten ewr beschwer alseitz vernhommen, Ob wir nun woll sodane beschickung von euch nicht vermutten gewesen, So konnen wir euch Jedoch zu genediger Andtworth daruff nit verhalten, Das wir alle vhr vnd stundt gelts verhoffend, dauon wir euch Gotthelfende ewre bezalung thun wollen, Gelangt demnach an ein Jeden in sonderheit vnser genedigs begern, Weiln Ihr Je die lengste Zeit abgeharrett Ihr wollet euch auch mit vns noch dieselb zeit gedult zuthragen nicht beschweren, bis so lang wir das gelt erlangen, welchs wir zu gentzlichen volnkommen bezalung Innerhalb eines Monats erwarten vnd ob wol sich etliche vnterstehn mochten Meuterey anzurichten so werdet Ihr euch Jedoch als Ehrnliebende von denselben nit bewegen lassen Besonder euch aller vnbilligkeit enthalten vnnd euch Jegen vns dieselb Zeit, wiewoll sie nicht lang, verhoffen wir Jedoch noch in kurtzerer die bezalung einem Jeden zuuerschaffen, Duldig erzeigen, Das wollen wir

auch sonsten vmb die semptlichen kriegsLeutte in genaden vnd guttem erkennen, Dat. Dunemundt den 20 Julii Anno ꝛc. Lx.

---

682. 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an die Untersassen der Ordensgebiete.

Conc. (Verz. I, 991.)

Anordnung, den Polen gegen Bezahlung Zufuhr von Lebensmitteln zu leisten.

In dorso: Inlendisch zu Dunemund den 20 Julii A° ꝛc. Lx

Ad marg.: Trikaten — Burtneck — Wolmer — Wenden — Dobblen Goldingen — Candaw — Tuckum — Segewalt

Von Gottes gnaden Wir Gothart Meister Deutzschs Ordens zu Liefflandt, Empieten allen vnd Jeden vnsern vndersassen des Gebiets . . was Standts die sein hohes vnd nidrigs, geistlichs oder Weltlichs, vnsern genedigen gruss, Vnd fugen Euch zuwissen, Nachdem der kon. Mt. zu Poln ꝛc. kriegsvolck Inn diese lande verordnet, theglich Im vff vnd vortzugk gegen den Algemeinen Feind den Muscowiter auch albereit etliche tausent Inn diese lande ankomen, Welchen notwendig Prouiande mussen zugefuret werden, Als beuelen wir hiemit vnd gepieten Euch sampt vnd besondern gar ernstlichen, Ir demselben Polnischen hauffen pier brot fleisch vnd andere victualien fur gelt zufhuret vnd bringen lasset, Wie sie sich dann erpieten geburliche betzalung dafur zuthun, Vnd Euch Inn deme (: dieweil solch kriegsvolck vns allen vnd gemeinen Landen zu hulff vnd rettung aussgeschickt :) vnweigerlich ertzeigen vnd verhalten, Das gereicht vns zu sonderm gnedigen gefallen, Vnd seints Inn gnaden vnd guthem zuerkennen erputig, Geben vnter vnserm Secret Dunemunde den 20 Julii Anno ꝛc. Lx.

---

683. 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an den Hauptmann des polnischen Kriegsvolks zu Ludzen.

Conc. (Verz. I, 1001.)

Begehrt, dass auf Trikaten vorgerückt werde und übersendet ein Gegengeschenk.

In dorso: Inlendisch den 20 Julii

Von Gottes genaden Wir Gotthart Meister Teudtsches Ordens zw Lieflandt. Entbieten dem Gestrengen Edlen vnd wolgepornen Ku. Wirden zu Poln vnsers besonder gunstigen geliebten hern vnd Nachbarn verordentem Obersten beuelchhaber vber das Kunigclich Kriegsuolck so In diese lande verordnet vnd Itzt zw Ludtzen sein soll vnsern beneigten willen grus vnd alles guts vnd fugen demselben ferner zuuernhemen das wir ewr schreiben bey ewrm Diener vns zugesandt empfangen vnd vss demselben verstanden haben, mit was beuelch Ihr von wegen der Ku. Wirden abgefertigt. Nhu begern wir genedigclichen Das Ihr euch mit Ewrm hauffen vnseumlichen durch das Gebiete Rhositen nach der Marienburg vnd gestracks nach Adsell vnd vort nach Trikaten begebet doselbst wirdt vnser vnd dieser lande Lieflandt Kriegsuolck vf der nehe sein mit beuelch sich mit euch zubereden vnd zuuergleichen, wie vnd was Jegen den Veindt vorzunhemen vnd Ihr habet vss dem Gebiet Rhositen gute kundig leitsagen zunhemen die euch Stege vnd Wege weisen. Vnd wir seind Jegen euch danckbar vor die zugesandte verehrung wollen es hinwiderumb zuuerschulden Jeder Zeit geflissen sein. Vnd weiln wir vor dissmal nichtes sonderlichs haben so schicken wir euch dannoch vier Mann harnisch ein Pantzerhembde vnd zwei Rhör so guth wir es gehabt mit bitt solchs vor guth anzunhemen wollen es Gothelfende kunftig verbessern vnd thun euch hiemit zu gluckseligem widerstandt Jegen den Gemeinen Veindt vnd zu aller wolfarth der genaden des Almechtigen vnd Gutigen Gottes getrewlichen beuehln. Dat. vf vnserm Hauss Dunemunde den zweintzigsten Julii Anno Sechzigk.

684. 1560, Juli 21. Dünamünde. — OM. Gothart an den Herzog Albrecht zu Preussen.

Conc. (Verz. I, 996.)

Bittet um Rath für den Fall, dass die mit Herzog Magnus bevorstehenden Verhandlungen nicht zum Frieden führen.

In dorso: ***Ausslendisch*** Polnisch den 21 Julii

An den Hertzogen In Preussen vss
Dunemunde den 21 Julii A°. 60.

Inbesonder geliebter herr vnd freuntlicher Nachbar. E. L. haben ohne zweiffell bericht was, wie wir es erachten müssen, vnruege leuthe, zwischen vns vnd dem Hochwirdigen durchleuchtigen hochgepornen Fursten vnd hern hern Magnussen erweltem Bischoffen zu Ozell vnd Wieck Erben zu Norwegen zu Innerlicher beschwerung verursacht, zu welchem wir ohne Rhum kein vrsach gegeben haben vnd dessen hoffen wöllen Seintemaln sich die Hochwirdigste Dht. hochge. F, vnd hern hern Wilhelm Ertzb. zu Rige vnd Margg. zu Brande. auch her Christoff erwelter Coadiutor des Ertzstifts Hertzog zu Mechelnburgk ɔc. vnsere Inbesonder geliebte hern freuntliche Nachbarn vnd Bruder eigner Person zu gemeiner wolfarth der muhe angenommen haben. Ihre Liebden die werden vf vnser Christlich vnd zimlich erbieten Innerliche eintracht vnd gut vertrawen vfrichten vnd bestendig erzeigen wo aber Je dasselb vber all angewandt vermugen nit gescheen wurde bitten wir E. L. freunt vnd Nachbarlichen das sie vns vf den vorfall Ihren Nachbarlichen getrewhertzigen guten Rhat mitheilen wolten wess vns die wir ohne das Jegen der Christenheit gemeinem Erbfeindt den Muschowiter In mercklicher kriegsbeschwerung stehn zuthun sein wolte. Dasselb wöllen wir vmb E. L. zu Jederzeit freundt vnd Nachbarlichen gern verschulden vnd thun dieselb hiemit dem Schutz des Almechtigen getrewlichst beuehln. Datum vt s.

685. 1560, Juli 21. Dünamünde. — OM. Gothart an Rembert Gilsheim. *Conc. (Verz. I, 995.)*

Seine Mission wird erledigt erklärt und er zurückberufen.

An D. Rempert Gilshaim von Dunemundt
den 21 Julii A° ꝛc. Lx.

Lieber getrewer. Auff ewre zu etlich mhaln ahn vns ergangne schreiben, mugen wir Euch hiemit kurtzlich zur Antwort nicht verhalten, Nach dem die bewilligte Reichsstewr, vast vngewiss, vnd wir daher Inn kurtz schwerlich etwas erlangen werden Achten wir zwar vnrhatsam, euch mit Jemand der orth, gelts halben ferner zubewerben vnd einzulassen. Begern derwegen gnediglich, Ihr wollet euch von dar vffmachen vnd vffs schleunigst wieder an vnns Inn diese Lande begeben damit vnnötige Kosten vnd Zerungk nachbleiben mugen. Vnnd was die schedliche Schiffart vff die Narue zubehindern haben wir dasselb beide durch vnsere Gesandten vnd Schriffte, bei der Kon: Mt: zu Poln ꝛc. befurdert, vnd werden Ire K. Mt. daruff ahn die Stadt Dantzig vnd wo es sonst notig sein wird. beuelch ergehn zulassen wissen. Welchs wir euch hiemit genediger Meinung anzeigen wollen, Vnd Ihr thut darahn vnser zuuerlassige gefellige Meinung

---

686. 1560, Juli 22. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm. *Conc. (Verz. I, 997.)*

Berührt die Beziehungen zum polnischen Kriegsvolk und zum Herzog Magnus.

In dorso: Inlendisch den 22 Julii

An den hern Ertzb. vss Dunemunde
den 22 Julii A°. 60.

Inbesonder geliebter her vnd freundtlicher Nachbar. Was vns E. L. von wegen des Kunigclichen Kriegsvolcks so zu der Ludtzen verhanden vnd sonst In Nachbarlicher beandtwortung zuschreiben das haben wir empfangen vnd daruf

den Jeger mit Andtwort widerumb abgefertigt weiln man nit verbei kan dasselb kriegsvolck In die lande einkommen zulassen vnd ist wie E. L. melden nit gerhaten das dasselb vergeblich lange stilligge, wir wöllen auch an vns nichts manglen lassen vnser kriegsvolck sobald wir Immer konnen vfzubringen vnd souiel die eingerissene spaltung belangt wöllen wir auch hoffen das dieselb zur gebuhr gutlich werde beigelegt werden, vnd E. L. wissen das an vns In demselben zur billigkeit nichts mangelt zweiflen auch an E. L. sowol des hochwirdigsten Dht. hochgepornen F. vnd hern hern Christofen Erweltem Coadiutorn vnd Herzogens zu Mechelnburg ɔc. E. L. geliebten hern Sohns vnsers Inbesonder geliebten hern freuntlichen Nachbarn vnd Brudern allem muglichem vleiss gar nichts vnd so zu lengerer Zeit treglicher vnd vnbefarter anstand neben genugsamer versicherung vnser hin vnd widerreise befurderth haben wir vns Personlich dahin zuerheben vnd soll zu haltung des Anstandts bei vns vnd den vnsern kein mangell sein, wann nhur vf der andern seiten solchs Imgleichen geschee, erwartten darumb E. L. ferner schreiben stundtlichen vnd was des hern Jeronimi Kotkowitzen gesandten an vns geworben dessen sie Im gleichen an E. L. beuelch haben, das werden E. L. vss derselben schreiben freuntlichen ersehen vnd was wir Ihnen Andtworten lassen dauon schicken wir E. L. abschrift vngezweifelt E. L. werden vnseumlich auch verschaffen was die gelegenheit erfordern will. Wir haben auch was die Zufuhr bruggen bessern kundige leitsagen vnd erfarne kundtschafter belangt an E. L. Stiftsuogt zu Kokenhausenn vnser schreiben ergehn lassen freuntlich bittende E. L. wolten solchs zum besten freunt vnd Nachbarlichen vermercken. Das wolen wir vmb dieselb freunt vnd Nachbarlichen verdienen vnd E. L. auch hochgedachten vnsern geliebten hern vnd Bruder thun wir hiemit dem schutz des allerhöchsten getrewlichen beuehln. Datum vt s.

687. 1560, Juli 22. Dünamünde. — OM. Gothart an Michael Brunnow.

Conc. (Verz. I, 999.)

Ordre, bei dem König zu erwirken, dass die polnischen Truppen aus Litauen Zufuhr erhalten und angewiesen werden, von Selburg und Ludzen gegen den Feind vorzurücken.

In dorso: Polnisch den 22 Julii

An Michael Brunnowen von
Dunemunde den 22. Julii Anno ꝛc. Lx.

Lieber getrewer. Was des hern Hieronimi Kottgowitz Konigliches Feltherrn, Abgefertigte, Nicolaus Bielewitz vnd Jacob Koppmhan Secretarius, ahn vns gestrigs tags geworben, vnd wir Ihnen Iczt wiederumb zur Antwort gegeben, das habt Ihr beides aus Innliegender Abschrifft zuersehen. Vnnd weil dann diss der beschwerlichste Punct, dem Koniglichen KriegsVolck aus diesen Landen allerlei zufhur zu thun, vnd aber die Kon: Mt. zw Poln ꝛc. aus vnserm vielfaltigen gethanen bericht, gutte wissenschafft haben, Inn was vnvermugenheit diese Arme Lande, des langwirigen Erbermlichen Kriegs halben, gerathen, vnnd mit grossem beschwer, das Fussvolck Inn den Besatzungen kaum, bespeiset vnd vffgehalten kan werden. Derhalben werdet Ihr hochgedachte Kon: Mt. vnd den hern Woywoden ꝛc. desselben vnsertwegen mit allem vleiss zuerInnern vnd daneben anzuhalten wissen, damit dem Königlichen Lager, nicht allein aus Littawen, sondern Auch aus Preussen vnd andern orten, notturfftige zufhur geschehe. Wes Inn diesen Landen Immer kan zu weg gebracht werden, soll, vff vnser offtaussgangne Mandat, nichts weniger, demselben Kriegsvolck, fur geburlichen Pfenningk Als wir es auch bezaln werden mussen, zugefurt werden. Vnnd weil euch, vnser vnd dieser Lande Itzige gelegenheit allenthalben kundig, werdet Ihr solchs alles mit weitterem vleis vortzustellen haben. Vnd ob wir wol das Koniglich

Kriegsvolck, so zu Selburgk vnd Ludzen ligen, zu den vnsern vff Adsell bescheiden, Sollen sie sich doch vernehmen lassen, das sie von Kon: Mt: noch keinen beuelch, vber die Grentz zurucken, bekomen hetten, Derhalben werdet Ihr die sachen dahin befurdern, damit dasselb Konigliche Kriegsvolck beuelch erlange, neben den vnsern Inn des Feindes Land, wo es furtreglich erachtet, In Itziger gar beqwemen Zeit schleunigst einzufallen ɔc. Inn diesem Allem werdet Ihr keinen vleis sparen vnd vns Postweiss, von ewer Aussrichtung verstendigen. Das gereicht vns zu sonderm genedigem gefallen Inn guttem zuerkennen. Dat.

---

688. 1560, Juli 22. Dünamünde. — **Antwort des OM. Gothart auf die von Hieronymus Chodkiewicz angetragenen Artikel.**

Conc. (Verz. I, 1000.)

In Betreff gewisser dem polnischen Kriegsvolk gegenüber zu übernehmender Verpflichtungen.

In dorso: Den 23 Julii Ao ɔc. Lx Polnisch

Andtwordt Meins g. hern Meisters zu Lieflandt, so Ihre f. g. vf die Articull geben lassen welche In nhamen des Gestrengen Edlen vnd wolgepornen hern Jeronimi Kotkowitzen Ko. Mt. zu Poln bestelten Obersten Hauptmans von wegen des konigclichen kriegsvolcks so zu Seleburg verhanden schriftlichen vberreicht worden

Das sich Ku. Mt. Kriegsuolck nhu mehr vber die Dune begeben vnd getrewes vorhabens seind sich zu Rettung Leiflandts vnseumlichen Jegen den Veindt Mannlichen gebrauchen zu lassen das vernimbt hochgedachter Mein g. her Meister mit freuden, dann es erforderth die eusserst noth das nicht lenger verzogen werde Weiln der Gemein Veindt diss Jhar

abermals an vielen ortten trefflichen schaden vnd Jammer angerichtet also wann Ihm nicht statlicher vnd beharrlicher widerstandt gebracht wirdt, stunde nichts gewissers zubesorgen er wurde der gantzen Prouintzen Leiflandes mechtig werden, welchs Ihm Jedoch der Almechtige Gott genedigclichen wehrn wölle, vnd soll demnach bei hochgedachtem Meinem genedigen hern Meister In allen vbergebnen Articuln nichts manglen alles zubefurdern vnd zubestellen was Ihrn f. g. thunlichen vnd muglichen sein wirdt. Vnd haben Ihr furstliche genad den Ihrn mit allem vleiss beuohln

Erstlichen das dem hern Kotkewitz mit dem allerersten kundige verspeher so des landes auch der stege vnd wege gelegenheit genugsame vnd gewisse Kundtschaft vnd erfarung haben Wo Ihre Gestrengkheit vnd Grosmechtige Herligkeit In Ihrer f. g. landen anzutreffen zugeordnet vnd zugeschicket werden sollen. daher sich das ku. kriegsvolck nicht wirdt zubefurchten haben das es etwan böser vnd geferlicher weise vnuersehens dem veindt In den Rachen komme.

Zum andern haben Ihre f. g. auch ernstlichen beuelch an die Ihrn abgehn lassen damit die Wege vnd Bruggenn In Ihrer f. g. landen dermassen vnseumlichen gebessert werden vf das man mit den grossen wagen Geschutz vnd allem kriegsvolck desto bekwehmer vber kommen muge an die stell do sich ko. M. kriegsuolck sampt dieser land kriegsvolck Samlen soll.

Zum dritten haben Ihre f. g. nach dem Selburgischen abscheide ernstlichen beuehlen lassen das ein Jeder souiel Ihm des Immer muglichen sein wirdt an allerlei Prophiandt zufuhr thu, Dann weiln die lande vast verdorben vnd viel vittalien vnd Profiandt vf dieser lande kriegsvolck so ein lange Zeit gelegen biss daher gangen vnd noch vfgehet ist vnmuglichen das Leiflandt vor sich allein dem koniglichen kriegsvolck alle notturft zufuhren solte was aber Immer muglichen sein wirdt das wirdt ein Jeder ohne Zweifell zufuhrn,

darumb bitten Ihre f. g$ den konigclichen verordenten Obersten Hauptman das Ihr Gros. her vnd Gestrengheit die notturft vss Lettowen vnd andern orth bestellen lassen wolte, wie dann Mein g. her Meister dieser lande vnuermugen vnd also denselbigen Articull der Ku. Mt. Itzt zur Vilne durch Ihrn eignen gesandten vorgeben vnd eroffnen lassen vngezweifelt Ihr ko. Mt. werden die vnuermugliche gelegenheit dieser Prouintz kunigclichen behertzigen vnd vss Ihrn Reichen vnd Grosfurstenthumben Ihrm Kriegsvolck die notturft verordnen vnd schaffen lassen. Zudem achten es Ihre f. g. dafur weiln man nit viel tagreise In die orth vnd lande hat welche der Veindt diesen landen abgenommen das kuniglich kriegsvolck werde In denselben ortten vnd landen zu Ihrm vnterhalt dem veindt mehr abnhemen dann Ihnen vss diesen verarmten vnd verdorbenen landen zugefurt werden kan, Vnd ist darumb nit wunder das es In diesen landen vast tewer ist, Weiln nit viel verhanden

Zum vierten ist Meinem g. hern Meister nicht beschwerlich das mit vorwissen des hern ko. Obersten Hauptmans die satzung vf allerlei zufuhr vnd Profiande so diese lande Immer werden thun konnen, geschee, damit also ein billicher kauff geordnet werde vnd haben Ihre f. g. auch In demselben allgereitz ernstlich beuohlen ein Jedes vor ein billichs zugeben damit sich menigclichen vor schaden zuhueten Das aber vor der zeit ehe die zufuhr geschicht ordnung vnd mass solte gesatzt werden, achten Ihre f. g. vnrhatsam sein, dann wann das geschee vnd etwan die satzung zu gering gemacht, wehr zubesorgen das gar wenig möchte zugefurt werden vnd das darumb besser mit der satzung anzuhalten bis die zufuhr bei dem Kriegsvolck verhanden vnd ist sonst In den kriegen gebreuchlichen, das zu anfang die satzung etwas höher verordnet damit die leuthe desto mehr zuzufuren verursacht werden, darnach kann mann allzeit vf ein billichers vnd leidlichers die ordnung Richten

Zum funften ist derselb Articull, allgereitz ernstlichen bestalt damit In allem die billigkeit gehalten vnd gespurt werde vnd kan Im leger nach gelegenheit In demselben fernere mass vnd ernstlich einsehen gescheen domit man erkenne das die Ku. Mt. die lande gedencke zuschutzen vnd sich daJegen ein Jeder der gebuhr erzeige.

Zum sechsten ist Meinem g hern Meister Ihres teils nit beschwerlich das die Lettowisch Muntz genommen werde In dem werth was sie Jegen dieser lande Muntz geschatzt, gelten mugen achten vnbillich das dieselb Muntz sonst geringert werden solte.

Zum Siebenden ist In diesen landen Dieberey ein gross stundlichs laster vnd darumb zum hochsten verbotten, sonderlich bei dem kriegsvolck vnd achten Ihr f. g. nit vnbillich wann ein Dieb so dem hern Ko. M. Obersten Hauptman zustraffen geburt vnd zustehet, das derselb von den landknecht vnd andern Seiner gros. her. vnd gestreng. zugestalt werde.

Zum Achten soll keine Zeitung was Ihre f. g. vnd die Ihrn von des veindes vorhaben vnd anschlege erfarn konnen den hern ko. M. verordentem Obersten Hauptman verhalten werden, Vnd souiel Ihr f. g. Itziger Zeit zu gestanden konnen sie den Gesandten nit bergen das Ihr f. g. vast glaubwirdige anzeig erlangt das sich der veindt vmb Nowgarden vnd Plesskow trefflich stercke lesst sich vmb die Stadt Rheuell mit allerlei Tyrannei Morden Rauben vnd brennen teglichen sehen ***vnd soll vss Dorpt ein grosser hauff auch vssgezogen sein den negsten an dieser lande kriegsvolck zu Rucken***, vnd zweiflen Ihre f. g. nicht der her ko. M. verordnet Oberst Hauptman werde auch allerlei gewisse kundtschaft haben vnd desshalben keinen vnkosten sparen, auch dieselben Ihren f g Jederzeit mittheiln.

Zum neunten vbersenden Ihre f. g. dem hern ko. Mt. verordenten Obersten Hauptman zwölff Passbrieffen welche

Ihre Gros. her. vnd Gestrengkeit zu Ihrer notturft werden zu gebrauchen haben

Vnd letzlichen wollen Ihre f. g. Seine Gros. Her. vnd Gestrengkeit Gott dem Almechtigen des eher In diesem krieg vornhemlichen gesucht wirdt zu gluck vnd heilsamer vberwindung Jegen den grausamen Tirannen getrewlichen beuohln haben vnd selbst mit hulff desselbigen Almechtigen herrn In kurtzem sich auch selbst Jegen den Tyrannen Im felde sehen lassen. Actum Dunemunde den 22 Julii Im Jhar der mindern Zal sechzig.

---

689. 1560, Juli 22. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Pernau.

Conc. (Verz. I, 998.)

Räth, sofern die Angriffe von Seiten des Herzogs Magnus fortdauern, Gewalt mit Gewalt zu begegnen und verheisst seinen Beistand, falls die Stadt belagert würde.

In dorso: Inlendisch den 22 Julii

An die Stadt Pernow den 22 Julii
A° 60 vss Dunemunde

Liebe getrewe. Wir haben ewr schriftlichs Weheklagen was euch Jegen vfgenommenen vnd bewilligten Anstandt der orth von vnsern widerwertigen beJegnet empfangen vnd dasselb wie beschwerlichen Jegen vns vnd euch gewaltsamlichen verfarn wirdt mit sonderem mitleiden verstanden. Nhu mussen wir es Gott vnd der Zeit beuehln das wir dermassen wie geschicht Jegen vnsere vnschuldt gemeinet werden sollen, ohne Rhum aber haben wir vns zu allen Erbarn mittlen Innerlichen eintracht vnd zuuersicht erbotten wöllen nochmals nichts an demselben manglen lassen soferne zu weiterer behandlung der Anstandt dermassen bewilligt das er Jennerseits besser gehalten werde dann bisshero Im vorigen gescheen

Dann do Jegen euch ferner ohne fug vnd ankunft gewaltsame vbung vorgenommen wirdt, werdet Ihr zu nothwendiger Jegenwehr mit der mass vssmessen damit euch eingemessen wirdt welchs die Natur selbst Nachweisst Ihr aber werdet Ihnen zu Ihrm gewaltsamen eingriff kein vrsachen geben allein das Ihr gewalth mith nothwendiger schutz vnd Jegenwehr von euch souiel euch muglichen abhaltet vnd abtreibet, vnd do Ihr Je von gedachten vnsern vnentsagten widerwertigen belegert wurden, Sollet Ihr euch dessen zu vns gewisslichen zuuersehen haben das wir euch *Gotthelf* nit gedencken zuuerlassen vnd keinen zweifell haben wöllen der liebe Gott werde vns In vnser gerechten sachen aller veterlichst beiwohnen euch neben vns zuschutzen vnd zuuertretten, begern allein genedigclichen Ihr wolten getrost sein vf vnser Stadt daselbst gut acht haben vnd ein Zeit lang den schaden gedulden der euch mit schendtlicher vnerhörten gewaldt zugefugt worden. Der her der kan es widerumb zum besten wandlen vnd wir haben euch solchs genedigclichen nicht verhalten konnen. Datum vt s.

---

690. 1560, Juli 23. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (Verz. I, 1002 u. 1005.)

Sein Eintreffen zur Verhandlung mit dem Herzog Magnus hängt davon ab, dass ihm hinreichende Sicherheit für seine Person zugesagt werde.

An den hern Ertzbischoff vss Dunemunde den 23 Julii A°. 60.

Inbesonder geliebter herr vnd freuntlicher Nachbar. Wir haben E. L. schreiben, was sie eines Geleits halben erlanget vnd vns daruf freuntlich Rhaten auch sich sonsten neben dem hochwir. Dht. hoch. F. vnd hern hern Christoffen Er-

welten Coadiutorn vnd Hertzogens zu Mechelnburg ꝛc. vnserm auch Inbesonder geliebten hern freuntlichem Nachbarn vnd Brüder sich ferner freuntlichen zubemuhen erbieten, freuntlichen empfangen vnnd verstanden Seind Jegen beide Ewr L. freunt vnd Nachbarlichen danckbar das sie als die Rhu vnd friedliebende sorgfeltiglichen vnbeschwerdt seind Innerliche einigkeit vnd gute zuuersicht zubefurdern, vnsers theils hat ohne Rhum bei vns biss daher zur gebuhr nichts gemangelt wir sehen aber noch zur zeit nicht das wir vnbefahrt vnd sicher mit geringer anzal an E. L. kommen konnen weiln der 21 Julii neben dem Anstande verschinen vnnd der SoltReuter wegen dermassen keine versehung verhanden dadurch derselben mutwill vnd freuell so alles Jegen den hochuerpeenten Keiserlichen Landfrieden geubt vnd vorgenommen gestillet oder abgeschaffett sein mochte vnd wir wissen was vielfeltigs gewalts schadens vnd verderbens vns vnd den vnsern vor auch zeit des negsten anstandts zugefugt vnd das man dieselben Jegen vns In schutz vnd schirm genommen vnentsagt oder vnangekundigten vnfriedens welchs wider aller volcker Recht vnd wir mussen vielen Jammer der vnsern teglichen hören vnd soll dess Raubens vnd nhemens kein vfhören sein, darumb ob vnser eignen Person etwan von denselben strassen Reuttern auch ein schimpf vnd spott widerfuhr mochte abermals wie vorhin gescheen gesagt werden man wuste nichts dauon vnd wehrn gleichwol die theter In schutz vnd vfenthalt, wider vns, darumb bitten wir beide E. L. die wolten vns nicht verdencken das wir noch zur Zeit beschwernus haben vns eigner Person dahin zuerheben, sonst haben wir In vnsern landen sicherung genug vnd durffen keinssen vergleitung haben auch darumb Niemandts besucht vnd hat sich Hertzog Magnuss mit gesatzter Administration vber das Stift Rheuell vnd sonst vnsers befugten Interesse an demselben Stifft vnd anderm nicht anzumassen vnd wirdt vns der her Vogt zu Soneburg vnd sonst

das ein vnd abgenommene mit keiner befugten ankunft wider Recht gewaltsamlichen vnd zu hoher mercklicher beschwer Jegen gedachten des heiligen Reichs landfrieden geubt, vorenthalten vnd ob wol erweisst werden konte welchs Gotthelfende nicht gescheen wirdt das wir seiner L. einkunf wie vns das zuermessen wirdt behindert, ader durch die schreiben daruf man gehet wider Seine L. Practicirth haben solten solt dannoch mit vns Rechtlich vnd nicht gewaltferig verfarn sein vnd solchs sonderlichen In diesen betrubten Zeiten do wir neben E. L. vnd andern Stenden wider der Christenheit gemeinen Erbfeindt den Muschowiter In mercklicher Kriegsbeschwerung stehn, vnd wir Je vnd allwegen der Ku. Dht zu Dennemarcken vnd derselben verwandten In allem thunlichen vnd muglichen dienst vnd Nachbarlichen willen zuerzeigen beneigt gewesen vnnd sich Ihr Ku. Dht. In allem Jegen vns alls der berumbt Christlich Potentat vnd Nachbar Christlichen vnnd Nachbarlichen erbeut vnd erzeigt Hochgedachter Hertzog Magnuss aber soll es dauor nicht achten das wir Seiner L. einen Fuss breit vnsers Ordens lande werden abtretten ader einreumen es werde vns dann mit ordentlichen Rechten aberkant, weiln wir solchs vor der Rho: Key. Mt. vnserm aller genedigsten hern nicht zuuerandtworten auch ohne Consent vnd willen vnserer verwandten nicht thun konnen vnd von wegen der Polnischen Schutzhandlung. In demselben billich bedenckenns haben, vnd geburt sich viel mehr das vns nit allein das vnser vnd was den vnsern mit vnzimlichen gewalth abgenommen Restituirt sondern vor allerlei Iniuri vnd gewaltsame zunötigung geburlicher wanndel vnd abtrag geschee, Damit aber gleichwol gespurth das wir zu Innerlicher einigkeit friedfertig vnd geneigt haben E. L. souiel die Itztgemelten vns zugefugten Iniurien (: dann vor allen dingen wollen wir des vnsern Restituirt vnd desselben keins wegs begeben sein :) belangt, zu freuntschafft vnd guter zuuersicht zuhandlen so ferne vns tregliche mittel In

demselben vorgeschlagen welche vns E. L. neben obgedachter genugsamen versicherung furderlichen zuschicken wolten Darnach wir vns zu Richten hetten, Dann ob vns wol viel der vnsern vss allerlei vrsachen getrewlichen widerrhaten eigner Person vns dohin zubegeben so wollen wir es Jedoch beiden E. L. zu ehrn vnd gefallen thun so ferne kein vermutlich geferlich nachtrachten durch mehrgedachte genugsame versicherung verhanden sein wirdt vnd ist bei vns die schulde nicht das die gute zeit so vbel verseumth wirdt. Bitten freuntlichen beide E. L. wolten diss vnser notwendigs schreiben freuntlichen vermercken die wir hiemit dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehlen. Datum eilendts Dunemunde den 23 Julii A° 60.

---

691. 1560, Juli 23. (Dünamünde.) — OM. Gothart an Michael Brunnow.

Conc. (Verz. I, 1003.)

Von den Händeln mit Herzog Magnus, gegen welchen erforderlichen Falls polnische Kriegshilfe in Anspruch zu nehmen ist, und von den Klagen der Untersassen in den an Polen abgetretenen Gebieten.

In dorso: An Michael Brunnowen Eingelegter Zettell 23 Julii. — Polnisch.

An Micheln Brunnowen
ein Ingelegter Zettell.

Wir konnen euch ferner auch das nicht verhalten, Wiewol sich beide Fursten Ertzb. vnd Seiner L. Coadiutor zu behandlung vnd hinlegung der Innerlichen spaltung zwischen vns vnd herzogen Magnussen personlichen nach der Pernow begeben, so befurchten wir Jedoch weilen wir den geringsten Fussbreit landes geschweigen ein gantz Gebiet Ihm abzutretten oder einzureumen willens oder geneigt sein, wie wir es dann zuthun In nichten verpflicht, es werde sich derselb Hertzog Magnus vf vnser zimlich vnd friedlich erbieten zu keiner Innerlichen freundtschaft ader guten zuuersicht Jegen

vns einlassen also das wir befurchten mussen vnd nichts anders sehen dann das er nit allein gewaltsam wirdt zubehalten gedencken was er vnd seine Ehrliche strassen Reuber vnsere gewesne SoltReuter vns vnd den vnsern ein vnd abgenommen sondern das er auch mit seiner Rechfertigen kriegssachen ferner mit gewalt an vnser Stadt Pernow vnd andere vnsere orth vortrasen werde, dajegen wir notwendig zu schuldiger defension vnd Rettung der vnsern thun vnnd vorwenden mussen was die gelegenheit erfordert wiewol wir In viel wege vleissig gesucht vnd suchen lassen das man sich an ordentlichen wegen Rechtens benugen vnd all vermugen Jegen den gemeinen Veindt anwenden lassen wolte ɔc. Welchs so es hochgedachte beide Fursten entlich nicht behandlen werden wollet Ihr der ku. Mt. dermassen eroffnen vnd an ewrm menschlichen vermugen nichts erwinden lassen damit kungigcliche Neigung vnd beuelch an Ihr kuniglich Kriegsvolck erhalten vnd vssbracht vns Jegen mehrgedachte Innerliche Veindt (: wie wol vns Niemals entsagt :) hulf vnd beistandt zuthun Dann was Immer die Solt Reuter die In schutz vnd schirm des Magni seind, nit allein In dem Gebiet Pernow sondern auch In Harrien geubt, das konnen wir mit kurtzem nicht melden, wir beuehln es aber Gott dem hern vnd wir konnen Ihm lenger nicht zusehen, wollen aber gleich wol erharren wohin hochgedachte beide hern die sachen Richten werden vf den fall aber habt Ihr ewr vssrichtung zuordnen damit wir entsatzt ɔc.

Zum andern wisst wie manchfaltige beschwerung vnd vieles weheklagen von den vntersassen der abgetrettnen Gebiet an vns vast teglichen gereicht vnd vns deucht das die Stadthalter oder ko. Verwalter den Armen Leuten nicht viel Rechtens erzeigen vnd etwan In gar muheseligen langwirigen Processen an die Ku. Mt. verweisst werden daruber sie sich In grundt Jegen einander verzern vnd verderben konten, Darumb wehr vnsere wolmeinung solcher beschwer zubejegnen

das Ihr bei der Ku. Mt. dass erhalten vnd dernwegen schrift-liches vrkundt bewurcken das allen vnd Jeden Partheien derselben Gebiet so sich Ihrer Ansprach halben willkürlichen vf vns compromittirn vnd veranlassen wolten das Ihnen solches frei zugelassen vnd vngehindert sein solte. Diss zuerhalten werdet Ihr (nicht) vnterlassen Dann wir wollen es vmb euch mit gnaden zuerkennen wissen. Datum vt In literis.

---

692. 1560, Juli 23. Dünamünde. — OM. Gothart an seine Gesandten nach Schweden.

Conc. (Verz. I, 1004.)

Befehl, sofort nach Schweden aufzubrechen.

An die verordente Gesandten nach Schweden vss Dunemunde den 23 Julii A° 60.

Liebe getrewe. Vns bewegen allerlei vrsachen das vns mercklichen daran gelegen sein will, ewre Reise furderlichst vorzunhemen vnd ist darumb vnser genedigs begern das Ihr euch mit dem ersten zu derselbigen allenthalben schicket vnd dann vnuerzuglichen vort Rucket, Daran thut Ihr vnsern zuuerlessigen genedigen willen.. Datum vt s.

---

693. 1560, Juli 24. Dünamünde. — OM. Gothart an Salomo Henning.

Conc. (Verz. I, 1006.)

Von seinen Bedenken, persönlich in Pernau zu erscheinen.

In dorso: Inlendisch den 24 Juli.

An Salomon Henning vss Dunemunde den 24 Julii. A°. 60.

Lieber Getrewer. Ewr schreiben so Ihr zur Pernow den 21 Julii datirt haben wir empfangen vnd erstlichen verstanden vss was vrsachen Ihr euch nach der Pernow begeben vnd souiel nhu den hern Hauskumpthur belanget wollen wir nit

zweiflen der liebe Gott werde Ihm mit Gluck zu euch andern helffen vnd geschicht vns zu genedigem gefallen das sich die hern von Rhetell ꝛc. der orth auch verfugt die Rigischen aber ob wir sie wol ersuchen lassen haben sich entschuldigt vnter anderm das sie zweiherrig vnd zum andern an dem Vlrichen Behrn ein Veindt hetten ꝛc. welchs wir also mussen gescheen lassen, Wir werhn wol geneigt In kurtzem auch dahin zu kommen, wann wir es mit geringer anzal volcks wagen durften Dann Ihr wisst wol wie geferlich vns Nachgetrachtet wirdt vnd was zu vnserm entlichen vntergang eruolgen wolte wann sie vns erhaschten. Das werdet Ihr bei euch zuerwegen haben ꝛc. Dann weiln vns der her Etzb. nit Rhaten konnen das wir starck ader mit vnserm Kriegsvolck zum theil dahin kommen möchten, so haben wir billich vor den Strassenbuben wollen versichert sein erwarten desshalben der versicherung noch weiln die Buben nicht feirn wir seind nicht kleinmutig haben auch vmb kein Passvorth gebeten vnd wissen vns In demselben zu erzeigen Gottlob begern den leuthen die gefassten gedancken widerumb vsszubilden vnd was gestriges tags an dem hern Ertzb. abgangen das habt Ihr Inligendt zuersehen. Welchs wir euch genediger meinung nicht haben wollen verhalten. Dat. Dunemunde vt s.

---

694. 1560, Juli 24. Dünamünde. — OM. Gothart an Salomo Henning.

Conc. (Verz. I, 1007.)

Von der dem König von Schweden wegen der angehaltenen Güter zu leistenden Entschädigung und von der aus Schweden erhofften Anleihe.

In dorso: Inlendisch den 24 Julii

An Salomon Henning vss Dunemundt den 24 Julii A°. 60.

Lieber Getrewer. Wir haben ewr schreiben datirt Dages Margrethe (*Juli 13.*) empfangen vnd vss demselben ewre

erinnerung die Inquisition der benommenen guter ꝛc. belangend wider die genente Person vorzunhemen vnd Niemandts zu schonen verstanden. Welchs wir allenthalben mit der scherff gern theten wie es sich eignete, wie wol oder bekwehme wir aber zu diesen zeiten darzu kommen konnen, Das habt Ihr zubedencken Wir haben aber nichts destoweniger an Engelbrecht abermals geschrieben das er anzeig vnd bescheide thu was Ihm seins theils bewust schicken auch dahin Adam Orgelmacher dem wir ernstlich vferlegt Richtigen guten bescheide zuthun vnd wir mussen bekennen das die ku. Mt. die sachen ernstlichen fordern vnd das dajegen Richtigkeit verordnet werden musse sollen wir anderst der orth viel erhalten Vnd was Ihr Ku. Mt. an vns schreiben das schicken wir euch zu vnd seind die brief bei euch wol verwahrt vnd was die eine Person dernwegen sonderlichen geschrieben wirdt belangt wollet Ihr vnsernt halben dem Erbarn Rhat doselbst anzeigen das sie die billigkeit befugen damit sie auch ferner nicht bemuhet werden. Vnd do Ihr entlichen was die gedachten gestrandte vnd andere guter belangt den bescheid oder bericht von den vnsern als Engelbrechten Orgelmachern vnnd andern vor dissmal nicht erlangen wurden daran die ko. M. benugig sein möchte, konte Ihr neben den andern verordenten Gesandten vnsernthalben versprechen das wir selbst die gebuhr zur billigkeit zuerstatten wolten vnbeschwerdt sein vff gelegene zeit die vns die Ku. Mt. gunstig ernennen wolte, Wollen zusehen das wir es widerumb an denen erholen die der guter genossen haben, damit Ihr Je ohne frucht oder vnbeschafter ding nicht wider kummet dann wir besorgen vns es wurde all vnser zimlich erbieten Jegen Hertzog Magnuss ꝛc. zu Innerlicher guten zuversicht kein stadt finden vnd Ihr wisst was vns an dem gelt gelegen ꝛc. Zweiflen an ewrm getrewen vleis nichts vnd wollen ewr vorbitt vor vnsern Diener Wernern bei vns zur billigkeit stadt finden lassen. Vnd letzlichen ist vnser genedigs begern

dem hern Sindicum vnserntwegen zuerinnern mit vleiss allen beweiss Zeugknus vnd kundtschaft vfzubringen so am Camergericht zu vssfurung bewuster sachen nötig sein wollen dieselben vns furderlichst zuzuschicken. Daran geschicht vns zu genedigem gefallen. Jegen euch In gnaden zuerkennen Datum vt s.

---

695. 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Riga.

Conc. (*Verz. I, 1009.*)

Wegen der Zufuhr an das polnische Kriegsvolk und der Annahme litauischer und polnischer Münze.

In dorso: Inlendisch. Abgegangen den 25 Julii A° ꝛc. Lx.

An die Stadt Rige vss Dunemunde tages Jacobi A°. 60.

Liebe Getrewe. Vns berichten die vnsern so wir an euch abgefertigt, das Ihr mit allem ernst In vnser Stadt doselbst die Zufuhr nach dem Konigclichen Kriegsvolck welchs von Selburg gestracks vf Adsell vortziehen wirdt verordnet haben zweiflen nicht Ihr werdet darob sein damit In solchem nicht geseumth werde Vnd mugen euch nicht verhalten das wir bewilligung gethan die Polnisch vnd Lettowsche Muntz von dem Kriegsvolck empfangen zu lassen doch ein Jedes in dem Werdt was es Jegen die Lieflendische Muntz vberschlagen gelten mag. Begern demnach genediglichen bei denen so die Zufuhr thun werden zuuerfugen das sie die gedachten Polnischen vnnd Lettowischen Muntz dermassen empfangen. Damit desselben halben das Kriegsvolck vortzuziehen nicht verhindert werde. Das gereicht Ins gemein eim Jeden zum besten vnd vns zu genedigem gefallen. Dat. vt s.

---

696. 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Reval.

Conc. (Verz. I, 1110.)

Weigert sich den Unterhalt der Knechte für die Zeit, da sie abgefallen gewesen, zu bezahlen.

An die Stadt Rheuell eodem.

Liebe Getrewe Wir werden berichtet das ewre mitburger bei welchen die Knecht so etliche Monat hiebeuorn zu Munchausen von vns abgefallen gewesen, die kost Rechnen wollen die sie bei Ihnen verzert weiln sie bei Monchausen gewesen. Weiln vns nhu solchs beschwerlich vnd dasselb zuentrichten wir nicht schuldig seind Als begern wir genedigclichen Ihr wolten bei Ihnen den Burgern verschaffen das sie vns nit mehr Rechnen dann was die gedachten knecht bei Ihnen verzert haben so lang sie In vnserm Eide geblieben. Das gereicht vns zu genedigem gefallen. Datum Dunemunde vt s.

---

697. 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an den Hauptmann Bonninghusen.

Conc. (Verz. I, 1011.)

Wegen Besoldung der Knechte und ihrer ungebürlichen Forderung.

In dorso: Inlendisch Dages Jacobi — den 25 Julii

An Hauptman Bonningkhusen
vss Dunemunde tages Jacobi A°. 60.

Lieber Getrewer. Wir werden berichtet das die knecht so hiebeuorn ein Zeitlang bei Monchusen gewesen vast vnbillig sein sollen Ihrer bezalung halben. Wie Ihr von briefs zeiger vernhemen werdet. Nhu begern wir genedigclichen Ihr wolten dieselben zufrieden sprechen dermassen das sie nicht zweiflen wolten, wir gedechten sie nicht weniger als die andern bei einem heller Gotthelfende zubezaln alles was wir Ihnen schul-

dig sein mugen, Das wir aber das entrichten oder bezalen solten dazu wir nicht verpflicht seind das werden sie zuuersichtig von vns nicht begern vnd thun sonst Jeder Zeit was vns zuthun geburt vnd obligt vnd wollen an ewrm getrewen vleiss kein zweifell haben vnd es mit gnaden Jegen euch erkennen. Datum vt s.

---

698. 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

Conc. (Verz. I, 1013.)

Kündigt Leitsagen an und bestimmt die Geltung der litauischen und polnischen Münze.

An Jeronimum Kotkowitzen.

Vnser freundtschaft zugeneigten willen vnd alles guts zuuor. Wolgeporner Gestrenger vnd Ernuester Inbesonder geliebter her Wir haben Ewr Gestreng vnd Ernuest schreiben darinnen sie sich Jegen vns höchlichen erbieten ohne allen verzug mit Ihrm habenden Konigclichen Kriegsvolck Jegen den Veindt vortzuziehen empfangen zweiflen an Ewr Gestrengheit vnd Ernuesten getreuer vorsorg gar nichtes damit der Tyrann einmal widerumb beschediget werden muge Nhu haben wir ernstlichen bestalt das sich an Ewr Gestreng. vnd Ernuest kundige Leidtsagen vnd fuhrer vnuerzuglich begeben sollen Wollen es dafur halten das sie nhumehr bei Ewrer Gestreng. vnd Ernuest sein werden, Vnd als wir Ewr. Gestr. vnd Ernu. vnter anderm geandtwordt das wir beuehln wolten die Lettowische Muntz zunhemen also soll auch beuohln werden die Polnische Muntz zu empfangen doch In dem werdt was ein Jede Muntz Jegen die Liflendisch Muntz verschlagen gelten mag. Diss wolten wir Ewr Gestr. vnd Ernuest nicht verhalten vnd wir thun dieselb Gott dem Almechtigen getrewlichen beuehln. Datum Dunemunde tages Jacobi A°. 60.

---

699. 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

Conc. (Verz. I, 1012.)

Meldung von der Belagerung Weissensteins; Bitte, vorzurücken.

In dorso: Den 28 Julii — Kotkowitz.

An den Jeronimum Kotkowitz
vss Dunemunde tages Jacobi A°. 60.

Geliebter Herr. Wir konnen Ewr Gestreng. vnd Ernvesten nicht bergen das wir diese stunde eigentliche Zeitung haben das der Veindt vnser Hauss Wittenstein belegert dasselb zubeschiessen vnd zuerobern, An welcher Vestung den gantzen Landen vnd also auch der ko. Mt. zum höchsten viel gelegen vnd ist demnach Vnser gutlichs gesinnen vnd bitten Ewr Gestren. vnd Ernuest. wolten mit dem ersten vnd furderlichsten mit Ihrm Konigclichen Kriegsvolck nach Adsell vortrucken vnd sich mit vnserm Kriegsvolck daselbst vergleichen wohin mann sich ferner zubegeben hab. Das gereicht gemeiner Wolfarth zum besten vnd wir thun Ewr Gestr. vnd Ern. hiemit dem schutz des Almechtigen getrewlichen beuehln. Datum vt s.

---

700. 1560, Juli 26. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall.

Conc. (Verz. I, 1017.)

Dem polnischen Kriegsvolck sind Wegweiser und Zufuhr zu vermitteln.

In dorso: Inlendisch den 26 Julii

An den hern Landtmarschalck vss
Dunemunde den 26 Julii A°. 60.

Lieber her Landtmarschalck. Wir wollen nicht zweiflen weiln wir auch vnter anderm schriftlichen vnd durch den

Cumpan zu Goldingen mundtlichen haben lassen eroffnen was zwo abgefertigte Personen von wegen Jeronimi Kotkowitzen konigclichen verordenten Obersten Hauptmans ꝛc. an vns werben vnd eroffnen lassen, Ihr werdet demselben zuuolge alle notturft mit vleis verordnet vnd bestalt haben sonderlichen aber neben den beiden Tolcken Melchern vnd Hans Vogten die wir an euch verschrieben haben kundige verspehers all des Veindes anschlege vnd die Leitsagen welche dem Konigclichen Kriegsvolck hochnötig sein wollen darumb sie auch bei vnns Instendig anhalten. Vnd ist darumb nochmals hiemit vnser genedigs begeren das Ihr demselben mit Vleis vnseumlichst nachsetzen vnd bedencken wolten wann einige Seumnus oder mangell erwo befunden oder gespurt wurde mit was entlichem verderben das Konigcliche Kriegsvolck widerumb zu ruck ziehen möchte vnd do dasselb bei Adsell sein wirdt habt Ihr euch beiderseitz zuuergleichen welchen wege mann die Richte zu entsetzung vnsers haus Wittenstein so belegertt sein soll, zu begehen habett. Vnd wir wollen ferner nicht zweifeln Ihr werdet die zufhur nach dem mehrgedachten Konigclichen Kriegs Volck ewrs theils vnd bei den andern hern Gebietigern mit ernst verfugen vnd verschaffen, wie wir euch dann daneben hiemit nicht verhalten konnen das wir vf anhalten gedachtes hern Kunigclichen Obersten Hauptmans bewilligung gethan die Polnisch vnd Lettowisch Muntz empfangen zulassen Jedoch was ein Jede Jegen dieser lande Muntz vberschlagen gelten moge. Darumb wollet Ihr solchs auch mit ernst abkundigen darnach sich ein Jeder hab zu Richten. An diesem allem geschicht vns zu genedigem gefallen vnd gemeiner wolfarth zum besten Datum vt s.

701. 1560, Juli 26. **Dünamünde.** — **OM. Gothart an die Gebietiger der Aemter Candau, Goldingen und Segewalde.**

Conc. (Verz. I, 1018).

Dem polnischen Kriegsvolk ist Zufuhr zu leisten.

In dorso: Inlendisch den 26 Julii

Von Gottes genaden Godhartt Meister
Deutsches Ordens zu Liefflandt.

Heilsam Liebe in Gott zuuorn, Lieben Herrn Gebietigere dieser Nachbeschrieben Empter Candow, Goldingen vnd Segewalt, Ob woll ko. Matt. zu Poln ɔc. vnsers Inbesonder gunstigen Herrn vnd freundtlichen geliebten Nachbarn Kriegsvolck diesen armen betruckten Landen zu trost, hulff, vnd steur bei Selburgk vnd Lutzen ligt, auch noch von tag zu tag mehr ankommet, sich gewaltig stercket, vnd stracks weges von Selburgk ab nach Adsell zu ziehen in des Feindes Lande zu fallen, vnd souiel mensch vnd muglich von dieser Prouintz abzuhalten vorhabens, Vnd wir zu mehrmaln ernstlichen beuholn haben, das ein Jeder so viel ihm Immer muglichen an allerlei Profiandt vnd Victualien vor ein zimlichen vnd billichen Pfenning zufuhrn soll, So thut sich doch dasselb ko: kriegsvolck zum högsten beschweren, das keine ader Je gar weinigk zufuhr in ihr lager auss diesen Landen geschehe, welchs sie vns zum offtern mhal schrifftlich, auch durch ihre abgesandten anbringen lassen, Weiln dan zubefurchtenn, wo die gedachte zufuhr nicht geschicht Dasselb kriegsvolck werde wiederumb zu Ruck ziehen, Alss begern wir nochmalss ernstlichen, Das ihr in ewrem Gebiet die Zufuhr offentlichen vssruffen lasset, vnd ernstlichen verschaffet in demselben nicht zuseumen, vnd pilligen pfenning zunhemen es sei Polnisch ader Lethtavsche Muntz, doch in ihrem billichen werdt Jegen die Lieflendisch Muntz verschlagen, Dan solte

das kriegsvolck wiederumb zu Ruck ziegen, was alss dan vor ein Jammer folgen wolte, hat ein Jeder leichtlichen abzunhemen, Dem aber zeitlichen vorzukommen, werdet ihr diesem vnserm ernsten Beuhel allenthalben mit fleiss nachsetzen. Daran geschicht vnser gefellige Meinung, Datum Dunemunde den 26 Julii Anno ꝛc. Lx.

---

702. 1560, Juli 26. Dünamünde. — OM. Gothart an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna.

Conc. (Verz. I, 1019.)

Bitte, die in Aussicht gestellten 40,000 Thaler vom König schleunigst erwirken zu wollen.

In dorso: 26 Julii.

Ad D. Nicolaum Radziuilium
ex Dunemunda Julii A° Lx

Domine Amice et Vicine Charissime V. Illus. Cels: literas 3 die Mensis Julii Vilnae datas accepimus, ex quibus intelleximus V. Illus: Cels: operam sedulam et diligentem, pro addicta in nos uoluntate ad consequendam quadraginta millium talerorum summam promissam, apud Sacram Regiam Mtem. interposuisse et cum V. Illus: Cels: super hac re bonum ac benigne responsum quod quam libentissime audiuimus a sua Regia Mte acceperit, V. Illust: Celsi: ut par est agimus gratias, et quidem maximas. Vt autem eo citius nostrum militem mercenarium in hostem educere, nostrasque uires quantumuis tamen debilitatas contra crudelissimum hostem Moscum cum Regia Mtis suppetiis coniungere possimus obnixe rogamus vt V. Illust: Cels: apud Regiam Mtem curare et laborare dignetur quo promissa illa pecuniae summa nobis quam citissime transmittatur, quibus enim difficultatibus et periculis ob non soluta stipendia et propter frequentem impressionem hostis qui Reualiam et alia loca iam quotidie

horribiliter premit versamur, hoc satis superque nuper V. Illust: Celsit: ad saturitatem usque declarauimus: Ideo plane confidimus Vam Illust. Celsit: effecturam esse vt quam primum pecunia illa ad nos perferatur Curabimus ut sine omni mora inventaria reddituum oppignoratarum arcium conficiantur et primo quoque tempore ad Regiam Mtem mittantur tamen petimus magnopere ne propterea differatur numeratio. Si enim redditus inventariorum non erunt sufficientes, in tantum quantum principalis pecuniae summa exegerit dabimus operam ut aliis etiam pignoribus satis fiat Sacrae Regiae Maiestati. V. Illust: Cess: vicissim nostra omnia deferimus, quam tandem in firmissima valetudine et omnium rerum prosperrimo successu Deo Opt: Max: florentem et incolumem committimus.

---

703. 1560, Juli 27. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall.

Conc. (*Verz. I, 1024.*)

Von der eventuellen Verpfändung Goldingens und den wider nachlässig geleisteten Rossdienst zu verhängenden Strafen.

In dorso: Inlendisch. 27 Julii. Dem hern Landmarschalcken.

An den Hern Landtmarschalck
vss Dunemunde den 27 Julii A° 60.

Lieber her Landtmarschalck vnd Gebietiger Wir haben Ewr Rhatlich bedencken ob vnd wie das Gebiet Goldingen zuuerpfanden sein möchte empfangen vnd daneben vorschlege vf andere orth als Trikaten Adesell oder Ermis verstanden, was wir nhu an den Achtbarn vnd hochgelarten vnsern Vice Cantzlern vnd lieben getrewen Micheln Brunnowen haben gelangen lassen das habt Ihr Inligendt zuersehen. Vnd wir gesinnen genedigclichen Ihr wolten nicht der meinung sein Als gedechten wir etwas ohne ewr vorwissen zuuerpfenden der liebe Gott der verlehne auch die Wege damit das Gebiet

Goldingen behalten werden muge, welchs ohne ewrn willen entlichen nicht soll versatzt werden. Dann weiln wir In allem keine nachsag zuhaben gedencken soll sich vf widerkunft gedachter vnser Vice Cantzler an euch begeben, was Ihr alsdann zuthun beneigt sein werden, das mussen wir auch gescheen lassen. Vnd nach dem wir vermercken, das Ihrer viel von vnsern Vnterthanen, so vns den Rossdienst zuleisten schuldig, nicht allein Inn eigner Person nicht zu felde sein, sondern auch Ire gutter, nicht der gebuer nach verdiensten, welchem freuentlichen Muttwillen vnd vngehorsam wir Ambtshalben nicht lenger zusehen sollen oder konnen, haben wir demnach zum vberfluss offnen Ernstlichen beuelch welcher auch desfals der letzte sein soll an die gantze Ritterschafft In Curland ergehn lassen, das sich ein Jeder eigner Person, vnd wie er zur Heerfart zukommen verpflichtt, alsbald vfmachen vnd Inn vnsere FeldLager begeben solle. Dann da das nicht geschege, wurden wir mit harter straff vnd zuschlagung all Ihrer gutter, Vnablesslich fortfahren, Ist darumb vnser genedigs begern das Ihr dem Mann Richter Inn Curlandt, so daselbst Im Lager ist, vnsertwegen vfferlegt, das er sich eigener Person, oder da Ihr Inen nicht zuentbehrn, einen andern an sein stadt verordne, welcher sich nach Curlandt begebe, vnd der selben so freuenlichen vnd vngehorsamb erscheinen vnd aussbleiben vnd Ihren Rossdienst nicht volnkomblich leisten werden, habende Gutter Rechtlich zuschlahe, Dann wir doch, on straff, mit gutten worthen bei Inen nichts beschaffen oder aussrichten konnen Jedoch das der Mannrichter oder der Jenig so er an sein stadt verordnet, Ihr Diener Pferd vnd Rustung daselbst im Lager zu Ruck lassen. Inn diesem geschicht vnser gefellige meinung Inn gnaden zuerkennen Dat.

704. 1560, Juli 27. Dünamünde. — Mandat des OM. an den curländischen Adel.

Conc. (Verz. I, 1023.)

Strenges Gebot, den Pflichten des Rossdienstes nachzukommen.

In dorso: Inlendisch 27 Julii

Offen Mandat ahn alle
Churlendische vom Adell

Von gots gnaden wir Godhartt Meister Teudsches Ordens zw Liefflandt, Entbietten allen vnd Jeden vnsern Vnterthanen, denen von der Ritterschafft vnd andern Inngesessenen, durch gantz Curlandt vnsern grus vnd geben euch hiemit zuuernhemen. Nach dem wir vernhemen, sehen vnnd spuren, das ewer ettliche, so vns den Rossdienst zu leisten schuldig, nicht allein eigner Person muttwillig aussenbleiben, sondern auch die Gutter nicht volnkomblich verdiensten, vnd sonst vntuchtige Knechtt, so wieder den Feind wenig zugebrauchen, an die stadt senden, Welches grossen Vngehorsams wir vns keins weges von euch, Inn Itziger gemeiner dieser Lande beschwerung vnd obligen, vermuttett, vnd darumb billich gutte fug vnd vrsach hetten, solchen Vngehorsam vnd freuell Itzund stracks, ohne weittere vermhanung, der gebur nach an Euch allen ernstlich zustraffen. Damit sich aber keiner hernach mit einiger vermeinten Vnwissenheit zuentschuldigen, haben wir diss vnser Letztes Mandat zum Vberfluss ergehen lassen.

Beuehln vnd gebietten demnach hiemit zum letzten Ernstlich vnd wollen, das ein Jeder, er sei wer ehr wolle, so bisanhero vnter euch aussen blieben, sich angesichts brieffs vffmache, vnd eigner Person ohn einige ausflucht, mit allen Dienern, Rustung vnd Pferden, die ehr vns zu feld zubringen schuldig, schleunigst Inn vnser Lager ankomme vnd erscheine. Dann da das nicht geschehen, vnd einer oder mehr, eigner Person nicht kommen, oder aber die gutter nicht volnkomlich

verdiensten wurde, der oder dieselbigen sollen hiemit wissen das als dann vnsere ernste straff erfolgen der MannRichter auch stracks verhanden vnd all Ihre gutter als bald Rechtlich zuschlahen wirdt.

Darnach hab sich ein Jeder eigentlich zurichten, vnd fur schaden vnd nachteil zuhuten. Geben eilends vnter vnserm vfgetruckten Secret vnd eignen Handzeichen. Zu Dunemund den 27 Julii. A° oc. Lx.

---

705. 1560, Juli 27. Dünamünde. — OM. Gothart an Michael Brunnow.

Conc. (Verz. I, 1025 u. 1026.)

Dringt auf Beschaffung einer Summe Geldes aus Polen, theilt verschiedene Nachrichten mit vnd erbittet polnische Mitwirkung gegen die hansischen Umtriebe am dänischen Hofe.

In dorso: Polnisch den 27 Julii

An Michaeln Brunnowen vss
Dunemunde den 27 Julii. A°. 60.

Lieber Getrewer. Was der Her Landtmarschalck neben den Hern Gebietigern zu Ihrem Rhatlichen bedencken, ob vnd wie das Gebiet Goldingen zuuerpfanden an vns haben gelangen lassen Das habt Ihr Inligendt zuersehen, vnd wir müssen bekennen, das solchs alles billich erwogen vnd wolten nit liebers sehen wann Je das gelt vff vnsern glauben etwan biss vf Liechtmessen (*Febr. 2.*) oder Ostern (*Apr. 6.*) durch euch nicht konte vfgebracht werden, das vf Trikaten Adsell oder Ergemis Pfandtversprechung vnd versicherung geschee, vnd Ihr werdet allen menschlichen vleis vnd vermugen nicht vnterlassen das aller treglichst zubearbeiten vnd zuerheben, vnd do Je dasselb nicht zuerheben, vnd do Je dasselb nicht zulangen wolte das alsdann die einreumung der andern orth nicht ehr gescheen muge dann vf negstkunftige ostern (*Apr. 6.*) abgeredt vnd behandelt alle Notturftige Condition

vnd bedingungen die Ihr vf vnser Ratification In die Notell zubegreiffen. Welchs wir euch In eil nicht haben verhalten konnen. Datum vt s.

An Michaeln Brunnowen
eingelegter Zettell.

Auch lieber getrewer. Konnen Wir euch nicht verhalten das vns gestriges abents spath Hans Konning ewr schreiben neben zugeschicktem brief des hern Woywaden zun handen gebracht denselben haben wir gelesen vnd geschicht vns zu keinem vngefallen das Ihr das gedacht schreiben erbrochen vnd was wir an hochgedachten hern Woywaden zur Andtworth haben gelangen lassen dauon habt Ihr Inligende abschrift vnnd begern genedigclichen Ihr wolten keinen vleis sparn die gantze Summa zubearbeiten vnd dieselb furderlichen an vns zuuerschaffen dann In was mercklicher vnseglicher beschwerung wir von wegen des Meuterischen Kriegsvolcks seind das wisset Ihr wol vnd Nimbt dieselb muheseligkeit zw, Wir wollen nit vnterlassen vns vnseumlich der einkunft der heuser ɔc. zuerkunden vnd dieselb an die Ku. Mt. gelangen zulassen aber warlich es kan so bald nit gescheen, vnd soll das gelt lang vssbleiben das wirdt vns erschrecklichen Nachteil bringen Darumb werdet Ihr all vermugen vorwenden vnd selbst ein Notell der verschreibung fertigen dern Ihr euch mit dem hern Woywaden vf vnsere Ratification zuuergleichen. Was die Pernowische handlung belangt haben wir euch dieselben allgereitz zugeschickt wollen hoffen Ihr werden sie nhumehr erlangt haben vnd vernhemen die angezogen Zeitung hertzlichen gern wollen gar nit zweiflen dem Gemeinen Veindt werde dermaln eins der hohe mut vnd stoltz mit Gottes des Almechtigen beistand gebrochen werden, ***der Tyrann lesst sich hart bei Rheuell mit allerlei Tiranney greulich sehen ohne das er mit eim grossen hauffen vss Dorpt auch vssgezogen*** Ihr wolten aber vnter anderm vrgirn vnd anhalten vmb beuelch an das Ku. Kriegsvolck so In diesen

landen das sie vnseumlich vortziehen vnd den betruckten zu hulf kommen ɔc. Vnd wir mugen euch ferner nicht verhalten das wir glaublich bericht das die Hense Stete Ihre Gesandten bei der Ku. Dht. zu Dennemarcken haben sollen allerlei daselbst von wegen der schedlichen schiffung vorzugeben vnd zu Ihrm besten zubearbeiten. Nhu wehre nit vngerhaten das solchem die Ku. W. zu Poln eintweder durch Schickung oder zum wenigsten schriftlichen an hochstgedachte Ku. Dht. zu Dennemarcken zeitlichen vorbawen liessen Darumb werdet Ihr auch In demselben ewrn vleis thun vnd vorwenden vnd wir beuehln euch hiemit Gott dem hern. Dat. vt s.

---

706. 1560, Juli 27. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil.

Conc. (Verz. I, 1027.)

Dringende Bitte um beschleunigte Zusendung der in Aussicht gestellten Geldsumme.

In dorso: Palatino Vilnensi 27. Julii.

Palatino Vilnensi Dunemunda
27. Julii. Anno ɔc. 60.

Domine Amice et Frater dilectissime, singulis nunc momentis, promissam pecuniae summam, ingenti desiderio expectamus, quae, vt nobis sine longiori mora transmittatur, Vra Ill. Cels: pro summa nostra inita familiaritate et necessitudine, sedulò est curatura, Vt tandem conducticii milites nostri contenti reddentur, atque, hoc commodissimo anni tempore, ex praesidiis in campum aduersus Hostem educi possint, ac praesens peroptata occasio non negligatur. ɔc. Adiunximus his, nostras ad Legatum nostrum in his publicis negotiis scriptas Literas, Vt eo commodius ac citius ipsi traderentur, Ne itaque V. Ill. Cels. id aegrè ferat nobisque veniam det, obnixe petimus. Vrae Ill. Cels. vicissim omnia nostra studia ac officia pollicemur. Quam aeterno ac benignissimo DEO ad foelices et prosperos rerum omnium successus, perpetuò commendamus Dat.

---

707. 1560, Juli 28. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm und Herzog Christoph.

Conc. (Verz. I, 944.)

Meldet von seiner an das polnische Kriegsvolk gerichteten Mahnung, vorwärts zu rücken und verheisst sein Eintreffen in Pernau.

In dorso: Archiepiscopo. Inlendisch tags nach Jacobi 28 Julii

An den Hern Ertzbischoff vnd Hertzog Christoffern ꝛc.
von Dunemundt Sontags nach Jacobi A° ꝛc. Lx.

Inbesonder geliebte hern, freundliche Nachbarn vnd Bruder. Ewr L. schreiben, gestrigs tags Inn vnser Stadt Pernow abgangen, haben wir diese Stund entpfangen, vnd daraus vernhommen, mit was beschwerung E. L. die Tagleistung alda abwarten, weil das Koniglich Polnisch Kriegs volck, Inn E. L. Ertzstifft still ligen, vnd nit ehe vortzuziehen, ehe gemeine Stende zu Lieflandt neben Inen vfgezogen, gewilligt sein solle. Vnd das was E. L. abermals trewlich Rhaten, eilends daselbst anzukommen, damit dem handell neher gekommen, Mit Furstlicher Versprechung vnbefhart zuerscheinen vnd abzuziehen ꝛc. Ob wir nun wol vorhin, bei dem hern Landmarschalck, sowol auch dem Koniglichen Obersten hern Kotgowitz mit vleis bestellet, vnd sie ermhanet, on verzug vortzurucken, vnd sich bei Adsell zu versamblen, damit dieser lande Armen Vntersassen kein weiter schad zugefugt werden mocht, Auch nit zweiffeln die werden solchs nun mher Ins werck gerichtet haben, So haben wir doch zum vberfluss ahn dieselben diese stund dergleichen beger vnd schreiben ergehn lassen, Damit E. L. sowol auch vnsere Arme Leute nicht hoher beschwert werden mugen. Dann wir warlich, auch zu dem geringsten schaden, kein vrsach mit willen geben wolten ꝛc.

Vnd soviel die Tagleistung daselbst eigner Person zubesuchen antrifft, seind wir vff E. L. trewhertzigen Rhat vnd freundliche Versprechung, entschlossen, vns Morgen zu

gutter tagzeit von hier zuerheben vnd vns vnseumblich dahin zu E. L. gen der Pernow zu begeben. Vf dz die zwistige hendell, so viel muglich hingelegt vnd Innerlich fried Rhw vnd einigkeit gestifftet werden muge. Daran dann, ohn Rhum, an vns zur billigkeit nie nichts gemangelt ꝛc. Wir thun aber E. L. hiemit gantz freund: vnd Nachbarlich bitten, die wolten mitlerweil nicht vnterlassen Inn demselben handel vortzufaren all das Jenig (: so zu abrichtung der Irrungen vnd vermeidung lengers vfzugs vnd Prorogation der Tagleistung, dienlich sein mag :) furzunehmen, Das also die schöne gelegene Zeit vns vnd nicht dem Tyrannischen Feind zum Vortheil vnd besten gereichen muge. Das seind wir ꝛc.

---

708. 1560, Juli 28. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall. *Conc. (Verz. I, 1028.)*

Auftrag, dafür zu sorgen, dass das polnische Kriegsvolk ohne Verzug auf Adsel vorrücke und dem Ertzstift nicht zur Last falle.

In dorso: Inlendisch den 28 Julii

An den Herren Lanndtmarschalck
von Dunemunde den 28 Julii Anno ꝛc. Lx.

Lieber Herr Lanndtmarschalck, Wir mugen euch nicht verhaltenn, Das Wir diesen tagk von dem Hochwirdigsten Durch, Hochgeb. Fursten vnd hern hern Wilhelmen Ertzb: zu Rige vnd Marggraffen zu Brandenburgk ꝛc. vnnserm Inbesonder geliebten herren vnnd freundlichen Nachbarenn, ein schreiben erlannget, darinne S. L, vnnder anndern meldung thun, wie dz Sie In erfahrung khomme, Das Konig: Mtt. zu Polen ꝛc. vnnsers Inbesonder gunstigenn herrenn vnnd freundtlichenn geliebtenn Nachbarn ꝛc. Kriegsvolck, stracks durch Irer L. stifft seinen Zugk vornehmen *vnd von dar In des vheindes Lannde fallen* soll, Wann nhun solches, wie wir vermercken S L zum hochsten (: weiln es zu des ganntzenn Stiffts endlichen vnndergang gereichen mochte :) beschwerlich, Wir

auch fur vnnser person nicht gerne wolten, das hochstgemelther Herr Ertzbischoff vnnd S. L. stifft dergestalt belestigett, Begeren Wir genediglich, Ir wollenn souiel muglich verfugenn, Damit Kho. Mtt zu Polenn Kriegsvolck strackes weges nach Adsell gebracht werde Da euch dann ferner werdet zuberathschlagen wissenn, wie vnnd was gestalt dem Vheindt zubegegnen, Damit also die beschwerung welche Jegen vns mercklich angezogen worden vf dem Ertzstift allein nicht liggen bleibe, vnd nachdem der Veindt teglichen heftig andringet begern wir gutlichen durch vnuerzugliche absendung an den Obersten Kunigclichen Hauptman den hern Kotkowitzen zubefurdern damit dasselb Konigclich Kriegsvolck vnuerzuglichen vortziehe, Daran geschicht vnser zuuerlessiger will. Dat. vt s.

---

709. 1560, Juli 28. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. *Conc. (Verz. I, 1029.)*

Wiederholte Bitte, auf Adsel vorzurücken.

In dorso: An Kottkowitzen den 28 Julii von Dunemund.

Geliebter her vnd freundt Nachdem wir vnlangst an Ewr Gestrengkeit vnd herligkeit haben gelangen lassen das der Muschowiter vnser Hauss Wittenstein belegerth, also bekommen wir diese stunde abermals gewisse Zeitung vnd anwarnunge das er dieselb Vestung wie er sie belegt hat In viel wege mercklichen engstige, Darumb ist an Ewer Gest. vnd herligkeit ferner vnser vleissigs bitten sie wolten mit Ihrem Konigclichen Kriegsvolck vnuerzuglichen vf Adsell vort Rucken vnd sich daselbsten mit vnserm vnd dieser landē Kriegsvolck vereinigen damit weiter vngeseumth dem Tyrannen bejegnet vnd bestendiger widerstandt geleistet werde. Das gereicht gemeiner Wolfarth zu gutem vnd wir thun Ewr Gestr. vnd herlig. hiemit dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehln. Datum Dunemunde den 28 Julii A°. 60.

---

710. 1560, August 3. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Bittet, sich des verlassenen Kriegsvolks annehmen und womöglich Ronneburg entsetzen zu wollen.

Vnser freundtlich dinst vnd wess wir mher Liebes vnnd guts zuthun vermogen zuuorn hochwirdiger grossmechtiger Furste Inbesonder geliepter freundt vnnd Nachpar Wir konnen E L freundt vnnd Nachparlichen nicht pergenn dass vnss die vnseren von Ronnenburgk bey eilender Post zugeschrieben dass sich der Feindt vonn Fellin der orter doselbst hin begebenn vnnd mitt grossen hauffen vmb Wolmar Wenden vnnd Ronnenburgk sehenn soll lassen, ist zubeforchten dass ehr nichts weniger seine macht doran setzenn, vnnd sein heill versuchenn wirtt welches der Allemechtige genediglichen verhutten vnnd Ime verbitten wolle Weiln wir dann darnebenn gantz schmerzlichen gehorett dass fast dess mherern theilss dess volcks von Wendenn vnnd Wolmar Abweichenn vnnd nach Riga vnnd Anndern orten sich begeben sollen Auss den vrsachenn dass sie vonn E L gar nicht getrostet werdenn, sie Auch nicht wissen ob E L lebendig oder thodt sey, vnnd einiger hulff vnnd trost von E L zugewarten haben, Alss bitten wir E L freundt vnd Nachparlich sie wollenn sie mitt einem trostschreiben zuersuchenn nicht vnderlassenn vnnd zur standthafftigkeitt vleissig vermahnen, dass sie mitt hulff vnnd trost nicht sollen gelassen werden Dan wo dieselbenn E L beide Stette dem Feinde also auffen stehenn, vnnd vbergeben werden solten, habenn E L bey sich freundtlichen zubedencken wess nachteil Jammer vnnd schrecken nicht Alleine diesenn noch vbrigenn Landen, sondern Auch vnserem hausse Ronnenborgk vnnd dass volck so wir darauff haben gantz Inn verzagenheitt bringen wurde Derwegen bitten wir E L freundt vnnd Nachparlichen sie wollen sie vngetrost nicht lassen, oder do Je dem Feinde vber vnser verhoffen dieselben

zwey Stette solten vbergeben werden dass doch dasselbe Volck vff vnser Hauss Ronnenburgk sich begeben mochte, konnen vnnd vermugen vnss e L Auch mitt zwey oder drey Roth knechten, vnserm Hausse Ronnenburgk zum besten entsetzen, bitten wir freundt vnnd Nachparlichen darumb, Wie wir dan nicht zweiueln E L werden sich In deme Alss der vorstendiger Furst woll zuuorhalten wissen welches wir E L Alss der wir freundt vnd Nachparliche dinste zuerzeigen geneiget In der eile nicht pergen sollen die wir hiemit dem Lieben gott getreulich thun beuhelen Dat. Kockenhausen den iii Augusti Anno ꝛc. Lx

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

---

711. 1560, August 4. Pernau. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

Conc. (Verz. I, 1032.)

Dringende Mahnung, sich gegen die eingefallenen Russen mit dem livländischen Heere zu vereinigen.

In dorso: Polnisch den 4 Augusti.

Ad marg.: An Kotkowitzen Sone Mutatis Mutandis.

Ann Herrn Jeronimum Kotkowitz
aus Pernaw den 4 Augusti. A. 60.

Innbesonder Freundt, Wir tragen keinen zweiuel. E. L. werde numehr gleich vns Inn erfharung erlangt haben, Wie leider der blutdurstig Erbfeind der Muscowiter diesen armen bedruckten landen, abermals drawet, auch albereit nach art seiner Tyranney, mit raub mort vnd brandt grausam vnd mechtiglichen andringen thut, Welchem Feintlichen wuten vnd thoben hochnotig zu widerstehen ist vnd mit aller macht abzutreiben dann derselbig Veindt vor wenig tagen leider abermals etliche viel Reuter dieses landes erlegt neben etlichen vnsern hern Gebietigern Bitten darumb gantz freuntlich E. L.

wolten (*ad marg.:* neben dero geliebten Hern Vatern) sich dieser lande Jammers vnd elendes Christlichen erbarmen weiln solches Itzige gelegenheit gegen solchen Tyrannischen Infall, anders nichts, dann zum hochsten erheischet, vnd vnseumlichen vortziehen, sich zw dem vberigen Liefflendischen Hauffen begeben, vnd damit notturfftiglichen bereden vnd vergleichen, wie vnd was gestalt, dem fursetzlichen mutwillen vnd vnchristlichen vbung des Muscowiters zeitlichen beJegnet die armen Lande errettett vnd dem Feinde abgebrochen werden muchte. Dann wo dem also nicht nachgangen, der Feindt den furzugk, wie albereit fur augen, gewinnen wurde, Ihme hernacher beschwerlichen widerstandt gescheen konnen, welchs man Itzund Inn eill noch mit vortheil bestellen muchte. Das seint wir vns E. L. vnsers hochsten vermugens zubeschulden willig vnd geneigt, Dieselben hiemit dem Aller Stercksten zu aller wolfart vnd glucklichen vberwindung gemeiner Feinde, treulichen beuelend. Dat. vt s.

---

712. 1560, August 4. Pernau. — OM. Gothart an den Herzog zu Preussen.

Conc. (*Verz. I, 1033.*)

Meldet vom Stand der Verhandlungen mit Herzog Magnus.

In dorso: Polnisch den 4 Augusti

An Hertzogen zw Preussen von der Pernow den 4. Augusti Anno ꝛc. Lx.

Inbesonder geliebter Herr vnd freundlicher Nachbar. Ob wir wol, on Ewer L. freundlichs ersuchen, Je vnd allweg beneigt gewest, derselben Itzigen, dieser beengstigten Lande Zustandt, zueröffnen, So seind Jedoch die sachen, wie auch noch, dermassen geschaffen, das wir teglich eins besseren verhoffendt gewest, Dauon wir E. L. als dem freundlichen lieben Nachbarn, etwas annemblichers vnd erfrewlichers vermelden hetten mugen, Dann wir E. L. hiemit freund vnd Nachbarlich, nicht

ohn sonder gemuts beschwerung, zuerkennen geben, das der grausam Tyrann der Muskowitter, seiner angeerbten Natur vnd art nach, von tag zu tag, Je lenger vnd mher, diesse Arme Lande mit gewaltiger handt an vielen orthen vberzeucht, vnd mit Raub, nham, Mordt vnd Brandt sie dermassen angreifft, grassiert, verheret vnd verzehrt Das vnsäglich, vnd nicht gnugsam daruon zumelden oder zuschreiben Ist. Mitlerweil da man alleine zu genugsamem Wiederstandt solchens grausamen Tyrannens Menschlichem verstand nach mehr als zu viell, hett zudencken vnd zutrachten gehabt, Ist diesse Innerliche Zwitracht, zwischen dem durchleuchtigsten Fursten Herzog Magnussen Erben zu Norwegen ꝛc. vnd vns eingerissen vnnd entstanden, dauon E. L. nhun mher bericht haben, vnd dazu wir ohn Rhum, nie vrsach gegeben, wird vns auch solche zunötigung mit vnbilligkeit vf den hals geladen, welchs wir vor Gott vnd der Welt Jeder Zeit gnugsam darthun vnnd erweisen konnen ꝛc. Wiewol sich nun die hochwirdigsten Durchl. hochgeb. Fursten, Vnsere geliebte Hern freund: Nachbarn vnd Bruder der Herr Ertzbischof zu Riga Margg. zu Brandenburg ꝛc. vnd desselben Ertzstiffts Coadiutor Hertzog Christoff zu Mechelburg ꝛc. zu hinlegung solcher Innerlicher spaltung gemeiner Wolfart zum besten eigner Person anher begeben, vnd vast vierzehen tag lang handlung gepflogen, Wir auch vor etlichen tagen desshalben personlich hier ankommen, so vermercken wir Jedoch das solche handlungen, welche vnsers theils vf billichen wegen beruhett, gar wenig frucht geschaffet, Wir wundschen aber von dem Allmechtigen guttigen Gott, das alle diesse handlungen so noch fur der hand sein, erstlich zu seiner gottlicher Eher, zu Innerlichen fried, vnd gutter Nachbarlicher trewer zuuersicht, darnach aber zu sturtzung des Gottlosen Tyrannischen Erbfeinds gedeien vnd gereichen mugen, Darahn vor vnser Person, ob got wil, kein mangel erschienen oder befunden soll werden. Zweifeln auch nicht E. L. werde

hieneben die guttlichen wege, zu bestendiger eintracht, wie sich dann dieselb freundlich thut erbietten, befurdern vnd vortstellen helffen. Der Allmechtig Barmhertzige Gott erhalte E. L. Inn frischer leibs gesundheit, gluckhaffter Regierung vnd aller wolfart. Denen wir Annemige freundliche Nachbarliche Dienst vnd willfarung zuerzeigen Jeder Zeit beneigt sein. Datum vt supra.

---

713. 1560, August 5. (Pernau.) — OM. Gothart an den Comthur von Segewold.

Conc. (Verz. I, 1034.)

Nach erhaltener Meldung von der durch die Russen erlittenen Niederlage erinnert er an seine früheren Warnungen und befiehlt, nach Vereinigung mit dem polnischen Heere zum Entsatze Fellins zu ziehen.

In dorso: Inlendisch den 5 Augusti Anno ꝛc. Lx.

An den Cumpthur zu Segewolde eodem.

Lieber Her Cumpthur. Wir haben euer schreiben empfangen vnd mit sonderm Wehemut den kleglichen fall der hern Gebietiger vnd anderer vss demselben verstanden Gott der Herr wölle den erlegten genedig vnd barmhertzig sein. Wir hetten vns aber wol uerhoft mann solte diese lange Zeit her des Kriegs je erfaren haben mit was list vnd geschwindigkeit der veindt vmbging vnd das man nichts ohne gute vorsichtigkeit vnd des konigclichen kriegsvolcks Rhat vnd bedencken vornhemen solte wie wir solchs zu etlichen mahlen an den hern Landtmarschalck haben gelangen lassen, Dann Je warlichen vss dem selbigen fall den landen das schrecken vnd der schade zugestanden das derselb mit dem vorigen nicht zuuergleichen. Vnd wie nhu dem allen begern wir diss vnser schreiben wol zuerwegen vnd das Ihr euch mit allen vnsern Reutern so noch verhanden vmb Wolmar samlett vnd neben den Ertzstiftischen an den Konigclichen Obersten Hauptman schicket euch mit denselben vergleichet wie vnd an welchem

orth dem Tyrannen zuboJegnen vnd abbruch zu thun sein mag, Dann wir bekommen eigentlige Zeitung das er Velin *zu belagern vnd zubeengsten willens* belagert. Darumb wollet Ihr euch nicht seumen an den königlichen Obersten zuschicken vnd sich mit demselben zuuergleichen vnd das er mit dem königclichen Kriegs Volck dermassen gefuhret vnd Geleidtsagt werde damit zu vorigem schaden kein grösserer eruolge. Welchs alles wir euch genediger Wolmeinung nicht haben verhalten wöllen vnd zweiflen nit Ihr werdet diesem vnserm beuelch mit schuldigem gehorsam nachsetzen. Datum vt s.

---

714. 1560, August 5. (Pernau.) — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. *Conc. (Verz. I, 1035.)*

Bittet, nach Vereinigung mit dem livländischen Heere, zum Entsatz Fellins zu ziehen.

In dorso: Polnisch den 5 Augusti A° ɔc. Lx.

Ad marg.: An den Jungen Kotkewitz paucis mutandis das er befurdere damit das Konigclich Kriegsvolck vnuerzuglich vort Rucke.

An Jeronimum Kotkewitz

Geliebter Her vnd Freundt. Wie grausam sich der Gemein Veindt der Muschowiter abermals In den Armen landen sehen lasst mit mordt Raub nham vnd brandt, das ist E. L. wol bewust, Dann er hat leider vor wenig tagen etliche vnsere hern Gebietiger vnd Reuter erlegt vnd ist zubesorgen wo Ihm nhumehr nicht mit allem ernst boJegnet wirdt er werde noch diesen Herbst der gantzen lande mechtig werden, welchs Ihm der gutige Gott wehrn wölle. Nhu hetten wir vns aber selbst Personlichen zu guten Zeiten zu E. L. begeben konnen, wann vns an demselben die eingefallnen Zweispalt zwischen vns vnd Hertzogen Magnussen zu Holstein nicht verhindert hette welche aber nhumals zu einem Anstandt bis vf negstkunftige Pfingsten (*Mai 25.*) des 61 Jhares gebracht worden vnd wir wollen also Gothelfende sobald wir Immer konnen

vnd mugen bei E. L. sein. Wir bitten aber freuntlichen Ewr L. wolten sich dieses Armen landes Elendts vnd Jammers erbarmen vnd damit die Zeit lenger nicht vergeblich hingebracht werde, Ewr L. wolten sich mit Ihrem koniglichen Kriegsvolck vf die nehe do dieser lande Kriegs Volck sein wirdt begeben vnd sich mit demselben vergleichen wie vnd an welchem orth dem Veindt zubeJegnen vnd abbruch zuthun. Dann wir diese stunde eigentliche Zeitung haben das der Veindt vnser Schloss vnd Stadt Vellin belagerth welchs dieser lande der vornhemsten festung eine ist. Darumb werden E. L. alle gelegenheit freuntlichen erwegen. Das gereicht Gemeiner Wolfarth zu gutem vnd wir wollen es vmb E. L. Jeder zeit freuntlich gern verschulden die wir hiemit dem Schutz des allerhöchsten getrewlichen thun beuehlen. Datum vt s.

---

715. 1560, August 6. Neu-Pernau. — Stillstand zwischen dem OM. Gothart und dem Herzog Magnus.

Cop. (Pern.-Reg.) (Verz. I, 1036.)

Die Administration des Stifts Reval, die Abtei Padis, die abgefallenen Soldreiter, den abgefallenen Vogt von der Suneburg, die Restitution genommener Höfe und Güter und einen allgemeinen Anstand auf ein Jahr betreffend.

Wir Wilhelm von Gots gnaden Ertzbischof zu Riga, Marggraf zu Brandenburg, zu Stettin Pommernn, der Cassubenn vnd Wenden, Hertzog Burggraff zu Nurnbergk, vnd furst zu Rugen, vnd von desselbenn gnadenn, Wir Christof Erwelter Coadiutor des Stiffts Riga, Administrator, des Stiffts Rattzeburgk, Hertzog zu Mecklenburg Furst zu Wendenn, Graue zu Schwerin der Lande Rostock vnd Stargard Her, Thun kunt vnnd bekennen, vor Idermenniglichen, Was wirden Standts oder Conditionn, die seint, Nachdem zwischen denn Hochwirdigenn, Hochgebornen Fursten Hernn Magnussen, Erweltem Bischoffen, der Stifft Ozel Wick vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuall, Erb zu Norwegenn Hertzog

zu Schlesewigk, Holstein der Stormarn vnd der Ditmarschenn, Graffen zu Oldenburgk vnnd Delmenhorst, vnsernn freuntlichen geliebten Oheimen, Schwagern vnd Brudern vnnd dem Hochwirdigen Grossmechtigen Furstenn, vnsernn Inbesondern, geliebten freunde, Nachparn vnnd Brudern, Her Godthart Ketler T. O. zu Lifflandt Meisternn vnnd S. L. vorfarn, dem Alten Hern Meister Auch allenn I. L. Ordens Stende, vnnd verwantenn, allerlei widderwille, zwist vnd vneinigkeit, erwachsenn, zu welcher Hinlegung wir nitt allein hirbeuornn, vnsere vornehme Rethe verordnett, Sonder auch Itzo personlichen, vns anher begebenn, vnnd hochstes fleiss bemuhet vnnd bearbeitet, Darmit wir solche Irrung vnd vneinigkeit aufheben, vergleichen, vortragen vnnd Dargegenn widderumb frid einigkeit Gute zuuersicht vnnd Nachparschaft erbawen, aufrichten vnnd ersetzenn mochten, Sintemahl wir vber zuuersicht, vnd allen trewen angewandtenn fleis die sachen Im grunde nicht vergleichen konnen, haben wir In Anmerkung der Itzigenn Letzten, vnnd eusserstenn noth, dieser Armen Lande, Hochstgedachte furstliche parte, dahin vermocht, vnnd beleitett das sie beiderseits, In einem vnbefarten stillestandt, zu Wasser vnnd zu Lande, bis auff pfingsten, (*Mai 25.*) des kunftigen Lxi Jahres auch nachuolgenden abschiedt bewilliget, vnd vns vor sich vnnd alle die Jennigen, deren I: L: zu gleich vnnd Recht mechtig, bei Christlichem glaubenn, furstlichen Ehren, Wahrenn wortenn, vnnd treuen, mit Handt vnd Mundt belobet versprochen, vnnd zugesagt, In solchem anstandt, In dieser gantzen Prouintz, widder zu Wasser noch zu Lande, Jegen einander Im geringsten nicht zu Attentieren, oder etwas Feintliches vortzunehmen, Auch solchs andern zuthun, mit nichte zugestadtenn, oder zuuerhengen, sonndern es soll einem Jedernn teil, zu Wasser vnnd Lande, freiher Pass, handel vnd wandell ohne alle fahr, vnnd hinderung, in vnd ausserhalb Landes, vergunt zugelassenn, vnnd offen stehen, Hochgedachten vnsernn freuntlichen geliebten Oheimen

Schwagernn, vnnd Brudern Hertzog Magno ꝛc. aber Mitler weiln die Administration, vber das Stiffte Reuall, gestattett vnnd dasselbe einzunehmen, oder einnehmen zulassen frei sein, Vnd soll hochgedachter, vnser geliebter freunt Nachpar vnd Bruder der Her Meister die Knechte, so balt sie bezalett aus der Tumbhern heuser schaffenn, vnnd S. L. alles, was zum Stiffte gehorig vnd so weit sich desselbenn, herlickeit erstrecken eingereumet werdenn, Sol auch S. L. die Aptei Badis Innerhalb Monats frist, von dem hern Meister mit aller Zubehorung, vnd wes s. l. darInnen gefunden, abgetretten, eingereumbt, vnd vbergeben werdenn, Hochgedachten Hern Meister vnnd andern aber in Ihren zuspruchen, so s. l. vnnd sie zu dem Kloster vnnd Stiffte habenn mochten, Damit nichts benohmen sein, Vnd do der Her Meister Zeit Innehabendes Klosters etwas von dem seinigen, auf die heuser gefuhret soll dasselb s. l. widderumb daruon gestadtet werdenn, Imgleichen sol auch widderumb Hertzog Magnus, vnnd andern das Jennige so s. l. vnnd sie zu dem hern Meister, vnd s. l. Ordenn wegen vnkosten vnd anderm ꝛc. zusprechen, vorbehalten sein vnd bleibenn, Wie dan solchs alles, vnnd was ein Jeder teil, vor sich vnnd seine verwanten wegen Iniurien Gewalt schadenn, vnkost, auch Landt vnnd Leut zusprechen haben mochte, auf ordentlich Recht, oder vnparteische, vnd beiden teilen annehmliche Chur vnnd Fursten, Des hey: Rom: Reichs als schiedes Richtere gestellett. Vnnd weiln dann den solt Reuternn, welche von dem Hochw. ꝛc. Hern Meyster abgetzogen, vnd sich in Hoch vnd Vielgemelts hern, Hertzog Magnussenn schutz gegebenn, Das recht vnd auch sonst andere billiche gute mittell, vnnd Conditiones vorgeschlagenn vnnd angebottenn, sie aber dasselb nicht annehmen, Ja auch vns fur Burgen vnnd selbschuldiger nicht gnugsam erkennenn, noch auf ferner erkentnus, fur vnparteischem Regimentt stellen wollenn, Sollenn I. L. Ihnen solchenn Schutz aufzusagen vnnd Ihnen hinfuro In Ihren Landen, vnnd Fursten-

thumbenn, keinen vnterschleiff zugeben schuldig sein, Doch die Jennigen, so sich fridlichen ertzeugen, vnnd verhalten wurden ɔc. ausbescheidenn, Wie dan s. l. auch alsbalt Ihnen Ihren furstlichen schutz vnd schirm darInnen sie bissher gewesen, aufgesagt. Sol auch den hern Voigt van Sunnenburgk, den Soltreutern keinesweges ausandtworten sondern biss ehr Ihrer wegen sicher sein moge, bei s. l. wol vnterhaltenn werdenn, Vnnd wan der Her Voigt lossgegeben, sol denselben auf anfordern hertzog Magnus, der Hochwirdige Her Meistere Zeit (?), todt oder lebendig, eintzustellen schuldig sein, Auch von beiden theilenn angehaltene vnnd bestrickte personen, widder frei Ledig vnnd loss gelassenn werden. Vnd soll Hertzog Magnus die ernstliche verschaffung thun, damit zur stundt, ohn einigen weiternn vertzug dem Hern Meister die eingenohmene Hoffe, Landt vnnd Leute, so viel Immer muglich, widderumb Restituirt werden mogen, Auch (was) s. l. vnd die Ihrenn daraus entwendet, so soll auch die Schutte welche in Itztstehender Handlung, vnnd das Jennige so zuuornn, in aufgenohmen stillestandt, an Korn vnnd anderer notturfft, dem alten Hernn Meister, vnnd anderer angehalten wordenn, gleicher gestalt vom Hern Meister frei geben, vnd do S. L. vnd den Irigen aus der angehaltenen Schutten, etwas entwendet zur genuge vnd volnkomlichen, widderumb erstattett werdenn, Dargegen dan hochgedachter Her Meister widderumb belobet, vnnd zugesagt, daran zusein. Das dem Wirdigen Ehrnnuestenn, vnnd Achtparnn Ern Richart vam Walde, Tumbhernn, das Jennige so Ihme vom Alten Hern Meister, soltreutern vnd Knechten aus den Hofen, auch von Vellin vnd Tarbs benohmen wordenn, volnkomlich vnd zur genuge widderumb erstattett werden sol, Vnd dieweiln Hochgedachter, vnser freuntlicher geliebter Oheim Schwager vnnd Bruder Hertzog Magnus ɔc. durch vns sich freuntlichen dahin vermugenn lassenn, vnnd diesen Armen Landenn zu gute, Ihr Volck souiell sie von Ihren Stifftenn

zuthun schuldig, mit zufelde zuschickenn Als hat Hochgedachter Her Meister, vor sich vnd alle S. L. Ordens verwanten, vnderthanen vnnd Zugehorige, versprochen vnd zugesagt, sie widder mit worten noch mit wercken Im geringsten, zu beleidigen, vnd zuuergewaltigen das dan Hertzog Magnus Kriegsfolck hinwydder zu thun, bei vermeidung Hogster straf verpflicht sein soll, Vnnd do einer oder mehr Priuat personenn, widder dis freuntlich handelle (*l.* feintlich handeln ?) oder sonstenn, etwas in vnguten zuthun haben wurden, sol daruber vor (*l.* wor) aus Ider Herschaft darhin der vbertretter oder beclagte, Hererig (*l.* gehorig) recht gesucht, gefordert, auch geburlich Recht vnd Strafft, nach eins Jeden misshandlung daselbst ergehenn, Sonderlichen aber sol herzog Magnus, vnd alle s. l. verwanten Jegen die Jennigen so s. l. vnd die Ihrigen Iniuriert vnd geschmehet. schleunig vnd geburlich recht von dem Her Meister verholffen werden, Das dan hertzog Magnus ꝛc. Jegen den her Meister hinwidderumb zuthun schuldig, vnnd verpflicht sein soll, Vnnd dieser Anstandt von beidenn furstlichenn theilen, vnd alle derselben vnderthanen, verwantenn vnd Soltreutern, so sich in Hertzog Magnus schutz ergeben, stedt vest, vnnd vnuerbrochenn, gehaltenn, vnd hirInne keine Argelist, oder gefehrde, von Jennigem teil, oder desselbenn, verwanten Hiraus gesucht, genohmen, oder aber Itzo vorbehaltenn sein, Das vns dann Hochgedachte, vnse freuntliche liebe Oheim Schwager Bruder vnd Nachpar, vor sich vnd alle die Ihrigen, wie obgerurt, vnuerbruchlichlichen zuhalten, bei Christlichen glaubenn, Furstlichenn ehren, wahren worten vnnd treuen, mit Handt vnd mundt versprochen vnnd zugesagt, Zu Vhrkunt haben wir diesenn anstandt, vnnd abschiedt, mit eigenen handenn vnnderschriebenn, vnnd mit vnsern anhangenndenn secretenn, besiegelt, Imgleichen dan beide furstliche parte, eins dem andern auch gethann, geschen zur Neuen Pernow Den 6 Augusti A° ꝛc. Lx.

716. 1560, August 6. (Pernau.) — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. *Conc. (Verz. I, 1037.)*

Bittet, ihn mit den Seinen zwischen Wenden und Wolmar erwarten zu wollen und gegen den Feind auch das zu Polozk liegende polnische Kriegsvolk heranzuziehen.

In dorso: Eingelegter Zettell.

Zetel an Kotkowitz
den 6. Augusti A°. 60.

Geliebter Her vnd Freundt. Wir wollen In wenig tagen eigner Person bei E. L. sein, dann solt der Veind Velin erobern welchs der Almechtig verbiete so wehr der Pass vf Rheuell Rige vnd viel andere orth mehr verlegt vnd geschlossen, darumb muss er mit der Jegenmacht dauon gebracht sein vnd wir bitten E. L. wolten sich zwischen Wenden Ronneburg Wolmar vnd Trikaten leggen zwischen denselben vier Vestungen seind E. L. sicher doselbst wöllen wir zu E. L. kommen vns mit vnserm Kriegsvolck samlen vnd will die noth erfordern das E. L. furderlichen bestell weiln des Veindts macht gros ist, damit das Konigclich Kriegsvolck so zu Pollotzko ligt neher kommen muge. So hat auch hochgedachter Hertzog Magnus zu Holstein bewilligt sein Kriegsvolck auch wider den Gemeinen Veindt vfziehen zu lassen. Welchs Wir Ewr L. auch nicht bergen mochten dieselb abermals dem lieben Gott getrewlichen beuehlende. Dat. vt s.

---

717. 1560, August 11. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radzivil. *Conc. (Verz. I, 1031.)*

Meldet den Abschluss der Unterhandlungen mit Herzog Magnus; die Niederlage des Landmarschalls; die Bedrohung Fellins und wiederholt die Bitte um Geld.

In dorso: Palat. Vilnensi. Dunemundae 11 August.

Magnifice Illustrissimeque princeps domine amice et frater charissime, post studiosam omnium obsequiorum nostrorum

oblationem Illustriss: Magni: vestrae celare haud possumus quod cum veredarius Regius ad ducem Magnum regiis litteris destinatus esset, nobis ille in itinere occurrit easdem vna cum exemplari earundem offerens, Verum cum tractatio de pace aut saltem indutiis inter Magnum ducem et nos autoribus Reuerendissimis dominis archiepiscopo et coadiutore ecclesiae Rigensis vicinis et dominis nostris charissimis suscepta eaque ad finem optatum pro horum temporum conditione perducta esset. Consilio vestrae illustr: Mag: regias litteras eo deferri haud necesse esse arbitrati sumus. Non possumus autem hoc nomine Regiae Maiestati domino nostro et patrono Clementissimo nec non vestrae illustriss: Mag: maximas agere gratias, quod omni vigilantia diligentia et assiduitate ea meditentur quae ad communem tranquilitatem mutuamque concordiam alendam spectent, cuius nos amantissimi esse et fore deum et omnes quotquot actioni interfuere testes inuocare poterimus Cum uero angustia huius Chartae non ferat totam tractationem ad vestram Magnificen. Illustrem perscribere, de qua tamen breui noster orator quem hoc nomine ablegabimus referet, saltem nostri offitii esse duximus ut illud Illust: Mag: vestrae constet, ducem Magnum perductum eo esse ut auxiliares copias contra hostem communen mittat, quantae autem eae futurae sint dies docebit *Nos tempori cedendo necessitati paruimus tamen ut nihil de nostro concederemus quod iure aut defendere aut repetere non sit praeseruatum integrum concessimus* Intempestiua autem et nullis nostris meritis suscepta discordia non leue malum in Liuonia proh dolor peperit, Dum enim nos hoc nomine prohiberemur nostras vires cum regiis auxiliaribus coniungere, irruptionem fecit hostis in hanc terram maximam ex qua grauamina innumerabilia nobis accederunt, Nescio enim quo fato inter cetera ducti dominus Marschalcus Liuoniae et equites domini archiepiscopi hosti occurrerint, et praeter mandatum nostrum leuibus praeliis manus conserererint vnde partim occisione partim

captiuitate aliqui in hostis potestatem deuenerunt. Quae clades etiamsi nos non leuiter moueat, tamen in ea hoc est permolestum quod praeter expectationem nostram inconsulto regii exercitus capitaneo et in absentia nostra contra mandatum nostrum acciderit: *Cum autem ex ea hostis factus sit insolentior eaque nunc tentare ausit oppugnare a quibus haud dubie abstinuisset, si nostri citius ut constitutum erat regiis copiis adiuncti fuissent eaque strages edita non esset.* Et ne ex ea clade hostis insolentior fiat obnixe et fraterne Illustriss: Mag: uestram rogatam uolumus ut illa pro sua authoritate apud regiam Maiestatem intercedere dignetur ut eae copiae quas dux Trokicensis habet hisce adiungantur et sic palanti Liuoniae quam citissime occurratur Cum enim ad obsidionem ciuitatis Velinensis cum bombardis properet hostis veremur ne regius exercitus hostem qui nunc fere omnes vias obsedit ut tuto conuocare et eo perducere nostras non possimus inde propellere possit: Nec decere nos putamus ut maiora viribus tentare nostro nomine regii milites debeant, velle autem et promptissimos fore ultro se offerant quam primum coniuncti nostri illis fuerint, quod ut fiat in singulas horas studemus. Et ne mora ulla in hoc sit, amplius iterum quam fraterne offitiose et amanter petimus ut secretarius noster Brunnovius quam citissime ad nos cum promissa et diu spectata pecunia remittatur. Postulat enim necessitas ne residuum tempus frustra consumatur quod fieret si Mercenarius miles ex difficultate rei numariae contra hostem perduci non posset. Quae omnia Illustr: Mag: vestram prohibere posse speramus Velle autem ex multis erga nos fraterni animi significationibus confidemus. Occurrit quoque nobis nudiustertius Sacrae Regiae Mtis orator Generosus dominus Christophorus Conarski qui nobis causas suae legationis ex mandato Vestrae Illustr. Magn: scriptis aperuit, cum itaque regiam affectionem ex illis erga nos uere paternam et vestrae Illustr: Magnificentiae fraternam intelligeremus utrique maximas gratias qua decet

seruantia ago. Hoc omnibus uiribus a deo contendens ut iae salutaria sint Liuoniae et nobis annuente sancto suo piritu ..... Saltem quam iustissime Illustrem Mag: diu in nostram et communem salutem valere a deo opt. max. precamur.

Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.

---

718. 1560, August 11. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. *Conc.*

Von der Niederlage des Landmarschalls. Von seiner Behinderung durch Herzog Magnus. Zusage, ehestens im Felde erscheinen zu wollen, und Bitte, sich mitlerweile nicht abhalten zu lassen, dem Feinde Abbruch zu thun.

In dorso: D. Hieron. Kotkowitz. Dunemunda 11. Aug.

Vnssere freuntschafft vnd wes wy mehr ehren liebes vnd dynstes vermugen, Wolgeborner Edler vnd gestrenger her vnd freunt, wyr mugen In freuntlicher widderantwort dess sso von e l aus yrem veltlager zur pebalien den 6 disses monatt Datiret an vns [*den zehen . . .*] yn dato gelangett nicht verhalten Das vns nicht weiniger als e l schmertzenlich das widder genomenen abscheitt vnd ausserhalb gemeyner beradtschlahung Der her lantmarschalck von bewilligetem ort verrucket vnd sich mit sso gar geringem volck ahn den vient begeben vnd desswegen ynn gefahr sich vnd die sso ym zuuerordenet gefurett hatt; Mochten ssolchen vnuorsehentlichen auch widder vnsseren willen vnd ausdrucklichen befelch geschehenen auffzug liber mit gelt lossen als wyr den nach genommenen schaden mitt worten benebenst e l beklagen ssollen, Als aber beschehene Dinge nicht Im besseren mussen wyr auch yren vnfall mit gedult gott Dem almechtigen befelen Dem Heren lantmarschalck seyner gefengniss linderung widder den vient aber e l vnd vns widderum bessere victorie wunschen, Wyr sein aber hochlich erfrewet Das e. l: sich mit dem konniglichen kriegesvolck nach der pebalie erhoben,

vnd ssunst lange ein beqwem lager der ort haben gebrauchen mugen, wolten auch mit den vnseren vorlengst vns ahn e l vorfuget haben wenner (nicht) wyr durch die vnuorvrsachete zunotigung hertzoch Magni die dan nu Gott lob einsmals verdragen, Dran behindert weren worden, Wissen derohalb ewer l. sampt dem koniglichen kriegsvolck keinen neheren gefelichern vnd sichereren ort vnsser zusamenkunfft zuy ernennen als beide durch vnssere hern vnd freunde Den hern Ertzbischoff vnd Hertzogen Christoffern Coadiutorn des Ertzstiffts Riga oc. vnd vns durch vnssern Diener Melchioren Tolken nemlich sich zwischen die vier festungen Ronenburgk Wolmar Wenden vnd Trikaten darman vnbeferett sich zuy legern zugeschrieben Dar wyr dan gott helffent mit vnsserm kriegsvolck sso vil ane gefar wyr mit vns fortbringen konen bey e l perssonlich erscheinen vnd alle radtschlege zuy einmutigk widderstant kegen den vient freuntlich conferiren wollen, Des ist auch kegen dato vber acht Dage Hertzog Magni sein volck an bestimpten ortt odder dem vient was neher bescheiden worden, So sein wyr auch alle vnssere vnderdanen derer vom adell vnd des kriges volcks perssonlicher ankunfft erwartende desswegen wyr dan ehe die semptlich an bestempten ort beysamen komen werden, die eigentliche anzall e l. nicht eigentlich vermelden konen, Vnd sso als vns vnd gemeiner lantschafft Im lifflant ahm hogsten gelegen drob auch nicht ein bessunder frolocken dragen das die konichliche Mt. sich disser lande yn schutz angenomen vnd e l sampt dem kriges volck der muhe vnd gefahr sich nicht beschwerett so wurde vns sampt den vnssern gans schmertzamlich sein das vnsserentwegen einige gelegenheit mit willen weiter ssolte verseumet werden dardurch dem vient abbruch geschen konte Gantzer freuntlicher zuuorsicht dess wyr auch weniger nicht mugenn bitten e l des auffzucks an die orter vnd eyner kleinen verweilung keinen verdruss haben wolle, Das sein wyr vm e. l. die wyr dem genadenreichen schutz gottes thun entphelen

freuntlich zuuerschulden erpotich Ane das ehs der nachfur halben e l vnd dem kriegsvolck zum besten gereichet Dat. Sontags nach Laurentii.

Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.

---

719. 1560, August 12. Dünamünde. — OM. Gothart an den König Sigismund August.

Conc. (Verz. I, 1040.)

Lobt die von Bonaventura Neugebaur und Stanislaus Knebelbart ihm geleisteten Dienste, dankt für die in Aussicht stehende werkthätige Hilfe und bittet um entsprechende Ordre an das polnische Heer.

In dorso: 12 Augusti.

Ad Regem Poloniae ex Dunemunda
12 die Augusti A° LX.

Serenissime atque potentissime Rex Domine Amice et Vicine nobis obseruandissime. Postquam V. R. M. Strenuos ac nobiles viros Bonauenturam Neuenpauer et Stanislaum in rebus bellicis praestantes et omnium laborum studiosissimos in his difficultatibus et molestiarum fluctibus quibus proh dolor nunc premimur ad nos miserit, eos propter praeclarum ipsorum fidem operamque quam in placando milite nostro mercenario, qui ob non soluta stipendia sese variis in rebus difficilem praebebat praestiterunt et vidimus et audiuimus libentissime, summas igitur, ut par est, V. R. M. pro huiusmodi benigna in nos addicta voluntate, quam in multis nobis adhibere solet, agimus gratias et quidem maximas et cum illi hic singula et omnia uti ipsis erat a V. R. M. iniunctum apte et fideliter apud nos et nostrum militem egerint, non possumus eos V. R. Mti non commendare vel etiam ipsos hoc quoque nomine nostro fauore prosequi. Ne tum illi hic diutius quam necessitas postularet comorarentur: Itaque nos ad Generosum et nobilem Dominum Hieronimum Kotkowitz V. R. M. copiarum supremum tribunum militarem misimus: Et quandoquidem

V. R. M. omnem laborem, omneque studium et diligentiam in tuenda et defendenda hac afflictissima prouincia de re ipsa suscipere non sit dedignata, dici non potest quanto gaudio, quantaque laetitia perculsi sumus. Itaque etiam V. R. M. et habemus et agimus gratias immortales et optamus ut Deus Optimus Maximus V. R. M. conatus et cogitationes omnes suas ad gloriam ipsius nominis et incolumitatem Reipublicae Christianae huiusque prouinciae salutem contra Moscum hostem . . . . . et immanissimum secundet et fortunet. Nos V. R. M. omnia nostra pollicemur, cuius honori amplitudini et dignitati nunquam deerimus rogantes ut V. R. M. pro sua liberalitate beneuolentia et clementia nostras et huius miserrimae prouinciae partes debilitatas et fractas cum faueat tum erigat, sepeque memoratos duos Capitaneos suos, cum reliqua parte, in Lyuoniam destinati Regii Exercitus, huc ad nos remittere velit. Id vicissim omni offitiorum genere demereri perpetuo studebimus. V. R. Mtem hisce DEO oc.

---

720. 1560, August 15. Salis. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (*Verz. I, 1041.*)

Nachdem der Landmarschall gefangen worden, wird der Alte Meister beschworen, den Russen ritterlich Stand zu halten und fest auf Entsatz zu bauen.

In dorso: An den alten Hern Meister zwey schreiben vngeseumpt.

Vnsseren freuntlichen gruss mitt erbitunge vil mehrerhn Dinstes vnd gutes bevor, Hochwirdiger furst ynbessunderer gelipter Her vnd vatter, wie gans schmertzlicklich wyr vernomen Das vnsser gelipter her vnd freunt, sampt yren mitverordenten heren gebitigern vnd reutern der her lantMarschalck zuy vngelucklichen Zeiten an den vient gestossen, vnd druber yn gefengniss geraten Die anderen aber zum teill erlegett seyn ssollen, konen wyr alsse die ssie hir vor zum offtern gewarnett, vnd vor ankunfft des koniglichen kriges-

volcks mit dem vient nicht zuy schermutzeln, wyr geschweigen zui schlahen, abgeratten, vnd verbotten nicht genuchsam schreiben, Daruber ssie dan nu leider yn Jamer vnd schaden wyr aber mit ewer libe vnd den vberigen ym lande yn die eusserste gefar gesetzett wurden seyn, Vnd ob wyr woll vorlengest denselbigen mit vnsserem perssonlichen anzuck gewerett haben wolten, wissen sich doch e l zuberichten das vns durch die Jemerliche vnuorschulte vnennickheit ssolches bissdaher ist verhindert worden, Weill aber wyr ahn vns gemeiner wolfart zuy gutem nichts haben erwynden lassen bessundern auch mit vngelegenheit vnd schaden dieselbige durch die hochwirdigste durchleuchtige vnd hochgeborne Fursten, den hern Ertzbischoff vnd hern Coadiutorn des Ertzstiffts vnssere gelipte hern vnd freunde dergestalt haben vereinigen vnd vorgleichen lassen, Das wyr nu semptlich mit einmutiger macht dem vnchristenen bluthundt dem Muscowiter mit des heiligen Romischen Reichs vnd koniglicher Mt zuy polen vnsserer genedigsten hern beystant vnuorzuglich zubegegenen bedacht, Vnd gott lob der radt auch Daher auch vom deutschen Meister gefunden vnd ane alle hinterdencken vorhanden, Dardurch wyr vnsser Reuter vnd Knecht vngeseumpt erstes tages zuy feldt furen konen vnd wollen Als bitten wyr e. libe freuntlich ermanen die auch Christlich vnd wie es sich geeigenett ssonlich, weill wyr vernemen, Das yn stehender vnd werender handlung Der vient ewer libe auff die naheitt nach Vellyn geruckett, dieselbige mit belagerung zui engsten willens, Das ewer libe dardurch nicht kleinmutich werden noch ahn vns sich eynen Zweifell machen wollen, als das wyr mit willen vnsseren auffZuck lenger als e l gern gesehen verzogen, odder auch mit notiger entsetzung lenger zuuerharren bedacht seyn ssolten, Dan wyr vns auch ausserhalb der algemeynen beuorab der belagerten vnd betrucketen nott zubescheiden wes wyr ewer libe yn dissem fall schuldich, haben vns auch keyner anderen vrsach anhero begeben, dan

dass wyr das perssonlich vnd durch vnssere rette allenthalben vnd schleunigst beforderen wollen wes e l vnd gemeynen landen zuy schutz vnd errettung gedien mag vnd ssoll, wollen vns auch keynen Zweifell machen es werde e l: getrost vnd vnerschrocken vnssers entsetzes gewarten, des vients trugk vnd list, auch dem schrecken wegen seyner macht, keynen raum geben, wenner ehr auch alle gefangene, ewer libe vorstellen wurde. Dan vns vnuerborgen wormit der wutende vient seyner art nach vmgehett, Den e l auch woll kennen vnd drum als ein bestendiger manhaffter Christenher mit allem kriges volck, keynen glauben beymessen, Wy wir gleichsfals alle Heupt befelchs vnd krigesleut hir mit freuntlich Christlich vnd gutlich ersucht haben wollen ssie sich dissem armen lande vnd gantzer Christenheit zuy gutem von e L die stadt vnd hauss vellin woll halten wollen, Das seyn wyr von e l nach gebur ssonlich vmb ssie aber mit allem Danck furstlich zubeschulden erbotich. Wollen e l hirmit gotlichem schutz zuy der Zeit befelen Dat. Salytze Donnerdages nach Laurenti Anno lx.

E l gewilligter sson
Gothart Meister

Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.

---

721. 1560, August 16. Dünamünde. — Des OM. Gothart Münzmandat. *Conc. (Verz. I, 1042.)*

In dorso: Mandat der hern gulden vnd klipping halben. — Den 16 Augusti.

Von gots genaden Wyr Gothart Meister des Ritterlichen Deutschen Ordens zui liffland entbitten allen vnd ieden vnssern vnderdanen wes grades die ssein, vnssern gruss genedigen vnd gereiten willen beuor, Vnd fugen denselbigen hirmit zui wissen, Das nach dem grosse vnordenung yn der aussgabe vnd ynname der Muntz bissdaher vorgelauffen, vnd ein ieder dieselbige seins gefallens ringert vnd steigert vngeacht vnsser

sampt zugehoriger herschafft ym lande sso daran wegen yrer Regalien Interesse haben gebott vnd verbott, Als wollen vnd meynen wyr hirmit ernstlich, das die vorordnete golt muntze die man heren gulden nennett nu wie allemaln zuvor, gelten genomen vnd aussgegeben werden sollen vor xi alte marck rigiss, vnde de klippinge vor funff marck xii ss. rigiss, wie wyr dan auch nach einhelliger vergleichung mit den hochwirdigsten Durchleuchtigen hochgebornen fursten vnd hern, hern Wilhelmen Ertzbischoffen zuy Riga vnd Margraffen zuy brandenburgk oc. sampt hern Christoffern desselbigen Coadiutorn vnd hertzogen zuy Meckelburgk oc. vnssern gelipten hern nachbarn vnd freunden vns der kleinen muntz durchauss auff radt vnsser beider seitz Munstmeister vnd geschwornen werdenen vergleichen auch andere golt vnd silbere muntz nach seynem wert ordenen vnd setzen werden, Damit aber nu vnsser dar zuy gott genadt geluck heill vnd segen aller vetterlichst vorlenen werde veltzuck nicht verhindert, Begern wir hirmit genedichlich vnd wollen ernstlich das solche hern gulden vnd klippinge yn bezalunge von vnssern krigesleuten obangeregter gestalt entphangen mugen werden, bey vermeidung vnsser vngenadt vnd schweren straffen, welches wyr zui warnung eim idern sich darnach zuy richten vnd vor schaden zu warnen nicht haben vnangezeigt konen lassen Geschehen auff vnsserm hauss Dunemunde.

Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.

---

722. 1560, August 16. (Dünamünde.) — OM. Gothart an den König Sigismund August.

Conc. (Verz. I, 1043.)

Credenz für seine Abgeordneten, Michael Brunnow und Justus Clodt.

In dorso: Literae Creditiuae ad Regem Pol: et Palat. Vilnensem. 16 Augusti.

Illustrissime potentissime rex domine vicine et amice chariss: Salutem plurimam prosperosque rerum omnium successus.

Celare Sacram Regiam Maiestatem uestram non possumus, quod ut nunc sunt tempora status noster requirit, ut crebrius nostra consilia cum sacra regia Maiestate uestra conferamus, Qua propter ablegauimus ad Sacram regiam Maiestatem vestram hosce nostros legatos Nempe Secretarium nostrum Michaelem Brunouen et consiliarium nostrum Justum Claudium cui propter integritatem et fidem etiam secretissima nostra tuto committimus qui quae in mandatis habent Sacrae regiae Mti vestrae exponent. Vt autem illis plena fides habeatur Rem ipsam exigere arbitrati sumus ut hisce nostris litteris maiori fidutia vestre regiae Maiestatis accessum et consilium nostro nomine implorare impetrareque possint obnixe igitur rogamus ut eo fauore illos regia Maiestas vestra excipiat quo nos et nostros hactenus complexa est pro quibus immortales gratias et re et corpore vestrae Sacr: Regiae Mti pollicemur Hoc vnum a deo opt. Maximo contendentes ut regia Mtas uestra diu incolumis seruetur. Datae.

Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.

---

723. 1560, August 16. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil.

Conc. (Verz. I, 1044.)

Credenz für Michael Brunnow und Justus Clodt.

Illustrissime princeps domine amice et frater charissime omnia nostra offitia quam studiose deferimus Et post quam posterioribus nostris ad Illus: Celsitudinem vestram Litteras receperimus, missurum nos esse legatum nostrum ad illustr: Celsitudinem vestram qui nostro nomine cum Ill: Celsitudine uestra aliquibus de caussis vna cum secretario nostro Michaele Brunoue conferat. En mittimus hunc nostrum consiliarium Justum Claudium qui inter fidissimos nostros habetur cuius fidem et diligentiam nos in multis gravibus negotiis experti sumus, quicquid igitur Brunouius et hic ad uestram illustr:

Celsitudinem referent petimus amanter uti nostro nomine ea fides illis adhibeatur quam nobismet vestra illustris Celsitudo adhibere solet. Toti enim nunc nos in hisce acribus et turbulentis temporibus a vestra Cel: pendemus, Ac in rebus omnibus vestrae Celsitudinis consilium implorare cogimur quod ne nobis deesse possit, omnibus generibus offitiorum in nos vestra illustris Celsitudo quam fraterne declarauit, Tandem hoc vnum cupiens, ut optata incolumitate Illustris Celsitudo vestra diu fruatur. Datae in arce nostra Dunemunda.

Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.

---

724. 1560, August 20. Riga. — **Des OM. Gothart Vollmacht für seine Gesandten an Herzog Magnus.**

Orig. (Verz. I, 1045.)

Von Gottess genaden Wir Godhartt Meister Teutsches Ordenss zu Liefflandt Bekennen vnd bezeugen in vnd mit diesem vnserm offnen versiegelten Brieff fur Jedermenniglichen, Nachdem Wir die Ernuesten Erbarn, vnd Hochgelartten vnsere Rethe vnd Lieben Getrewen Otto Taubenn von Kochtall, Johan Vischern vnd Georgen Virxsen mit etlichen mündtlichen Werbungen, An den Hochwirdigen, Durchleuchtigen Hochgebornen fursten vnd herrn, herrn Magnussen Erwelten Bischoff der stifft Osell vnd Churlandt, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswieck, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graffen zu Altenburgk vnd Delmenhorst ꝛc. vnsern Inbesonder geliebten herrn vnd freundtlichen Nachparn abgefertigt, Vnd damit desto fuglicher solch vnser beuhelich nach notturfft ins werck mocht gericht werden, Alss haben wir gemelten vnsern gesandten vnsere gantze volnkomliche macht vnd gewalt gegebenn, Wie wir dan ihnen dieselbig in krafft dieses vnsers versiegelten Brieffs vnwiederrufflichen hiemit zugestalt vnnd gegeben haben, Vnsernn vfferlegten beuhelich getrewlichen bey seiner L. zuuolnziehen

vnd furzubringen, Vnnd wass Also in vnserm nhamen sie die gesandten bey seiner L. handlen, Annhemen, thun vnd lassen werden, Das ist vnd heist vnser eigentlicher will vnnd meinungk, Gereden vnd vorsprechen vnss Auch bey wahren furstlichen Worthen, solichs alles was der gestalt besag vnsers gegebenen beuhelichs bey seiner L. beredet, geschlossen vnd verhandelt wirth, wahr, stedt, vnnd festiglichen zuhalten, Alles getrewlich vnd vngeferlich, Zu Vrkundt haben Wir Meister obgemelt vnser secret wissentlichen vnten vffs spatium dieses brieffs trucken lassen, Geschen zu Riga den zweintzigsten Augusti Anno nach Christi vnsers lieben herrn vnd heilandts geburth, der Mindern Zall im ein vnd sechtzigstenn,

(*Eigenh.:*) Goddertt Meyster

(L. S.)

---

725. 1560, August 20. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Vnnsere freundtliche Dinste vnd wass wir mehr Liebs vnd guets vormogen Jeder Zeit zuuorn Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar, diese stunde kumbt Jegenwertiger Zeiger bei vnss alhier an, vnd thuet bericht, dass er vnder E L Fenlein zu Wenden gehore, vnd dass etliche von dem Ko: Kriegsvolk vor Wenden mit dem Blutthundt gescharmutzelt Auch mit Göttlicher hulff vnd beistandt obgesieget vnnd Knese Peter gefangen bekommen, Ob welichem wir vnaussprechliche freude bekommen, vnnd von grundt vnserss hertzenss wunschen dass ess also In der thatt sein muge, Weil aber E L von dem Hern HausCumpter vngetzweiffeltt eigentlichen bescheit vnd wahrhafften bericht erlangt haben werden, Imgleichen auch dem Herren Kodtkowitzen ꝛc. Bitten wir gantz freundt vnd Nachbarlichen E. L. vnss solchess forderlichst mittheilen wolten, Sonderlichen aber bitten wir E L alss vnser geliebter freundt vnd Nachbar

wolten sich Je mit den Iren oder nuhr vor sich so starck sie werden konnen forderlichst an das Konigliche Krigsvolck begeben, oder wass sie sonsten zu rettung der Lande dinlich erachten vornehemen, Vornemblichen aber helffen domit vnserm freundtlichen lieben Sohn der Pass an E L oder vnss muge geoffent werden, wir dass bei E L vnd den Landen thuen, was S L geburt vnd vnuorweisslich sein wirt So sol ess auch sonsten von vnss vnd S L vmb E L vnuorschuldet nicht bleiben, hoffen E L werden sich den lieben Freundt vnd dem der Armen Lande nodt zu herzen gehet ertzeigen, vnd vnser Alter vnd schwacheit, Auch dass vnser geliebter Sohn, ehe dan Ime der Pass gereumet, nichts bei E L thuen kan, freundtlich bedengken, vnd an Irem vleiss vnd vormogen nichts erwinden lassen, Dass wirt E L bei menniglich rumblich sein, vnd wir vnd vnser lieber Sohn, wollen ess mit Leib guet vnd blut widerumb zuuordienen, Auch In gleichen vnd grossern fellen die Gott gnedigst vorhuete ebenmessig bei E L zu thuen vnss hiermit erbotten haben E L hiermit Gottlichem schutz beuhalende vnd vberwindung dieses Feindess von grundt vnserss hertzenss wunschende Dat. In Eile Kokenhausen den 20 Augusti vmb 10 Vhr nach Mittage Anno oc. Lx

Von Gotts gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburk oc.

Ess bericht vnss auch Zeiger Dass der gefangene sol bekant haben, vellin were aufgeben, welches vnss hochlich wider bekummert vnd ein hertzlich leidt widerumb gebracht Bitten freundtlich E L wolten vnss vorstendigen ob sie nicht kundtschaft von dar haben vnd wie ess domit gewant, Domit wieder erfreuet, oder dass Gott Je abwende, Im vhal dess gedachten Vnglukes vnss mittzubetruben, vnd wass In vnser einfalt raten helffen mochten, E L wolten vnss Je baldt beantworten vordienen ess eusserstes vormogens vmb E L oc.

Addr.

726. 1560, August 20. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Bittet ernstlich, ins Feld zu rücken und Treiden zu entsetzen.

Vnser freundtlich dinst, vnd was wir sonst mher liebs vnnd guts vormugen zuuor: Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliepter freundt vnd Nachbar Wir hetten vns woll versehenn E L soltenn vnserm genohmmenem Abschiede vnnd vorblieb nach die Irigen auff bestimbte Zeit vnnd Malstedt gehabt habenn, So befindenn wir doch ghar ein anders vnd das nach niemandt der Irenn doselbst erschienen. Was vnheill aber vns wider den armen Landen daher erwolget werden E L vngezweifelt gnugsam berichtet sein, Vns aber kumbt diese Stunde Zeitung das der Feindt vmb Wolmar Wendenn, Rosenbeck Schuyenn Nitaw Seewalt vnnd Treidenn treflich Brennen vnd Tirannisiren soll, Auch nhun ein meil weges van Treidenn gewesenn vnnd gedachts Haus zubelagern willens sein soll, Wann dann nhun vnser freundtlicher geliebter Shonn personlichen auf dem Hause, vnnd dauon nicht kommen kan Auch dasselbe nicht notturftiglich vorsehenn Als bittenn wir E L gantz freundt vnnd Nachbarlichen sie wolten eilent der orter mit Irem kreigessvolck aufbrechenn sich zu dem Kon: kreigessvolck begebenn vnnd nebenst Inenn zur entsetzung vnsers geliebtenn Shonns, Auch der armenn Lande trachten, Wie wir dann die vnsernn albereit an der handt haben Also das wan vnnd wohin E. L. sie haben wollenn sie sich einstellen vnd nebenst E L sich mit gebrauchenn lassenn sollenn, So wirt auch hochgedachter vnser geliebter Shonn Whan nhur der Feindt widderumb vom Hause Treidenn abgetriebenn sich mit vnnd bei E L findenn lassenn, Vnnd das was S L als einem mitstandt eigenet vnnd geburt williglich vnd gerne thun vnnd aufsetzenn, So wollens auch wir nebenst S L vmb E L In gleichem vnnd grosserm freundtlich zuuordienen Ider zeit vns bevleissigenn,

E L hiermit Gotlichem schutz beuhelende, Auch gluck heill vnnd Victori trewlich wunschende Dat. Kackenhaussen denn 20ten Augusti Anno ꝛc. Lx

Von godts gnaden Wilhelm Ertzbischof zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Zettel: Wir erlangen auch eigentliche vnd gewisse kuntschaft das das Kon: kreigess volck durch diesen des Feindes einfall Auch dass niemandt von dieser Lande kreigessvolck auf noch bei Inenn Im felde ist fast kleimutig gemacht, Auch zum teill sich vorgesetzt habenn soll widerumb zurugk zu ziehenn, demselbenn aber vnnd dem grossenn vnheill so hieraus erfolgen wurde vorzukommenn Wollenn E L Je nicht Lange vonn Inhenn seinn Auch durch eilende Post voraus an den obersten schreibenn Inenn zur standthaftigkeit vormanenn vnnd das schreckenn Im bestenn ausbildenn, Wie dann E L Irem furstlichenn vorstande nach diesem seinem Mas zugebenn Auch dem grossen vnheill vorzukommenn wissenn werdenn, Darann thun E L was denn armenn Landenn nutz vnnd wir seintt ess vmb E L freundtlich zuuordienenn geneigt Auch E L eilende Andtwort hierauf erwartende, ꝛc.

PS. von anderer Hand: In schliessung diesess briffs kumbt vnss aber kundtschafft Dass der Feindt vmb Suntzel sein sol, fert also onhe allen Widerstandt vort, Bitten, derhalben E L wolten zeitlich zum Widerstandt trachten, Wo nicht vnd der Feindt lenger seinen willen also haben solte, wurde ess vmb die Lande gethan sein ꝛc.

Addr.

727. 1560, August 20. Wilna. — Michael Brunnow an den OM. Gothart.

Orig.

Von der Schwierigkeit, das zugesagte Geld einzumahnen. Zu Wilna ist eine moskowitische Gesandtschaft angekommen und wird nicht feindlich behandelt. Klage über eigene Krankheit, über die Noth des OM., die letzte Niederlage der Livländer und die falsche litauische Freundschaft.

Hochwirdiger grosmechtiger Furst, Gnediger her, negist erpietung meiner vnterthenigen vnnd bereitwilligen Dienste fuge e. h. f. g. Ich hiemith In aller vnterthenigkeit zuuornhemenn Dass vff die nachstehende rest der 40000 gulden nicht viel vber 1200 geliefert wordenn, Ich hab mith dem gelde viel muhe, Ich mhane vnuorschamet, Vnd hette der her Woywade die Zusage nicht gethon ehr thete sie nhu langksam, die Zeit da die Zusag geschahe, das das gelt solt In xiiii tagen bereit sein waren sie alhie gelt von Dantzigk vermutend Nemblich 100000 Taler, Doher ist gistren bescheit komen Das der kunigk (nichts) kriget, woruber der kunig vast vbel zufriden (dan) In seinem schatz vberig wol stoferirt sein soll oc. Ein Muscowiterscher Jeger ader bade mith 20 pferden Ist vergangen Sonabent (*Aug. 17.*) eingekommen, Man sagt die briue sollen morgen von Ihme empfangen werdenn, Wass die Inhalten hoffe Ich auch zuerkunden, Die Muscowiter werden hie nicht veintlich gehalten, Ich bin von gott dem hern mith einer kranckheit heimsucht, Dabey viel boses vnd Melancolisches gebluts, Aber godt weiss dass die vnrichtigkeit so Ich sehe vnd bey mir betrachte mir vnter eins viel Melancoley giebt, Mich Jamert e. f. g. von hertzen, Ich weiss nicht wie ader mith wass manschafft an Volcke sonderlich zu rosse e. f. g. neben den andern fursten werden zu felde kommen konnen, Nhun e f g eines solichen reysigen zeuges vnd so viel gutter Leute so Jemerlich vnd schentlich verloren, O des teuffelschen Rhades, Wass achten wir der littawer, wir wollen heut preiss vnd ehr einlegen, sie haben,

sag Ich die Rhatgeber, e, f. g. In das hochste vngluck gebracht, wo Ihm so Ist alse hie geredet wirt, Das so viel hundert pferde gepliebenn sein, Es were Rhatsam e. f. g. liesse dauon vnd dan von der Magnusischen vertracht hirher grundt vnd bescheit kommen, Vnd weiln Johannes Rammelman, hie gantze v. Wochen vff seinen vnd seines hern boscheit gewesen Itzundt aber widerumb verreiset, hab Ich gleich wol ditz brieflein an e. f. g. In vnterthenigkeit fertigen sollen, die Ich zu frolicher Victori vnd vberwindung aller veinde godt beuhele Dat. Wille den 20 Augusti A° Lx

E. H. f. g.

vntertheniger bereitwilliger
Diener
Mich. Brunow.

Hans konig Ist noch nicht so starck das ehr reysen kan Sonst wolte Ich Ihn mith dem so verhanden balden zu e. f. g. ziehen lassen.

Cito: Cito: Cito:

Addr.

---

728. 1560, August 21. Doerham. — Claus Christiernson vnd Christoph Schiffer an den Herzog Johann.

Orig. (Verz. I, 1046.)

Auf der Heimreise begriffen, empfehlen sie des OM. Angelegenheiten dem Herzoge zur Fürsprache bei dem Könige und melden die Ankunft der mit ihnen gereisten polnischen und livländischen Gesandten an.

Durchlauchtiger Hochgeborner Furste Ewer Furstlichen gnaden seindt vnser vntertenige Dinst zu ider Zeit bereit, gnediger her wir wollen nicht zweiffelenn Das E F G aus dem schreibenn, so wier an den grosmechtigenn ꝛc. Furstenn derselbenn freundtlichen hern Vater, vnsernn Allergnedigsten

hernn gethan, Allerley Zeitungen vornomen wie es allenthalben in Lifflandt gelegen, Sonnderlichen aber das wier gott lob vff der widerreise seindt, vnnd in geselschafft habenn des Konigs aus polen so wol hern Meisters gesantenn, vnnd das Aller trost aus dissem Reich vorwachtet wirdet, Dann so fernn das Krigsuolck mit gelde nicht gestillett, so ists zubesorgenn es werde der hern Meister mussenn noth leidenn, dadurch den andere nachbarenn erwachsenn konten, weiln wier dann gewiss erfarenn, Das diese gesanten Volkommene macht habenn vmb geldt zuuorpfendenn vnnd einzureumen, vnnd das wan mann etwas thuen wil, die Zeit solchs fast erfoddert, So werden E. F. G. mit Hochgedachter K. M. derselbenn freundtlichen hernn Vater mitler weilenn zuberadtschlagenn vnnd schlissenn, was man sich vff solchenn artikel vff ankunfft der gesanten moge zu erklerenn habenn, Dann es scheinet das solches die furnemste werbungen sein werdenn, Wissen itzunder bis vff vnnser muntlich einbringen nichts weiter zu schreibenn, Denn alle Solche gelegenheit K. M vnnd E. F. G. gnedigstem vnnd gnedigem bedenckenn heim stellenn, Vnnd thun E. F. G. gott dem Almechtigenn bephelende Vnterteniglichenn bittende, Die wollenn vnser gnediger furst vnnd her sein vnnd bleiben Geben Inn Doerham denn 21 Augusti A° Lx.

E. F. G.

vnderthanen vnd Diener

Class Christersån

Christoff Schiefer.

Addr.

729. 1560, August 22. Riga. — OM. Gothart an den gemeinen Adel.

Conc. (*Verz. I, 1047.*)

Nachdrückliches Aufgebot zur Heeresfolge bei täglich wachsender Noth Fellin's.

In dorso: Inlendisch 22 Augusti.

Ad marg.: Von Riga den 22 Augusti.

Godhart. ɔc.

Ob Wir vns wol versehn gehat Ir solten vf vnser vilfeltig vnd sonderlich das negst schriftlich vfbietten numehr zu Wenden oder Wolmar bei vnsern andern reuttern vnd kriegsvolck erschienen sein, dass Jenige geleistet haben wes euch gotlichs beuelchs auch ehren eidt vnd pflicht halben geburt, vnd neben vns widern feindt vorthgezogen sein, seinem tyrannischen vnchristlichen furnemen zustewren, euch selbst euwern weib vnd kindern mith zu schutz vnd wolfart, vnd vilem vnschuldigem blutuergiessen, auch verderbung landt vnd leutt mith gotlicher hilff vnd souil muglich zuwehren, In bedechtiger erwegung das leider vill betrubts volcks man weib widwen vnnd weisen Junck vnd alt zum teill Jemerlich umbkhomen, zum teill verdorben, vnd zu Gott dem almechtigen vmb rache schreiet, vber all die Jenigen die sie gottlicher ordenung nach retten helffen solten, solchs aber durch vnachtsamheit freuell oder muthwillen vmbgangen sein ɔc. So befinden wir Idoch das solch vnser vffbietten noch zur Zeit bey vilen verechtlicher weise gar vmb sonst gewest, vnnd nicht mehr frucht geschaffet, Dan das der feindt durch solchen vngehorsam angereitzt deste mutiger vortzufaren vnd hofnung geschöpfft des gantzen Lifflandts (: welchs der barmhertzige Got gnediglich verhutten wolle :) dadurch gewaltig zuwerden, Wie er dan die gebiette Vellin Jeruen Carckhus Ruyen Bortneck Wenden Segewolt mith mordt name raub vnd brandt schir In grund verheret vnd verdorben,

Vellin schloss vnd Stadt, da diser lande bestes geschutz Inne ist auch Itzund one vnterlass mith vnuffhorlichem schiessen tagk vnd nacht (: dan man sagt, wie er In die hundert stuck geschutz klein vnd gross dauor haben soll ;) zum allerheftigsten beengstiget, vnd ist ahn vns geschrieben worden das der feindt das stetlin ausgebrandt, vnd sso In 8 tagen keine entsetzung volge mussen sie das schloss auch vffgeben, da Got vor sie *), Weill wir vns dan dise stund mith gottes gnaden eigner person erheben vnd den negisten nach Wenden zu dem koniglichen Polnischen kriegsvolck begeben mussen Alsso begeren wir noch bei den eiden vnd pflichten damith Ir vns verwandt vnd wollen ernstlich das Ir euch semptlich vnd ein Jeder Insonderheit man bei man eigener person one

*) *Ausnahmsweise mag ein denkwürdiges Actenstück des livländischen Ritterschaftsarchivs (Docum.-Schrank Nr. 12) in dieser Anm. einen Platz finden:*

729b. 1560, August 21. Fellin. — Des Alten Meisters Wilhelm Fürstenberg Ehrenzeugniss für den gemeinen Adel zu Fellin. *Orig. (Papier.)*

Von Gottes genaden Wir Wilhelm Alter Meister Deutsches Ordens tho Lifflanth dhon kunth bokennen vnd botugen Datt sich gemeine Adell alhir tho Vellin Also bi vns vnd dem husse Vellin gehandelt vnd geholden hebben wie Erliche redliche lude In der bolagerung beide dach vnd nacht, vnd biss tho Itzigem Jamer nicht willens von vns tho wiken besunder ehr liff vnd blodt bi vns tho laten, De wilen Idt vmb vns gedan leider godt Erbarms vnd moten vorforeth werden, sin sse mith grotem weklagen vnd mith vnserm Rade dar tho gekamen Dat sse sich nicht von gode vnd sinem worde gedencken tho bogeuen Der wegen vnser fruntlich bidden vnd gesinnen, ein Jeder Dusch vnd Cristen blodich, wil sich disser Erlichen lude, nicht anders, als In allen eren laten befolen sin, dan dat Is dat groste, nemlich de ehre De se vp erden hebben konen Vnd wir willen sse wegen disses groten vnglucks, wedder gott vnd alle Cristen Entschuldiget nemen, vnd sal sich also bofinden Dat wi sso woll sse recht gehandelt, als wir vor godt willen bekanth sin, Nicht mher In der Ile thor Orkunth der warheitt hebben wi dissen breff Mith vnserm Insigel vnder druckett, Vnd mith Eigner hanth vnder schreuen, geschen tho Vellin Den 21 Augusto Anno oc. Lx.

(L. S.) Vyllem Forstenberch alte meyster gewessen

einige entschuldigung sso starck als ein Jeder Immer kan vnd sonderlich mith souill gerusteden pferden vnd dienern, als ein Jeder schuldig bei verlust der lehngutter ehren vnd gelimpfs mith allerfurderligsten durch tagk vnd nacht souill muglich nach Wenden begebet, vnd sonderlich das Ir gewislich In den negsten 6 tagen bei vns sein mugen, vnnd das hirInne keine verseumenisse geschehe, Dan wir zum hogsten von der key. Mt, ko. W. zu Polen vnd andern beschuldiget werden das wir nicht ernster straff gegen die vngehorsamen gebrauchen. Wornach euch richten geschicht zu euwerm selbst besten gottlichem beuelh gemess vnd vnser zuuerlessiger wille. Wurde aber Jemandts er sey wer er wolle keinen ausgenomen vngehorsamlich ausbleiben derselbe Gott helffend an leib ehr vnd gutt, on einige gnad, ernstlich gestrafft werden.

Diss zu schreiben ahn den gemeinen Adell.

Item den alten gebiettigern hern Alten Cumpthurn In Jeruen zu Goldingen, Cumpthur zu Dobbelehn, alten Voigt zu Grobbin, auch vffzubieten vnd Inen sonderlich zuschreiben, das mein g. h. von den polnisschen Obersten fast beschuldiget werde der vngleicheit In diesen landen Das der reiche zu hauss pleib vnd der arme zu felde vnd vorth musse Die vom Adell Iren vngehorsam auch mith dem beschonen wollen, das die alten hern welche das meiste gelth vnd vorrath auch grosse landtgutter haben, nicht zu felde ziehen wollen oc. Das sie demnach In dieser hogsten nott vnd eussersten gefhar auch eigener person mith all Iren Landknechten vnd Dienern sso starck als ssie Immer konnen Ins felth widern feindt khommen wolten.

Item ahn die verwalter der gebiette Candow vnd Goldingen zu schreiben das sie auch souill volcks zufelde schicken als sie Immer konnen Sonderlich alle die landknechte auff-

manen bei verlust nicht allein aller Irer ampter vnd gutter sondern auch des hogsten vnd vorthschicken vnd demnach zu lande die versehung thun Das gleichwoll mith getreuwem fleis souill vorrats gesamlet werde als Immer muglich.

---

730. 1560, August 30. Ascheraden. — OM. Gothart an den König Sigismund August.

Conc. (Verz. I, 1049.)

Verspricht in Betreff eines moskowitischen Friedenserbietens mit nächstem zu antworten und bittet zunächst um energische Kriegshilfe.

In dorso: 30 Augusti.

Regi Poloniae Ascherado
30. Augusti A° ꝛc. 60.

Domine Amice et Vicine plurimum obseruande. Literas vrae Mtis Regiae, 24. huius mensis Vilnae datas accepimus, earumque sententiam intelleximus. Ac primum, quod Nuncium Ducis Moschorum pacificationis ineundae causa ad V. R. Mtm missum attinet, communicato prius cum nostris consilio, quam celerrime aut Internunciis aut Literis Vrae R. Mti animi nostri ea in re sententiam declarabimus. Quam sane exiguam moram, ne V. R. Mts aegre ferat, vehementer petimus. Et cum Vrae R. Mti non minus quam nobiscum ipsis, cognitum et exploratum sit, quid superbissimus ille communis Hostis, aduersus hanc adflictissimam prouintiam assidue machinetur atque rursus cum ingenti exercitu adproperet: non possumus non Vrae. R. Mti maximas agere gratias, quod tanta sollicitudine, huius misserrimae prouinciae mederi cupiens copiis suis hucusque in Lyuonia commorantibus, maiores suppetias miserit atque decreuerit. Cum autem constet, quantopere his in rebus prosit celeritas, praesensque extrema necessitas idem moneat et inquirat, Vram R. Mtm maiorem in modum rogamus et obtestamur, Vt diligenter

pro quauis Regia sua conprotectione curare dignetur, Vt remota omni mora R. Vrae Mtis Copiae Militares congregarentur atque omnibus rebus instructi nobiscum contra communem Hostem procedant, et tanta huic prouintiae, Vicinis Regionibus totique Orbi Christiano impendentia mala, DEO iuuante fortiter impediant foeliciterque propellant. Eos V. R. Mtis nostrosque conatus, Vt DEVS benignissimus regat atque gubernet Hostisque vires frangat ac diminuat, toto pectore assiduis gemitibus precamur. Decreuimus etiam DEO dante, breui aliis necessariis de causis, ad V. R. Mtem Veredarium nostrum mittere. Quod in hac celeritate V. R. Mti etiam significare voluimus. Tandem hisce V. R. Mtem DEO ad. ɔc. *Restat vt quemadmodum per nostros Legatos petimus, idem et nunc denuo urgeamus, Vt R. V. Mts. (: habita ratione, quod truculentissimus Hostis fere totam hanc Regionem aliquoties igni ferro cede miserrime sic deuastavit, vt et de huius anni percipiendis fructibus quibus miseri homines aliquamdiu sustentari et ali potuissent fere nihil supersit :) pro sua innata erga oppressos benignitate curare velit vt tam in nostrorum quam V. R. Mtis Militum sustentationem omnis generis Victus et commeatus ex Lythuania et Prussia nobis adportetur. Si enim id (: quod DEVS prohibeat :) deficiat quid postea sequuturum sit, V. R. Mts pro sua excellenti sapientia facile coniiciet. Ideoque V. R. Mts sedulo providebit ne commeatu necessario destituamur. Pro his officiis DEVS vicissim omnia bona largitur ac nos V. R. Mti aeternam animi gratitudinem pollicemur. Quam etc.*

731. 1560, August 31. Ascheraden. — Instruction des OM. Gothart für seine Gesandten an den König Sigismund August. *Conc. (Verz. I, 1050.)*

Das moskowitische Friedenserbieten, die gewünschte Zufuhr aus Litauen und die zu beschleunigende polnische Kriegshilfe betreffend.

In dorso: Instruction Ascheradt den lesten Augusti Anno ꝛc. Lx.

Information vnd vnterricht dessen, was bei dem Durchleuchtigsten hochgebornen Fursten vnd Grosmechtigen hern, hern Sigismunden Augustum Konig zu Polen vnd GrosFursten in Littawen ꝛc. meinem gnedigsten hern, von wegen des Hochwirdigen Grosmechtigen Fursten vnd hern hern Gothart Ketler Meister T O zu Lifflandt, imgleichen meinem Gnedigen hern, durch die Erbarn Achtbarn vnd Hochgelarten vnsern ViceCantzler Retten vnd lieben getreuen Michael Brunnow vnd Justum Claudium solle angedragen vnd geworben werden.

Nach geburlicher gethoner begrussung,
vnd Wunschung aller gluckseligen Wolfart

Anfencklichen sollen die gesandten mit bescheidenheit vnd geburlicher reuerentz der Konign Mait. furdragen, das mein gnediger her Meister der Konig: Mait. Brieff entpfangen vnd darauss vnter andern verstanden hab, das der Muschobitter ein frieden oder Jo einen stillstandt vff ein Zeit durch handlung der Konig: Mait. zugeben woll geneigt sein solte, welchen furschlag die Konig: Mait: auss Irn Konig: hohen bedencken vnd verstandt gantz betrieglich beschmitzet vnd beflecket, von wegen des feindes leichtfertigkeit vnd nicht halten befinden, wie dan auch mein g. h. Meister auss vielen feindlichen anzeigungen vnd vorhin beschehenen geschichten anders nicht erspuret, den das dem feinde hierinnen schwerlichen, weiln er dardurch allein seinen vorteil sucht, zuglauben sein will vnd solchs ist nicht allein auss Jegenwertiger gefahrlichkeit die den armen betrubten landen nuhn verhanden stehn zuersehen, sondern es thut es auch die Zeit, in welcher

die Rohmische Keiser: Mait: vnser aller gnedigster her friedens halber seinen gesandten bei dem Muschobitter gehabt genugsam ausweisen, Was nuhn fur Jamer vnd elendt mit brennen rauben, morden vnd wegfuhrung vieler armer leutt in dieser Kaiserlicher Mait: auch hiebeuorn in der Konig: Durchleuchtigkeit zu Dennemarcken legation vnd besendung der Tyran domalenss im lande angerichtet, dasselbig kan mahn mit worten oder ane weinen weheklagen vnd seuffzen nicht genugsam ausreden, Vnter welchen zugefugten schaden ferner diess dan der aller betrubste vnd elendeste Jamer nuhn vor augen ist, das das Schloss vnd Stadt Vellin in des grausamen feindes gewalt leider geratten. Derhalben sollen die gesandten nach gelegenheit der Konig: Mait: allen vorderb schaden vnd gefahr, so auss solcher eingenomenen festung den vbrigen landen entstehn mit Vleiss furleggen, nemlichen das nicht allein der feindt durch solch gluck vbermuttig gemacht sondern auch nuhn die bequemste gelegenheit vnd occasion erlangt hat, die vbriegen Stette schlosser vnd lande mit seiner angeborner tyrannei desto leichter zubeengstigen, wie ehr dan ane zweiffell Itziger Zeit nicht feuern sondern viel mehr seine macht vnd habendt kriegsvolck widder Riga Reuel vnd Pernow keren vnd wenden mochte vnd als dan alle heuser vnd festungen zwar nicht mit gnugsamen kriegsvolck munition victualien vnd ander notturfft zur Jegenwehr versehen, ist zu furchten, das deshalben leichtlich vom feinde ein vnheil (: da Gott der almechtig gnediglichen fur sein wolle :) denselben entstehn kontte. Darumb will mit allem vleiss die Konig: Mait: vmb ein grossere hulff embsiglichen zu bitten vnd darauff ferner anzuhalten sein, das die Konig: Mait: dem feind mit gantzer macht beJegne vnd die armen lande auss seiner Tyrannei rette. Im falle solches in eil nicht geschehe, wehr vnmuglich mit dieser innerlichen macht dem feind zu wehren. Vnd mein g. h. Meister erachten, das vff diese weise der feindt von gemelten festungen

fuglich abgehalten vnd widerumb zuruck getrieben werden kontte, Idoch so vnterdes Irgend einige hoffnung zum frieden oder zu einem stillstandt beim feinde zuerhalten verhanden stunde, das mochten die Konig: Mait: in namen Gottes fur die handt nemen lassen, in welchem mein g. h. Meister seinen gantzen willen der Konig: Mait: Radt vnd gutduncken will gestalt haben vnd sind es auch wol zufrieden, das die Konig: Mait: durch Ire gesandten darumb bei dem Muschobitter vntersuchung thue, denn mein g. h. Meister nichts liebers sehen vnd wunschen wolt, dann das dieselbig vnd die arme lande auss den Jegenwertigen betrübnussen Jamer vnd nott errettet werden mochte, Idoch sollen die gesandten die auffgerichte beiderseitz beschworne schutzhandlung vnd verdrege vleissig in acht haben, also das dieselben verdrag vnd schutzhandlung in seiner kraft vnd wirkung bleiben mugen.

Ferner nach dem diese beengstigte prouintz durch dem langwerenden kriege auch durch vielfeltigen beschehenen mordt Brandt vnd vielfeltigs verwusten leider gantz vnd gahr ausgesogen ist nicht muglich das dieselbig alleine dem Konig: kriegsvolck victualien vnd allerlei notturfft zufuhren konne: vnd sollen nicht mit wenigem vleiss die gesandten bei der Konig: Mait: sollicitiren vnd anhalten, das auch auss dem Grossfurstenthumb Littawen Preussen vnd allen vmbliegenden landen Victualien vnd notturfft zugefuret werde Den der Konig: Mait: kriegs volck hin vnd widder im landt die notturfft vnd frucht so verhanden gewesen gleichsfals auch verdorben vnd vffgezeret.

Entlichen sollen die gesandten anziehen die vrsachen, warumb biess her dieser lande kriegs volck sich zu dem Polnischen hauffen nicht verfugen konnen nemlichen das die entstandene Zwist dazu mein g. h. Meister nie den geringsten kein vrsach gegeben zwischen Herzogen Magnussen den h. Ertzbischoff vnd Herzog Christoffen fur allen Dingen zuuergleichen gantz heilsam vnd nottig geachtet, vff das desto

statlicher mit einhelliger hulff dem feinde beJegnet vnd nicht durch solche Innerliche Zweihungen dem feinde grossere Tyrannei zuuben bequeme gelegenheit geoffnet wurde Vnd als dieser handell hingelegt vnd sich die hern allenthalben des anzugs verglichen, sollen die gesandten weitter furgeben, das Herzog Christoff erwelter Coadiutor zu Riga ɔc. eigner person sich zu dem hern Hieronimo Kotkowitz ins legger verfugt, vnd mit im ratlich beredung gehalten, wor, an welchem ort vnd vff was Zeit man sich beiderseitz zusamen thun vnd versamlen solte vnd solchs ist auch gleicher gestalt von dem h. ErtzBischoff selbst vnd den hern Meister fur wenig Dagen, ehr man der Konig: Mait: Brieff, welche den 24 Augusti datirt bekomen bei dem gedachten h. Kotkowitz gesucht vnd gefordert worden, in welcher verhandlung ob woll aller vleiss, damit das kriegs volck beiderseitz zusamen gebracht fur die handt genomen, So hat ehr her Kotkowitz Idoch alles auff beliebung der Konig: Mait: gestalt, mit furgebung, das ehr an Ire Mait: geschrieben, vnd thette von der Konig: Mait: deglich ein antwort erwarten, was nuhn Irer Mait: in dem gefellig, demselben gedachte ehr nachzukomen, Derwegen sollen die gesandten allen vleiss furwenden damit also Jo ehr Jo lieber grossere hulff widder dem feinde von der Konig: Mait: geschicket werde. Zu Vrkundt der Warheit haben wir hirunter vffs spatium vnser Ingesigill wissentlich drucken lassen. Datum Ilich *Kokenhusen* Asche-Radt denn letzsten Augusti A° Lx.

---

732. 1560, August 31. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Bittet, zur Verlegung des polnischen Kriegsvolks in die Gegend zwischen Dünamünde und Neuermühlen mitwirken zu wollen.

Vnnsere freundtliche Dinste vnnd wess wir mehr Liebs vnd guets vormugen zuuorn Hochwirdiger Grossmechtiger Furst

Inbesonnder geliebter freundt vnd Nachbar Wass E L an den Hern Woywoden zur Wilde wegen dess Ko: Kriegsvolcks so In diesen Landen, zuschreiben notig achten, Auch In der vornotelung zu limitiren Auch sonsten vor geraten ansehen, Dass lassen wir vnss freundtlich mitgefallen, Lassen vnss aber bedungken, Dass dass Ko: Krigssvolck nirgents besser Dan zwischen Dunemunde vnd Neu-Mole vnd also zwischen der Awe vnd Rige liggen konne, weil der Feindt doch, dass Godt abwende, seinen Zug daher nehemen wurde, Bitten derhalben E L wollen ess an dieselben Orter zulegen freundtlich bitten Dass wollen wir Imgleichen auch thuen, vnd E L In allem freundt vnd Nachbarliche Dinste zuertzeigen vnss bevleissigen, Dieselbe Gottlichem schutz bevhelende, Dat. In Eile Kokenhausen den Letzten Augusti Anno ꝛc. Lx

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Vber Vellin tragen wir Leidt vnd vber Leidt Dass zeugen wir mit Godt, bitten aber nochmals freundtlich vnnss Ider Zeit wass sie vor kundtschaft doher vnd sonsten erlangen vnss wissen zulassen Dass wollen wir vnss hinwider zuthuen hiermit erbotten haben In allem vnss den treuen freundt vnd Nachbar ertzeigen Dat. vt s.

Addr.

---

733. (1560? Nach August?) **Entwurf einer livländischen Münzordnung.** *Cop. (Verz. I, 816.)*

Wyr Wilhelm von Gottes gnaden, Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc. van desselben gnaden Wyr Christoff abberurtes Ertzstifts erwelter Coadiutor, Administrator des Stiffts Ratzeburgk, Hertzogk zu Meckelnburgk ꝛc. Vnnd Wyr von Gottes gnaden Gothart, Meister des Ritterlichen Teutschen Ordens zu Lifflandt, Thuen kundt vnnd Bekennen hiemit vhar Jedermeniglich, Nachdem Inn diesem Lande eine guthe Zeit hero grosse vnördnungk Inn der Muntz

gewessen, Also das die ausslendische Muntz nach eines Jedem gefallen aussgegeben vnnd eingenhamen, vnnd dieser Landen Muntz bey grossen Summen verfurth, vnnd dadurch dieser armen zuuorn zum höchsten beschwerten Prouintz vollends vnwiederbrenglicher schaden zugefuegt worden, Das wyr zu vorhuetungk grossers vnnd mehrers vnheils vnnd schadens nach vielen gehaltenen vnnd gepflogenen handlungen vnss nachfolgendes gewissen schrot vnnd korns auch bestendiger Muntz Ordnungk so hinfuro van einen Iden Inn diesen Landen sall gehalten werden einhelliglichen vorglichen vnnd voreinigt.

Erstlich sollen gemuntzet werden halbe Marckstucke, deroselben am schrot 36 stucke auf die Marck, Imgleichen Ferdingstucke, dero 72 stucke auf die Marck gehen, vnnd beyde Inss feine halten 8 loth, 2 quentin, Die schillingk aber sollen Inss feine halten Drittehalb Loth, vnnd ann schroth 200 stucke auf die Marck gehen, Die pfennige sollen haben am korn Inss feine zwey loth vnnd ann schrot 558 stucke, auf die Marck gehen, Vnnd nachdem wyr auch befinden, das der gemeyne kaufmhan Inn Riga, ohne Littawische Muntz mit den Littawern keinen handel treiben ader haben kann, vnnd der Mangel solcher Muntz nicht die geringeste vrsache der treflichen vnördnungk vnnd beschwerung Ist, sollen Littawische halbe grossen der Koniglichen Littawischen Muntz am schrot vnnd korn gleich gemuntz werden, Also das 168 stucke auf die Marck gehen, vnnd Inss feine sechste halb loth halten sollen, Des wollen wyr darann sein, vnnd bey Kon: Mt: zu Polen befurdern, das dieselben groschen gleich Ihrer Mt: groschen Inn Ihrer Mt. grosfurstenthumb Littawen genhomen sollen werdenn,

Vnnd sall ann dieser vnser Muntz nichts geendert werden, ohne wissen vnnd willen vnser, die wyr damit allein, vnnd nicht vnser vnderthanen, Inn Keyserlichen befreyhungen vnnd Regalien vorsehen sein, Vnnd sall sich keiner vnderstehen wieder diese Ordnungk die geschlagene Muntz fhur

sich selbest zusteigern, ausszuziehen, zuuorringern, zusteigern, zufellen, oder seines gefallens, ahne vnsern zulass vnnd beisein vnsers Wardein zuprobieren, vnnd da hieruber auch falscher bey der Muntz befunden, sall derselb von stundt ann vormeldet, vnnd nach Recht gestraffet werdenn ɔc.

Vnnd sall auch hinfuro keine ausslendische goldt oder silbern Muntz hoher dan wie folget, aussgeben vnnd eingenhomen werden, Nemblich,

Die Portugalöser vhor sechs vnnd funfzigk Marck, 24 schillingk,
Eyn Dobbelt Ducat von Spannien Elff Marck 9 schillingk,
Ein gulden Reighal von feinem golthe 8 mrk. 27 ss.
Ein halber Reighal vnnd Philips Thaler 4 mrk. 14 ss.
Ein gulden vnnd silbern Carolus gulden. 2 mrk. 27 ss.
Ein Brabendisch vnnd Frantzösisch Sonnen kron 5 mrk. 5 ss.
Ein Frantzosich kron mit der Kron. 5 mrk.
Ein Hispanisch, Italisch, Römisch, Venedisch, Lumbardisch 5 mrk.
Kurtz vnnd Lange kreutz gulden 5 mrk. 9 ss.
Ein Siecken 5 mrk. 8 ss.
Ein gulden fliss 6 mrk. 27 ss.
Ein gross Reigal von Östereych 23 mrk.
Ein Rosennobel 12 mrk. 18 ss.
Ein Hinrichs Nobel. 11 mrk.
Ein Nobel von Flandern 10 mrk. 18 ss. den halben vnnd viertheil nach Aduenant.
Ein alter Engeloth 8 mrk. 9 ss.
Ein Newer Engeloth 7 mrk. 32 ss.
Ein gulden Lawe 6 mrk. 5 ss.
Vngerische, Spanische, Portugalische, vnnd die so Inn der Key: Mt: vnnd des heiligen Reichs newen muntz ordnungk nicht verbotten, Imgleychen den feinem Reither 5 mrk. 23 ss.
Ein Ducat von Italien vnnd den Saluth 5 mrk. 18 ss.
Andreas vnnd Wilhelmes gulden 4 mrk. 5 ss.

Ein Reinischer goldt gulde, welcher Inn gedachter Muntz Ordnungk nicht vorbotten 4 mrk.

Ein Philips gulden 3 mrk. 14 ss.

Ein Friedrichs vnnd von Bayern 4 mrk.

Embder, Geldrisch Ryder 3 mrk.

Ein Kleuer gulde 2 mrk. 18 ss.

Ein Arnoldus gulde 2 mrk. 9 ss.

Ein horne gulde 1 mrk. 13 ss.

Ein Bergisch gulden 1 mrk. 13 ss.

Ein Thaler so Inn höchstgedachter Key: Mt: newen muntz Ordnungk nicht vorbotten 3 mrk. 27 ss.

Ein Hollendischer Schrickenberger 19 ss.

Ein halb Schwedisch Marckstucke 15 ss.

Ein gantzer Klippingk 4 mrk. 12 ss.

Ein halber Klippingk 2 mrk. 6 ss.

Die Alten ferdingstucke 15 ss.

Die newen Ferdingkstucke deren vnlangest viere auf eine newe Margk, oder drey alte ferdinge geschlagen, sollen gantz abgethan vnnd vorbotten sein.

Die goltgulden, so von vnss vnnd hern Wilhelm Furstenbergk geschlagen 8 mrk. 9 ss.

Die so der Hochwirdigk grossmechtigk Furst, vnser Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachpar her Gothart Ketteler Meister Deutsches Ordens zu Lifflandt muntzen lassen 8 mrk.

Doch sollen solche Klippingk vnnd gulden nur ein Jharlangk so hoch gelden, nach aussgangk des Jhares aber auch auf Ihren Rechten werdt gesetzt, der Stempel aber so bisshero darzu gebraucht, alssbaldt cassiert vnd keine mehr gemuntzet werdenn.

Ess soll auch mit diesen Klippingen vnnd hern gulden kein alth Rentgelth abgelecht vnnd bezalet werden, da auch Jemants nach newen Marcken gekaufschlaget oder gelt aufgeliehen, soll keiner mit gedachter vnser Itzigen newen Muntz mit zuzalen, sondern allein den werth den er entpfangen,

ann golden gulden, klippingen margken vnnd anderer Muntz, wie domales die Inn Preiss geliehen, entpfangen, genge vnnd gebe gewessen, ader darauf er gekaufschlaget, zuentrichten vnnd wieder zugeben schuldigk sein, Vnnd soll Jedermhan sich mit solcher bezalungk ersettigen lassen, vnnd keinen vngötlichen-wucherligen handel van wegen des das der alten Muntz manglungk ethwa kunftigk sein ader befunden wurt, vnderfahen vnnd annehmen Inn keinem wege ꝛc.

Auf das nun mit abgesatzten Geldern niemandt vberuortheilt werden muge, Sollen sie alle nach der wicht aussgegeben vnnd entpfangen werden, Wurde auch ethwa vber solch obuorzeichnete goldt oder silber Muntz Jemants noch andere haben, der soll sie keines weges aussgeben, er habe sie dan zuuorn vnserm Wardein gezeiget vnnd denselben aufziehen vnnd schatzen lassen, Vnnd damit das vorgliechene schrot vnnd korne Recht vnnd stendiglichen gehalten, vnnd darInne kein gefhar gebraucht werden muge, sollen von vns semptlichen der Muntz erfarne verördnet werden, welche vf dieser vnser muntz ordnungk acht haben sollen, welchen der Muntzmeister alle wege kunt thuen soll, whan er giesen will, vf das von denselben zum wenigsten einer dan bey sein vnnd zusehen habe, wie viel er ann Zeitwen aus dem guss bekomen, Volgents soll der Muntzmeister von keinem guss einig gelth aussgehen lassen, biss so viel es muglich derselb gantz vnnd ghar aussgearbeidet Ist, Alssdan sall er nach den verordenten aufsehern senden, Inn Ihrer gegenwertigkeit, so viel er gemuntzt gelt von dem guss gemacht, aufziehen zu hundert Marcken, ader whieviel er auf ein wergk zugeprauchen pfleget, vnnd Inn mudern nach ein ander hinsetzen, Damit solchs die verördenten zuuorn zeichnen, wie viel margk werck gutt ann Weissenn gelthe Ist, dauhan der feinen Marck nach der Obrigkeit Ihr gebuerlicher schlege schatzt gewicht werde.

Hernach soll der Muntzmeister einer gewichten Margk schwer, welche die verördenten vfseher bey sich haben sollen

auss Jeder Multer ader van Jedem wergk geldes aufziehen, vnnd den verördenten zuzellen fhurgeben, damit sie zusehen vnnd zuuorzeichnen, ab das schrot Recht gehoben, vnnd Ob der Muntzmeister auch das Remedium vberschritten,

Whan sie nun das Schrot recht befinden alssdan sollen die verördenten den Wardein von der Muntz ein stuck ader zwey, so viele Ihme zur Probe vonnöthen, geben, so sie vngefher vom hauffen nehmen sollen, das er solchs Inn Ihrer gegenwertigkeit probier, aufziehe, vnnd den halt des geldes anzeige, vnnd who auch solches Recht befunden, alssdan sollen sie von der Muntz, so viele sie zur Proben notigk, nehmen, dasselbe mit des Wardeines mergk bezeichnet hinterlegen vnnd das gelth aussgehen lassen,

Die Zettel darzu die Proben hinterlegt werden, sollen mit des Wardeins oder Muntzmeisters Pitzschier von den verordenten hern einen, Auch woll des Rhadts, vnnd da wyr zur Stedte, vnserm Secret besiegelt werden, allerley verdacht vnnd kunftigen Ihrthumb zuuorhuetenn, ɔc.

Ess sollen die verördenten auch Inn sonderheit gut achtung geben auf das Remedium des schrot vnnd korns, dan wyr solchs fhur keine gerechtigkeit zugebrauchen zugestadten wollen, Sondern wan durch vorsehen dasselb sich zutruege, das einer sort Muntz vmb das Remedium, wie hoch sichs erstrecket zu arm an korne befunden, oder am schrot vberschroten where, soll der Muntzmeister Im andern guss solchs wieder einbrengen, vnnd vmb so viel desto reicher vnnd schwerer machen, so viel aber Immer muglich soll er vleiss haben, damit er die Inn schrot vnnd korn gleich aussgehen lasse ɔc.

Ess sollen auch die verördenten gute aufsicht haben damit der Muntzmeister nicht eitel Schreckenberger oder Ferdingstuck muntze, Sondern whan derselben eine notturft werden, sollen sie Ihme auferlegen vnnd Beuhelen auch schillingk vnnd pfennigk zu muntzen,

Da Befunden Das Inn andern örtern damit diese vnsere Landtschaft Ihre Communication hetten, die Muntz gesteigert oder gefellet, des soll der Muntzmeister sampt dem Wardein gut acht haben vnnd was der vormergkt vns ader abgesagten vnsern vfsehern vnseumlich Inn der Prob erzeigen vnnd keines weges verschweigen, damit die vngatliche hochgeferliche muntzhandtierungk nicht vorstatet vnnd diese gute Lande also verderblichen Ihrer Muntz vnnd alles guten nicht entblosset werden möchten, Zu vrkunde vhester haltungk dieser ordnungk, haben wyr Ertzbischoff Coadiutor vnnd Meister obbemelt vnser Ingesiegel Rechts wissens vnten auf diesen Briėff drucken lassen, Geschehen ɔc.

Burgermeistern vnnd Rhadtmannen Ist diese Muntz Ordnungk gezeiget worden, die dan darauf gantwerdet, Ess wheren hiebeuorn woll mehr muntz voreinigungk gemacht, aber keine gehalten worden ɔc.

---

734. 1560, Septbr. 4. Reval. — **Burgermeister und Rath von Reval an den König Gustav I.**

Cop. (Ko. Erich's Reg.) (Verz. I, 1052.)

Credenz für ihre Abgesandten.

Creditiff vnd schreiben ahn kon: Mt: von der Stadt Reuel den Krieg beclagen vnd vmb hulff suchen

Dorchluchtigiste vnnd Grotmechtigiste Furste gnedigister Her Koningk. vnsere gutwillige vnnd vnuerdrotenee denste vnnd wes wy sonst mehr leues vnd gudes thodonde vermogenn, stedes mit vlite thouoran bereit, Gnedigster Konigk vnnd Herr Wes wy I. Kon: Mt: abgeferdigten Gesandtenn den Ernuesten vnd wolgelartenn Clauss Christiernsonn, vnnd Christoff Schieffer vp ohre mundtlicke angedragene, gnedige naberlike vnd trostlike werfinge In Jegenwerdigen dessenn vnsernn Nodenn thor denstlichen angenehmenn vnnd danck-

baren Antwort wedderumb gegeuen, Wollenn wy nicht twiffelnn. Heft I. Kon: Mt: numehr gnugsamen bericht, von denseluigenn bekomen, Vnd is nicht ohne dath wy solcke I. kon: Mt: beschickunge gnedigs erbeden, vnnd Naberlicke wolmeinende warninge mit einem Christlicken medeliden, so I. kon: Mt: mit vnss sampt vnd Sonderlick, wegen dess Langwirigen Krieges In dieser vnser hogesten gefahr bedrucke vnnd Wehmode gnediglickenn dragenn, tho denstlickem hohen groten dancke angenohmenn, Dar wy vnnd vnse schamele gemeinheit datsuluige gegen I. Kon: Mt: vnnd dersuluigenn Jungenn Herschaft wedderumb thouordienen wustenn deden wy tho einer Jedern thyt nah alle vnserm vermogenn truweliken vnnd van Herten gantz gerne, Können vnd mögen demnah notdrengklichenn I. Kon: Mt: nicht bergenn Diewiele wy vns in diesem langkwirigenn Kriege hoher vnd mehr bedrancknisse, von dem grausamen Tirannen vnd Bluthunde dem Russenn vor der guden Stadt Reuell besorgenn, vnnd verwachtenn mothenn, Die Vader aller gnaden vnd bermhertichеit sy aller vederlichst daruor, vnd wend ess aff in gnadenn. vnd tho aller sitz erreddinge vnnd erholdinge der gudenn Stadt Reuell vor gedachtem Feinde betanhero an besoldinge, vnser In der Stadt hebbendenn Krigesslude, vnd allerley nödigen vthgiftenn, thom mergklichen groten penninge tho, Wo I. kon: Mt: in gnaden tho ermetenn, angewant vnnd vthgegeuenn Vnd desses verhandenn vngeluckes leider noch keine entschop, Darhero dan dee gemene der gudenn Stadtt Reuell gehatte vorratt thom dele erschöppett, vnnd vnsere schamele gemenheit die nu ein Jahr oder veer vngefehrlick gantz vnd gar Naringe loss geseten, Dardorch ock mergklickenn Vehle ahn ohrem hebbenden vermogenn, afgenohmen vnd geschwecket, also dat vnss alle semptlickenn, ohne Christlicke hulpe, vnd entsat anderer Christlicken potentatenn Heren, Naber vnnd guden freunde, die Borde vnd last allene vp de lengede tho dragen vehle tho schwer fallenn,

Darmit wy ouerst also getrostett vnnd entsettet standthaftig blieuen, vnd vns in dess viendes andrengenn mit Hulpe dess Almechtigenn, vnerschrockenn vnd vnuertzaget thor Kegenwehr stellen, alss wy ock ob Godt wil don wollenn vnnd sollenn, beth vp den latestenn Mann, Derwegen hebben wy vnss verdristett In dieser vnser Hogesten noth vnnd gefahr, so I. Kon: Mt: vns in gnaden thom bestenn Holdenn werth vnd Jegenwerdige die Erbaren Hern Johan Schmedeman vnsers Raths Ledematenn vnd Jost thor Hackenn, vnsen medeborger. In vngetwifelder hoher thouorsicht an I. kon: Mt: afthoferdigenn dienstlicken vnd gantz Naberlicken biddende, I. Kon: M: wollen itzige vnse anligende noth vp ohre ferner muntliche anwerbenn, als ein Hochberomeder Christlicker Potentatt, in allen gnaden vnd gunsten, allergnedigst betrachtenn, vnd denseluen ermelten vnsen afgeferdigtenn Gesantenn, In ohrer Werfinge gelick vns suluest sampt vnd sonderlick ein gnedig gehör, vnd vollnkamen glauen geuen vnd thostellen, Vnd in dem syck aller gnaden naberlickenn Trostes, vnnd Christlicker entsettinge, als vnss tho desser tidt semptlicken darahn gelegenn. ertogen, Verdienen wy sampt vnnd Sonderlick Jegen I. kon: Mt: vnd dersuluigen Jungen Herschop tho einer Jedern Tidt vnuerdraten gerne wedderume die Wir Hirmit Gotlicker Almechticheit opt Denstlickeste donn Befehlenn Datum denn 4 Septembris Anno ꝛc. 60

I: K: Mtn.

denstwillige

Burgermeistere vnd Ratmanne
der Stadt Reuel

Dem dorchluchtigistenn vnd Grotmechtigesten Furstenn vnnd Hern Hern Gustaff tho Schwedenn der Gottenn vnnd Wenden Konningk vnsernn gnedigsten Herrnn.

735. 1560, Sept. 5. Reval. — Instruction der Reval'schen Gesandten an den König Gustav I.

Cop. (Ko. Erich's Registr.)

Bitte um ein Darlehn von 30000 Thalern und um Rath für die Zukunft.

Der Reualschen Instruction

Instruction, vnd mede gegeuen beuelch. so ein Ersam Rath vnnd gantze gemeine, der Stadt Reuall ehre afgefertigten Gesandten. Als hern Johan Schmedeman. vnnd Jost thor Haken. Der kon: Mt: to Schweden, vnsern gnedigsten hern. antoweruen vperlecht vnd beualen,

Nach geburlicher begrutung glucks vnnd heil wunschung,

Der kon: Mt: die entlige orsake, vermog dess Itzigenn hochbeschwerligen tostandes. dess Lands Lifland ɔc. Wo alle dinge Itziger tidt leider geschaffenn vp dat notturftigiste vnd flitichste to berichtende,

Vnd volgends wo idt enee gestaldt. mit vns vnnd vnser schamelen gemeinheit. berurter Stadt Reual wes Itzt diesuluige vermogen. vnd wo idt diesuluige in die harre, ohne entseth. vnd Christliche hulpe anderer Christlichen Potentaten vtharren Konte,

Derwegen sich vor allen dingen, vp dat gnedige Nachparliche Jungst gescheen anweruen der kon: Mt: to schweden vnsers gnedigsten h: vnd freuntlichen Nachbarn to refereren Vnnd darup ferner nach Notturft to infereren vnnd solche bede vns allen dienstlich, vnd desser guden Stadt. daranne gelegen. vp dat zirligste antostellen, to befordern, vnd na der gesandtenn vermoge to bearbeiden,

Dat wy in gegenwertigen dessen vnsen nötten von der kon: Mt: vngeuehrlich mit ein 30 Dusent daler. lut einer gestalten Noteln. vp genugsame verbrieunge Jerlicher gewonlicher Rente bet tor gelegen tidt to. dat vnse saken beter werdenn. vnd wy to affleginge, sodanen empfangenen Summen geuochlichst wedderkamenn kundenn, to groten Dancke

wedder afftoleggenn vngeuerlich so uel moglich. entsettet, vnd nicht trostloss verlaten. Ock vmme geschut krut vnnd lot. to entlechnen. vlitich antoholden. vnd die kon: Mt: to biddenn,

Entlicken ock by der kon: Mt: med tho gedencken so wy van vnserm gnedigen hern, vermiddelst der thogesegte hulpe, vnd entsettes nicht kundenn edder muchten geholpen. vnnd entsettet werdenn. so wy vns nimmer verhapen wollen. vnd darmit also vnentset. van dem veint beenxstigt worden. Wes Ehre kon: Mt: gnedige Rath. vnd wir vns alsdenne vnuerwitligk, wol verholdenn soldenn. vnd muchten, Damit die veint desser Stadt. vnd vnser nicht mechtig wurde, Dan dar dat geschege. Godt sy dauor in gnaden. heft ehre kon: Mt: in gnaden bi sick to ermetenn dat die Feint sein vnerhorlicks vientlicks vornement ferner vorsetten. vnd ehrer kon: Mt: vnd eres loffliges Ricks. ock nicht vergetenn wolde. vnd worde,

Dat wy solcks sampt vnd sonderlichs Jegenn E kon: Mt: vnd ehre Junge herschaft. wusten tho uerdienen. sin wy hochstes vermogens geflissenn, vnd hebben dess alles tho mehrer vhrkundt mit vnser Stadt gewonlichen Signete. wetentlicken. versiegeln laten. Datum Reuall den 5 Septembr. A° ꝛc. Lx.

---

736. 1560, Sept. 8. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Reval. *Conc. (Verz. I, 1053.)*

Ermahnung, nach dem Falle Fellins den Russen tapfer Widerstand zu leisten und auf die bevorstehende polnische Hilfe zu bauen.

In dorso: Inlendisch den 8 septemb: Anno ꝛc. Lx. Dunemundt.

An die Stadt van Reuall aus Dunemundt den VIII Septemb. A° Lx.

Lieben getreuen. Nach dem leider der grausam Tyran der Muschobitter, durch schendtlich vffgeben der knecht, des wir

vns dan nicht versehen, die Stadt vnd Schloss Vellin, sampt dem frommen alten Hern in seine gewalt gebracht, vnnd ferner auch hin vnd widder im lande mit vnauffhorlichen morden, rauben, brennen, vnd wegfuhrung vieler Christen leutt tobet vnd wuttet, haben wir warlichen solchen der armen betruckten lande vnfall gantz schmertzlichen dulden vnd vernemen mussen, Der Almechtig Gott wolle solche wolverdinte straff von vns vätterlichen abwenden vnd des feindes hertz sin vnd mutt krencken vnd brechen, Wie wir dan nicht zweiffeln sollen, das er der Jenige sei, der vns auss allen diesen notten vnd gefärlichkeiten erretten kan vnd auch gewieslichen so fern wir mit Innigen seuffzen vnd bitten zu Im von hertzen schreien werden erretten vnd helffen will. Nuhn ob woll die Konig: Mait: zu Poln verlangst etzliche kriegs volck in diese lande abgefertigt, demnach weiln der feindt starck im lande ligt, konnen wir euch gnediger meinung nicht bergen, das nuhn die Konig: Mait: Ihre gantze macht, die sie hin vnd widder in Polen Littouen vnd allen Iren ländern versamlet *zusampt dem Tattarischen Keiser dem Krimski* widder dem gemeinen feindt vffgebracht vnd aber solche statliche hulff in gar wenig dagen verhanden sein wirt, mit welchem auch vnserm habenden kriegs Volck wir vns ins feldt erheben vnd euch oder sunsten der beenstigten örter wor es von notten mit gotlicher hulff gewislichen retten vnd entsetzen wollen Derhalben vermanen vnd bitten wir euch als vnsere getreue liebe vnterthonen, Ihr wollet euch (: daran wir dan gar nicht zweiffelln :) in hehr dringender nott widder dem feindt hertzhafftig manlich vnd standthafftig erzeigen vnd halten vnd sich nicht von der vielheit des feindts schrecken lassen, Es solle ob Gott will alles kein nott haben, seit nur getrost, die rettung vnd schutzhulff ist eigentlich vnd gewieslich verhanden, In dem thut Ihr als die getreuen vnterthonen diesen landen ein Christlich rumlich euch selbst aber vnd allen den euern ein nutzlich werck, vnd wir wollen

es hinwiderumb Jegen einen Itzlichen in allen gnaden zuerkennen nicht vergessen.

Item an die Stadt Perno vnd Cumpthur daselbst mutatis mutandis.

Auch an die sämptliche Ritterschafft der lande Harrien vnd Wirlandt.

---

737. 1560, Sept. 9. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (Verz. I, 1054.)

Lehnt eine Meinungsäusserung in Betreff der von Chodkiewicz geforderten Einräumung des Schlosses Ronneburg ab und bittet um Mitwirkung zu beschleunigter Heranziehung wirksamer polnischer Kriegshilfe.

In dorso: Inlendisch den 9. Septemb. Anno ꝛc. Lx. Dunemundt.

An den h. Ertzbischoff auss Dunemundt
den IX Septembris A° Lx.

Inbesonder geliebter Freundt vnd Nachpar Wir haben E L schreiben gestrigs dags entpfangen vnd darauss vernomen, das E L dem h. Kotkowitz vmb etzliche Traben zubesetzung Ires Hausses Roneburgk haben ersuchen lassen, aber demselben keines wegs bewegen konnen, es wehre dan, das E L im an stadt Konig: Mait: zu Polen ꝛc. das hauss gantz vnd gahr abtretten vbergeben vnd alles Teusch volck daruon abfordern Tetten, vnd ob wir wol nuhn E L (: weiln dieselbig in dem vnsern Radt bitten :) gern vnser bedencken vnd wolmeinung zuschreiben wolten, so mugen wir E L doch nicht bergen, das wir ein ebenmessig schreiben von Im dem h. Kotkowitz erlangt vnd wissen derwegen selbst nicht, was in solchen Vorschlag wir dem hern Kotkowitz antwortten sollen. Derhalben wir E L wie vns dan E L darumb freuntlichen entschuldigt nemen wollen, vnser einfalt vnd Radt in solchem wichtigen handell so Ilich nachdem wir vnser hern vnd Rette nicht bei der handt haben nicht mit-

teilen konnen, vnd als wir dan die Erntuesten vnsere liebe getreuen Christian Han Berenth von Newenhoff vnd vnsern Tolcken Christian *Melchior Grothusen* an den h. Kotkowitz abgefertigt Bitten wir E L freuntlich vnd nachtbarlichen, Wan sich dieselbig hiruber einer meinung entschlossen hetten, E L wolten gemelten vnsern gesandten so ferne es E L also dreglich sein mochte solch Ir Gutduncken darnach sie sich dester besser zurichten anzeigen vnd eroffnen auch vns dasselbig zuschreiben lassen, vnd nach dem E L Iren gesandten dessen bei der Konig: Mait: zugedencken vfferlegt lassen wir vns solchs woll gefallen zweiffeln auch nicht Ihre Mait. werden E L mit einem wilfärigen vnd draglichen bescheidt beJegnen vnd ist warlichen zuerbarmen, das der feindt hin vnd widder im lande ane allem widderstandt seinen willen schafft, Derhalben wolten E L neben vns sintemal der Woiwode von Pollotzk mit seinem kriegs Volck ankommen sein solle, bei dem h. Kotkowitz vleissig befordern helffen, das das Konig: Kriegsvolck Irn anzug widder den feindt ins Werck richten vnd sich zwischen Wenden vnd Wolmar damit demselben durch hilff des almechtigen mit einhelliger macht volgendes ein widderstandt geleistet laggern mochten. Es haben die Polnischen haubtleutt fur radtsam angesehen, das man bei dem h. Kotzkowitz anhalten, das das Polnisch kriegsvolck stracks in Reusslandt fallen vnd gleichs wie der Reusse gethan mit rauben morden vnd brennen handlen vnd so fort widerumb zuruck ins landt kommen mochten, Idoch das die Vestungen hier im landt genugsam besetzt, was nuhn hierinnen E L fur radtsam ansehen dasselbig kontten E L befordern vnd vns Ir gemuts meinung schrifftlichen zukomen lassen. Dasselbig wollen wir hinwiderumb Jegen E L freuntlichen verschulden.

738. 1560, Sept. 9. Dünamünde. — OM. Gothart an Chodkiewicz.

Conc. (Verz. I, 1055.)

Erklärt sich zur Einräumung gewisser Schlösser gegen schriftliche Caution bereit, bittet mit dem polnischen Heere zwischen Wenden und Wolmar das Lager nehmen zu wollen und meldet, dass die Tartaren erbetenerweise nach Pernau geleitsagt worden.

In dorso: Kotkowizen den 9. Septemb. Anno ꝛc. Lx. Dunemundt.

An den hern Kotgowitz von Dunemundt
den IX Septembris A° ꝛc. Lx.

Besonder lieber freundt. E. L. schreiben am Jungsten Im feltlager datiert, haben wir Itzt entpfangen, vnd derselben Innhalt gnugsam verstanden. Was nhun den ersten Punct, In Besetzung der Vestungen, mit dem Königlichen Kriegsvolck, ꝛc. betrifft, fugen wir E. L. zu freundlicher Antwort Das wir hiebeuhor selbst vor gutt vnd rhatsam erachtet, das die heuser vnnd Vestungen welche feindliches vberfalls am meisten zubefharen, Inn diesem hohen andringen des Feinds mit Kon: Mt. zu Polen ꝛc. vnsers gunstigen geliebten hern vnd freundlichen Nachbars, Kriegsvolck wie wir solchs dan von E. L. gebetten besetzt gesterckt vnd also dem Feinde desto besser furenthalten wurden vnd sehen derwegen nichts liebers den das diesen dingen verfolg geleistet Jedoch aber der gestalt, das solche Besetzte heuser, nach erlangtem Frieden, vns wiederumb volnkomblich als bald, Restituirt vnd eingereumbt werden solten. Wie sich dann hochgedachte Kon: Mt. gegen vns als der trewe freund vnd schutzherr desselben zuthun durch Iren bei vns gehabten gesandten am Jungsten, dar fur wir zum hochsten danckbar, erbotten, Da nun E. L. Ihrem schreiben nach etlich Koniglich Kriegs volck Inn die Vestungen Helmedt, Karckhuss, Trickaten, Ermiss, *Wolmer vnd Wenden*, vff die vorgesatzte gestalt wie gemelt einzulegen vnd zuuerordnen gewilligt: So thun wir E. L. freundlich bitten dieselbig wollen vns des ein versicherung

vnd einen schrifftlichen schein damit wir in dem nicht verkurtzet, wie wir dan auch vff gleichmessige form E. L. vnser versieglung zustellen, mitteilen vnd vns dasselbig als dan zukomen lassen. Vnd das diesem tag der herr Woywod von Pollotzky, mit dem andern volck ankommen wirdt, Ist vns sehr erfrewlich, vnd seindt vor E. L. freundlich gutwillig erbietten, sonderliches vleisses danckbar, Damit nhun aber Inn Itziger beqwemigkeit nicht geseumett, So thun wir E. L. freundlich anlangen, die wolte mit allgemeinem Koniglichen Kriegsvolck mit dem ersten vffziehen, vnd zwischen Wenden vnd Wolmar dar es am sichersten, Ihr Lager anschlahen Wie wir dan der vrsach halben vnsere Gesanthen haben abgefertigt, welche mit E. L. desshalben weitere beredungk pflegen vnd bei derselben bleiben sollen ꝛc. Die Tattern haben wir E. L. begern nach, mit einem so der sprache kundig, nach der Pernow geleitsagen lassen, welcher auch mit Ihnen wiederumb zuruck ziehen soll. E. L. sonst Inn mhereren zuwilfarn seint wir alzeit geneigt, wormit wir E. L. ꝛc.

---

739. 1560, Sept. 10. Dünamünde. — OM. Gothart an den König Sigismund August und an den Palatin von Wilna.

Conc. (Verz. I, 1056.)

Empfiehlt die rückkehrenden polnischen Hauptleute Stanislaus Knebelbart und Bonaventura Neugebaur dem Könige, schildert die nach dem Falle Fellins ganz verzweifelte Lage des Landes und bittet um Rath und Hilfe.

In dorso: Regi Poloniae et Palatino Vilnensi. Den 10. Septembris A° Lx.

Regi Poloniae nec non Palatino Vilnensi, Dunemunda 10. Septemb. A° 60. Mutatis mutandis.

Domine Amice et Vicine plurimum obseruande atque carissime. Praesentes duos Capitaneos, Nobiles et Strennuos Viros sincere nobis dilectos Stanislaum Knebelbart et Bonauenturam

Newgebawr, vicissim ad Regiam Mtem vram remittimus, Cumque munere iniuncto egregie functi sint, non possumus eos ipsos Vrae R. Mti: non studiose commendare, Ac summopere a Vra Mte Regia contendimus. Vt eosdem in rebus Bellicis prestantes viros, Regio suo fauore et gratia perpetuo complectatur. Et quis sit vere deplorandus praesens Lyuoniae status, ac in quibus summis periculis versemur, Vra M. R. tam a legatis nostris illic commorantibus, quam etiam a duobus istis Capitaneis coram vberius et magis dilucide percipiet, quam hac breui charta complecti et recenseri possit. Vt igitur V. R. Mts. nobis huicque adflictae prouinciae quam primum auxilio sit, decretasque et in subsidium promissas copias, caeteris adiungat Vehementer rogamus. Nam cum, proh dolor, Arx et oppidum Vellin, pertinacia Militum stipendiariorum, in Truculentissimi Hostis potestatem deuenerit, dici non potest, quantae consternationes et trepidationes per totam hanc prouinciam exortae sint, praesertim cum Hostis diuiso Exercitu has terras ferro et igni horribiliter peruastet, Vniuersamque hanc Regionem suae potestatis facere aperta vi et dolo manibus pedibusque conetur. Ne itaque sceleratissimo Hosti, id quod molitur, succedat, omni studio atque solertia repugnandum est. *Sepe autem Exposuimus V. R. Mti et internunciis et Literis de Militum nostrorum conductitiorum ob non soluta stipendia peruersitate et petulantia, Vnde nobis plurima mala extiterunt, Ideo vt tristiora praecaueantur, Vram R. Mtm summopere rogamus, quemadmodum nobis suis literis antea retulit,* Quapropter Vra. R. Mts, quemadmodum firmiter speramus, nobis consilio, ope et auxilio non defutura verum quam celerrime praesto futura erit. Pro his omnibusque aliis beneficiis, perpetuam gratitudinem Vrae. R. Mti cuique omnia nostra sincero animo deferimus debemus.

740. 1560, Sept. 10. Selburg. — Johann Chodkiewicz an den OM. Gothart. *Orig. (Verz. I, 1057.)*

Meldet seinen Anzug zur Besetzung Riga's.

Hochwirdiger Grosmechtiger vnd gnediger Herr E. F. G. seint meine guttwillige dienste stettes zuuoran bereit, Gnediger Herr Nachdeme Jungsten vortragk nach E: f. g. vonn der konig. Mt. vnserm allergenedigsten herren ɔc. bogeret, das Ire konig May. ɔc. ɔc. die Stadt Riga vnnd Schloss mit etzlichem Volck, damit sie desto besser vnnd ehrlicher vor dem erbfeind dem Musskobiter erhalten vnnd nicht vnter seine Tyrannische macht vnd gewalt bringe : | : besetzen, vnnd hin abfertigen wolten Als kan ich E: F: g. vnuorhalten nicht lassen, dass als morgen thages ich mit meinen Reuttern vnd etzlichem fussvolck, aus beuelich Konig. Mt ɔc. mich strachs nach Riga zubegeben willenss Derwegen mein freuntlich Bitt E. f g darselbst zue Riga vnnd vff dem Schlosse die vorschaffung thun lassen wolten, darmit ich Inss schloss mit den meinigen nicht allein eingelassen, Besonderen auch Bey einem erb: Rath zue Riga beuelen, dass meine Reutter vnnd volck In der stadt vmb Ir gelt herberge erlangen, Vnnd sonst vnvberfallen vnnd vnvberlestiget sein vnnd pleiben mochten Daran geschicht Irer Konig. Mt begeren gemess, Vnnd ich binss vmb E. f. g. mit allem vleiss nach gepur zuuorschulden vnnd zuuordienen willig, Thue euer f g den reichen schutz Christi gutter leibes gesuntheit, friedtlicher Regirung getrewlich empfelen, Datum eilig eilender hast Inn feldlager zue Selburgk denn 10 Septembris. Anno ɔc. 60.

Johann Kotkowitz zue Schlowo Freyherr dess grossfurstentumbs Littauen ertztruchsses, der Konig. Mt zue Polen ɔc. In Lifflandt Obrister ɔc.

Dem Hochwirdigenn Grosmechtigen Fursten vnd Herren, Herren Godtharden Kettelern Meistern Teutzsches Ordens zu Lifflandt Meinem genedigem Fursten vnnd Herren.

741. 1560, Sept. 11. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna und an den König Sigismund August. *Conc. (Verz. I, 1058).*

Erneuertes Creditiv für seine bereits in Wilna anwesenden Gesandten.

In dorso: 11 Septembris.

Literae Creditiuae ad Regem Pol. et Palat.
Viln. Dunemunda 11 Septemb. A°. 60.

Domine Amice Fraterque dilectissime Quod V. Ill. Cels. hucvsque nostra negotia, pro summa sua prudentia ea qua pollet authoritate, apud Serenissimam M. R. ɔc. Dominum, Amicum et Patronum nobis Vnice colendum, singulari fide atque sedulitate haud grauatim promouerit: maximas quas possumus Vrae Ill. Cels. et habemus et agimus gratias. Enitemur Vicissim summo studio Vt omnia Gratitudinis debita offitia, erga Vram Ill. Cels. omni tempore compareant. Cum vero praesens sane tristissimus huius prouinciae status et calamitates quibus premimur infinitae, nos tantopere vrgeant, Vt tam S. R. Mtm quam etiam Cels. V. Illrm saepius et literis et legationibus compellemus, Et iam Legati consiliariique nostri, Nobilitate generis, Virtute et Doctrina praestantes Viri, Dns Wilhelmus de Efferen Vice Commendator Arcis Dunemundae, Matthias Howroder, Michael à Brunnow, et Justus Claudius, illic existant atque commorentur, quibus et antea et nunc, in mandatis dedimus, cum V. Ill. Cels. quibusdam maxime necessariis de rebus nostro nomine conferendi et ad S. M. R. eadem omnia perferendi. Illis ipsis vt Vra Ill. Cels. plenam fidem adhibeat, resque nostras omnes de quibus agent, solito more apud R. Mtem promoueat, sibique ipsi Vt plurimum commendatas esse sinat, vehementer rogamus. Vrae Ill. Cels. omnia nostra pro virili rursus deferimus. Ac V. Ill. Cels. DEO benignissimo ad prosperos rerum omnium successus assiduis precibus commendamus.

742. 1560, Sept. 11. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Aeussert Besorgnisse in Betreff der polnischen Präsidien.

Vnser freundtlich dinst vnd wess wir mher Liebes vnnd guts vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesunder geliepter freundt vnd Nachpar Wir mogenn E L Inn freundt vnd Nachparlichen vertrauen nicht Pergenn, dass der Ko Mt Oberster der Alte her Kodkiowitz, ehgestern eine Bottschafft Bey vnss gehatt, die vnss Inn seinem nahmen vorbracht, dass der Junge her Kodkiowitz widerumb von der Wilden vonn der Ko: Mt. Im Lager ankommen were Der dann seinem Vater auss beuhelich Irer Kon. Mt. angezeigt, dass Ire Mt. vor Rathsam ansehen thetten, Nachdem wir vnsere heusser vnnd befestung Ronnenburgk vnd Kackenhausen vor dem Feinde vnnd seiner gewalt mitt Volcke nicht besetzenn schutzen vnnd vertretten konten, Dass wir Irer Kon. Mt. solche beide vnsere angezogene Heusser cediren vnnd abtretten, vnnd vnser Volck vonn denselben heussern vnd Stedilen nehmen wolten, Dess wolten sie dieselben heusser mitt Irem Krigesvolck alleine besetzen, vnnd vor dem Feinde schutzenn vnnd vertretten, vnd do es hirnegest zum fride gereichte, solten vnss dieselben mitt allem deme wess sie darauff funden vnnd empfingen widerumb restituirt vnd eingereumet werden, Darmitt wir aber mitlerweiln Inn sicherheitt sein mochten, Wolten vnss die Kon. Mt dass Schloss Bausskenn zubewonen eingeben lassen, Nhun habenn sie auch darbey angezeigett Dass der her Oberste auff Kon. Mt. beuhelich bedacht were sich mitt seinem Krigesvolck nach Riga zubegeben vnnd die Stadt einzunehmen, vnnd zubesetzenn, haben aber dieseun Punct Inn die Verzeichnuss Irer Werbungen nicht gesetzt, Wir aber haben daher, vnnd ob Iren Auffzuge vnss allerley gedancken gemacht vnnd erklerung wohin der Auffzug gemeintt vnd wie sie die Stadt zubesetzen bedacht,

begertt, aber darauff noch keine Antwurtt bekommen oder erlanget, Weiln dan nhun dass Krigesvolck auffbricht vnnd vor Riga zurucken gemeindt konnen Wir anderss nicht erachten, Dann sie werdenn sich E L Rathlich gutduncken vnnd bedenckenn nach zwischenn Kircholm vnnd Riga lagernn, habenn derwegenn nicht vmbgehen konnen, solches vnser Statt Riga zueroffenen, vnd sie Ire arme Leutte zuwarnen, vnnd zuermahnen, vnnd ist auch vber diss alhir ein gemein geschrey dass E L der Kon Mt. Wolmar vnd Wenden mitt Irem Volck zubesetzen vbergeben, wess aber dorann konnenn wir eigentlichen nicht wissen Bitten derhalbenn E L freundt vnd Nachparlichen sie wollen vnss freundt vnnd Nachbarlichen bey dieser Post dessen zuuerstendigen, Auch auff vorig vnser schreiben zubeantwurtten vnbeschwertt sein, auch do sie ess nottiglichen vnser vnd E L Stadt solches anzeigen vnnd Im besten warnen, vnd wollen vnss zu E L freundtlichen versehen, sie werden sich In deme kegen vnss nachparlichen erzeigen solches seint wir vmb E L die wir gotlichem schutz beuhelen wollen freundtlichen zuuordienen geneigt Dat. Kackenhausen den xi Septembris Anno ꝛc. Lx

Vonn gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Zettel: Wir kommen auch Inerfarung, dass die Rigeschen dass Ire, wass sie ann Geschmeide, vnnd sonstenn habenn, ausschiffenn sollenn, Damit nhun allerlei vnheill so darauss entstehenn konte furzukommenn, Alss habenn wir gantz ernstlich vmb abschaffung desselbenn, an sie geschriebenn Bitten aber E L gantz freundt vnnd Nachtparlich, sie wollenn nichtsweniger einenn ernstlichenn beuhelich, damit solchs hinfuro nachpleibenn muge an sie ergehenn lassenn,

Addr.

Eilenn vortzuschigkenn.

743. 1560, Sept. 11. Selburg. — Hieronimus Chodkiewicz an den OM. Gothart. *Orig. (Verz. I, 1060.)*

Wiederholt das Verlangen um Aufgabe der zur Besetzung von Riga und gewissen andern Schlössern erforderlichen Truppenzahl.

Reueren. atque Magnifice domine
et Domine graciosissime

Cvm mihi Reuerenda Mag: vra nil penitus, ad ea, quae oretenus nuper per Seruitorem meum vrae R. Mag: referenda indicauerim, nec per eum, nec per literas suas responderit, quod vehementer miror; Iterum itaque scriptis eadem repetere vrae Magciae, opere praecium volui, Nempe, quod, Sacra Mtas Regia, Dominus et dominus noster clementissimus, mihi significare dignata est, Quod R. Mag: vra proximis hiis diebus, per Nuncios ac per literas suas, Ciuitatem Rigam, Deinde Arces, Volmerum, Venden et Trikaten, potestati et Protectioni S. Mtis Regiae subdidit ac concessit, Easque vt S. Mtas Sua Milite suo mvniat, vra R: Mag: petiit admodum: Magestas itaque sua Regia, iterum atque iterum denuo, mihi iniungere, ac demandare dignata est serio, vt ad has Arces praefatas possidendas Militem quamprimum ac celeriter mitterem, Imprimis itaque Significandum hoc vrae Mag: institui ea racione, Cupiens ab ea certo scire, quantis Copiis Arces illae pro tuta defensione ab hostili impetu indigeant, ac etiam si Miles Regius ad illas Arces praefatas cum illic adueniet statim intromittetur libere, ne inanem laborem et opera subeat, Intromissus quoque in Arces vndè Comeatum Seu Victum pro se et Equis peccunia sua parabit, si in Arcibus illis, vel extra arces, Hoc iterum quoque mihi a vra R. Magcia affectate significari peto: Eamque Deo Optimo Maximo commendo, Ex Castris Selburgae 11 die Septembris A° 60.

Vrae R. Mag: Affectiss:
Hieronymus CHodkiewicz Castellanus Vilnensis, et SAmogitiae Capitaneus generalis: etc. etc. Ac. S. Mtis Regiae Poloniae Exercitus in Liuonia Suppremus:

REueren° atque Magnifico Domino, et domino Gothardo KEttlero Dei gratia Ordinis Theutonicorum in Liuonia Magistro graciosissimo

744. 1560, Sept. 11. Arensburg. — Verschreibung des Vogts von der Soneburg, Heinrich Wulff, dem Herzoge Magnus ausgestellt.

Conc. (Verz. I, 1059.)

Sich auf Erfordern jederzeit wieder zu Arensburg einstellen zu wollen, wofür Bürgschaft geleistet wird.

In dorso: Abeschrifft, wie sich der Erwirdige Herr Voigt zur Sonneburgk ehe ehr seiner bestrickung endtledigett, gegenn dem Hott (*l.* Hertzog Magnus?) vorpflichtenn mussenn ꝛc.

Ich Heinrich Wulff R. D. O. Voigt zur Sonneburgk Thue kundt beckenne vnd bezeuge, vor mich meine erbenn Erbnhemen, vnd sonsten Jedermenniglichen Nachdem der Hochwirdigk, durchleuchtig Hochgeborne Furst vnnd Herr Herr Magnus der stiffte Osell, Wiecke vnnd Churlandt Bischoff Administrator des Stiffts Rheuel Erbe zu Norwegenn Hertzog zu schlesewick hollstein Stormarnn, vnnd der Ditmarschenn, Graff zu Oldenburgk vnnd dhellmenhorst, Mit deme auch Hochwirdigenn Grosmechtigenn Furstenn vnnd herrnn des R. D. O. Meisternn zu Lifflandt, meinem gnedigen herrnn vnnd Obristenn vonn wegenn ezlicher eingerissenen widerungen, Inn vneinigkeit vnd zweispalt gerathenn, vnnd Ich durch etliche rewther, so hochgedachtem meinem Gnedigenn hernn vnd vbristenn Meisternn zu Lifflandt eine Zeitlangk gedienet von whegenn nicht bezalung Ihrer besoldung, so Ihnen bei Ihrer Furstlichenn G: nachstendigk, Im vellde bestrickt, hinweg gefuret, vnnd Ihn hochgemeltenn Meines Gnedigenn Furstenn vnd Herrnn Herczogk Magnussen, Bischoffenn zu Ohsell hand vnd gewoldt, vff seiner furstlichenn Durchleuchtigkeit Hauss Arnsspurgk gestallt wordenn, Vnnd aber Ihre furstliche durchleuchickeit mir zu gnadenn nicht gestathenn wollenn, das gedachte solt reuther, mich ferner Ires gefallens, vonn dhannen Ahnn ander orter, furnn vnnd vmbschleiffenn mogen, Besundernn mich bis daher, vff Irer f. g. hauss Arnspurck, Inn Cvstodia gehabt, vnd wol enthalten lassenn das

Ich Ihrer furstlichen durchleuchtigkeiten habe zu danckenn, Vnd nun der eingerissene zwiespalt vnnd Irrunge, zwischenn seiner f. g. vnd hochgedachtenn hernn Meisternn, beidenn meine Gnedige Herrnn, durch guethliche vnderhandlung der hochwirdigenn Durchleuchtigenn Hochgebornen fursten, vnd Herrnn, hernn Willhellmen Ertzbischoffen, zu Riga, vnd Marggrauen zw Brandennburgk ɔc. vnnd herrnn Christoffernn Erwelten Coadiutorn bemeltenn Ertzstiffts Administratorn des Stiffts Ratzeburgk vnnd Herzogenn zw Meckelnnburgk ɔc. meine gnedigste herrnn, so weit gebracht vnd gehandelt Das Hochgedachter mein Gnediger herr Meister, seiner furstlichenn durchleuchtigkeit das hauss vnd Kloster Padiss, sampt desselbigenn zugehorungenn, Innerhalb Monatsfrist, abzuetretenn, vnnd ein zu rewmen zugesagt, vnnd darkegenn seiner f. g. Ire andere spruche vnd fordrung so Ire f. D. vonn wegen Ires stiffts Osell vnd wicke, zu denn heusernn vnd gebieten Sonneburgk vnd pernow, zu habenn berechtiget sein wollenn, nhebenn andrenn mher ahnspreichenn so diselb vonn wegenn Ires stiffts Churland angestaldt zu wilkörlichenn scheidssrichter gudlicher oder rechtlichenn ehrörterung kommenn zu lassenn, vnd mich auff gnugsam, Caucion vnd vorsicherung das Ich mich ider Zeit vff seiner F. Durchleuchtigkeit erfurdernn, vff derselbenn Ihrer furstlichenn durchl: hauss Arnspurck widrumb In Irer furstlicher durchleuchtigkeidt hande, wo die sachenn nicht gruntlichenn hingelegt vnd vortragenn werden, ein stellenn sol, vff mein hauss vnd gebiett Sonnenburgk In meine gewarsam zugestadenn, Ihn einem vnbefarten fridlichenn, ahnstandt biss auff nehest kunfftige pfingstenn (*Mai 25.*) laudt dess Pernowischen abescheidts bewilliget So haben dennoch seiner furstlichen Durchleuchtigkeit, ob wol derselbenn vormuge Hochgedachts Herrnn Meisters beschehener bewilligung, dass hauss vnd kloster padis noch zur Zeit nicht eingereumt, vnnd derwegenn woll allerlei bedencken gehabt, Ehe dhan Jennes theills dem

abschiedt, volkomlichenn nach gelebt, mich widrnmb vff mein hauss Sonneburgk zu gestaten, vnd komen, zulassenn Dennoch, vff dise mein vndertheniges vleissige pittenn, vnd dise meine vorpflichtung handtgelubte vnd gethane burgschafft, der wirdigenn Erntvesten vnd Erbarnn hernn Hermenn klukenn Comphan Adam vonn Allffenn heubtmann Goedert krausen drosten vnd gemeiner krigsleute Stalbruder vnde diener aufm hausse Soneburgk, das Ich mich Ider Zeit, vff seiner furstlichen Durchleuchtigen Mahnenn vnd erfordernn, widrum vff das selbe hauss Arnspurgk einstellenn, vnd haltenn, sol vnd will, Oder sie mich lebendig oder thodt einstellen sollenn, von sich gestadtet, vnd widrumb sicher vnd vnbefart, vf mein hauss vnd gebiete Sonneburgk, In mein gewarsam bringenn, vnd geleidten lassenn, Gerehde gelobe vnd verspreche demnach, vor mich hiemitt vnd In krafft diss brieffs, bei meinen Adlichenn waren worten, guethenn Christlichenn trawen vnd glauben, Das Ich mich Ider Zeit, vff hochgedachts Meines Gnedigenn furstenn vnd herrnn herzogk Magnussenn erstes manenn schreibenn vnd erforderung so Ihre furstliche Durchlauchtigkeit selbst oder aus derselben befehelichen durch Ihre furstliche durchleuchtigkeit befelhaber, ahnn mich geschehen wirdt, mich vonn Stund ahnn, erhebenn, vnnd widrumb vff Irer Furstlichen Durchl: hauss Arnnspurgk Ihn Irer furstlichen Durchleuchtigkeit hende einstellenn, vnd mich daran nichts verseumenn Irrenn oder vorhindernn lassenn sol vnd wil, In keinerlei wiesse oder wegk, Vnnd darmit Ihre Furstl: Durchl: diser meiner gelubde vnd zusage vmb so viel mher gewisse vnd vorsichert sein mogen, So habe Ich Ihrnn f. Durchleuchtigkeit hieuor zu warenn rechtenn, volstendigenn burgenn geseczt Die wirdigen Erntuesten Nomhafften vnd Erbarnn Ern herman klucken Comphan, Adamen Alffenn heubtmann, vnnd Godert krusenn drosten vnd andere gemeine krigsleute Stalbruder vnd diener, zu der Sonneburgk vnd secze dieselbenn allesampt, vnd besun-

dernn, zu meinen rechtenn vollstendigenn, wahrenn burgen, hiemit kegenwertiglichenn vnd krafft dieses briffs vnnd Wir Obgenante Cumpann, Heubtmann, Droste Gemeine krigsleuthe stalbruder vnd diener, zue Sonneburgk Bekennenn vnd bezeugenn mit diesem selbenn brieff, vor vns vnd vnsere Erbenn, das wir allesambt vnd besundernn, vorgedachtenn Herrnn voigt zur Sonneburgk obgeschriebner massen gelobt habenn vnd burge wordenn sein, Gerheden gelobenn, werdenn burgen, vorsprechen vnd zusagenn hiemit bestendiglichen in krafft diss briffs vor gemelten hernn voigt bei vnsernn Adelichenn Ehernn, waren wortenn, guettenn Christlichenn thrauenn vnd glaubenn, Das sein Erw: sich ider Zeit vff Hochgedachtes vnsers Gnedigenn fursten vnnd herrn, Herczogk Magnussenn Bischopf zur Osell ɔc. Ader seiner Furstl: durchleuchtigkeiten vorordentenn befhelhabernn, erstes schrifftliches mahnen vnd erfurdrenn, Widrumb vff Ir furstl. Durchleucht: Hauss Arnnspurgk einstellenn sol, Oder dar wir darumb ersucht, vnd diser vnser gelubte, vnd Burgschafft ermhanet wurdenn Seine Erw: Idertzeidt Wan das von vns begert wirdt vff bemeltes Irer Furstlicher Durchleuchchikeit Hauss Arnnspurgk lebendig oder thot widrumb einstellenn sollenn, vnd wollenn, Herentkegen vnnd wider soll vns sachewelldigen vnnd burgenn, kein gnadt, Priuilegien: Freiheit Statutt noch einigerlei wolthadt, der rechten wie die genandt oder erdacht werdenn mochtenn, oder bereith werenn, vnd vns sachweldigenn, vnd burgenn, wider diser vnser gelubte vnd verflichtungk, zu hulff, steuer, oder stathenn kumen mugenn, nicht schuczen freien oder vorthragen dhan wir vns dero aller hiemit gentzlichenn vorzhien vnd begebenn habenn wollenn Welchs Ich Heinrich Wulff Sachewallt bei Meinen Adelichenn Ern vnd guettenn glaubenn, vnd wir Burgenn gleichsfals In guetenn wahren threuenn stadt vest vnnd vnuorbrochenn zu halten, ɔc. Gereden vnnd gelobenn, Vnnd haben des zu vrkundth ein Iglicher sein angeborne

pidtschaft, vnd wir die gemeine schwarzen heubter zu der Sonneburgk, vor vns, vnd gemeiner krigsleuthe wegenn, vnser gewonlich Siegell, ahn dissenn brieff gedruckt Der Gegebenn ist zu der Arnspurgk noch Christe geburt Thausendt funffhundert vnd Im 60 Jare Mittwochs Natiuitatis Marie ꝛc.

---

745. 1560, Sept. 11. Dünamünde. — **Antwort des OM. Gothart auf das Anbringen der Stadt Riga.**

Conc. (Verz. I, 1061.)

Vorzüglich die polnische Kriegshilfe und die bessere Besatzung der Stadt Riga betreffend.

In dorso: Inlendisch den 12 Septemb. Anno ꝛc. Lx. Dunemundt.

Des Hochwirdigen Grosmechtigen Fursten vnd hern, hern Gothart Meister T O zu Lifflandt meins g h gegeben antwortt, vff das Jenige was ein Ersamer vorsichtiger vnd wolweiser Radt sampt elderleutten Eltisten vnd gantzen burgerschafft der Stadt Riga durch *hern Jurgen Paddell Burgermeistern Hern Steffanum Schonbach Syndicum Hern Heinrich Rigeman Bernt* Ire gehabte gesandten den XI Septemb. zu Dunemundt vordragen vnd werben lassen, die in namen vnd. von wegen hochgemeltes meins g h die Erntuesten achtb: N N (*ad marg.:* Ottmar van Galen Johan Melschet vnd Thomassen Hornern licentiaten) einem Erbarn Radt vnd gantzer gemeinheit daselbst widerumb einbringen sollen.

Es hatt mein Gnediger her Meister zu Lifflandt nicht viel weniger als ein Erbarer Radt vnd gantze burgerschafft zu Riga mit gantz beschwerten gemutt vnnd betrubten hertzen vernomen das leider Gott erbarm es der Erbfeindt dieser lande mit erschrecklichen morden rauben vnd brennen vnauffhorlichen seine Tyrannei vbet vnd eine festen nach der andern wie solchs die Jegenwertige erbärmliche Zustände ausweisen erobert. Nuhn wolten mein g h mit Gott dem almechtigen

(: welcher gewislich so er mit reinen hertzen vnd Innigen bitten angeruffen helffen vnd die seinen auss dem rachen des feindes erretten vnd ziehen wirt :) bezeugen, das es an seiner f g, nicht mangelt vnd wolten warlichen mein g h auch nichtes liebers wunschen den das dieselbige vnd diese gantze betrubte lande auss solcher wolverdintter straff vnd blutbade ein mall mochten durch den willen gottes gesetzet werden. Es wirt sich aber ein Ersamer Radt vnd gantze Burgerschafft der Stadt Riga zweiffels on haben zuberichten wie vleissig vnd gar sorgfelliglichen mein g h bei der Kho: Kaiser: Mait: vnserm aller gnedigsten hern, auch Chur vnd fursten, den benachbarten potentaten Stetten vnd Stenden des heiligen Rho: Reichs vmb schutz hulff vnd rettung widder dem grausamen tyrannen darauff dan grosse vnd hohe vnkostingen geloffen nicht zu einem besondern vielmaln anhalten lassen *was aber daher fur trost gefallen, das haben die arme lande zu Irn mercklichen abbruch woll befunden* vnd damit nichtes von meinem g h verseumbt wurde, haben s f g, weiln vom Rho: Reich nichts wircklichs ervolget in der Zeit schutz vnd schirm bei der Konig: Mait: zu Poln als dem negstgesessenen nachtbarn auch mit grosser muhe arbeit vnd abtrettung derselben lande vnd leut suchen vnd bitten mussen welchen s f g dan Gott lob zu wegen bracht vnd erhalten Auch wissen sich ein Ersamer Radt vnd gantze gemeinheit der Stadt Riga zuerindern das mein g h, nach dem s f g durch den langen krieg Ires vermugens vnd vorradts erschoffet, vff etzliche gebiett vnd dorffer hin vnd widder geldt lenen, vnd damit das kriegs volck stillen mussen, vnd haben mein g h Irm tragenden ampte nach also mit den seinen nie nichtes anders geradtschlaget vnd vorgenomen, den was zu dieser beengstigten land rettung nutzlich, zu dem haben mein g h niemand es vrsachen gegeben, dardurch die arme lande verwarlost oder verseumet, sondern Je vnd alwegen zu den wegen vnd mitteln, darzu sie noch Irs teils dag vnd nacht

trachten, gedacht, damit die armen landt fur dem feindt erhalten werden mochten vnd mag mein g h Einem Ersamen Radt vnd gemeinheit der Stadt Riga gnediglichen nicht verhalten, das s f g diesen grausamen der lande Jamer nicht allein der Konig: Mait: zu Poln vmbstendiglichen furdragen, sondern auch vmb den beschwornen schutz vnd schirm widder dem feindt Ilich ins werck zurichten durch die Irigen gesucht und gebetten vnd nochmalens durch vielfeltigs postiren suchen vnd bitten lest, vnd ist an dem, das die hochgemelte Konig: Mait: zu Poln, wie desfals dieselbig etzliche schreiben an meinen gnedigen hern verfertigt, die lande zu Lifflandt keinesfals trostloss lassen, sondern zu den wegen vnd mitteln dencken vnd trachten wollen, damit dem feinde durch hulff des allerhochsten mit gantzer macht vnd ernst widerstandt geleistet vnd ehr auss diesen landen abgehalten werden mochte, wie dan zu volg dieser ding Ihre Konig: Mait: noch diesen landen zu dem vorigen kriegs volck den h Woiwoden von Pollotzko vnd den h Woiwoden von Trocken nicht mit einer geringen anzall volcks abgefertigt, auch noch mehr andere hern mit kriegs volck abzufertigen gewieslichen fur die handt genomen vff das mit solcher Konig: Macht auch mit dem Innerlichen dieser lande kriegs volck einhelliglichen dem feindt gewehret, vnd weiln dem also zweiffelln mein g h Meister nicht, der almechtig gott werde zu diesen furgenommenen wegen vnd mittelln seinen gnad vnd segen verleihen, vnd seiner armen Christen gebett vnd seuffzen erhoren, dieselben auch bei der reinen wahren lehre priuilegien vnd freiheitten erhalten vnd entlich fur dem feindt gnediglichen beschutzen vnd bewahren vnd solle sich ein Ersamer Radt vnd gantze burgerschafft der Stadt Riga des eigentlichen getrosten, das dieselben nebst diesen landen ob Gott will sollen geschutzet vnd fur dem feinde *in herdringender nott* errettet werden,

Nach dem aber die Stadt Riga etwas mit den wellen

vnd gebeuden weit begrieffen vnd viel volcks widder so einen mechtigen feindt haben muss wehre noch nottig, das man darnach trachte noch ein anzall Volcks in die Stadt genomen werde wollen I f g dran sein, das ein anzall volcks vff dem notfalle in die Stadt mochte gelegt werden, Im falle aber dasselbich der Stadt bedencklich, mochte ein Ersamer Radt vnd gemeinheit einen dreglichern weg, dadurch die Stadt genugsam besetzet erdencken vnd denselben meinem g h eroffnen Es sehen aber mein g h fur nottig vnd radtsam an, das ein Radt vnd semptliche Burgerschafft der Stadt Riga solchs alles gleichmessig an den h Ertzbischoff gelangen lassen. Mein g h Meister will auch die versehung thun das das Schloss zu Riga mit aller notturfft versorget, also des sich daher die Stadt Riga nichts zubefahren haben solle.

Zu dem haben mein g h warlichen vngern vernomen, das sich der Prabst zum Hasenpoth so freuentlichen vnd mutwilligen bouen den Keiserlichen ausgekundigten landtfrieden, dieser lande Recesse vnd I f g vnd des hern ErtzBischoffs gebottenen stillstandt Jegen die Stadt Riga vnd derselben etzliche eingesessene burgers erzeigett vnd weiln dan aller freuell vnd mutwill in Rechten verbotten auch mein g h vor sich schuldig sich erkennett, seinen vnterthonen desfals zuschutzen, wollen solchs mein g h an den h ErtzBischoff gelangen lassen vnd sich mit s L beradtschlagen wie solchen gebrechen vnd gewelden zubeJegnen, vnd solle dem gemelten Prabst nochmalen gebotten werden, das er sich an der Stadt Riga nicht vergreiffe sondern sich am Rechten genugen lasse, vnd so es der Ertzbischoff ferner fur radtsam ansehen das zu entlichen entscheidt des handels der Stadt Riga Citation widder dem Prabst solten mitgeteilet werden, In dem will sich mein g h der gebur auch wissen zuerzeigen.

Es wollen auch mein g h beueln, das die sandtmolen von den Irigen gedachter Stadt Riga (: weiln s f g solche molen auss sonderligen gnaden der Stadt zugekeret, solle eingethan werden.

Item es kumpt I f g bei wie der kauffman bouen gebure allerlei wahre erhohen solle, vnd damit demnach fur die wahre das Jenige was Christlich vnd recht ist genomen vermanen mein ġ h Einen Erbaren Radt das hierinnen ein billig einsehen vor die handt genomen,

Es sollen auch die fehre leutte die Jenige die sich vbersetzen lassen mercklichen beschatzen, in solchem begern I f g gleichmessigen wandell

Letzlichen erbietten sich mein g h Meister worinnen s f g Einen Ersamen Radt Eldisten elderleutten vnd gantzer burgerschafft der Stadt Riga gunstigen vnd gnedigen willen erzeigen konnen, das solle zu keiner zeit vnterlassen werden.

---

746. 1560, Sept. 12. Dünamünde. — OM. Gothart an den Herzog zu Preussen. *Conc. (Verz. I, 1062.)*

Bittet, mit der Rentenzahlung für die gegen Verpfändung Grobins vorgestreckte Hauptsumme noch etwas Geduld haben zu wollen.

In dorso: Ann Hertzog zu Preussen den 12 Octob. (*sic*) Anno ꝛc. Lx. Dunemundt.

An den Hertzog in Preussen aus
Dunemundt den XII Septemb. (*sic*) A° Lx

Besonder geliebter freundt vnd Nachtbar. Wir haben E L schreiben von wegen der Eilffhundert vnd 31 gulden rentt, die wir E L Inhalt des Grobinischen handels an der gelentten haubtsumma der funffzig Dausent gulden Jerlichen zuentrichten pflichtig sein sollen entpfangen, vnd nach dem E L freuntlich bitten, das wir nuhn mehr, weiln die Zeit welche zu abhelffung solcher handlung beiderseitz ernantt verloffen zu den wegen trachten vnd gedencken, vff das wir deme wes einmall bewilligt vnd verbriefft wircklichen nachsetzen thetten: Als wolten wir warlichen nichtes liebers sehen, dan das E L von vns des halben befridiget Nuhn vns aber der gantz beschwerliche krieg auch der Itzige Jamer vnd die Jegenwertige be-

trubnuss darrinnen wir vnd die armen lande des grausamen feindts halber, der mit morden brennen vnd rauben vnauffhorlichen wuttet vnd tobet gesetzet vorhanden stehet, haben wir bies hehr zu dieser sachen nicht gelangen mugen, konnen auch solcher hohen schwaren nott halber die vns leider gantz schmertzlich obligt so Ilich darzu nicht komen. Derhalben thun wir E L nachtbarlichen bitten, dieselbig wollen als der getreuer freundt vnd nachtbar sich noch ein kleine Zeit mit vns gedulden, wir wollen zur ersten gelegenheit dran sein damit wir E L wie billig zufrieden stellen, auch derselben die Grentzen richtig machen lassen, wo wir hinwiderumb E L freundt vnd nachtbarliche dienst erzeigen konnen sollen sie vns zu Jeder Zeit willig vnd bereidt befinden.

---

747. 1560, Sept. 13. Dünamünde. — OM. Gothart an Johann Chodkiewicz. *Conc. (Verz. I, 1063.)*

Lehnt die Besetzung Rigas mit polnischen Truppen ab und erneuert seine Bitte, zwischen Wolmar und Wenden das Lager nehmen zu wollen.

In dorso: An h Johan Kotkowitz den 13 Septemb. A° ꝛc. Lx. Dunemundt.

Vnser freuntschafft vnnd was wir sunsten vill mehr liebs vnnd guts zuthun vermugen beuorn. Wolgeborner Gestrenger vnd Edler besonder freundt, Wir haben E. L schreiben zur Seelburg im Feldhlager den 10 Septembris datirt entpfangen, vnnd darauss vernomen, das wir von der Konig: Mait: ꝛc. die Stadt Riga vnnd Schloss daselbst mit etzlichen Volck fur den Feindt zubesetzen gebetten haben solten, Nuhn konnen wir E. L. freuntlichen nicht verhalten, das wir vns des nicht zuerindern wissen, vnd weiln wir dan an E. L. hern Vatter nuhn durch vnsere abgefertigte gesanthen bitlich ersuchen, nemlichen, das s. L. nach dem der h Woiwod von Pollotzki mit seiner macht auch ankomen Sampt Konig: Mait: samptlichen krigsvolck sich zwischen Wenden vnd Wolmar, dahin

wir mit den vnsern so viel wir bei der handt haben Selbst personlichen gleichsfals erscheinen erheben vnd daselbst das lagger in welchs von Riga notturfftig ding so viel muglich zugefuhret werden sollen anschlahen wolte, welchs dan warlichen dem feindt, der dan on allen Widerstandt leider seinen mutwillen in diesem armen lande mit morden rauben brennen vnd allerlei vnerhorter Tyrannei treibet ein schrecken vnd abscheu gebehren, verhoffentlich E. L. gemelter her Vatter, werde vff vnser gesandten anbringen nicht allein dieser lande gelegenheit bedencken, sondern auch vnserm gethonen bitten stadt geben: Derhalben thun wir E. L. als vnsern besondern freundt bitten, das sich E. L. mit Irm Volck gleichmessig der orter nach Wolmar vnd Wenden begeben vnd daselbst Ir lagger anschlahen wolte, damit also mit einhelligem radt dem feinde gewehret vnd von denen festungen die seinethalben in gefahr stehn abgehalten werden mochte, Den E. L. selbst abzunemen haben, wen man sich an gemelten ortern widder dem feindt laggern, das als dan Wolmar Wenden vnd andere festungen daselbst fur Im sicher sein wurden vnd nach dem der h Ertzbischoff das halbe teil der Jurisdiction vber der Stadt Riga hatt, als wolte vns nicht geburen, etwas on seinem mitwissen vnd willen einzugehn vnd zuuerhengen Im falle aber die notfelle der besatzung verhanden stehn, des hetten wir vns mit dem Ertzbischoff zu bereden vnd wir haben vnser schloss Riga mit notturfftiger besatzung versehen, der gentzlichen zuuersicht E. L. die werden die gelegenheit der armen lande in allem besten bedencken Welchs wir E. L. freuntlicher Wolmeinung zur widerantwort nicht haben verhalten konnen: Beuelen dieselben hiemit dem schutz des allerhochsten gluckseliglichen lang zuerhalten Datum Dunemundt den XIII Septemb. A° Lx

Von Gottes gnaden Gothartt
Meister T. O. zu Lifflandt.

748. 1560, Sept. 13. Selburg. — Hieronymus Chodkiewicz an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 1064.)

Credenz für des OM. mit mündlichen Aufträgen rückkehrenden Boten.

Vnsernn Freundtschafft. vnd was wir mehr liebs vermugen czuuor. wolgeborner Furst vnd herr. wir euer freundtliche werbe wal verstanden. habenn. wie mir Euer Furstliche gnade. geschrieben hatt. das ych euer mudtliche werbe glouben Sol So habe Ich den Selbigen E. vnd erbaren. wider mundtlich werb. an euer F G. auff gelegtt So soll Euer F G ym wider gleuben was sie euch sagen werden. gleuch wer ych selber dar Das wollen wir wider vmbe Euer F G: verdinnen vnd verschuldenn Datt. ym lager vor Selborch Denn 13 Septembris anno Lx

Geronemus chotgewicz kostilan czur wilden heuptman vber gancz Samaiten freiher czu tskloff vnd beuchoff etc.

Dem hochwirdigen Grosmechtigen fursten vnd herrn, hern Gotthart Ketler des R: D O meistern czu liefflandt. meinem gunstigen herrn frundtlich

---

749. 1560, Sept. 14. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Reval.

Conc. (Verz. I, 1065.)

Ermahnt sie, den etwa andringenden Russen tapfer Widerstand zu leisten, und die Knechte, welche nunmehr bald bezahlt werden sollen, in Gehorsam halten zu helfen.

In dorso: Inlendisch den 14 Septembris Anno ꝛc. Lx.

Ad marg.: Mutatis mutandis an Heuptman Platen, das gemein Kriegsvolck, harrien vnd Wirische vnd Tho: Veg. Balth. Hogref. ꝛc.

An die Stadt Reuell von Dunemunde den 14. Septembr. A⁰ ꝛc. Lx.

Liebe getrewen. Nach dem vns Zeittung beikommen, das der gemein diesser Lande Erbfeindt nach eröberung Velins,

mit mord, nham, Raub vnd brandt Inn der Wieck vnd beiliegenden örthen, grausamblich gewuttet vnd getobet, Vnd sich also den strich vff Reuell solte begeben haben. Ist es vns warlich schmertzlich zuhören gewest, Wollen aber zu Gott dem Allmechtigen, durch vnser stetigs Gebeth, vestiglich hoffen, er werde die woluerdiente straff von vns genediglich abwenden, Inn seinem gerechten Zorn, der Gnade vnd Barmhertzigkeit Inndenck sein, vnd die Mittell vnd wege zeigen vnd verleihen, dadurch der Hochfertig vnd stoltze Tyrann vnd Wuttrich gesturtzett, vnd die Armen Lande errettet vnd zu fried vnd Rhw geseczt werden mugen. Ob wir nhun wol nicht zweiffeln, Ihr werdet, ohn vnser ermhanen, Euch des Feindes Macht vnd trotzen nicht schrecken lassen, vnd ewer Stadt Inn gutter acht haben, So haben wir doch nicht vnterlassen konnen, Euch mit diesem vnserm schreiben desfals trewhertziglich zuerInnern. Vnnd gelangt demnach an Euch vnser gantz genedigs ersuchen bitten vnd ermhanen, Ihr wollet Euch, da der Feindt derselben orth andringen wurde, als trewe standthafftige Leutt halten vnd ertzeigen, getrost vnd wolgemutt sein, Auch vnser Kriegsvolck Mit zu fried sprechen helfen, Dann, Gott Lob, die Bezalung verhanden, Das Kriegsvolck itzt nacheinander gemunstert wirdt, vnd ein Jeder one Verzug bei heller vnd Pfenningk volnkomblich bezalt vnd vergnugt werden soll. Es wird auch von tag zu tag der Polnische hauffe, mit grosser antzall, vermherett vnd gesterckt, Dessgleichen wird Jederman, so Immer Inn diesen Landen werhafftigs vffzubringen, Mann bei Mann, vf vnser vielfeltigs vffmhanen, bei einander sein, Vnd also mit einhelliger Zusamensetzung gegen den Feindt vortziehen, vnd seinem Tyrannischen furnhemen mit göttlicher hulff, steuren vnd wehren, Vnnd da Ihr mitlerweil beengstigt wurden, ermhanen wir Euch abermhals mit sonderm Vleisse, das Ihr standhafftig vnd vnerschrocken seiet, wir wollen euch, gott helffende, Mannlich entsetzen vnd erretten. Darahn Ir nichts

zweifeln wollett Vnnd Ihr thut darahn gemeiner Wolfart vnd Euch selbst zum besten, welchs euch Loblich vnd Rumlich sein wirdt, vnd geschicht vnser zuuerlassige gefellige Meinungk Inn gnaden vnd allem gutten zuerkennen. Dat.

---

750. 1560, Sept. 14. Dünamünde. — OM. Gothart an die Kriegsleute auf dem Dom zu Reval.

Cop.

Ermahnt sie zur Ausdauer, verheisst baldige Löhnung und setzt ihnen dafür das Haus Reval zum Pfande.

Von Gots gnadenn Gothertt Meister
Deutzsches Ordens zu Liefflandt.

Vnsernn gunstigenn gruiss vnnd gnedigenn willenn zuuorn Erbare vnnd Manhafftenn liebenn gethreuenn, Ob wir wol hertzlichenn gerne vorlangst, Euch vnnd semptlichenn vnsere Krieges leuthe, gemustertt vnnd bezalett haben woltenn, Ist vns doch diser vnd andere Ortte, auch Das wir das polnische Kriegsvolck haben zu wegenn bringenn mögenn, souell furgefallenn, das wir fur diser Zeitt, nicht darzu kommenn, Sonderlichen auch dieweill wir nicht ohne schmertzenn vernomenn, Das der Feindt in der Wiekenn, auch vmb Reuall seiner Tirannischen arth nach, mitt morth Raub vnnd branth getobett Dardurch die strossenn allenthalben belegett, vnnd nichts sicher hatt durchgebracht werden moogenn, Wir wollen euch aber gnediger meynung nicht bergenn Datt Gott lob, gelt vnnd bezalung gewisselich vorhandenn ist, Darzu die Munsterhernn verordentt, Die nach eynander ein Ider Fenlein bey einem heller volkomlichenn bezalen sollen vnnd dieweyll soelges vnfelicheytt der strassen halben zu wasser gescheen muss vnd sich noch etzliche tage verzihenn muchte, Dannoch thun wir euch hirmitte glauplichenn vermeldenn, Das Ihr samptt vnnd sonderlichen vngeseumett soellenn betzalett werdenn Vnnd darumb vormanen wir euch, bey den pflichten

darmitte Ihr vns vorwandt, Ob der Feidt sich wurde sehenn lassenn oder auff vnser Stadt oder Schloss mitt gewalt dringett, Ihr wollett euch als die Retlichen vnd Erliebende kriegsleuttenn standthafftig vnd behertztt halten, dem Veinde souell es möglichen widerstandt leistenn, Ihr vnnd alle gutte leutte, Ihn der Stadtt vnnd zu Schlosse, sollenn mith macht was wir vmb zu peine bringenn konnenn, gerettet, entsetzt vnnd des Feintlichenn zutringens erledigett werdenn. Do Ihr aber enigenn Zweyffell oder bedencken hetten euer bezalunge halben, Soll euch zum vnderpfande darfur stehenn vnnd beuolen sein, vnser hauss vnd gepiett zu Reuall, welchs wir euch dan hiebeuorenn, als vnsern lieben gethreuen, beuolen, vnnd vertrawett haben. Seindt Auch der gentzlichen zuuorsicht, Ihr als Erliche kriegs leutte Dabey handeln, vnnd gegenn gutte bezalung wie es euch in vorwarung gethan, Zu vnsernn handen widerstellenn werden, Doran thutt Ihr euerer pflicht gnug, vnd wir wollen es kegen eynen Idern auch semptlich In gnadenn vnd allen gutten hernacher zubeschuldenn vnuergessenn seyn Dat Dunemunde den 14 Septembris Anno Lx

Meyster Mitt eygener hantt

DEn Erbarnn vnnd Manhafften vnsern lieben getrewenn, Freuntlichen vnd Beuelhabern auch semptlichen kriegsleuttenn Itzt zu Reuall vffm Schloss vnd Dome vorsamlett.

Ein zweites Schreiben desselben Datums an den Hauptmann Jochim Plate s. unter dem J. 1561, Mai, am Anfang der Aufzeichnungen über Vorgänge unter den Knechten zu Reval.

Inhalts-Register.

Aa, Fluss. 304.
Adsel, Schloss. 156. 208. 209. 227. 231. 236. 249. 252. 253. 254. 256. 259. 262. 264.
Albrecht der Aeltere, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Preussen. 21. 41. 42. 63. 66. 232; vgl. Preussen, Herzog.
Alfen, von, Adam, Hauptmann zu Soneburg. 328.
Allenkull. 145.
Alten Bockum, s. Oldenbockum.
Andersson, Erich. 189. 194.
Anrep, Walter, Diener des OM. Gothart. 75. 76. 101.
Arensburg, Schloss 46. 48. 52. 53. 89. 90. 326. 327. 328. 329. 330; Hakelwerk. 51.
Ascheraden, Schloss. 31. 39. 90. 91. 92. 93. 94. 96. 97. 101. 102. 104. 105. 106. 107. 108. 111. 112. 113. 156. 298. 300.
Augsburg. 148. 204. 205.
Averpolen, s. Oberpahlen.
Awe, s. Aa.

Badis, s. Padis.
Barnim, Herzog zu Pommern. 148.
Bartau, Hof im Amte Grobin. 69.
Bauske, Amt u. Schloss. 31. 84. 103. 137. 323.
Behr, Ulrich, Stiftsvogt zu Arensburg. 247.
Bernarsch, Hans, Diener des OM. Gothart. 153.
Bernhard, B. zu Münster. 148.
Bielewitz, Nicolaus. 235.
Bock, Neueling. 104. 105.
Bohlschwing, Johann, Hauptmann der Knechte zu Wenden. 83.
Boismann, —, Rathsherr zu Reval. 200.
Boismann, Heinrich, dessen Sohn. 200.
Boninghusen, —, Hauptmann der Knechte zu Wolmar. 83. 250.
Bonn. 154.
Brückner, Michael, Secr. des OM. Gothart. 111. 113. 217.
Brunnow, Michael, Vice-Canzler des OM. Gothart. 170. 171. 172. 173. 175. 196. 197. 214. 216. 235. 244. 256. 257. 259. 260. 261. 278. 286. 292. 293. 300. 322.
Budde, Hans, Schiffer. 143.
Bulgrim, Joachim. 7.
Burtneck, Kirchspiel. 210. 230. 295.

Capellen, Jasper, 104.
Chemenski, Johann. 128. 129.
Chodkiewicz, Hieronymus, Castellan von Wilna. 124. 138. 149. 150. 155. 208. 210. 225. 226. 227. 234. 236. 237. 251. 252. 262. 264. 266. 269. 270. 276. 279. 280. 281. 303. 316. 317. 318. 323. 325. 335. 336. 337; dessen Botschafter beim OM. 140. 226. 227. 235. 253. 325.
Chodkiewicz, Johann. 321. 323. 335.
Christenheit, gemeine. 44. 97. 109. 116. 165. 232. 282. 284. 299.
Christian, Dolmetsch. 317.
Christiernsson, Claes (Horn), Rath des Herzogs Erich. 8. 87. 89. 108. 135. 176. 189. 190. 293. 294. 310.
Christoph, Herzog von Mecklenburg, Coadiutor des Erzstifts Riga. 32. 38. 50. 55. 90. 91. 92. 124. 125. 161. 162. 180. 181. 182. 183. 184. 187. 191. 192. 198. 200. 214. 232. 234. 241. 244. 262. 268. 271. 277. 280. 285, 289. 290. 302. 303. 304. 310. 327.
Claudius, Justus, Syndicus zu Reval. 125. 212. 224. 249. 286. 300. 322.
Cöln. 89. 154.
Czeswegen s. *Sesswegen*.

Dänemark, Krone und Reich. 47. 187. 190. 194.
„ König. 47. 49. 54. 55. 88. 187. 193. 200. 243. 261. 301; vgl.

Friedrich, König. — Herzog Magnus, s. Magnus.
Dänemark, Botschaften in Russland. 301.
„ Ansprüche auf Livland. 190.
„ Schiffe. 88.
Dänischen, die, (die Anhänger des Herzog Magnus). 134.
Danzig. 29. 42. 79. 128, 131. 233.
Danziger, die. 216.
Debohm, Hans, Schiffer. 44.
Deden, von, Arend. 45. 46.
Deutschland. 147.
„ Kaiser und Reich. 102. 159. 283.
„ Kaiser. 61. 89. 157. 200. 216. 243. 297. 301. 331.
„ Könige, Churfürsten, Stände. 61. 148. 205. 206. 273. 331.
„ Städte. 331.
„ Reichstag. 148. 205.
„ Kammergericht. 89. 200. 249.
„ Münzordnung. 306. 307.
„ Botschaften in Russland. 15. 25. 55. 56. 58. 59. 89. 301.
„ Kriegsvolk nach Livland. 164.
„ Contributionen für Livland. 102. 148. 233.
Ditmarschen, die. 200.
Doblen, Amt. 31. 59. 84. 230; Comthur. 297.
Dollert, Wilhelm. 170.
Dönhof, Hermann. 186.
Doerham. 293. 294.
Dorn, von, Cord. 41.
Dorpat, Stift. 5. 49. 160. 209. 239. 260; Stadt und Schloss. 5. 6. 11. 13. 39. 214.
Dorptischen, die. 33. 34.
Düna, Fluss. 140. 155. 156. 225. 236.
Dünaburg, Gebiet. 31. 84; Comthur s. Sieberg, Georg.
Dünamünde, Schloss. 31. 65. 118. 134. 135. 155. 166. 170. 171. 172. 173. 175. 180. 183. 184. 186. 187. 191. 194. 195. 207. 208. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 217. 218. 219. 220. 222. 224. 225. 226. 227. 229. 230. 231. 232. 233. 235. 236. 240. 241. 244. 246. 247. 249. 250. 251. 252. 254. 255. 256. 258. 259. 261. 262. 263. 264. 276. 279. 281. 284. 285. 286. 304. 314. 316. 318. 219. 330. 334. 335. 336. 337. 339. 340.
Durben, Amt. 221.

Effern, von, Wilhelm, Hauscomthur von Dünamünde. 31. 322.
Eifland, s. Livland.
Engelstedt, Thomas, Bürger zu Reval. 188.
Ergemis s. Ermis.
Erich, Herzog und erwählter König in Schweden. 108. 111. 136; dessen Boten und Spione in Livland. 135.
Erla, Schloss. 156.
Ermes, Lorenz. 88.
Ermis, Schloss. 117. 118. 256. 259. 318.
Erzbischof, s. Wilhelm, EB.
Erzstift, s. Riga, Erzstift.
Erzstiftischen, die. 38. 114. 269.
Everdunck, Matthias. 220.

Fellin, Gebiet. 210. 295; Schloss und Stadt. 4. 5. 17. 19. 143. 146. 147. 188. 189. 191. 265. 270. 271. 274. 276. 278. 283. 284. 289. 296. 301. 304. 315. 320. 337; Haus-Comthur. 4. 18; O.-Cumpan. 31; Rath und Gemeine. 3. 4. 5. 17. 19; deren Gesandte an den OM. 4; Knechte. 3. 4. 17. 18. 143. 188. 314. 320; deren Gesandte an den OM. 4. 17; Hauptmann der Knechte, s. Fromknecht.
Ferdinand I., Röm. Kaiser. 147. 149. 204. 207; vgl. Deutschland, Kaiser.
Finland. 8; Herzog, s. Johann.
Fircks, Georg. 287.
Fischer, Johann, Vice-Canzler des OM. Gothart. 125. 287.
Frankfurt. 153.
Friedrich, König von Dänemark. 46.
Friesner, Dr. Matthäus, Arzt zu Reval. 7. 132. 133. 198. 201.
Fromknecht, Hauptmann d. Knechte zu Fellin. 83.
Fürstenberg, —, 33.
Fürstenberg, Alof, Soldreiter. 98.
Fürstenberg, Wilhelm, Alter OM. zu Livland. 3. 4. 5. 23. 27. 39. 57. 85. 86. 90. 101. 104. 111. 143. 146. 172. 188. 208. 219. 272. 274. 282. 296. 307. 315.

Galen, von, Heinrich, O.-Cumpan zu Ruien. 117. 118.
Galen, von, Johann. 33.
Galen, von, Ottmar, Oberster. 12. 13. 33. 330.
Gilsen, von, Robert, Rath des OM. Gothart. 88. 115.
Gilsheim, Rembert, der Rechte Dr. 20. 26. 30. 63. 64. 68. 71. 81. 82. 83. 128. 131. 233.

Goceke (?), Hof des Comthurs zu Pernau. 133.
Goldingen, Gebiet. 30. 31. 84. 185. 220. 221. 230. 254. 256. 257. 259; Stadt. 99; Alter Comthur. 99. 297; Comthur. 185. 201. 202. 220; Hauscomthur. 203; Cumpan. 100. 202. 203. 220. 253.
Gotte, Ebert, Kaufmann zu Riga. 42. 43.
Grebbin, s. Grobin.
Grobin, Amt u. Gebiet. 20. 22. 28. 30. 31. 41. 43. 63. 67. 71. 80. 82. 84. 334; Schloss. 71; Hof. 69. Vogt, s. Streithorst, von der, Claus. — Amtsleute u. Verwalter (Stallbrüder). 66. 71. 74; Untersassen. 66. 72. 73.
Grothusen, Melchior, Dolmetsch. 253. 280. 317.
Gustav I., König von Schweden. 7. 87. 102. 136. 157. 176. 177. 204. 293. 294. 310. 312. 313; vgl. Schweden, König, dessen Kinder. 108. 111. 194. 311. 314.

Haberland, Bartold. 146.
Hacken, zur, Jost, Bürger zu Reval. 312. 313.
Hahn, Christian. 317.
Hahn, Valentin. 125. 186.
Hamburgischen, die. 58. 168.
Hanse, überseeische Kaufmannschaft, Seestädte. 165. 168; deren Botschaften in Dänemark. 261; Schiffahrt nach Finland u. Russland. 29. 58. 61. 89. 165. 168. 169. 216. 233. 261.
Hapsal. Stadt und Schloss. 48.
Harrien. 119. 245.
Harrien und Wirland. 115. 116. 174. 187. 193. 199; Räthe und Ritterschaft. 9. 12. 13. 115. 118; Ritterschaft. 15. 25. 30. 57. 65. 88. 116. 187. 190. 316. 337; Gesandtschaft an den Herzog Magnus. 88; Abfall vom Orden. 89.
Hartmann. 145.
Hasenpoth, Amt u. Flecken. 221. 333.
Heiligen-Aa, Hof. 63. 64. 73. 74. 82. 83.
Heinrich, Junge des OM. Gothart. 78. 81.
Helmet, Schloss. 19. 143. 318; O.-Cumpan. 117.
Henning, Salomon, Secr. des OM. Gothart. 157. 193. 198. 222. 246. 247.
Heuroder, Matthias, Rath des OM. Gothart. 31. 37. 322.
Hobler, Virgilius, Kaufmann. 146. 147. 188.
Hofmann, Jeremias, Abgesandter des Kaiser Ferdinand I. 147.
Hogreve, Balthasar (?), zu Reval. 337.
Hogreve, Blasius, Bürger zu Reval. 6. 10. 13. 14. 16. 41. 62. 95; dessen Kundschafter. 14. 15.
Horner, Thomas, Licentiat. 31. 37. 100. 330.

Jericho, Franz. 145.
Jerven, Gebiet. 295; Alter Vogt, s. Schmerten, Berndt.
Johann, B. zu Kurland und Oesel. 40. 46. 49. 54. 55.
Johann, Herzog zu Finland. 8. 132. 136. 137. 198. 201. 293; dessen Boten und Agenten in Livland. 132.
Johanning, Ewert, Kaufmannsdiener. 143. 147. 188.
Jonas, Andreas, Preuss. Hauptmann von Grobin. 77.
Joseph von Minden, Hauptmann der Knechte zu Oberpahlen. 83.
Jost (ob Fromknecht?). 112.

Kackenhausen, s. Kokenhusen.
Kalmar, in Schweden. 135. 137.
Kandau, Amt. 30. 31. 84. 230. 254; Verwalter. 297.
Karkus, Amt und Kirchspiel. 210. 295; Schloss. 143. 318; O.-Cumpan. 31; Hauptmann der Knechte s. Schlagtodt.
Kerstens, Claus, Aeltermann zu Fellin. 18.
Ketler, Gothart, OM. 1. 3. 5. 7. 8. 9. 12. 13. 14. 16. 19. 21. 23. 24. 26. 30. 31. 39. 40. 41. 43. 44. 45. 46. 53. 54. 55. 56. 58. 59. 60. 63. 65. 66. 71. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 104. 105. 106. 107. 108. 111. 112. 113. 114. 115. 118. 120. 121. 122. 123. 125. 126. 128. 133. 134. 135. 137. 140. 147. 149. 153. 155. 157. 166. 167. 169. 170. 171. 172. 173. 175. 176. 178. 180. 183. 184. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 196. 198. 199. 200. 201. 204. 207. 208. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 217. 218. 219. 220. 222. 224. 225. 226. 227. 229. 230. 231. 232.

233. 235. 236. 240. 241. 244. 246. 247. 249. 250. 251. 252. 254. 255. 256. 258. 259. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 269. 270. 271. 272. 276. 279. 281. 282. 284. 285. 286. 287. 288. 290. 292. 295. 298. 303. 304. 307. 310. 314. 316. 318. 319. 321. 322. 323. 325. 326. 327. 330. 334. 335. 336. 337. 339. 340; dessen Weinschenk. 178. 179.
Ketler, Gisbert. 178.
Ketler, Johann, zu Nesselrode. 153. 178. 180.
Ketler, Wilhelm. 179.
Kirchholm, Ort. 324.
Klodt, s. Claudius.
Kluke, Hermann, Cumpan zu Soneburg. 328.
Klutman, Lütke, Braunschweigischer Edelmann. 131.
Knebelbart, Stanislaus, polnischer Hauptmann. 281. 319.
Koch, Meinhart, Schiffer. 44.
Kolthof, Hillebrand, Admiral des OM. Gothart. 95.
König, Hans. 260.
Königsberg, in Preussen. 29. 68. 75. 79; Burggraf. 79.
Königsbergischen, die. 80.
Kokenhusen, Schloss. 31. 56. 57. 58. 114. 265. 266. 288. 289. 290. 291. 303. 304. 323. 324; Stiftsvogt. 234.
Kolk, Hof. 191.
Konarski, Christophorus, ko.-poln. Gesandter. 278.
Koppmann, Jacob. 235.
Kotgowitz s. Chodkiewicz.
Krause, Goddert, Drost zu Soneburg. 328.
Krimski, s. Tartärischer Kaiser.
Kurland. 84. 134. 160. 174. 200. 257. 327; Bischof. 162. 163, s. Johann, B. v. Kurland u. Oesel, u. Magnus, Herzog; Probst. 108. 333.
„ Ritterschaft und Adel. 200. 257. 258; Mannrichter. 257. 259.
Kurischen, die. (Kurland.) 25. 57.

Langenau, Georg, Kaufmann zu Danzig. 42.
Laute, Hauptmann der Knechte zu Pernau. 83.
Leal, Schloss. 24. 30. 56. 59.
Liepeler, Hermann, Rathsherr zu Fellin. 18.
Lippe, von der, Engelbrecht, Hauptmann auf Padis. 223. 224. 225. 248.
Litauen, Grossfürstenthum. 77. 107. 128. 129. 131. 155. 235. 238. 299. 302. 305. 315.
„ Münze. 142. 239. 249. 251. 253. 254. 305.
„ Litauisch-livl. Grenze. 87.
Litauer, die. 35. 77. 305.
Livland (die Lande, sämmtliche Lande). 8. 9. 10. 12. 13. 21. 38. 44. 47. 49. 50. 54. 56. 60. 66. 67. 85. 86. 87. 88. 89. 100. 109. 116. 119. 122. 125. 128. 137. 138. 140. 159. 168. 169. 181. 191. 205. 206. 207. 214. 230. 237. 267. 268. 271. 280. 282. 284. 289. 290. 295. 298. 299. 313. 320. 332.
„ Prälaten, Herren und Stände. 38. 101. 148. 204. 205. 206. 262.
„ Adel. 59. 67. 72. 84. 85. 89. 280. 295. 296. 297.
„ Deutsche. 35. 73. 316; Bauern. 15. 17. 19. 35. 72. 74.
„ Recht und Gewohnheit. 104. 245.
„ Münze. 134. 135. 182. 194. 195. 196. 212. 213. 217. 224. 249. 251. 253. 254. 284. 304. 305. 310.
„ Rossdienst und Aufgebot. 20. 22. 27. 31. 38. 59. 61. 73. 84. 85. 112. 156. 257. 258. 266. 269.
„ Kriegsvolk. 8. 27. 28. 38. 156. 204. 231. 264. 267. 271. 291. 302.
„ Bestallungsbriefe u. Kaperschiffe gegen die Russen. 44. 60. 79. 110; Spione in Russland. 10. 140.
„ Botschaften in Polen. 35. 36. 58; Schutzverhältniss zu Polen. 37. 128. 155. 159. 170. 243. 302. 325. 331. 332; Zufuhr und andere Leistungen für das polnische Hilfsheer. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 150. 210. 227. 230. 234. 235. 236. 237. 238. 249. 253. 254. 325.
Livländer, die. 8. 150. 209. 262.
Loytz, Bankier zu Danzig. 28. 29. 128; dessen Bruder Stephan 79; dessen Diener Thomas. 79.
Ludsen, Amt. 112. Schloss. 211. 227. 231. 233. 236. 254; Adel und Mannschaft. 112.
Lübeck. 41.
Lübischen, die. 89. 168.
Lywa, Fluss. 77; Hof im Amte Grobin. 73.

Magnus, Herzog von Holstein, B. zu Kurland und Oesel. 46. 53. 74. 88. 90. 91. 92. 93. 101. 103. 108. 121. 124. 125. 132. 151. 152. 160. 161. 164. 173. 174. 175. 181.

184. 190. 192. 193. 194. 197. 198. 203. 214. 216. 222. 232. 242. 243. 244. 245. 248. 268. 270. 271. 273. 274. 275. 276. 277. 280. 287. 302. 326. 329.; dessen Räthe. 92. 93; dessen Kriegsvolk. 103. 274. 275. 276. 280; dessen Botschaften nach Polen. 151. 216; nach Reval. 190. 193. 199.
Mainz. 153.
Marienburg, Gebiet. 156. 227. 231; Schloss. 11; Befehlshaber und Knechte. 38.
Melchior, s. Grothusen, Melchior.
Melschede, Johann. 330.
Memel. 20. 23. 26. 30. 67. 71. 77. 81; Hauptmann. 26. 77. 80; Hausvogt. 77.
Mimmel. s. Memel.
Mitau, Amt. 31. 59. 84.
Moskowiter, der (der Feind). 1. 2. 5. 6. 8. 10. 11. 13. 14. 15. 19. 22. 24. 25. 27. 29. 30. 35. 36. 44. 50. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 66. 73. 84. 85. 89. 91. 92. 96. 97. 109. 114. 115. 116. 117. 119. 125. 128. 129. 134. 138. 140. 148. 155. 158. 161. 164. 165. 169. 176. 177. 181. 185. 197. 198. 204. 205. 206. 207. 209. 213. 214. 230. 232. 236. 238. 239. 243. 251. 252. 253. 255. 260. 261. 264. 265. 266. 267. 268. 270. 271. 276. 278. 279. 282. 283. 284. 288. 290. 291. 295. 298. 300. 301. 304. 311. 314. 315. 317. 318. 320. 321. 330. 331. 335. 337. 339.
Münchhausen, Christoph, Stiftsvogt von der Wiek. 48. 54. 88. 193. 250.
Münchhausen, Johann, B. von Oesel, s. Johann, B.
Münster, von, Caspar, gewesener Landmarschall. 106. 122.

Narva. 6. 11. 13. 16. 88. 94. 95. 216. 233; Russischer Hauptmann. 190. 200.
Narvemünde(Blockhaus). 11. 14. 96.
Nesselrode, Ort in Westfalen. 153.
Neuenhof, von, Bernd, Soldreiter. 98. 317.
Neuermühlen, Schloss. 1. 304.
Neugebaur, Bonaventura, poln. Hauptmann. 281. 319.
Nitau, Ort. 290.
Nolde, Erhart, Rath des OM. Gothart. 125.
Nolde, Gerd (wol identisch mit dem vorstehenden). 88. 194.
Nowerden, s. Nowgorod.
Nowgorod. 16. 239.
Nul, s. Nolde.

Oberpahlen, Schloss. 143; Knechte. 104. 105; Hauptmann der Knechte, s. Joseph von Minden.
Oesel, Stift. 46. 47. 49. 88. 89. 160. 198. 327; B. s. Johann, B.; Capitel, Räthe und Stände. 46.
Oeselschen, die. 25. 31. 57.
Oldenbockum, von, Jasper. 133.
Orden, Deutscher, zu Livland. 21. 34. 64. 148. 158. 159. 190. 204. 228. 273; Auflösung des Ordens. 203. 221.
„ Deutschmeister. 283.
„ Meister zu Livland. 4. 21. 34. 204; vgl. Ketler, Gothart; Alter Meister, s. Fürstenberg, Wilhelm.
„ Landmarschall. 70. 127; vgl. Schall von Bell, Philipp.
„ Gebietiger. 25. 30. 59. 83. 84. 85. 93. 113. 254. 259. 269. 270. 282.
„ Rathgebietiger und Räthe. 47. 50. 182. 284. 316.
„ Stände, Ritterschaft und Unterthanen. 32. 38. 47. 50. 230. 272. 275.
„ Comthure, Hauscomthure, Vögte, s. die einzelnen Schlösser.
„ Gesandtschaften an den EB. 103; an Herzog Magnus. 88. 90. 125. 174. 287; an Kaiser und Reich. 102. 157; nach Schweden. 109. 157. 160. 193. 198. 224. 246. 294; nach Polen. 19. 37. 86. 298. 299. 300. 322; an die poln. Heerführer in Livland. 336. 337; nach Preussen. 20. 43. 63. 67. 82.
„ Kriegsmannschaft. 6. 11. 48. 90. 139. 156. 181. 182. 185. 209. 213. 234. 247. 252. 269. 270. 276. 278. 280. 283. 295. 301. 315.
„ Landsknechte und andere Soldtruppen. 2. 3. 8. 27. 28. 50. 51. 53. 83. 84. 89. 111. 161. 164. 172. 173. 185. 199. 217. 219. 220. 228. 229. 242. 245. 247. 250. 255. 260. 261. 266. 273. 274. 275. 278. 280. 283. 288. 294. 295. 301. 338. 339. 340.
„ Admiral und Kriegsschiffe. 90. 94. 95. 96. 110. 165; s. Kolthof, Hillebrand.
„ Kundschafter in Russland. 25. 30. 140. 253.
Ordenschen, die. 38.

Orgelmacher, Adam, Diener des OM. Gothart. 28. 37. 77. 95. 178. 248.
Ostsee, die (See). 89. 90. 205.

Padel, Georg, Bürgermeister zu Riga. 330.
Padis, Kloster. 174. 193. 198. 273. 327.
Pebalg, Schloss. 156. 279.
Pernau, Gebiet. 24. 57. 174. 193. 198. 245. 327; Schloss. 133. 134. 156. 327; Comthur, s. Wulff, Rotger.
„ Alte Stadt. 125. 133. 151. 152. 161. 162. 174. 181. 182. 183. 184. 185. 187. 192. 198. 200. 214. 219. 244. 262.
„ Neue Stadt. 23. 24. 65. 134. 143. 156. 201. 212. 213. 223. 240. 245. 246. 263. 266. 267. 270. 271. 275. 301. 316. 319; Rath. 23. 24; Knechte. 23. 156; Hauptmann der Knechte, s. Laute.
„ Fluss. 143.
Peter, ein russ. Fürst. 288.
Philipp, Herzog zu Stettin u. Pommern. 148.
Plate, Joachim, Hauptmann der Knechte auf dem Dom zu Reval. 83. 94. 96. 97. 133. 337.
Pleskau. 5. 16. 39. 239.
Polen, Land, Krone u. Reich. 128. 129. 130. 212. 213. 315.
„ Poln.-russ. Grenze. 191. 211.
„ König. 19. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 55. 58. 84. 86. 98. 103. 107. 109. 115. 116. 119. 121. 122. 128. 129. 130. 137. 151. 155. 169. 172. 173. 174. 187. 191. 194. 198. 210. 213. 215. 216. 227. 228. 233. 235. 236. 245. 246. 251. 255. 256. 261. 278. 280. 283. 297. 303. 305. 315. 317. 318. 323. 325. 332; vgl. Sigism. August.
„ Stände. 130; Münze. 142. 249. 251. 253. 254.
„ Botschaften nach Livland. 32. 115. 137. 212. 277. 278. 318; nach Moskau. 211. 302; nach Schweden. 159. 167. 194. 198. 294.
„ Rüstungen u. Kriegsvolk in Livland. 32. 35. 36. 38. 58. 84. 103. 124. 130. 137. 138. 149. 150. 155. 191. 197. 208. 210. 211. 212. 213. 214. 224. 225. 230. 233. 236. 252. 254. 255. 260. 262. 263. 264. 269. 270. 271. 276. 278. 279. 280. 282. 288. 289. 291. 296. 299. 301. 302. 304. 315. 317. 318. 319. 321. 323. 324. 325. 332. 335. 336. 338. 339.
Polen, Schutzherrschaft über Livland. 35. 36. 58. 109. 128. 137. 159. 167. 228. 243. 245. 280. 283. 302. 318. 325.
Polen, die. 6. 128.
Polozk, 276; Woiwode 317. 318. 332. 335.
Polubinski, Alexander, poln. Heerführer. 211. 227. 231; dessen Bote beim OM. 211. 227. 231.
Pommern, Herzoge, s. Barnim und Philipp.
Poniewieże, Ort in Litauen. 123.
Preussen. 84. 128. 129. 131. 235. 299. 302.
„ Herzog. 21. 22. 23. 29. 43. 74. 78. 82. 128. 131. 267. 334; vgl. Albrecht, Markgraf; dessen Räthe. 68.
„ Gesandte nach Livland. 21. 26. 28. 29. 41. 43. 67. 71. 72. 73. 77. 78. 82; Diener der Gesandten. 72.

Quade, Ludert. 104.

Radziwil, Nicol., Palatin zu Wilna. 37. 55. 87. 98. 99. 100. 115. 120. 121. 123. 129. 151. 152. 169. 170. 172. 173. 174. 175. 185. 187. 191. 195. 197. 214. 215. 221. 235. 255. 260. 261. 276. 286. 304. 319. 322; dessen Bote. 121. 175.
Radziwil, Nicol., Palatin zu Troki. 278. 332.
Ramke, Gut. 156.
Reier, Arend, Bürger zu Reval. 62.
Reval, Stift. 160. 162. 163. 242. 273; B. 33. 34. 193; dessen Gesandte bei dem EB. 33; dessen Zwist mit dem OM. 33; Domherren. 273.
„ Gebiet. 340.
„ Dom und Schloss. 25. 30. 59. 60. 63. 89. 190. 193. 199. 339. 340.
„ Comthur, s. Segenhagen, Franz; Hauscomthur. 94. 96. 97. 224. 246.
„ Knechte auf dem Schlosse. 14. 97. 98. 191. 193. 250. 273. 339. 340; Hauptmann der Knechte, s. Plate, Joachim; Profoss. 133.
„ Stadt. 9. 12. 13. 14. 16. 25. 30. 33. 34. 40. 44. 45. 46. 54. 55. 57. 65. 74. 82. 87. 88. 89. 90. 94. 110. 118. 132. 133. 146. 147. 159. 166. 188. 189. 190. 193. 194. 195.

198. 199. 200. 201. 212. 213. 214. 222. 224. 239. 250. 255. 260. 276. 301. 310. 311. 313. 338. 339. 340; Rath. 9. 12. 13. 14. 118. 188. 194. 199. 200. 212. 248. 310. 313; Syndicus, s. Claudius, Justus; Gemeine u. Bürger. 13. 14. 190. 194. 200. 213. 250. 313; Münzmeister. 196. 212. 213; Lübisches Recht. 188; Kriegsvolk. 191. 194. 311; Spione in Russland. 5. 6. 10. 13. 14. 15.
„ Unterhandlungen mit Schweden. 310. 313; Gesandtschaft an den Herzog Magnus. 88; Kaperschiffe u. Freibeuter. 16. 44. 60. 88. 110; Narvische Strasse. 191.
Revalischen, die. 7. 247.
Rhein, Fluss. 89. 154.
Riga, Erzstift. 49. 156. 208. 262. 263. 264; s. Wilhelm, EB.; Capitel u. Räthe. 38; Propst. 214; Ritterschaft u. Untersassen. 208. 213. 269. 277.
„ Schloss. 118. 122. 125. 126. 127. 287. 288. 295. 321. 323. 333. 335. 336; Hauscomthur. 127; s. Sieberg, Jasper; O.-Schenk. 29; Verwalter. 127; Schlossmühle. 127.
„ Stadt. 29. 32. 34. 37. 39. 58. 65. 83. 84. 85. 86. 91. 93. 102. 108. 118. 121. 123. 126. 127. 138. 161. 191. 192. 199. 200. 249. 265. 276. 301. 304. 305. 321. 323. 324. 325. 330. 332. 333. 335. 336; Rath. 65. 126. 321. 330. 331. 332. 334; Gemeine u. Bürger. 65. 330. 331. 332. 334; Gesandtschaft an den OM. 330; Wall. 126. 127. 332; Stadtmauer. 126; Graben. 126; St. Jacobspforte. 126; Sandpforte. 127; Jungfrauen-Kloster. 126; Sandmühle. 127. 333; Wasserleitung. 127; Fähre. 334.
Rigischen, die. 39. 108. 248. 324.
Rigemann, Heinrich, Licentiat der Rechte zu Riga. 42. 43. 330.
Rodewille, s. Radziwil.
Romer, Heinrich. 104.
Ronneburg, Schloss. 38. 114. 265. 266. 276. 280. 316. 323; Hauptmann. 114; Knechte. 265. 266.
Rosenbeck, Gut. 290.
Rosevilla, s. Radziwil.
Rositen, Amt. 31. 84. 227. 231.
Rost, Heinrich, Kaufmann. 143. 147.
Ruien, Kirchsp. 210. 295; O.-Cumpan, s. Galen, von, Heinrich.
Russland (des Feindes Land). 25. 55. 59. 89. 95. 140. 168. 191. 211. 254. 263. 317.
„ Grossfürst (der Moskowiter, der Russe). 89. 176. 177. 298. 302.
„ Zwist und Friede mit den Tartaren. 315; Botschaften nach Polen. 298. 300; Kaufmannschaft mit der Hanse u. a. Ländern. 29.
Russen, die (Moskowiter, Feinde), und russ. Kriegsvolk. 5. 6. 16. 87. 103. 143. 191. 192. 194. 200.
Rutzau, Hof im Amte Grobin. 69.

Salis, Hof. 282. 284.
Schall von Bell, Philipp, Landmarschall. 19. 21. 24. 25. 26. 28. 31. 39. 57. 59. 117. 118. 149. 150. 184. 201. 202. 207. 209. 210. 220. 221. 222. 226. 252. 256. 259. 262. 263. 269. 277. 279. 282.
Schall von Bell, Werner, Comthur zu Goldingen. 21.
Scharenberg, Rembert, Bürger zu Reval. 146. 147.
Schiffer, Christoph, Secretär des Herzogs Erich. 8. 87. 89. 108. 135. 176. 293. 294. 310.
Schlagtodt, Seliger, Lieutenant der Knechte zu Karkus. 83.
Schley, Franz. 172.
Schmedemann, Johann, Rathsherr zu Reval. 88. 146. 147. 188. 312. 313.
Schmerten, Berndt, Alter Vogt zu Jerven. 219. 297.
Schönbach, Stephan, Syndicus zu Riga. 330.
Schuien, Ort. 290.
Schungell, Soldreiter. 98.
Schwaneburg, Schloss. 32.
Schweden, Krone und Reich. 158. 206. 294. 314.
„ König. 9. 29. 108. 109. 110. 111. 158. 163. 167. 199. 248. 313. 314; vgl. Gustav I.
„ Gesandte, Agenten und Spione in Livland. 102. 107. 108. 158. 166. 176. 310.
„ Unterhandlungen mit Russland. 158. 159. 160. 176. 177.
„ Schiffahrt auf Russland. 110. 165. 168. 169.
Schweden, die. 7. 165. 190.
Segewalde, Amt und Schloss. 230.

254. 290. 295; Comthur. 269; Hauscomthur. 203; Cumpan. 203.
Selburg, Gebiet. 31. 84. 155. 170.
„ Schloss. 98. 99. 107. 141. 149. 155. 156. 170. 225. 226. 236. 249. 254. 321. 325. 335. 337; gewesener O.-Vogt. 172; Poln. Hauptmann. 170. 171. 172.
Sesswegen, Schloss. 32.
Setzen, Hof. 115. 116.
Sieberg, Georg, Comthur zu Dünaburg. 41.
Sieberg, Jaspar, zum Busche, Hauscomthur zu Riga. 21. 31. 39. 157. 193.
Sigismundus Augustus. 8. 9. 98. 99. 100. 101. 159. 171. 281. 285. 298. 300. 319. 322; vgl. Polen, König.
Sixtus, Johann, Weinhändler zu Bonn. 153.
Soneburg, Gebiet. 164. 174. 193. 198. 327. 328; Schloss. 327. 328; O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich; Schwarze Häupter. 328. 330.
Stiten, von, Franz, Licentiat der Rechte zu Lübeck. 41.
Stockholm. 176. 177. 194.
Streithorst, von der, Claus, O.-Vogt zu Grobin. 20. 63. 67. 72. 73. 82. 297.
Sund, der. 200.
Suntzel, Ort. 291.
Szalaty, Ort in Litauen. 149. 150.
Szem, Achatius. 128. 129. 131.
Szemaiten, Starost, s. Chodkiewicz, Hieronymus.
Szokarny, Ort in Litauen. 120.

Tarbs, s. Tarwast (?).
Tartaren, 191. 197. 319.
Tartarischer Kaiser, der Krimski. 315.
Tarwast, Gebiet und Schloss. 3. 143. 145. 274.
Taube, Otto, Rath des OM. Gothart. 125. 157. 187. 223. 287.
Torpt, s. Dorpat.
Törgel, Hof. 19.
Treiden, Schloss. 290.
Trikaten, Schloss. 19. 117. 201. 202. 209. 230. 231. 256. 259. 276. 280. 318. 325.
Trockaw, der Herr von. 130.
Troki, in Litauen, Palatin, s. Radziwil, Nicolaus.
Tuckum. 230.
Tuve, s. Taube.
Ulenbrock, Bürgermeister zu Riga. 223.
Ulfsund. 7.

Vegesack, Thomas, Bürger zu Reval. 5. 7. 95. 337.
Vischer, s. Fischer.
Vogt, Hans, Dolmetsch. 253.

Wage, von der, Johann. 111. 113. 217.
Walde, vom, Richard, Domherr. 274.
Wąsowicz, Stanislaus, Hofbeamter des Königs von Polen. 123.
Weissenstein, Schloss. 5. 19. 25. 30. 57. 83. 116. 119. 134. 252. 253. 264; Statthalter. 116.
Wenden, Amt und Kirchspiel. 210. 230. 295; Stadt und Schloss. 39. 85. 191. 214. 265. 276. 280. 288. 290. 295. 296. 297. 317. 318. 319. 324. 325. 335. 336; Rath. 1; Bürgerschaft. 2.
„ Hauscomthur. 104. 203; Cumpan. 203; Schaffer. 31; Knechte. 2. 217. 227; Hauptmann der Knechte, s. Bohlschwing, Johann.
Werner, Diener des OM. Gothart. 248.
Wesenberg, Stadt u. Schloss. 191.
Wiborg, in Finland. 58. 79.
Wieck, Stift. 47. 48. 49. 51. 52. 90. 98. 103. 327. 338. 339; Stifts-Vogt, s. Christoph von Münchhausen.
Wieckischen, die. 25. 31. 57.
Wien. 147. 149. 204. 207.
Wilhelm, Erzbischof von Riga, Markgraf von Brandenburg. 19. 24. 27. 28. 30. 32. 36. 38. 40. 50. 55. 56. 58. 90. 91. 94. 95. 102. 107. 114. 124. 125. 156. 160. 161. 162. 180. 183. 184. 185. 187. 191. 192. 198. 200. 208. 211. 214. 219. 232. 233. 241. 244. 247. 262. 263. 264. 265. 266. 268. 271. 277. 280. 285. 288. 289. 290. 291. 302. 303. 304. 310. 316. 323. 324. 327. 333. 336; dessen Gesandtschaften in Polen. 35. 58. 107. 317.
Wille, die, s. Wilna.
Wilna. 8. 9. 86. 98. 99. 100. 101. 196. 197. 215. 238. 255. 292. 293. 298. 323; Palatin, s. Radziwil, Nicolaus; Castellan, s. Chodkiewicz, Hieronymus.

Windau, Gebiet. 30. 31. 84. 122; Schloss. 106; Alter Comthur. 107.

Wipruck, s. Wiborg.

Wolmar, Kirchspiel. 210. 230; Stadt. 38. 39. 85. 114. 191. 214. 265. 269. 276. 280. 290. 295. 317. 318. 319. 324. 325. 335. 336; Knechte. 218. 227; Hauptmann der Knechte, s. Boninghusen.

Wrangell, Otto, Soldreiter. 98.

Wrede, Caspar. 52. 53.

Wulff, Georg. 20. 28. 29. 63. 64. 82. 83.

Wulff, Heinrich, O.-Vogt zu Soneburg. 41. 51. 52. 53. 89. 160. 181. 242. 274. 326. 329.

Wulff, Merten, Münzwardein des OM. 134. 135.

Wulff, Rotger, Comthur zu Pernau. 31. 51. 103. 133. 182. 186. 316.

Wulffken, Soldreiter. 98.